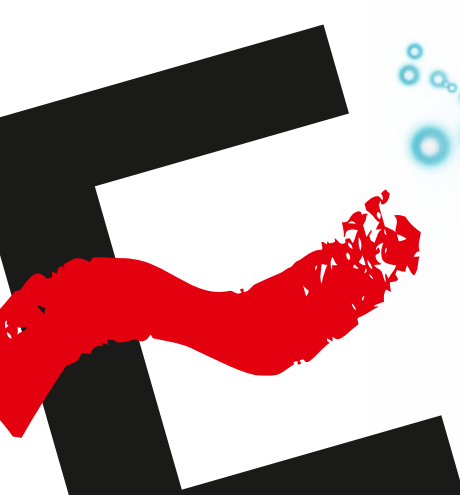


Jahresfinanzbericht 2020/2021

der Energie AG Oberösterreich



ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Inhalt

GESCHAFTSBERICHT 2020/2021

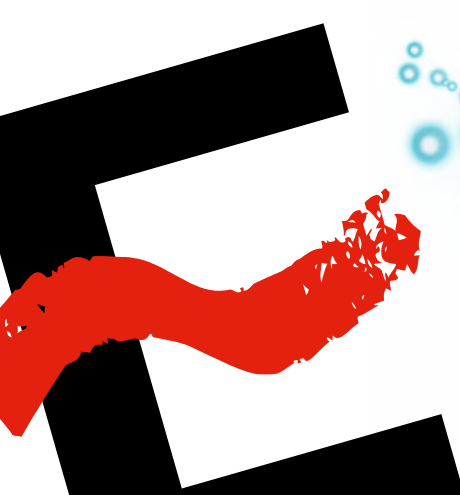
5	Konzern-Übersicht
13	Konzernlagebericht
50	NFI-Bericht
134	Konzernabschluss
230	Bestätigungsvermerk
237	Erklärung des Vorstandes

EINZELABSCHLUSS 2020/2021

240	Lagebericht des Unternehmens
272	Geprüfter Einzelabschluss
307	Bestätigungsvermerk
313	Erklärung des Vorstandes

Volle POWER

www.energieag.at/geschaeftsbericht



ENERGIEAG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Inhalt

5	KONZERN-ÜBERSICHT	50	NFI-BERICHT
6	Interview mit dem Vorstand	50	Vorwort des Vorstandes
11	Bericht des Aufsichtsrats	52	Über diesen Bericht
13	KONZERNLAGEBERICHT	53	Geschäftsmodell
13	Konzern	54	Eigentümerstruktur
13	Rahmenbedingungen	54	Organe der Gesellschaft
16	Geschäftsverlauf im Konzern	55	Konzernstruktur
21	Internes Kontrollsystem	56	Eckdaten im Überblick
22	Risiko- und Chancenlage	57	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen
22	Forschung, Entwicklung und Innovation	74	Wirtschaft
25	Leistungswirtschaftliche Kennzahlen	78	Umwelt
26	Segmente	101	Soziales
27	Segment Energie	113	Arbeitnehmer
33	Segment Netz	121	Compliance
36	Segment Entsorgung	127	GRI-Inhaltsindex
40	Segment Tschechien	134	KONZERNABSCHLUSS
43	Segment Holding & Services	134	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
47	Ausblick	135	Gesamtergebnisrechnung
		135	Konzernbilanz
		137	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
		141	Kapitalflussrechnung
		142	Anhang
		230	Bestätigungsvermerk
		237	Erklärung des Vorstandes



ALLES NEU AUS EINER HAND.

Sämtliche Inhalte des Geschäftsberichts inklusive interaktiver Funktionen auch in der digitalen Version:

www.energieag.at/geschaeftsbericht

Konzern-Übersicht

DIE ENERGIE AG OBERÖSTERREICH AUF EINEN BLICK

	Einheit	2020/2021	Entwicklung	2019/2020
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	1.339,0	23,8 %	1.081,9
Segment Netz	Mio. EUR	366,1	4,1 %	351,6
Segment Entsorgung	Mio. EUR	247,0	10,2 %	224,1
Segment Tschechien	Mio. EUR	173,1	7,9 %	160,4
Segment Holding & Services	Mio. EUR	20,0	-22,2 %	25,7
Konzern	Mio. EUR	2.145,2	16,4 %	1.843,7
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	188,4	27,6 %	147,7
EBIT Marge	%	8,8	10,0 %	8,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	168,3	32,5 %	127,0
Dividende je Aktie	EUR	0,75	25,0 %	0,6
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.875,4	25,8 %	3.079,7
Eigenkapital	Mio. EUR	1.535,8	14,4 %	1.343,0
Eigenkapitalquote	%	39,6	-9,2 %	43,6
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	450,9	-18,2 %	551,3
Net Gearing	%	29,4	-28,3 %	41,0
Operativer Cash Flow	Mio. EUR	378,7	103,8 %	185,8
Rentabilität				
ROCE	%	6,8	15,3 %	5,9
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
Segment Energie	FTE	464	-1,1 %	469
Segment Netz	FTE	535	0,2 %	534
Segment Entsorgung	FTE	821	-0,8 %	828
Segment Tschechien	FTE	1.718	2,2 %	1.681
Segment Holding & Services	FTE	1.055	0,7 %	1.048
Konzern	FTE	4.593	0,7 %	4.560

1) Nettoverschuldung = Langfristige Finanzverbindlichkeiten + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands



Video Statements der Vorstandsmitglieder finden Sie im Online-Bericht:
www.energieag.at/geschaeftsbericht

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand erneut im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Haben sich die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gesundheitskrise im Zeitverlauf verändert?

Werner Steinecker: Als Betreiber kritischer Infrastruktur und Unternehmen der Daseinsvorsorge kommt uns eine besondere gesellschaftliche Verantwortung zu. Vor diesem Hintergrund wurden – wie auch im vergangenen Geschäftsjahr – Schutzmaßnahmen getroffen, die über den gewöhnlichen Sorgfaltsmaßstab hinausgehen. Trotz aller Learnings im Zuge der Krisenbekämpfung ist die gegenwärtige Situation weiterhin eine sehr herausfordernde und erfordert viel Disziplin und Verantwortungsbewusstsein. Nur auf diese Art gelingt es uns, die übergeordneten Ziele der zuverlässigen und möglichst störungsfreien Versorgung mit Energie, Wasser sowie Daten- und Entsorgungsleistungen dauerhaft zu gewährleisten. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Durchhaltevermögen sowie ihre persönlichen Beiträge zur Eindämmung der Pandemie bedanken.

„Als Betreiber kritischer Infrastruktur und Unternehmen der Daseinsvorsorge kommt uns eine besondere gesellschaftliche Verantwortung zu. Trotz aller Learnings im Zuge der Krisenbekämpfung ist die gegenwärtige Situation weiterhin eine sehr herausfordernde und erfordert viel Disziplin und Verantwortungsbewusstsein. Nur auf diese Art gelingt es uns, die übergeordneten Ziele der zuverlässigen und möglichst störungsfreien Versorgung mit Energie, Wasser sowie Daten- und Entsorgungsleistungen dauerhaft zu gewährleisten.“

Werner Steinecker

Das Geschäftsjahr 2020/2021 war trotz der andauernden COVID-19-Pandemie eines der erfolgreichsten in der Unternehmensgeschichte. Worauf ist das zurückzuführen?

Andreas Kolar: Tatsächlich liegt uns ein außergewöhnliches Konzernergebnis vor, welches im Budgetierungsprozess nicht absehbar war. Das finanziell sehr erfreuliche Geschäftsjahr 2020/2021 ist einerseits auf die vorteilhaften Strom-, Gas- und Wertstoffpreisentwicklungen zurückzuführen, die in den Segmenten Energie und Entsorgung zu deutlichen Ergebnisverbesserungen führten. Nicht außer Acht lassen möchte ich Einmaleffekte wie Zuschreibungen des Beteiligungsansatzes an der Wels Strom GmbH infolge eines umfangreichen Strategieprojekts sowie Wertaufholungen von Abfallverbrennungsanlagen. Zweifellos ist es auch das Resultat kontinuierlicher Kostenoptimierungsmaßnahmen in der jüngeren Vergangenheit und unserem integrierten und dadurch krisenresilienten Geschäftsmodell geschuldet. Witterungsbedingte Effekte wie der niedrigere Erzeugungskoeffizient unserer Wasserkraftwerke und höhere Absatzmengen aufgrund kühlerer Temperaturen im Winter und Frühjahr glichen sich weitestgehend aus.

„Das finanziell sehr erfreuliche Geschäftsjahr 2020/21 ist einerseits auf die vorteilhaften Strom-, Gas- und Wertstoffpreisentwicklungen zurückzuführen, die in den Segmenten Energie und Entsorgung zu deutlichen Ergebnisverbesserungen führten. Zweifellos ist es auch das Resultat kontinuierlicher Kostenoptimierungsmaßnahmen in der jüngeren Vergangenheit und unserem integrierten und dadurch krisenresilienten Geschäftsmodell geschuldet.“

Andreas Kolar

Im Juli 2021 wurden mit dem Nationalratsbeschluss zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket die Weichen für eine nachhaltige Energiezukunft gestellt. Welchen Beitrag leistet die Energie AG Oberösterreich dafür?

Stefan Stallinger: Mit der konzerninternen Erzeugungsstrategie haben wir einen konkreten Ausbaupfad festgeschrieben, der unsere Ambitionen in Sachen Energiewende untermauert. Bis 2030 ist geplant, 630 GWh an zusätzlichem Strom aus erneuerbaren Energien – einerseits durch neue, andererseits durch bestehende, effizientere Erzeugungsanlagen – bereitzustellen. Das hierfür aufzubringende Investitionsvolumen für Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke und Photovoltaik-Anlagen beläuft sich auf über eine halbe Milliarde Euro und ist Basis dafür, dass wir 180.000 weitere Haushalte mit regionalem Ökostrom versorgen und zugleich rund 550.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen können. Parallel dazu forciert die Energie AG Oberösterreich in den kommenden Jahren die Wärmegewinnung aus Abfällen, Geothermie sowie industrieller Abwärme und trägt damit ebenfalls zu einer erneuerbaren Energiezukunft bei. Für die gesamtheitliche Transformation des Energiesystems sind neben diesen Maßnahmen der zeitnahe Ausbau der Netzinfrastruktur auf allen Spannungsebenen, die Schaffung von zusätzlichen Speicherkapazitäten sowie die Sektorkopplung und -integration des Gasnetzes notwendig.

Die Pandemie hat einen regelrechten Digitalisierungsboom – mit allen Vor- und Nachteilen – hervorgerufen. War die Energie AG Oberösterreich darauf vorbereitet?

Andreas Kolar: Als Energie AG Oberösterreich haben wir uns bereits vor etlichen Jahren einer Digitalisierungsstrategie verschrieben, welche seither die Grundlage für technologische und prozessuale Weiterentwicklungen in allen Unternehmensbereichen bildet. Als breit aufgestellter Dienstleistungskonzern gilt es einerseits im Bereich kritischer Infrastruktur höchstmögliche IT-Security-Standards anzuwenden und in vielen anderen Unternehmensbereichen durch flexible und vor allem effektive IT-Systeme optimal für das schnelllebige Marktumfeld gerüstet zu sein. Das ist uns bereits in der Vergangenheit durch einen hohen Automatisierungsgrad hervorragend gelungen und war auch ausschlaggebend dafür, dass unsere Systeme und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in jeder Zeit der COVID-19-Pandemie vollständig handlungsfähig waren.

Werner Steinecker: Der frühzeitige Fokus auf digitale Kundenlösungen spiegelt sich in unseren Fiber-to-the-Home (FTTH)-Aktivitäten wider. Mittlerweile zeigt sich, dass die Entscheidung, sich der zukunftssträchtigen Glasfasertechnologie zu widmen, eine sehr richtige war. Denn der steigende Bedarf an hoher Datenverfügbarkeit für Homeschooling, Homeoffice und für Streaming- und Gamingdienste hat – auch pandemiebedingt – zu deutlichen Zuwächsen an aktiven Nutzern geführt. Schon jetzt nimmt die Energie AG Oberösterreich als zweitgrößter Marktakteur in Österreich im FTTH-Bereich eine zentrale Rolle ein. Zukünftig soll die Marktstellung durch eine Bündelung der Kräfte mit jenen des Landes Oberösterreich im FTTH-Ausbau weiter forciert werden. Damit sollen optimale Bedingungen für den flächendeckenden Glasfaserausbau in Oberösterreich geschaffen werden.

„Mit der konzerninternen Erzeugungsstrategie haben wir einen konkreten Ausbaupfad festgeschrieben, der unsere Ambitionen in Sachen Energiewende untermauert. Bis 2030 ist geplant, 630 GWh an zusätzlichem Strom aus erneuerbaren Energien – einerseits durch neue, andererseits durch bestehende, effizientere Erzeugungsanlagen – bereitzustellen.“

Stefan Stallinger

Mit der E-Fairteiler-App wurde ein weiteres innovatives Instrument geschaffen, welches Kunden das Teilen von Sonnenstrom ermöglicht. Wie funktioniert diese Applikation?

Werner Steinecker: Unsere Innovationseinheit, die Wertstatt 8 GmbH, hat gemeinsam mit der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH in einem sehr kundenorientierten Innovationsprozess eine Plattform zum Teilen von Photovoltaik-Strom entwickelt. Sonnenstrom wird somit für jedermann auf eine persönliche, transparente, flexible und vor allem regionale Art zugänglich. Besitzern von Photovoltaik-Anlagen erlaubt die E-Fairteiler-App, den lokal erzeugten Photovoltaik-Strom an Kunden ohne Photovoltaik-Anlagen zu verkaufen, zu spenden oder zu tauschen. Jeder Strombezieher kann auf der anderen Seite regionalen, erneuerbaren Strom beziehen, seine lokalen Lieferanten nach seinen individuellen Bedürfnissen priorisieren und Preisvereinbarungen mit diesen treffen. In die Entwicklung der Applikation wurden unsere Kunden aktiv eingebunden und der Prototyp in einer Pilotregion erfolgreich erprobt. Das nun erhältliche Stromprodukt „Ökostrom E-Fairteiler“ kommt ohne zusätzliche Hardware aus, da die Daten der Smart Meter-Stromzähler verwendet werden.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde das Vorprojekt zur Errichtung des Pumpspeicherkraftwerks in Ebensee wiederaufgenommen. Welche Gründe waren ausschlaggebend dafür?

Stefan Stallinger: Grundsätzlich bietet der Standort Ebensee aufgrund seiner Topografie, dem damit verbundenen hohen Wirkungsgrad und der bestehenden Netzanbindung wesentliche Vorteile. Aufgrund der vorliegenden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen war die ökonomische Darstellbarkeit bisher jedoch nicht gegeben. Mit der Umsetzung des europäischen „Green Deal“, dem geplanten Kohle- und Atomkraftausstieg Deutschlands sowie der ambitionierten österreichischen Klima- und Energiestrategie erhöht sich nunmehr auch der Bedarf an zusätzlichen leistungsstarken Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten. Im aktuellen Vorprojekt wird eine Detailanalyse aller wirtschaftlichen und technischen Parameter erstellt, die in weiterer Folge als Entscheidungsgrundlage für einen etwaigen Baubeschluss dienen soll.

Im vergangenen Jahr wurde medial oftmals von Lieferverzögerungen und merklichen Preisanstiegen infolge von Rohstoffmängeln berichtet. Inwieweit waren die technischen Organisationseinheiten davon betroffen?

Stefan Stallinger: Die aktuelle Situation bringt sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich: Einerseits führt der überhitzte Markt zu höheren Wertstoffpreisen, von denen unser Segment Entsorgung beispielsweise klar profitierte und das beste Ergebnis in der Geschichte erzielen

konnte. Auf der anderen Seite registrieren wir bei aktuellen Bauprojekten hohen operativen Druck – unter anderem durch die merklichen Preisanstiege bei diversen Baustoffen- und Materialien –, dem wir nur durch die hervorragende Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standhalten. Insgesamt führt unser integriertes Geschäftsmodell und die Entwicklung hin zu einem breit diversifizierten Dienstleistungsunternehmen dazu, dass die finanziellen Marktrisiken im Konzern deutlich geringer sind als in vergleichbaren Unternehmen. Aufgrund des hohen Grads an regionaler Wertschöpfung bleibt die Energie AG Oberösterreich von Lieferschwierigkeiten im technischen Bereich unberührt als andere Industrieunternehmen.

Welche Herausforderungen ergeben sich im kommenden Geschäftsjahr 2021/2022?

Andreas Kolar: In den vergangenen Monaten hat sich, trotz anhaltender COVID-19-Pandemie, die finanzwirtschaftliche Stabilität des Konzerns gezeigt. Nichtsdestotrotz erwarten uns im kommenden Jahr diverse Unsicherheitsfaktoren, welche nicht unbeträchtliche Risikopotenziale mit sich bringen. Konkret, die Auswirkungen eines etwaigen, weiteren Anstiegs der Inflationsraten, die hohe Volatilität auf den Commoditypreismärkten sowie ein potenzieller Anstieg von Forderungsausfällen infolge eines Aussetzens staatlicher COVID-19-Unterstützungen. Darüber hinaus gilt es, den hohen Bedarf an personellen, materiellen und finanziellen Ressourcen aufbringen zu können, um den energiepolitischen Zielen sowie den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden – und gleichzeitig die Stabilität der Unternehmensentwicklung sowie die Bonität des Konzerns auch langfristig abzusichern. Wir sind zuversichtlich, die Herausforderungen auch künftig erfolgreich zu meistern.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS GEM. § 96 AKTG

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020/2021 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich berichtet und mit diesen Organen alle wichtigen Geschäftsfälle erörtert. Insgesamt wurden in regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr 2020/2021 vier ordentliche Sitzungen des Gesamtaufichtsrats und zwei ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die Organe haben sämtliche – zu bestimmten Geschäftsfällen erforderlichen – Zustimmungen erteilt. Im Zuge der allgemeinen Überwachungstätigkeit und der Abschlussprüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2020/2021 vom 01. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 – erstellt nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften – wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. September 2021 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss zum 30. September 2021 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2021 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen und zu billigen und damit den Jahresabschluss zum 30. September 2021 festzustellen. Weiters hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung anzuschließen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem gemäß § 96 AktG erstatteten Lagebericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss zum 30. September 2021 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der für das Geschäftsjahr 2020/2021 vom 01. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss wurde ebenfalls von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Konzernabschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Der Konzernabschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Der Prüfungsausschuss hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls eingehend geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, sowie den

vorliegenden Konzernabschluss zum 30. September 2021 samt Konzernanhang und Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Konzernabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften befreit.

Der gemäß § 267a UGB aufzustellende konsolidierte nichtfinanzielle Bericht, welcher als separater Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, wurde vom Vorstand entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erstellt. Die Konzernrevision der Energie AG Oberösterreich hat den nichtfinanziellen Bericht im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und festgestellt, dass der nichtfinanzielle Bericht den gesetzlichen Anforderungen entsprechend aufgestellt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfergebnis der Konzernrevision angeschlossen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Festgehalten wird, dass gemäß § 243c UGB keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Corporate Governance-Berichtes und gemäß § 243d UGB auch keine Verpflichtung zur Erstellung eines Berichts über Zahlungen an staatliche Stellen besteht.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wird für die erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020/2021 der Dank ausgesprochen.

Linz, 17. Dezember 2021

Für den Aufsichtsrat

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Landesrat Markus Achleitner

Konzernlagebericht 2020/2021

der Energie AG Oberösterreich ^{1), 2)}

KONZERN

I RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ³⁾

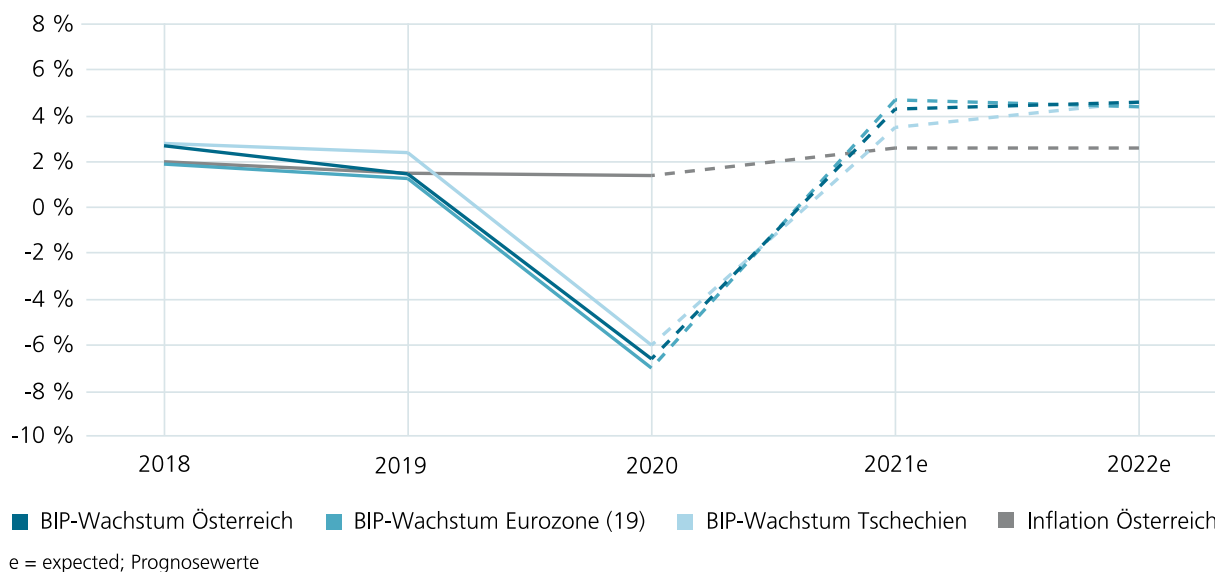
Das Geschäftsjahr 2020/2021 (01.10.2020 bis 30.09.2021) der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) war zwar nach wie vor von der COVID-19-Pandemie geprägt, ging aber insbesondere ab dem zweiten Quartal des Kalenderjahres 2021 mit einer guten konjunkturellen Erholung einher.

Die **Weltwirtschaft** zeigte trotz weiterhin hoher COVID-Infektionszahlen in vielen Ländern eine positive Entwicklung, wenn auch auf regional sehr unterschiedlichem Niveau.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %

Quellen: IHS, IWF, WIFO



Nach dem markanten wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erwarten das Institut für Höhere Studien (IHS), das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und der Internationale Währungsfonds (IWF) für den **Euroraum** im Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum in der

¹⁾ Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

²⁾ Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen und ihrer Umsetzung in das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG 2017) erstellt die Energie AG Oberösterreich zeitgleich mit dem Konzernlagebericht 2020/2021 den konsolidierten Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) 2020/2021. Dieser wird als Teil des Geschäftsberichts 2020/2021 sowie online unter [NFI-Bericht](#) > Seite 50 veröffentlicht

³⁾ Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2021 – 2022, 08.10.2021. IWF (Internationaler Währungsfonds): > [World Economic Outlook Database: October 2021](#), 21.10.2021. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Prognose für 2021 und 2022, 13.10.2021.

Bandbreite zwischen +4,3 % und +5,0 % und korrigierten damit ihre Vorhersagen nach oben. Für das Jahr 2022 werden Werte zwischen +4,3 % und +4,5 % prognostiziert.

Auch für die **österreichische Wirtschaft** war im Berichtszeitraum ein dynamisches Wachstum zu verzeichnen, sodass die heimischen Institute für 2021 von einem BIP-Wachstum zwischen +4,4 % und +4,5 % ausgehen. Der IWF zeigt sich mit +3,9 % Wachstum etwas weniger optimistisch. Für 2022 ist ein Wirtschaftswachstum in einer Bandbreite zwischen +4,5 % und +4,8 % zu erwarten. Begleitet wird diese Erholung von einer deutlich steigenden Inflationsrate im erwarteten Bereich von +2,6 % bis +2,8 % für das Jahr 2021.

Für den für die Energie AG relevanten Markt **Tschechien** wird für das Kalenderjahr 2021 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in der Größenordnung von +3,3 % bis +3,8 % erwartet. Das Jahr 2022 sollte in Tschechien eine positive Wirtschaftsdynamik in der Bandbreite von +4,4 % bis +4,8 % mit sich bringen.

Der globale Konjunkturaufschwung geht zum Teil mit Lieferkettenproblemen und Preissteigerungen, insbesondere im Rohstoffbereich, einher. Die erhöhten Inflationsraten spiegeln diese Entwicklung wider und erlauben – ebenso wie die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie – nur begrenzt belastbare Prognosen über die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage.

Energie- und klimapolitisches Umfeld

Am 11.12.2020 einigte sich der Europäische Rat auf die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Anhebung des Treibhausgasreduktionsziels der EU für 2030 von -55 % im Vergleich zu 1990. Das erhöhte Klimaziel, welches als Zwischenschritt zur Klimaneutralität in Bezug auf die Realisierung des Green Deal bis 2050 zu verstehen ist, wurde am 21.04.2021 in den **Europäischen Klimavorgaben** verankert. Damit konnte das Klimagesetz noch per Ende Juni 2021 vor den ersten konkreten Legislativvorschlägen im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets in Kraft treten.

Im Rahmen des **„Fit for 55“-Pakets** hat die Europäische Kommission am 14.07.2021 insgesamt zwölf Legislativvorschläge vorgelegt, die den klima- und energiepolitischen EU-Rechtsrahmen bis 2030 grundlegend überarbeiten und an den neuen Klimazielen ausrichten sollen. Zentrale und für die Energiewirtschaft höchst relevante Vorhaben sind die Überarbeitung des EU-Emissionshandelssystems und die Lastenteilungs-Verordnung für die nicht vom Emissionshandel erfassten Sektoren. Zusätzlich ist geplant, ein zweites, separates Handelssystem für Gebäude und Verkehr einzuführen, welches ab 2025 in zwei Schritten gestartet werden soll. Weitere relevante Vorschläge betreffen Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz. In diesem Kontext ist mit einer signifikanten Erhöhung der jeweiligen Ziele und des Ambitionsniveaus in den überarbeiteten Richtlinien zu rechnen, welche schlussendlich den CO₂-Preis erhöhen und die Investitionen in die Energieeffizienz und den Ausbau erneuerbarer Energien intensivieren werden. Das Paket wird daher nicht nur für die europäische, sondern auch für die nationale Energiepolitik die zentralen Weichen für die kommenden Jahre stellen. Mit einem Abschluss der Gesetzgebungsverfahren für die einzelnen Rechtsakte des Pakets ist frühestens ab der zweiten Jahreshälfte 2022 zu rechnen.

Die Europäische Kommission hat am 11.01.2021 eine öffentliche Konsultation zur Entwicklung rechtsverbindlicher EU-Ziele für die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und des Artenschutzes gestartet. Ein Verordnungsvorschlag zur Umsetzung der **Biodiversitätsziele** wird voraussichtlich im letzten Quartal 2021 durch die Europäische Kommission vorgelegt.

Am 21.04.2021 und 06.07.2021 veröffentlichte die Europäische Kommission delegierte Rechtsakte zur **Taxonomie-Verordnung** mit den technischen Bewertungskriterien für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ bzw. mit detaillierten Vorgaben zu den finanziellen Berichtspflichten für Unternehmen. Sie werden künftig ausschlaggebend dafür sein, welche Kriterien bestimmte Wirtschaftsaktivitäten erfüllen müssen, um als ökologisch nachhaltig zu gelten.

Gemäß einer politischen Einigung zwischen Rat der EU und Europäischem Parlament am 12.07.2021 sollen künftig durch eine **Anpassung der Aarhus-Verordnung** die Klagerechte der Zivilgesellschaft in Bezug auf das EU-Umweltrecht deutlich gestärkt und auf Einzelpersonen ausgeweitet werden.

Per 01.01.2021 trat in **Deutschland** das **Brennstoffemissionshandelsgesetz** in Kraft. Laut diesem Gesetz liegt der Preis für Lieferanten von Diesel, Benzin, Heizöl oder Erdgas bei EUR 25 pro Tonne CO₂, die von diesen Energieträgern emittiert wird. Bis 2025 wird dieser Preis stufenweise auf EUR 55/t CO₂ angehoben. Für das Jahr 2026 soll dann ein Preiskorridor von mindestens EUR 55/t CO₂ und höchstens EUR 65/t CO₂ gelten.

Wegen des dringenden Handlungsbedarfs zur Thematik **„Strom-Netzreserve“** wurde in Österreich ein gesonderter, vorgezogener nationaler Gesetzesbeschluss zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket auf den Weg gebracht. Die entsprechenden Regelungen, welche die Planungssicherheit für Betreiber thermischer Kraftwerke verbessern und zur Gewährleistung des sicheren Netzbetriebs und einer ausreichenden Stromversorgung in Österreich beitragen, wurden am 07.01.2021 im Bundesgesetzblatt kundgemacht und am 28.06.2021 von der Europäischen Kommission formal nach den EU-Beihilfavorschriften genehmigt.

Das österreichische **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket** (EAG-Paket) ist in weiten Teilen seit 28.07.2021 in Kraft. Eine der wesentlichsten Bestimmungen, die Neuregelung der Ökostromförderung mit Marktprämien, bedarf jedoch noch der beihilfenrechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission, welche nach Abschluss des Berichtszeitraums erfolgen soll. Das EAG-Paket umfasst neben dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz als zentrale Elemente eine Überarbeitung des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG) 2010, des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011, sowie des Wärme- und Kälteleitungsausbaugesetzes und des Starkstromwegesetzes. Schon aus dieser Aufzählung der berührten Materien wird ersichtlich, dass das EAG-Paket weitreichende Auswirkungen auf die Energiebranche in Österreich haben wird. Neben den Förderbestimmungen für Anlagen, die Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen, werden auch die strukturellen Änderungen des Energiemarkts durch die Teilnahmemöglichkeit für neue Akteure (Energiegemeinschaften) wesentliche Bedeutung haben. Mit dem EAG-Paket wurde ein erster Meilenstein bei der Umsetzung des „Clean-Energy-Pakets“ der EU erreicht. Viele weitere Punkte des „Clean-Energy-Pakets“ bedürfen jedoch noch der innerstaatlichen Umsetzung. Es laufen daher bereits Vorbereitungen zur Neuregelung des Bundes-Energieeffizienzgesetzes und hinsichtlich eines überarbeiteten Strommarktdesigns in einer grundlegenden Adaption des EIWOG.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ¹⁾

Konzernübersicht

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2.145,2	1.843,7	16,4 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	188,4	147,7	27,6 %
EBIT-Marge	%	8,8	8,0	10,0 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-20,1	-20,7	2,9 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	168,3	127,0	32,5 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.875,4	3.079,7	25,8 %
Eigenkapital	Mio. EUR	1.535,8	1.343,0	14,4 %
Eigenkapitalquote	%	39,6	43,6	-9,2 %
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	450,9	551,3	-18,2 %
Net Gearing ²⁾	%	29,4	41,0	-28,3 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	215,1	197,2	9,1 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	378,7	185,8	103,8 %
Cashflow aus dem Investitionsbereich	Mio. EUR	-215,2	-181,5	-18,6 %
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	Mio. EUR	9,2	12,7	-27,6 %
ROCE	%	6,8	5,9	15,3 %
WACC	%	4,0	4,2	-4,8 %

1) Die Kennzahl Nettoverschuldung stellt die Nettofinanzverbindlichkeiten dar und wird wie folgt berechnet: Nettoverschuldung = langfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

2) Die Kennzahl Net Gearing ist eine Verschuldungskennzahl und stellt eine Weiterentwicklung des Verschuldungsgrades dar. Während der Verschuldungsgrad den Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital misst, wird bei der Ermittlung der Kennzahl Gearing die Nettoverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel) dem Eigenkapital gegenübergestellt.

Das Geschäftsjahr 2020/2021 war durch die weltweite COVID-19-Pandemie, die sich erholende Wirtschaft sowie steigende Energiepreise geprägt. Im Berichtszeitraum konnten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.145,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1.843,7 Mio.) und ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 188,4 Mio. (Vorjahr: EUR 147,7 Mio.) erwirtschaftet werden.

Der Anstieg der Umsatzerlöse war wesentlich durch das gestiegene Niveau der Großhandelspreise bei Strom und Gas begründet, was zu höheren Erlösen bei der Bewirtschaftung der Kraftwerke und Strombezugsrechte, beim Energiehandel sowie im Vertrieb führte. Neben dem Segment Energie konnten auch in allen anderen Segmenten Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden.

Die Bilanzsumme stieg von EUR 3.079,7 Mio. um EUR 795,7 Mio. auf EUR 3.875,4 Mio.. Der Anstieg resultiert vor allem aus höheren Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten. Darüber hinaus besteht zum 30.09.2021 ein höherer Bestand an liquiden Mitteln und Emissionszertifikaten.

Das EBIT im Segment Energie betrug im Berichtszeitraum EUR 82,4 Mio. (Vorjahr: EUR 59,5 Mio.). Der Anstieg beinhaltete höhere Ergebnisbeiträge aus dem Bereich Stromerzeugung. Für das Gas- und Dampfkraftwerk (GuD-Kraftwerk) Timelkam sowie für

¹⁾ Hinsichtlich der Herleitung der finanziellen Leistungsindikatoren und der Berechnungsmethoden wird neben den Erläuterungen im Konzernlagebericht auf die entsprechenden Ausführungen im [Konzernabschluss](#) Seite 134 verwiesen.

den geplanten Bau des Pumpspeicherkraftwerks Ebensee wurden Wertaufholungen erfasst sowie im Zusammenhang mit dem Gasspeicher 7Fields eine Rückstellung für belastende Verträge vorgenommen.

Im Segment Netz belief sich das operative Ergebnis auf EUR 37,2 Mio. und lag damit etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 36,9 Mio.).

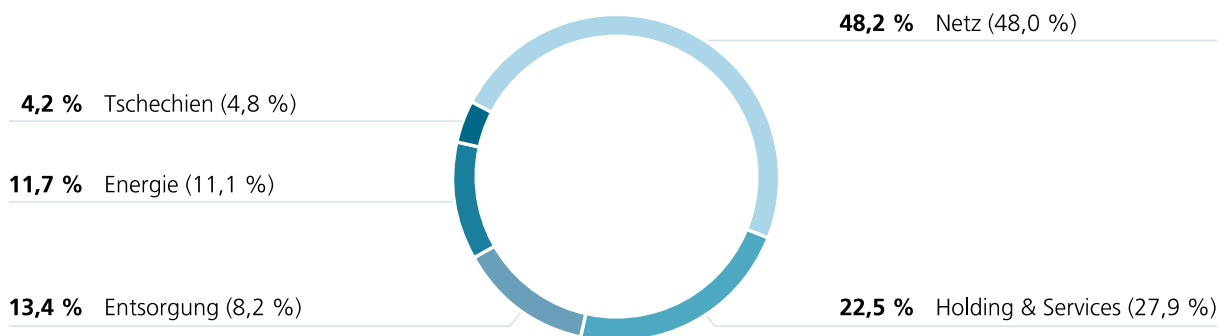
Im Segment Entsorgung wurde ein EBIT von EUR 29,6 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 27,1 Mio.). Auf das operative Ergebnis wirkten sich Preissteigerungen bei Wertstoffen (Papier und Metalle) sowie ein höherer Strompreis und Markteffekte positiv aus. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden darüber hinaus Wertaufholungen für Abfallverbrennungsanlagen in Höhe von rund EUR 4,7 Mio. vorgenommen.

Im Segment Tschechien konnte bei Umsatzerlösen in Höhe von EUR 173,2 Mio. (Vorjahr: EUR 160,5 Mio.) ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.) erwirtschaftet werden.

Das operative Ergebnis des Segments Holding & Services betrug im Berichtszeitraum EUR 28,1 Mio. (Vorjahr: EUR 14,4 Mio.) und stieg damit gegenüber dem Vorjahreswert um EUR 13,7 Mio.. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde für die at equity bewertete Wels Strom GmbH eine Wertaufholung in Höhe von EUR 15,4 Mio. vorgenommen.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

2020/2021; Vorjahreswerte in Klammern



Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2020/2021 EUR 215,1 Mio. und lagen damit um EUR 17,9 Mio. oder 9,1 % über dem Vorjahresniveau. Der größte Anteil davon entfiel mit 48,2 % auf das Segment Netz. In den Investitionen des Segments Holding & Services ist der Ausbau des Lichtwellenleiternetzes enthalten.

Die Nettoverschuldung (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel) ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 551,3 Mio.) um EUR 100,4 Mio. auf EUR 450,9 Mio. gesunken. Diese Verminderung resultiert vor allem aus der verbesserten Liquiditätssituation.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich lag bei EUR 378,7 Mio. im Geschäftsjahr 2020/2021 gegenüber EUR 185,8 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von EUR -20,7 Mio. im Vorjahr auf EUR -20,1 Mio. im Geschäftsjahr 2020/2021. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Zinsaufwendungen wurden durch Ergebnisse aus Beteiligungen und Wertpapieren überkompensiert.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Im Geschäftsjahr 2020/2021 dominierte die COVID-19-Pandemie weiterhin das Geschehen an den Finanz- und Kapitalmärkten. Der einsetzende globale Konjunkturaufschwung ab Jahresmitte führte teilweise zu massiven Lieferengpässen und Preissteigerungen bei Rohstoffen aller Art. Die erhöhten Inflationsraten in den USA und der Eurozone spiegeln diese Entwicklung wider. Die Reaktion der Notenbanken und Marktakteure wird davon abhängen, wie nachhaltig die Teuerungsraten in den kommenden Monaten ausfallen. Die konservative Ausrichtung der Finanzierungs- und Veranlagungspolitik der Energie AG hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt.

Externes Rating bestätigt Krisenresilienz

Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat im März 2021 die Kreditwürdigkeit des Energie AG-Konzerns erneut mit der ausgezeichneten Rating-Einstufung „A mit stabilem Ausblick“ bestätigt. Bereits seit über 20 Jahren verfügt das Unternehmen über eine Bonitätsbeurteilung durch externe Experten und nimmt dabei eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Energieversorgern, aber auch im internationalen Vergleich ein. Die Rating-Auszeichnung unterstreicht die hohe Leistungsfähigkeit und Krisenresilienz während der COVID-19-Pandemie. Dadurch sichert sich die Energie AG weiterhin einen ungehinderten und kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten.

Nachhaltige Sicherstellung hoher finanzieller Flexibilität

Zur langfristigen Unternehmensfinanzierung hat die Energie AG im Mai 2021 Schuldverschreibungen bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Insgesamt wurde ein Volumen von EUR 75,0 Mio. in mehreren Tranchen mit Laufzeiten von 20, 25 und 30 Jahren zu sehr attraktiven Konditionen begeben. Die Mittel dienen zur Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte, insbesondere für den Ausbau und die Erneuerung von Wasserkraft und Photovoltaik-Anlagen und den Ausbau des Stromnetzes in Oberösterreich.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund der Begebung der Namensschuldverschreibungen von EUR 597,6 Mio. per 30.09.2020 auf EUR 670,1 Mio. per 30.09.2021. Das Tilgungsprofil des Konzerns ist geprägt von endfälligen Finanzmitteln. Zum Bilanzstichtag verfügte die Energie AG über hohe Liquiditätsreserven. Diese resultieren vor allem aus der sehr guten operativen Performance im abgelaufenen Geschäftsjahr und aus hohen Liquiditätszugängen (Margin-Zahlungen) im Zusammenhang mit Absicherungsgeschäften im Commodity-Bereich. Per 30.09.2021 standen liquide Mittel in Form von Kontoguthaben, Termineinlagen und kurzfristigen Veranlagungen von insgesamt EUR 325,0 Mio. (Vorjahr: EUR 156,1 Mio.) zur Verfügung.

Durch die soliden Liquiditätsreserven und die sehr gute Kreditwürdigkeit bleibt die hohe finanzielle Flexibilität des Energie AG-Konzerns nachhaltig gewährleistet.

Zentrale konzerninterne Finanzsteuerung

Die konzerninterne Finanzierung wird zentral über die Energie AG Group Treasury GmbH gesteuert. Im Rahmen eines konzernweiten Cash-Poolings erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr der kurzfristige Liquiditätsausgleich zwischen den 27 österreichischen Konzerngesellschaften (Stand 30.09.2021).

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Das Wertmanagementkonzept der Energie AG ist ein Instrument zur Messung und Steuerung des wirtschaftlichen Erfolges der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Es dient der Beurteilung der Attraktivität von Investitionstätigkeiten und sichert den Unternehmenswert sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Von zentraler Bedeutung sind neben dem operativen Ergebnis die Kapitalkosten (Weighted-Average-Cost-of-Capital/WACC). Der WACC-Wert dient als Basis für die Festlegung der Mindestrenditevorgaben der Konzernsteuerung und wird folglich als Messlatte für die Wertschaffung des Unternehmens herangezogen.

Die Energie AG ermittelt die Kapitalkosten als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten werden anhand des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) ermittelt. Bei der Berechnung werden der risikolose Zinssatz, eine Länder- sowie eine Marktrisikoprämie und ein Betafaktor berücksichtigt. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus dem risikolosen Zinssatz, einer Länderrisikoprämie sowie den Credit-Spreads der Peer-Group zusammen. Für die regulierten Geschäftsbereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter verwendet. Die Kapitalkosten der auf dem freien Markt agierenden Geschäftsbereiche werden nach dem Stichtagsprinzip marktorientiert ermittelt und in weiterer Folge unter Verwendung des Bottom-Up-Verfahrens zu Segment- und Konzernkapitalkosten hochgewichtet.

Die WACC-Berechnung unterliegt einer laufenden Evaluierung unter Berücksichtigung aktueller Fachpublikationen und Fachgutachten. Bei Bedarf werden Adaptierungen vorgenommen. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds die Entwicklung der Kapitalkosten laufend verfolgt. Der **Konzern-WACC-Wert** für das Geschäftsjahr 2020/2021 betrug 4,0 % (Vorjahr: 4,2 %).

Eine zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzernsteuerung ist neben dem operativen Ergebnis der ROCE (Return-on-Capital-Employed), welcher anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Der ROCE berechnet sich als Quotient aus Net-Operating-Profit-After-Tax (NOPAT) und dem durchschnittlich gebundenen Kapital (ø Capital Employed).

Die Kennzahl NOPAT bezeichnet den versteuerten Gewinn aus der operativen Geschäftstätigkeit ohne at equity-Ergebnis der assoziierten Unternehmen. Einmaleffekte wie beispielsweise Impairments und Marktbewertungen werden berücksichtigt und sind im NOPAT enthalten. Bei der Berechnung der Steuern werden in der Steuerbasis alle at equity-Erträge herausgerechnet, da diese bereits um die Steuern bereinigt sind.

Das betriebsnotwendige Vermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserbringung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Es spiegelt das im Unternehmen gebündelte verzinsliche Kapital wider. Das durchschnittliche Capital Employed (ø CE) berechnet sich als Durchschnitt des gesamten Capital Employed der letzten zwei Geschäftsjahre. Im Capital Employed werden die Buchwerte der at equity-Beteiligungen exklusive der assoziierten strategischen Beteiligungen berücksichtigt. Hinsichtlich der Ermittlung des Capital Employed wird auf den [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung › Seite 163](#) verwiesen.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch konsequente wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen ROCE über WACC zu erwirtschaften. Der ROCE abzüglich WACC ergibt den relativen Wertbeitrag. Durch Multiplikation mit dem eingesetzten betrieblichen Vermögen errechnet sich der absolute Wertbeitrag. Je höher dieser ausfällt,

desto wirtschaftlich erfolgreicher ist die jeweilige Aktivität. Der Wertbeitrag wird durch verschiedene Größen beeinflusst. Neben der operativen Ergebnisentwicklung ist die Höhe des ROCE und des Wertbeitrags insbesondere vom eingesetzten Kapital abhängig. Die Kennzahl NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern in Höhe von EUR 39,8 Mio. sowie sonstiger Posten in Höhe von EUR 26,1 Mio..

Im Energie AG-Konzern erfolgt die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach den vorgestellten wertorientierten Kriterien und Methoden.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 lag der **ROCE** des Energie AG-Konzerns mit 6,8 % um 0,9 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (5,9 %).

Bestand an eigenen Anteilen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 16.12.2020 wurde das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.655.524,00 um EUR 1.742,00 auf EUR 88.653.782,00 durch Einziehung von 1.742 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG Oberösterreich sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

Eigene Anteile

	Eigene Anteile	Anteil am Grundkapital	Anteil am Grundkapital
	Stück	%	TEUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2020	1.742	0,002	1,7
Abgänge 2020/2021	-1.742	-0,002	-1,7
Zugänge 2020/2021	+1.224	+0,001	+1,2
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2021	1.224	0,001	1,2

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 36. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#) › Seite 227 verwiesen.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Zur abschließenden Umsetzung der neuen Vertriebsstruktur wurde rückwirkend zum 31.03.2021 der Teilbetrieb ENAMO Ökostrom Basis aus der ENAMO Ökostrom GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) abgespalten.

Zudem wurde in Vorbereitung der Bündelung der oberösterreichischen Breitbandaktivitäten mit 16.09.2021 die OÖ Breitband Infrastruktur GmbH gegründet.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 4.593 Full-Time-Equivalents (FTE) und stieg im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2019/2020 (4.560 FTE) um 0,7 %. Der Anstieg im Segment Tschechien ergibt sich im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung der bisher nicht berücksichtigten Mitarbeiterzahlen aus der VaK Zápý s.r.o..

Personalstand ¹⁾

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Segment Energie	FTE	464	469	-1,1 %
Segment Netz	FTE	535	534	0,2 %
Segment Entsorgung	FTE	821	828	-0,8 %
Segment Tschechien	FTE	1.718	1.681	2,2 %
Segment Holding & Services	FTE	1.055	1.048	0,7 %
Konzern gesamt	FTE	4.593	4.560	0,7 %

1) Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das **interne Kontrollsystem (IKS)** ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des Energie AG-Konzerns eingebetteter Prozess, der von den Führungskräften und Mitarbeitern durchgeführt wird, um bestehende Risiken zu erfassen und zu steuern sowie mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können, dass im Rahmen der Erfüllung der Aufgabenstellungen im Konzern die folgenden allgemeinen Ziele erreicht werden:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung
- Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere für den Rechnungslegungsprozess

Im Energie AG-Konzern sind die Holdingfunktionen „Konzern-Treasury“, „Konzern-Accounting“ und „Controlling und Risikomanagement“ etabliert. Die Abteilung „Rechnungswesen“ fungiert als Dienstleister für den gesamten Konzern und ist in der Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) eingerichtet. Ein stark IT-gestützter Prozess und ein hoher Standardisierungsgrad bei der Datenerfassung und Aufbereitung, beginnend bei den kaufmännischen Diensten über die Erstellung der Einzelabschlüsse der Gesellschaften bis hin zur Konsolidierung im Konzernabschluss, stellen die Basis für eine valide Finanzberichterstattung dar. Die oben genannten Bereiche bilden somit den Kern des **IKS-Kontrollumfelds** im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Kernprozesse aus den oben genannten Bereichen sind ebenso wie die prozessinhärenten **wesentlichen Risiken** samt entsprechenden Kontrollen in einem eigenen IT-Tool erfasst. Dieses IT-Tool vernetzt seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 die Bereiche IKS, Qualitätssicherung- und Umweltschutz (QSU), Datenschutz, Risikomanagement sowie Informations- und Kommunikationstechnik-(IKT)-Risiken und hat sich als wertvolles Informationssystem für Führungskräfte und Mitarbeiter etabliert.

Die **Kontrollen** werden in ihrer konkreten Ausgestaltung den individuellen und risikoadäquaten Erfordernissen angepasst und können sowohl manuelle als auch automatisierte Komponenten umfassen. Das Vier-Augen-Prinzip wird für Freigabeprozesse

stringent angewandt und Funktionstrennungskonflikte werden vermieden respektive durch kompensierende Kontrollen überwacht.

Kontinuierliches Monitoring sowie zyklische Prüfungen durch die Konzernrevision hinsichtlich Kontrolldesign und Effektivität der Kontrollen bilden die Basis der Qualitätssicherung und **Überwachung** der Systeme im gesamten Konzern.

Ein strukturiertes, standardisiertes **Reporting** an Vorstand und Aufsichtsgremien stellt die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben sicher.

Das Kontrollbewusstsein ist in den operativen Einheiten gut verankert und wird in den Geschäftsprozessen nachhaltig umgesetzt. Darüber hinaus ist die Wahrung und Stärkung der Risiko-Awareness und des Bewusstseins der Bedeutung der ethischen Werte, die in Vision und Leitbild festgeschrieben sind, ein wichtiger Baustein der Corporate-Governance-Kultur.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß EIWOG und GWG ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen abgesichert und wird durch ein Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

I RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die Risiko- und Chancenlage der Energie AG wird stark durch die herausfordernden energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen volatilen Preisentwicklungen beeinflusst. Zudem haben regulatorische Veränderungen, die klimatischen/klimapolitischen Bedingungen und mögliche weitere Folgen der COVID-19-Pandemie erhebliche Auswirkung auf die Energie AG.

Höchste Priorität hat die Wahrnehmung aller systemrelevanten Aufgaben, insbesondere die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Telekommunikationsdienstleistungen und Wasser ebenso wie die Entsorgung von Abfällen und Abwasser.

Um die finanzielle Stabilität zu erhalten, setzt die Energie AG auf gezielte strategische und operative Maßnahmen. Dazu zählen ein wertbasiertes Investitionsmanagement, Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz sowie neue Geschäftsmodelle und Innovationen zur Erschließung neuer Ertragspotenziale.

Mittel- und langfristige Prognosen sind vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden COVID-19-Pandemie und zahlreicher energiepolitischer Unabwägbarkeiten derzeit nur begrenzt belastbar. Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im Geschäftsjahr 2020/2021 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 35. Chancen- und Risikomanagement](#) > Seite 221.

I FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Für die Energie AG ist Forschung, Entwicklung und Innovation eine wesentliche Komponente, um zukünftigen Herausforderungen gut vorbereitet zu begegnen. Trotz der veränderten Rahmenbedingungen durch die COVID-19-Pandemie wurde auch im Berichtszeitraum an zahlreichen Projekten erfolgreich gearbeitet.

Die europäischen und österreichischen Zielsetzungen bezüglich Klimaziele münden in zunehmend konkreteren Ableitungen und Regelungen, wodurch sich neue Projekte und

Forschungsfelder ergeben. So wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 Projekte zur Wasserstofftechnologie im Rahmen der „Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas“ (WIVA P&G) vorbereitet und gestartet. Dem Energieträger Wasserstoff wird eine zentrale Rolle bei der Verlagerung von Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen vom Sommer in den Winter sowie zur industriellen Dekarbonisierung zugeschrieben.

Darüber hinaus setzt sich die Energie AG im Bewusstsein um die gesellschaftliche Verantwortung für die zukünftigen Generationen und die Verantwortung für die sichere Versorgung Oberösterreichs in allen Konzernbereichen proaktiv und mit hohem Engagement unter anderem mit Fragestellungen bezüglich der Elektrifizierung, Dekarbonisierung und Ökologisierung von Sektoren, der Steigerung der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen und deren Integration in das bestehende Energiesystem auseinander. Der Digitalisierung und Automatisierung kommt dabei eine zentrale Rolle für Entwicklungen und Innovationen zu.

Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird das Zukunftsthema „Innovation“ in der mit 01.10.2019 gegründeten Wertstatt 8 GmbH aktiv vorangetrieben. Die 100 %-Tochter fokussiert ihre Aktivitäten auf die Entwicklung digitaler Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie und Umwelt.

Darüber hinaus legt die Energie AG Wert auf eine gute Vernetzung und intensive Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Diese garantieren einen erfolgreichen Austausch mit wertvollem gegenseitigen Nutzen.

Kennzahlen F&E&I

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Veränderung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	128	98	30,6 %
Mitarbeiter in F&E&I-Projekten	FTE	58,9	51,4	14,6 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	5,5	4,1	34,1 %

Im Geschäftsjahr 2020/2021 fand Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten statt (Auszug):

„Underground Sun Storage 2030“

Im Zuge der WIVA P&G wird im Projekt „Underground Sun Storage 2030“ gemeinsam mit elf Konsortialpartnern die großvolumige Speicherung von Wasserstoff in ausgeförderten Erdgaslagerstätten erforscht. Stromüberschüsse aus erneuerbaren Energieträgern werden dabei mittels Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt und in dieser Form gespeichert, wodurch dieser als Energieträger für eine Nutzung zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar ist. Dies ist für das zukünftige Energiesystem von größter Bedeutung, da vor allem durch den starken Photovoltaikausbau zukünftig in den Sommermonaten überschüssiger Strom zur Verfügung stehen wird, im Winter jedoch ein Defizit bestehen wird. Die Energie AG ist an Arbeitspaketen zur Erzeugung des grünen Wasserstoffs aus erneuerbarem Strom mittels Elektrolyse sowie an der Einspeisung des ausgespeicherten grünen Wasserstoffs in das bestehende Gasnetz der Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) beteiligt.

„HeatHighway“

Im Projekt „HeatHighway“ im Rahmen der Vorzeigeregion NEFI („New Energy for Industry“) werden zwei 100 km lange Fernwärmenetze in Oberösterreich und der Steiermark geplant und bestmöglich Teilabschnitte zur praktischen Umsetzung gebracht. Untersucht werden

interregionale Wärmeübertragungsnetze, die mehrere industrielle Abwärme- und andere nachhaltige Wärmequellen sowie mehrere Fernwärmenetze, industrielle Prozesswärmesenken und Speicher miteinander verbinden. Im Fokus steht neben der Entwicklung einer interdisziplinären Toolbox für die Implementierung interregionaler Wärmeübertragungsnetze die mittelfristige Nutzung von Abwärme aus innovativen Prozessen zu antizipieren, ein kostengünstiges Rohrsystem zu entwickeln und anschließend einen „Lean-Pipe-Prototypen“ zu konstruieren. Weiters soll die technische Beherrschbarkeit eines solchen Systems mittels eines „virtuellen Wärmeübertragungsnetz-Demonstrators“, welcher auf 3D-Simulationen basiert, gezeigt werden.

Peer2Peer-Stromtausch-App „E-Fairteiler“

Die Wertstatt 8 GmbH hat gemeinsam mit der Vertrieb GmbH mit dem E-Fairteiler in einem zutiefst kundenorientierten Innovationsprozess eine App entwickelt, welche es den Kunden ermöglicht, selbst produzierten Strom untereinander zu tauschen, zu verkaufen, zu verschenken oder zu spenden. Der E-Fairteiler erlaubt es Besitzern von Photovoltaik-(PV)-Anlagen, an Kunden ohne PV-Anlagen regional erzeugten Sonnenstrom zu liefern. Jeder Kunde kann damit lokalen erneuerbaren Strom beziehen, seine lokalen Lieferanten nach seinen individuellen Bedürfnissen priorisieren und Preisvereinbarungen mit diesen treffen. In die Entwicklung wurden Kunden der Energie AG aktiv eingebunden, und der Prototyp wurde in einer Pilotregion erfolgreich erprobt. Das nun erhältliche Stromprodukt „Ökostrom E-Fairteiler“ kommt ohne zusätzliche Hardware aus, da die Daten der Smart-Meter-Stromzähler verwendet werden.

Ökologische Beforschung von Fließgewässern mit Wasserkraftnutzung

In einem Forschungsschwerpunkt zur Wasserökologie wird in Teilprojekten mit verschiedenen Partnern unter anderem zu den Themen Sedimentmanagement in Gewässern mit Wasserkraftnutzung, flussabwärts gerichtete Fischwanderung und ökologisches Potenzial hochalpiner Restwasserstrecken schwallbelasteter Gewässer geforscht.

ECOSINT – Energy-Community-System-INTegration

Gemeinsam mit Partnern aus den Bereichen der Energiewirtschaft, Automatisierungstechnik und Energieinformatik sowie Vertretern der Regulierungsbehörde und anderen Netzbetreibern wird eine geeignete Architektur für Local-Energy-Communities entwickelt. Diese soll für Gemeinschaftsanlagen, Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften oder Bürgerenergiegemeinschaften zum Einsatz kommen und die Nutzung von Flexibilitäten ermöglichen, sodass Local-Energy-Communities netzdienlich und förderlich für das Gesamtsystem in dieses eingebunden werden können.

Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiativen

Die Energie AG setzt ihre Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiative konsequent fort. Dabei entsteht auf der einen Seite direkter Nutzen für interne Prozesse, wie durch Projekte der Kraftwerksinstandhaltung, wo ein Konzept für Predictive Maintenance bei Kraftwerken gestartet, ein digitales Dammüberwachungssystem entwickelt sowie ein „digital twin“ einer Talsperre erstellt wurden.

Im Entsorgungsbereich wird für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Handling (Beprobung, Entleerung, Umverpackung) von gefährlichen flüssigen Stoffen durch automatisierte Bearbeitung und Industrieroboter erleichtert und sicherer gemacht.

Auch die Kunden profitieren unmittelbar durch die Initiativen der Energie AG, wie z.B. durch das Pilotprojekt „Wasser unter Kontrolle“, bei dem in zwei oberösterreichischen Gemeinden intelligente Wasserzähler getestet wurden. Diese bieten den Kunden zusätzliche Features, wie eine Übersicht über die Verbrauchsentwicklung sowie Alarmierungen bei ungewöhnlichen Verbrauchsentwicklungen, beispielsweise Leckagen im Gebäude. Gemeinden wird eine vereinfachte Ablesung der Zählerstände und die bessere Planung von Poolbefüllungen ermöglicht.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Konzernübersicht

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	16.509	15.965	3,4 %
Strombezug	GWh	13.340	12.511	6,6 %
Stromeigenaufbringung ¹⁾	GWh	3.169	3.454	-8,3 %
Wärmeerkraftwerke	GWh	583	816	-28,6 %
Erneuerbare Energie	GWh	2.586	2.638	-2,0 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	1.096	1.112	-1,4 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	1.285	1.321	-2,7 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	205	205	0,0 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	8.231	7.677	7,2 %
Stromabsatz Vertrieb ²⁾	GWh	6.990	7.327	-4,6 %
Gasnetzabgabe Endkunden	GWh	19.379	19.205	0,9 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	6.407	6.113	4,8 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.796	1.685	6,6 %
Wärmeabsatz	GWh	1.663	1.566	6,2 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	1.876	1.691	10,9 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	586	624	-6,1 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	57,2	56,6	1,1 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	45,1	44,3	1,8 %
Länge Glasfasernetz	km	7.021	6.600	6,4 %

1) davon im Geschäftsjahr 2020/2021 3.167 GWh im Inland (Vorjahr: 3.451 GWh)

2) davon im Geschäftsjahr 2020/2021 5.265 GWh Endkundenabgabe im Inland (Vorjahr: 5.354 GWh)

Die in der nachfolgenden Segmentberichterstattung angegebenen leistungswirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, immer auf das jeweilige Segment.

SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung › Seite 163** über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall
Tschechien	Versorgung mit Trinkwasser, Entsorgung von Abwasser sowie Wärmeversorgung in Tschechien
Holding & Services	Telekommunikation und Metering-Services, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity-einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

SEGMENT ENERGIE

Segmentübersicht Energie

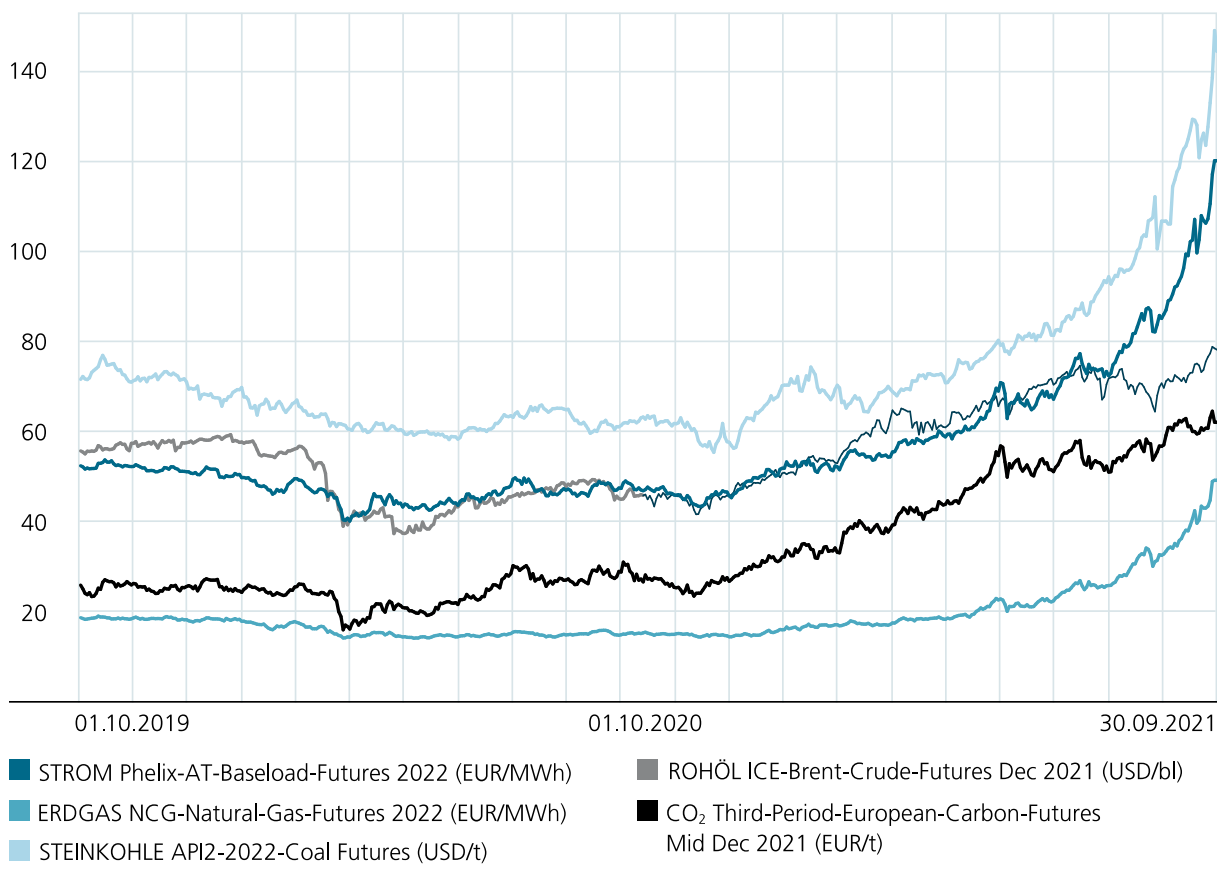
	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	1.346,1	1.087,8	23,7 %
EBIT	Mio. EUR	82,4	59,5	38,5 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	25,2	22,0	14,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	464	469	-1,1 %
Stromaufbringung ¹⁾	GWh	16.315	15.759	3,5 %
Stromeigenaufbringung	GWh	2.975	3.248	-8,4 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	6.990	7.327	-4,6 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	6.407	6.113	4,8 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.355	1.299	4,3 %
Wärmeabsatz	GWh	1.240	1.197	3,6 %

1) inkl. Fremdbezug

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, Refinitiv



Die Terminmarktpreise für **Strom** zur Lieferung im Jahr 2022 in Österreich zeigten im Geschäftsjahr 2020/2021 einen klaren Aufwärtstrend. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle, Gas und CO₂-Zertifikate sowie die konjunkturelle Entwicklung. Nach einem Tiefststand im November 2020 mit einer Notierung von EUR 43,2/MWh bewegten sich die Preise insbesondere ab dem Sommer 2021 steil nach oben. Den höchsten Wert erreichte der Strompreis für den Jahresbase 2022 in der Preiszone Österreich am 30.09.2021 mit EUR 132,9/MWh. Der Durchschnitt lag im Geschäftsjahr 2020/2021 bei EUR 63,9/MWh. Auf dem Spotmarkt stiegen die Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund 95 %. Der European-Power-Exchange-(EPEX)-Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 64,9/MWh mit einer volatilen Entwicklung und stark steigenden Preisen seit dem Sommer.

Der **Ölpreis** für eine Lieferung im Dezember 2021 stieg von einem Tiefststand von USD 41,4/Barrel Rohöl der Sorte Brent am 29.10.2020 auf einen Höchststand von USD 78,7/Barrel am 27.09.2021. Der Anstieg ist unter anderem durch den weltweiten Wirtschaftsaufschwung nach dem Einbruch durch die COVID-19-Pandemie zu erklären.

Eine Angebotsverknappung bei Lieferungen aus Russland, ein vermehrter LNG-(Liquified-Natural-Gas)-Abfluss nach Asien und vergleichsweise geringe Speicherstände führten zu einem kräftigen Anstieg der Preise für **Erdgas** in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums, was insgesamt zu einer höheren Risikoposition für den Konzern führte. Der NetConnect-Germany-(NCG)-Gaspreis für das Frontjahr 2022 stieg im Geschäftsjahr 2020/2021 von EUR 14,7/MWh Anfang Oktober 2020 auf EUR 57,4/MWh Ende September 2021. Die **Steinkohlepreise** zeigten sich über den Berichtszeitraum hinweg ebenfalls stark steigend.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 schwankten die Preise für **CO₂-Zertifikate** zwischen EUR 23,2/t und zuletzt EUR 64,4/t. Ausgelöst wurde dieser seit Oktober 2020 andauernde Anstieg im Wesentlichen durch die Beschlüsse zu einer Verschärfung der EU-Klimaziele.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENERGIE

Im Segment Energie wurde im Berichtszeitraum ein Umsatz von EUR 1.346,1 Mio. erzielt. Dies entspricht einem Anstieg um 23,7 % gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von EUR 1.087,8 Mio.. Hauptgrund sind die ab dem Sommer 2021 deutlich gestiegenen Großhandelspreise für Strom und Gas, welche zu Umsatzsteigerungen bei der Bewirtschaftung der Kraftwerke und Strombezugsrechte, beim Energiehandel sowie im Vertrieb führten.

Das EBIT des Segments Energie im Geschäftsjahr 2020/2021 belief sich auf EUR 82,4 Mio. und lag damit um 38,5 % über dem EBIT des Vorjahres in Höhe von EUR 59,5 Mio.. Im Bereich Erzeugung konnten Rückgänge aufgrund der niedrigen Wasserführung und des verringerten Einsatzes des GuD-Kraftwerks Timelkam durch höhere Ergebnisbeiträge der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH), gestiegene Preise auf dem Strommarkt sowie niedrigere Instandhaltungsaufwendungen mehr als kompensiert werden.

Im Berichtszeitraum wurde aufgrund gesteigener Erwartungen der künftigen Ergebnisbeiträge eine Wertaufholung für das GuD-Kraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 2,8 Mio. sowie eine Wertaufholung aufgrund der geänderten Einschätzung der Realisierbarkeit des Projektes Pumpspeicherkraftwerk Ebensee in Höhe von EUR 4,4 Mio. vorgenommen. Im EBIT des Berichtszeitraums ist darüber hinaus eine Rückstellung in Höhe von EUR 6,8 Mio. für den Gasspeicher 7Fields enthalten. Weitere Details zu diesen und anderen Wertberichtigungen siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen › Seite 173](#).

Im EBIT des Vorjahres waren Wertminderungen für das GuD-Kraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 1,8 Mio., für den Gasspeicher 7Fields in Höhe von EUR 7,0 Mio. sowie für Fernwärmeanlagen in Höhe von EUR 2,1 Mio. enthalten.

HOHE STROMHANDELSUMSÄTZE UND NIEDRIGERE STROMEIGENAUFBRINGUNG

Die **gesamte Stromaufbringung im Segment Energie** betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 16.315 GWh und lag damit um 3,5 % über dem Vorjahreswert (15.759 GWh). Diese Entwicklung wurde vor allem durch die stark gestiegene Strombezugsmenge verursacht, welche sich mit 13.340 GWh um 6,6 % höher als im Vorjahr (12.511 GWh) zeigte. Die Stromeigenaufbringung lag hingegen im Berichtszeitraum mit 2.975 GWh um 8,4 % unter dem Vorjahreswert (3.248 GWh).

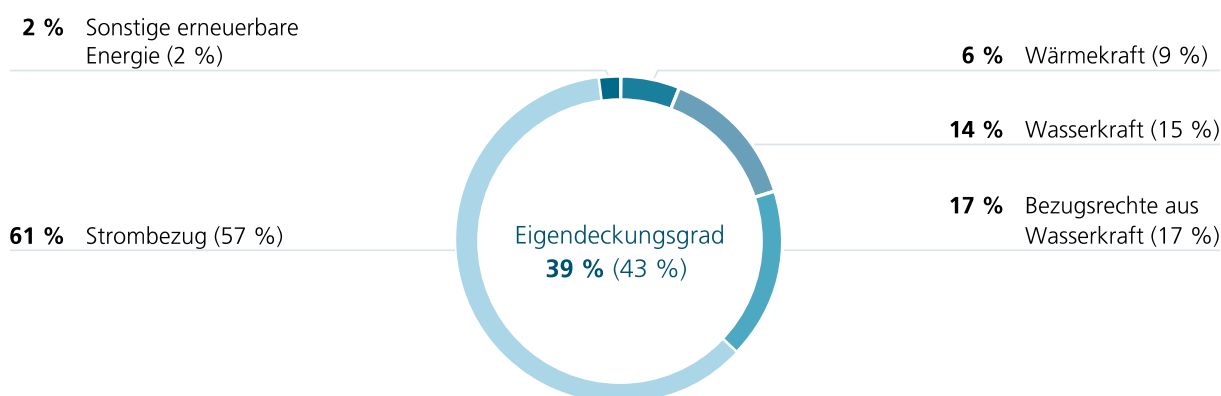
Die **Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten** verringerte sich im Segment Energie mit 465 GWh gegenüber dem Vorjahreswert von 688 GWh um 32,4 %. Diese rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam zurückzuführen. Das GuD-Kraftwerk Timelkam wurde im Berichtszeitraum als Leistungsreserve im Rahmen des Engpassmanagements eingesetzt.

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % niedrigeren Wasserführung lag die **Stromeigenaufbringung aus Wasserkraft** im Geschäftsjahr 2020/2021 mit 2.381 GWh um 2,1 % unter dem Vorjahreswert von 2.433 GWh. Im Vergleich zum langjährigen Mittel lag die Wasserführung der Flüsse im Berichtszeitraum um 6,1 % unter dem Durchschnitt. Der Erzeugungskoeffizient der eigenen Kraftwerke und Bezugsrechte betrug im Berichtszeitraum 0,94 (Vorjahr: 0,96).

Die Strombeschaffungsstruktur des Segments Energie stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

2020/2021; Vorjahreswerte in Klammern



Im Zusammenhang mit dem strategischen Ziel des Ausbaus der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wurde der Ersatzneubau des Wasserkraftwerks Dürnau im Geschäftsjahr 2020/2021 fertiggestellt und konnte im Mai 2021 erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Weiters wurden die Vorprojekte für den Neubau des Kraftwerks Weißenbach und den Ersatzneubau des Kraftwerks Traunfall im Rahmen der Umweltverträglichkeits-(UVP)-Vorprüfung intensiv weitergeführt.

Aufgrund sich ändernder energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen, insbesondere durch den Ausbau der volatilen Erzeugungsformen wie Windkraft und Photovoltaik, ergibt sich ein steigendes Erfordernis an zusätzlichen, leistungsfähigen Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde daher mit der Wiederaufnahme der Projektaktivitäten für das Pumpspeicherkraftwerk Ebensee begonnen. Der rechtskräftige UVP-Genehmigungsbescheid für das Projekt konnte bereits im Geschäftsjahr 2016/2017 erwirkt werden. Der endgültige Baubeschluss wird nach Beendigung des im Berichtszeitraum gestarteten Vorprojektes getroffen werden.

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG eine Beteiligung von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im Geschäftsjahr 2020/2021 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,88 (Vorjahr: 0,96) ebenfalls unter dem langjährigen Durchschnitt. Im Berichtszeitraum wurde die Sanierung des Kraftwerks St. Pantaleon an der Enns gestartet. Die Energie AG hält Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG und der Verbund Hydro Power GmbH mit einem jährlichen Regelarbeitsvermögen von insgesamt rund 1.410 GWh.

Das **Windkraftportfolio** der Energie AG in Österreich umfasst unverändert Beteiligungen an vier Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von 14,7 MW. Die Stromerzeugungsmengen aus Windkraft lagen im Berichtszeitraum bei 35 GWh (Vorjahr: 37 GWh). Gegenwärtig wird der Windpark Munderfing um eine weitere Anlage mit einer Leistung von 3,45 MW erweitert, die im Herbst 2022 in Betrieb gehen wird.

Die Energie AG betreibt über Beteiligungen **Photovoltaikanlagen** in Österreich und Italien mit einer Gesamtleistung von 14 MW_p (Vorjahr 12 MW_p). Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden 13 GWh Strom (Vorjahr: 12 GWh) aus PV-Anlagen erzeugt.

Die Bereitstellung von **Fernwärme** aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam ist mit 257 GWh gegenüber dem Vorjahr (232 GWh) um 10,8 % gestiegen. Das Basisprojekt Fernwärmeversorgung Gmunden ist nunmehr abgeschlossen. Die Investitionen in den restlichen Fernwärmeversorgungsnetzen betreffen im Wesentlichen Netzverdichtungsmaßnahmen.

Die CMOÖ GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im Geschäftsjahr 2020/2021 an Kunden abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 720 GWh und lag damit annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (726 GWh).

HERAUSFORDERNDES, ERFOLGREICHES JAHR FÜR DEN VERTRIEB DER ENERGIE AG

Die Vertrieb GmbH blickt trotz zahlreicher Unsicherheiten und energiepolitisch anspruchsvoller Rahmenbedingungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020/2021 zurück, in dem sich mehrere Faktoren positiv auf das Ergebnis auswirkten.

Entgegen den Erwartungen kam es im Berichtszeitraum zu keinen nennenswerten negativen Auswirkungen auf das Abnahmeverhalten der Kunden. Die Lockerungen der COVID-19-Maßnahmen und der damit einhergehende konjunkturelle Aufschwung wirkten möglichen negativen Effekten rechtzeitig entgegen. Auch die befürchteten Forderungsverluste wurden nicht schlagend – das Niveau der Insolvenzen lag sogar unter den Werten der Vorjahre.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr kälteren Winters konnten in sämtlichen temperaturabhängigen Sparten höhere Abgabemengen verzeichnet werden. Die Heizgradtage lagen im Berichtszeitraum in Oberösterreich um 12,1 % über dem Vorjahr und

um 7,9 % über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre. Auch die erhöhte Kundentreue wirkte sich positiv auf das Ergebnis des Vertriebes aus.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Beendigung der Strom- und Gasvertriebsaktivitäten in Deutschland.

Strom

Die konsolidierte Stromabgabemenge der Energie AG lag im Geschäftsjahr 2020/2021 mit 6.990 GWh um 337 GWh unter dem Vorjahreswert von 7.327 GWh.

Im Bereich der Business- und Industriekunden konnte der Kundenverlust trotz des intensiven Wettbewerbsdrucks begrenzt werden. Im Bereich Privat-, Gewerbe- und Gemeindenkunden lagen die Mengen über dem Vorjahreswert, was einerseits auf den kälteren Winter und andererseits auf die gute Geschäftsentwicklung zurückzuführen ist.

Gas

Die Gas-Absatzmenge der Energie AG lag im Geschäftsjahr 2020/2021 mit 6.407 GWh um rund 4,8 % über dem Vorjahreswert von 6.113 GWh.

Im Business- und Industriekundenbereich kam es trotz herausfordernder Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen zu Absatzsteigerungen. Die Mengen im Bereich Privat-, Gewerbe- und Gemeindenkunden lagen aufgrund des kälteren Winters und einer positiven Geschäftsentwicklung ebenfalls über dem Vorjahreswert.

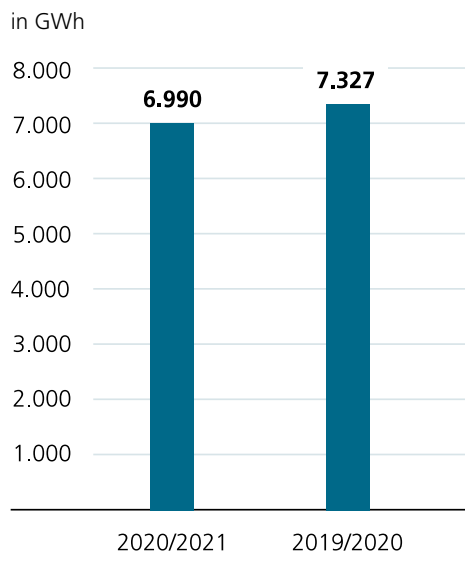
Wärme

Der Wärmeabsatz in Österreich betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 1.240 GWh und lag damit witterungsbedingt um 3,6 % über dem Vorjahreswert von 1.197 GWh. Neben dem Fernwärmeabsatz und der seitens der CMOÖ GmbH an Kunden gelieferten Wärmemengen sind im Wärmeabsatz auch die Mengen aus dem Energie-Contracting enthalten.

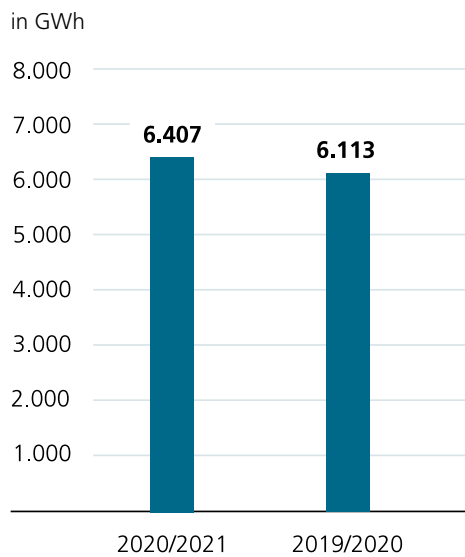
Telekommunikation

Im Geschäftsjahr 2020/2021 konnte trotz eingeschränkter vertrieblicher Aktivitäten aufgrund der gesetzlichen Ausgangsbeschränkungen erstmals die Marke von 13.000 Subscribern überschritten werden. Mit Ende des Berichtszeitraums nutzten knapp 13.200 Kunden aktiv die entsprechenden Produkte der Energie AG (Vorjahr: 8.800). Auch im Businesskundenbereich konnten trotz des herausfordernden Wettbewerbsumfelds weitere Kunden von den Produkten der Energie AG überzeugt werden.

Stromabsatz Vertrieb



Gasabsatz Vertrieb



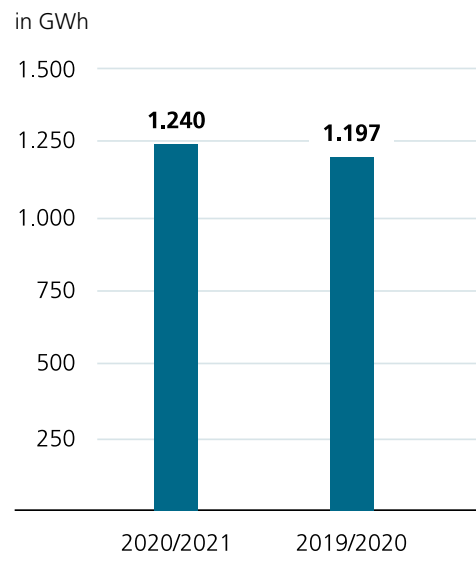
Photovoltaik

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden 50 PV-Contracting-Kundenanlagen mit einer Leistung von rund 8,4 MW_p betrieben, wobei im Geschäftsjahr 2020/2021 Verträge für 20 neue Photovoltaikanlagen mit 4,0 MW_p abgeschlossen wurden, die derzeit noch im Bau sind.

Elektromobilität

Die Schwerpunkte der Elektromobilitäts-Aktivitäten liegen aktuell auf Ladelösungen sowie dem gezielten Aufbau von öffentlichen Ladestationen. Die Energie AG betreibt derzeit 128 öffentlich zugängliche Ladestationen und verwaltet in Summe 425 Ladepunkte.

Wärmeabsatz Österreich



SEGMENT NETZ

Segmentübersicht Netz

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	380,9	366,6	3,9 %
EBIT	Mio. EUR	37,2	36,9	0,8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	103,6	94,6	9,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	535	534	0,2 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	8.231	7.677	7,2 %
Gasnetzabgabe Endkunden	GWh	19.379	19.205	0,9 %

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM SEGMENT NETZ

Das am 27.07.2021 kundgemachte Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket brachte auch für das Segment Netz zahlreiche Neuerungen mit sich. Die nötigen Anpassungen von Prozessen und Werkzeugen wurden daher noch im Berichtszeitraum gestartet.

Als Betreiberin wesentlicher Dienste laut **Netz- und Informationssystemssicherheits-(NIS)-Gesetz** muss die Netz OÖ GmbH erhöhte Anforderungen an die Informationssicherheit von IKT-Services (Netz- und Informationssystemen) erfüllen und diese auch nachweisen. Die Umsetzungsmaßnahmen im Konzern umfassen die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems gemäß ISO/IEC unter Berücksichtigung der ISO 27019, der NIS-Factsheets und des EVU-Mindeststandards der Branche Elektrizität. Die Vorbereitungen für eine Zertifizierung der Netz OÖ GmbH nach ISO 27001 laufen. Im Berichtszeitraum wurde dafür bei der Netz OÖ GmbH die Position des Chief-Information-Security-Officers (CISO) bestellt.

Die Netznutzungsentgelte der Sparte Strom stiegen per 01.01.2021 zwischen 0,2 % und 1,7 %. Dieser Anstieg ist eine Folge der notwendigen Investitionstätigkeit in die Netze aufgrund steigender Anforderungen. Die festgelegten **Regulierungsparameter** blieben in der 4. Regulierungsperiode stabil.

Im Bereich Gas sanken per 01.01.2021 die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher der Netzebene 3 um 4,3 %, während jene für Endverbraucher der Netzebene 2 um 2,9 % anstiegen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gas sind in der 3. Regulierungsperiode seit 01.01.2018 definiert, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundesarbeitskammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinträchtigt. Die Entscheidung für das Jahr 2020 steht weiterhin aus. Für die Jahre 2018 und 2019 ist im Vorjahr eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts ergangen. Darin wurden regulatorische Rahmenbedingungen festgelegt, die für die Branche eine Verschlechterung gegenüber dem ursprünglichen Bescheid bedeuten. Auf dieser reduzierten Basis bleiben die Parameter der 3. Regulierungsperiode stabil. Die Aufrollung der Geschäftsjahre 2018 und 2019 erfolgte in den Tarifen für das Jahr 2021.

GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT NETZ

Im Segment Netz konnte im Berichtszeitraum ein Umsatz von EUR 380,9 Mio. erzielt werden. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahresumsatz eine moderate Steigerung um 3,9 %. Das EBIT des Segments Netz betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 EUR 37,2 Mio. und lag damit um EUR 0,3 Mio. über dem EBIT des Vorjahres von EUR 36,9 Mio.

Operativ wirkten sich im Berichtszeitraum die regulatorische Tarifierhöhung im Bereich Strom ebenso wie die Mengensteigerungen umsatzverbessernd aus. Höhere vorgelagerte Netzkosten und Netzverluste sowie gestiegene Aufwände für Instandhaltung, Personalkosten und Abschreibung stehen den höheren Umsätzen gegenüber, sodass sich in Summe eine moderate Ergebnisverbesserung ergibt.

STROM- UND GASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

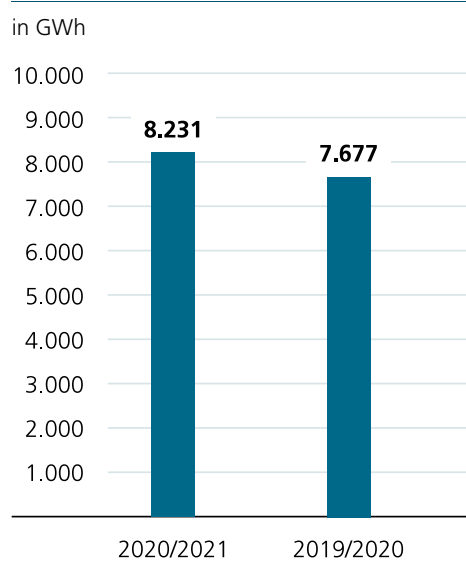
Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden 8.231 GWh (Vorjahr: 7.677 GWh) aus dem **Stromnetz** an Endkunden abgegeben. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von 554 GWh (+7,2 %). Die Mengensteigerung resultiert hauptsächlich aus dem Industrie- und Gewerbekundensektor, der sich gegenüber den COVID-bedingten Rückgängen im Vorjahr wieder etwas erholt hat. Per 30.09.2021 versorgte die Netz OÖ GmbH ca. 517.000 aktive Kundenanlagen.

Netzbetrieblich herausfordernd war eine Folge mehrerer Sommergewitter mit Hagel und Starkregen im Juni, Juli und August 2021. Außergewöhnlich dabei waren nicht die Einzelereignisse selbst, sondern die Anzahl der aufeinanderfolgenden Ereignisse in einem kurzen Zeitraum. Das 110-kV-Hochspannungsnetz erwies sich in dieser Situation einmal mehr als starkes und sicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 stand neben den regulären Netzertüchtigungs- und -erweiterungsmaßnahmen die konsequente Umsetzung des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2028“ im Mittelpunkt der Aktivitäten. Nach Verzögerungen in den Vorjahren aufgrund des äußerst schwierigen Projektumfeldes konnte die Leitung „Stromversorgung Alm- und Kremstal“ Ende Juni 2021 in Betrieb genommen werden. Beim Projekt „Stromversorgung Pramtal Süd“ wurden über 50 % der Leitungsbauarbeiten durchgeführt. Die Detailtrassierung im Vorzugskorridor liegt beim Projekt „Stromversorgung Mühlviertel“ vor, ein Fachdialog zwischen Projektwerbern und dem Verein IG Landschaftsschutz Mühlviertel (IGLM) ist noch nicht abgeschlossen. Beim Gemeinschaftsprojekt „Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich“ wurde unter der Führung der Austrian Power Grid AG und mit Beteiligung der LINZ NETZ GmbH die Umweltverträglichkeitseinreichung (UVE) zur „Vollständigkeitsprüfung“ bei den verantwortlichen Behörden eingebracht, die Einreichung zum UVP-Verfahren ist im Dezember 2021 geplant. Im Oktober 2020 wurde mit der Errichtung eines neuen Umspannwerks in Hörsching begonnen und im August 2021 starteten die Arbeiten für das Umspannwerk Ohlsdorf.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen weiterbetrieben. Weitere 7 km Freileitung wurden durch ein Erdkabel ersetzt.

Stromnetzabgabe Endkunden



Die Sicherstellung der Spannungsqualität für Netzkunden im Niederspannungsnetz bleibt durch die verstärkte Integration von dezentralen Stromerzeugungsanlagen sehr herausfordernd. Die installierte Leistung aus Photovoltaik beträgt bereits rund 396 MW (Vorjahr: 283 MW) bei rund 30.100 angeschlossenen Anlagen (Vorjahr: 24.100 Anlagen). Erkenntnisse aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden für die effiziente Netzintegration weiterhin erfolgreich eingesetzt.

Die transportierte **Gasmenge** für Endkunden im eigenen Netz stieg im Geschäftsjahr 2020/2021 gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % auf 19.379 GWh (Vorjahr 19.205 GWh). Im Hochdruckbereich sanken die Gasmengen vor allem aufgrund geringerer Stromeigenerzeugung der Industriebetriebe und Kraftwerke. Die Mengen im Haushalts- und Gewerbebereich lagen hingegen aufgrund des höheren Raumwärmebedarfs, resultierend aus der geringeren Durchschnittstemperatur in der Heizperiode des Berichtszeitraums, deutlich über dem Vorjahresniveau.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neben dem Standardnetzausbau und Netzanschlüssen für größere Gewerbekunden umfangreichere Ertüchtigungen an den Reduzierstationen RS185 Heitzing, RS119 Lindach und RS441 Schärding vorgenommen.

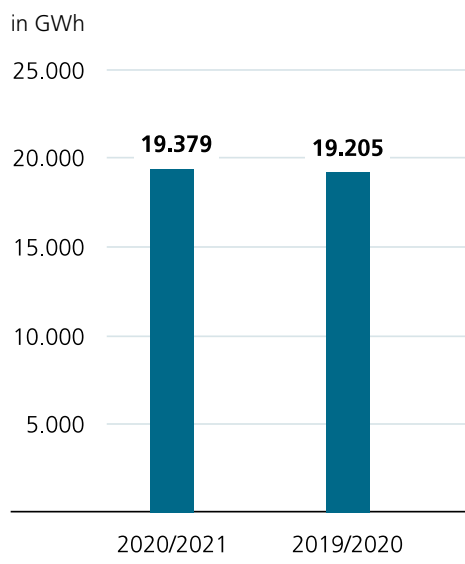
Drei Erdgashochdruckleitungen wurden auf einer Gesamtlänge von 79,8 km mittels intelligenter Molchung untersucht. Diverse Instandsetzungen an Hochdruckleitungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt und es erfolgte ein Austausch bzw. die Nachrüstung von vier Molchschleusen.

Mit „DigiWork“ wurde im Segment Netz während des Berichtszeitraums die Implementierung eines Workforce-Management-Systems fortgesetzt, mit welchem weitere Digitalisierungsschritte umgesetzt werden sollen. Nach Abschluss des Smart-Meter-Roll-Outs im Konzessionsgebiet der Netz OÖ GmbH im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde im Berichtszeitraum ein Smart-Meter-Upgrade-Projekt gestartet, um neuen Marktmodellen wie beispielsweise Energiegemeinschaften weiterhin erfolgreich begegnen zu können.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 wurde die mit diesem Projekt betraute Abteilung „Metering“ von der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) in die Netz OÖ GmbH übernommen. Die Organisationseinheit betreibt überwiegend die Metering-Aufgaben laut EIWOG, insbesondere die intelligenten Stromzähler für die Netz OÖ GmbH und nimmt unmittelbar eine der Aufgaben des regulierten Netzbetreibers wahr. Die Metering-Aufgaben für die Sparte Gas sind bereits seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 in der Netz OÖ GmbH angesiedelt. Um den anspruchsvollen Smart-Meter-Roll-Out-Prozess nicht mit einer Organisationsänderung zu beeinträchtigen, wurden die Metering-Aufgaben für den Bereich Strom erst nach Abschluss des Roll-Outs mit Geschäftsjahreswechsel 2021/2022 übertragen. Damit sind diese abrechnungsrelevanten Tätigkeiten für Strom und Gas unter dem Dach des Netzbetreibers vereint.

Erfolgreich abgeschlossen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Erst-Zertifizierung für „Technisches Sicherheitsmanagement im Stromnetz“ sowie eine Erst-Zertifizierung für „Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR)“ nach ONR 192500. Ebenfalls positiv absolviert wurden die Audits für die bestehenden Zertifizierungen nach EN ISO 9001 sowie nach ÖVGW QS GNB 200.

Gasnetzabgabe Endkunden



SEGMENT ENTSORGUNG

Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	256,2	232,7	10,1 %
EBIT	Mio. EUR	29,6	27,1	9,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	28,9	16,1	79,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	821	828	-0,8 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	1.876	1.691	10,9 %
Thermisch verwertete Abfallmenge	1.000 t	586	624	-6,1 %

I ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2020/2021 herrschten entgegen der zunächst ungünstigen Prognosen aufgrund der vorausgegangenen COVID-19-Lockdowns sehr gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

National wie international steht nach wie vor das Thema Kreislaufwirtschaft im Mittelpunkt. Um die Lücke zwischen Abfallwirtschaft und Produktion zu schließen, sind seitens des Gesetzgebers verpflichtende Vorgaben im Sinne eines wiederverwendbaren bzw. recyclingfähigen Produktdesigns inklusive des Einsatzes von Sekundärrohstoffen in Planung. Entsprechende Zielvorgaben, die auf europäischer Ebene in Form des Kreislaufwirtschaftspakets formuliert wurden, stellen die beteiligten Akteure vor große Herausforderungen, beispielsweise bei der Schaffung neuer Sammel- und Sortierwege.

Insbesondere Kunststoffverpackungen stehen dabei im Fokus: Um das EU-Ziel einer Recyclingquote von 50 % im Jahr 2025 zu erreichen, muss das Recycling in den kommenden fünf Jahren von 75.000 Tonnen auf 150.000 Tonnen verdoppelt werden. Zusätzlich ist erstmals ab dem Jahr 2025 eine eigene Quote für die getrennte Sammlung der PET-Getränkeflaschen vorgeschrieben. Um die hohen Vorgaben erreichen zu können, sieht der aktuelle Entwurf zur Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes neben einer obligatorischen, gestaffelten Einführung von Mehrwegquoten im Lebensmittelhandel auch eine Verpflichtung für die Getränkeindustrie vor, ab 01.01.2025 Einwegpfand auf PET- und Aluminiumgebinde einzuheben.

Weiterhin starken Einfluss auf den gesamten Entsorgungssektor hat der seit 01.01.2018 seitens des chinesischen Umweltministeriums und im Anschluss von weiteren asiatischen Ländern ausgerufene Importstopp diverser Wertstofffraktionen mit der Folge, dass sich die globalen Mengenströme insgesamt verschoben haben. Die dadurch verursachten hohen Mengen an Kunststoffabfällen geringerer Qualitäten sicherten allen thermischen Verwertungsanlagen europaweit im Berichtszeitraum weiterhin eine hohe Auslastung. Aus heutiger Sicht kann diese Entwicklung als nachhaltig betrachtet werden, da umgekehrt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Export dieser Abfallfraktionen ins Ausland verschärft worden sind.

Bei den Wertstoffen fand im Gegensatz zum Vorjahr eine deutliche Trendumkehr statt. Die zuvor aufgrund der Marktübersättigung niedrigen Papierpreise – unter anderem aufgrund der erläuterten Importrestriktionen – haben zu einer Ausdünnung der Verpackungsbranche geführt. Pandemiebedingt ist die Nachfrage nach Versandartikeln stark angestiegen, sodass wichtige Produktionskapazitäten nunmehr fehlten und daraus ein deutlicher Preisanstieg

resultierte, der durch das steigende Wirtschaftswachstum verstärkt wurde. Stand der Wiesbadener Index für Verpackungen aus Papier und Karton zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 noch bei 66,2, stieg er bis Ende September 2021 kontinuierlich bis auf 195,5 an. Ähnlich dynamisch zeigte sich auch die Entwicklung der Preise für Altmetalle, welche infolge der globalen Verknappung von Industrie- und Edelmetallen seit Beginn des Berichtszeitraums kontinuierlich und zum Teil sprunghaft angestiegen sind. Die Ursache dafür ist die aktuell hohe Produktivität der Bauwirtschaft, für die im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Konjunkturimpulse von öffentlicher Hand gesetzt worden sind.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf EUR 256,2 Mio. und stieg somit gegenüber dem Vorjahr (EUR 232,7 Mio.) um 10,1 %. Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr (EUR 27,1 Mio.) um EUR 2,5 Mio. auf EUR 29,6 Mio..

Zur Umsatzsteigerung trug in erster Linie die dynamische Preisentwicklung bei den Wertstoffen Papier/Karton und Altmetalle bei. Damit verbunden waren im Geschäftsjahr 2020/2021 bei diesen Fraktionen Umsatzzuwächse auf Rekordniveau, nachdem die Preise im Jahr zuvor noch historische Tiefstwerte erreicht hatten. Umsatzzuwächse konnten ebenso bei Gewerbe- und Industrieabfällen, bei gefährlichen Abfällen und bei den angebotenen Dienstleistungen realisiert werden.

Während das Vorjahresergebnis durch das Brandereignis der Sortieranlage in Hörsching wegen geleisteter Versicherungszahlungen in Summe positiv beeinflusst war, zeigten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021 folgende positive Einmaleffekte: Im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgten Wertaufholungen in Höhe von insgesamt EUR 4,7 Mio. für Abfallverbrennungsanlagen aufgrund gestiegener Ergebniserwartungen im Bereich Fernwärmeversorgung bzw. der mittlerweile nachhaltigen Einschätzung der seit geraumer Zeit herrschenden positiven marktseitigen Entwicklungen.

Operativ konnten die Ergebnisse trotz der geringeren Durchsätze bei den beiden Verbrennungsanlagen aufgrund der positiven Preisentwicklung bei den Wertstoffen sowie höheren Ergebnisbeiträgen bei den klassischen Entsorgungsdienstleistungen gesteigert werden.

| AUSLASTUNG DER VERBRENNUNGSANLAGEN

In den **Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing** konnte eine **Durchsatzmenge** der thermisch verwerteten Abfälle von rund 585.500 t erzielt werden. Dies entspricht einem Rückgang um 6,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Unter anderem trug der erhöhte Kunststoffanteil im Abfall zu einem höheren Heizwert und somit geringeren Durchsätzen in den Verbrennungsanlagen bei. Wegen ungeplanter Stillstände wurden zudem weniger Betriebsstunden als im Vorjahr verzeichnet.

Darüber hinaus wurde im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/2021 der jährliche Revisions-Zyklus beider Verbrennungslinien in der Welser Anlage umgestellt. Für die zweite Verbrennungslinie, deren Revision bisher geschäftsjahresübergreifend durchgeführt wurde, resultierten daraus mehr Stillstandstage im Berichtszeitraum, wodurch die Durchsatzmengen ebenfalls negativ beeinflusst wurden. Bei der Verbrennungsanlage in Lenzing fand die jährliche Revision wie geplant statt.

Aus der Abfallverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 234 GWh **Wärme** (Vorjahr: 198 GWh) in das Fernwärmenetz der Stadt Wels und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 194 GWh (Vorjahr: 206 GWh). Der Rückgang ist auf die Umstellung des Revisionsintervalls der zweiten Verbrennungslinie zurückzuführen.

Die **Behandlungsanlagen für gefährliche Abfälle in Steyr** waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sehr gut ausgelastet. Hinsichtlich Instandhaltung lag der Fokus in erster Linie auf der Sanierung der CPO-Anlage (chemisch-physikalische Behandlungsanlage für organische Abfälle).

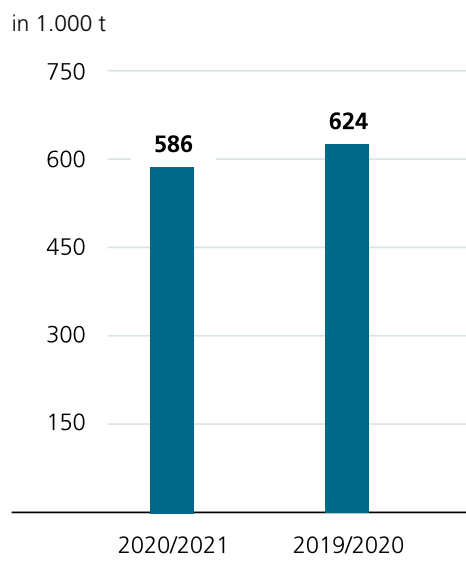
Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/2020 stiegen die im Segment Entsorgung **umgeschlagenen Mengen** mit in Summe rund 1.876.000 t um ca. 10,9 % an (Vorjahr: 1.691.000 t). Während in Österreich die Mengen vor allem beim Gewerbeabfall sowie bei den Wertstoffen gesteigert werden konnten, gab es in Südtirol einen Mengenrückgang zu verzeichnen.

Neben der Beteiligung an Projekten, um das Recycling von Altkunststoffen weiterzuentwickeln, wurden außerdem mehrere Digitalisierungsprojekte vorangetrieben. Zudem konnten im Berichtszeitraum der Umbau der Papier-Sortieranlage in Linz abgeschlossen sowie Modernisierungen und Erweiterungen an mehreren Standorten verwirklicht werden.

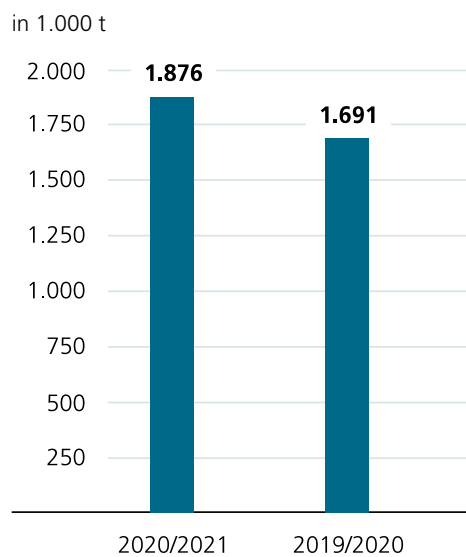
Am Standort Wels wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für den geplanten weiteren Ausbau der Fernwärmeauskopplung aus der Welser Abfallverwertung (WAV) begonnen, um die Stadt bzw. die angrenzenden Gebiete künftig noch besser versorgen zu können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Bauarbeiten zur **Verlegung der Firmenzentrale** der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) von Hörsching an den Standort der Welser Abfallverwertung weitgehend abgeschlossen. Mit der ersten Übersiedelungsetappe wurde Mitte Oktober 2021 begonnen.

Thermisch verwertete Abfallmenge



Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen



Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) ermittelt österreichweit in der Abfallwirtschaftsbranche im Bereich Sammlung und Transport. Im Zuge dessen wurden am 16.03.2021 auch Räumlichkeiten der Umwelt Service GmbH am Standort Hörsching durchsucht. Die Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung aktiv mit und hat gegenüber der BWB volle Kooperationsbereitschaft zugesichert.

Am Standort Neumarkt in **Südtirol** wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Prozessoptimierung durch Digitalisierung weiter vorangetrieben. Trotz sinkender Altpapiermengen und volatiler Ersatzbrennstoff-(EBS)-Produktion gelang es, das Ergebnis im Vorjahresvergleich zu steigern. Ebenso positiv entwickelte sich die Glassortierung.

In der **WDL-WasserdienstleistungsGmbH** (WDL GmbH) konnte der Vertrag über die Lieferung von Trinkwasser zur Versorgung des Großraums Wels langfristig verlängert werden. Im Berichtszeitraum herrschten in der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung in Österreich weitgehend stabile Rahmenbedingungen. Die Schwerpunktthemen der WDL GmbH waren die Aufrechterhaltung der sicheren Versorgung mit Trinkwasser bzw. die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen.

SEGMENT TSCHECHIEN

Segmentübersicht Tschechien

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	173,2	160,5	7,9 %
EBIT	Mio. EUR	11,1	9,8	13,3 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	9,1	9,5	-4,2 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.718	1.681	2,2 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	48,2	47,5	1,5 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	45,1	44,3	1,8 %

I RAHMENBEDINGUNGEN IN TSCHECHIEN

Im Geschäftsjahr 2020/2021 konnte trotz der angespannten COVID-19-Situation in Tschechien eine positive Wirtschaftsentwicklung im Segment verzeichnet werden. Die Maßnahmen, welche die tschechische Regierung aufgrund der im Vergleich zu anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union überdurchschnittlich hohen COVID-19-Fallzahlen verordnete, führten insbesondere im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums zu drastischen Einschränkungen für die Bevölkerung im täglichen Leben und brachten auch für die Unternehmen signifikante Auswirkungen mit sich.

Im Zuge der seit März 2020 herrschenden COVID-19-Pandemie wurde die Energie AG in Tschechien als stabiler und zunehmend attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen, da trotz der allgemein wirtschaftlich herausfordernden Zeit der Betrieb in vollem Umfang aufrechterhalten werden konnte und ein stabiler Ergebnisbeitrag erwirtschaftet wurde. Die hohe Arbeitsplatzsicherheit im Infrastrukturgeschäft trug zur weiteren Stärkung der Position auf dem bis zur COVID-19-Pandemie aus Arbeitgebersicht sehr angespannten Arbeitsmarkt bei.

Die dynamischen Entwicklungen auf den europäischen Energiemärkten führten gegen Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 auch in Tschechien zu massiven Preiserhöhungen bei Strom und Gas. Dies betrifft im Gasbereich insbesondere in den Wintermonaten die Wärmegesellschaften. Hier wird überwiegend mit Gaskessel und Gas-Kraft-Wärme-Kopplungen regional Wärme und Warmwasser erzeugt. Bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung spielt der Strombedarf für die Aufbereitung und Verteilung die dominierende Rolle. Aufgrund der stark steigenden Marktpreise kündigte der Lieferant für die Medien Gas und Strom Schwierigkeiten bei der Bereitstellung der bestellten Energiemengen zu den vereinbarten Preisen an. In der Folge wurden seitens der Energie AG schadensmindernde Maßnahmen in Form alternativer Bezugsmöglichkeiten und einer Schadensregulierung mit dem bisherigen Lieferanten getroffen.

Nach einer volatilen Entwicklung verbesserte sich die Tschechische Krone wertmäßig gegenüber dem Euro und lag im Durchschnitt bei einem Wechselkursverhältnis von rund EUR/CZK 25,9.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT TSCHECHIEN

Im Segment Tschechien wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 in den Bereichen Wasser und Wärme stabile Umsatzerlöse in Höhe von EUR 173,2 Mio. (Vorjahr: EUR 160,5 Mio.) erzielt. Die Umsatzsteigerung ist neben positiven Entwicklungen im operativen Geschäft auf

Wechselkurseffekte und die erstmalige Einbeziehung der mit 06.12.2019 übernommenen VaK Zápý s.r.o. zurückzuführen.

Im Segment Tschechien konnte im Berichtszeitraum ein EBIT von EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.) erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 13,3 %, welcher im Wesentlichen auf gestiegene Absatzmengen und Preissteigerungen im Wasser- und Abwasserbereich zurückzuführen ist. Der Bereich Dienstleistungen fokussiert sich auf Bauleistungen für die kommunale wasserwirtschaftliche Infrastruktur, Kanaldienstleistungen, Smart Meter usw. und zeigte im Berichtszeitraum ebenfalls eine leicht positive Entwicklung.

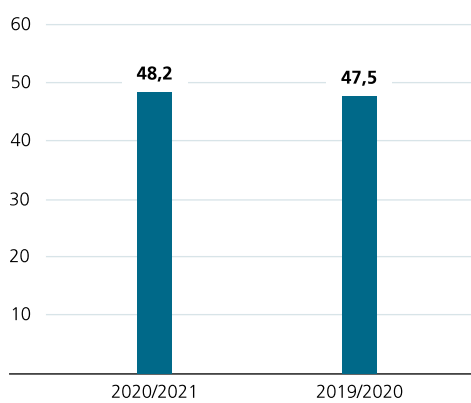
Im Wärmebereich in Tschechien wurde aufgrund der niedrigen Außentemperaturen und der daraus resultierenden höheren Absatzmengen im Berichtszeitraum ein im Vergleich zum Vorjahr höherer EBIT-Beitrag erzielt.

I STABILE ENTWICKLUNG IN TSCHECHIEN

Im Segment Tschechien wurden im Berichtszeitraum insgesamt 48,2 Mio. m³ **Trinkwasser** (Vorjahr: 47,5 Mio. m³) und 45,1 Mio. m³ **Abwasser** (Vorjahr: 44,3 Mio. m³) fakturiert.

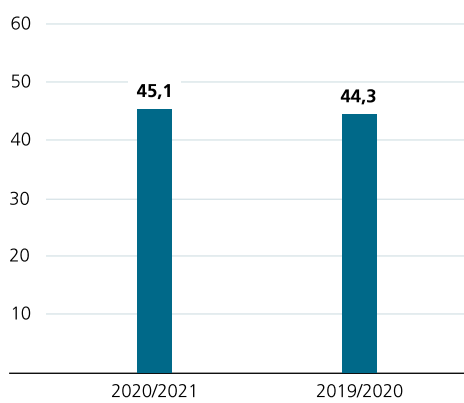
Fakturiertes Trinkwasser

in Mio. m³



Fakturiertes Abwasser

in Mio. m³



Dies entspricht in Summe leicht gestiegenen Mengen im Trink- und Abwassergeschäft, wobei sich regional unterschiedliche Entwicklungen zeigten, die von der Siedlungsstruktur und der industriellen Produktion abhängen.

Marktseitig gelang es, die Ausschreibungen in den Betriebsgebieten von Jindřichův Hradec, Tábor und Krumau zu gewinnen und die Verträge zu verlängern. Tábor und Krumau sind neben Budweis die wichtigsten Konzessionsverträge der ČEVAK a.s. mit dem größten Umsatzanteil.

Der **Wärmeabsatz** in Tschechien betrug im Berichtszeitraum 189 GWh und lag damit um 10,5 % über dem Vorjahreswert (171 GWh). Maßgeblich für diese Entwicklung waren im Wesentlichen die niedrigen Temperaturen im vergangenen Winter. Dies zeigte sich auch in der Entwicklung der Heizgradtage. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr mit durchschnittlich 3.168 Heizgradtagen auf 3.574 Heizgradtage im Berichtszeitraum.

Im Berichtszeitraum wurden im Segment Tschechien wesentliche Entwicklungsschritte im Bereich Digitalisierung von Betrieb und Kundendienstleistungen gesetzt. Aktuelle Digitalisierungsprojekte konzentrieren sich auf die Bereiche Smart Metering in Beroun sowie Smart Metering und Netzdigitalisierung in Kolín. Studien laufen zu den Themen „Weitere

Digitalisierung von Dispatching und Betrieb“ sowie zur Entwicklung eines „digital twins“ für eine Kläranlage mit dem Ziel, die physische Anlage mittels digitaler Abbildung weiter zu optimieren. Die von der ČEVAK a.s. in Budweis entwickelte Anwendung „Wasser unter Kontrolle“ wurde im Berichtszeitraum in Österreich erfolgreich getestet und weitere Schritte wurden vorbereitet.

Die Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH beteiligt sich in Zusammenarbeit mit ihren tschechischen Beteiligungen am Utility-Management-Training des IAWD („International Association of Water Service Companies in the Danube River Catchment Area“). Dieses Ausbildungsprogramm richtet sich an Nachwuchsführungskräfte im Wasserversorgungssektor, da die Notwendigkeit erkannt wurde, in diesem Bereich die Managementkultur zu unterstützen und zu verbessern.

SEGMENT HOLDING & SERVICES

Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	274,7	259,9	5,7 %
EBIT	Mio. EUR	28,1	14,4	95,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	48,3	55,0	-12,2 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.055	1.048	0,7 %
Länge Glasfasernetz	km	7.021	6.600	6,4 %

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Im Berichtszeitraum konnte im Segment Holding & Services ein Umsatz in Höhe von EUR 274,7 Mio. erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Anstieg von EUR 14,8 Mio. oder 5,7 %. Die positive Entwicklung war auf Umsatzsteigerungen im Geschäftsfeld Telekom sowie in allen Servicegesellschaften zurückzuführen.

Das operative Ergebnis stieg von EUR 14,4 Mio. im Geschäftsjahr 2019/2020 auf EUR 28,1 Mio. im Berichtszeitraum. Für diese Entwicklung waren hauptsächlich gestiegene Ergebnisanteile aus at equity-bewerteten Beteiligungen aufgrund einer Wertaufholung in Höhe von EUR 15,4 Mio. verantwortlich. Diese Wertaufholung wurde auf Basis künftig erwarteter Einzahlungsüberschüsse der Wels Strom GmbH in Folge des zusätzlichen Bezugs von Wärme aus einer Abfallverbrennungsanlage, der Hebung von Synergieeffekten durch die Übertragung der Betriebsführung im Bereich Wasserkraft und Stromnetz sowie Umstrukturierungsmaßnahmen vorgenommen.

Darüber hinaus war das Ergebnis im Segment Holding & Services durch höhere EBIT-Beiträge des Geschäftsfelds Telekom und der Servicebereiche sowie gestiegene Aufwendungen im Umfeld der Holding beeinflusst. Im EBIT des Vorjahres waren neben Wertminderungen für Telekom-Anlagen höhere Immobilienverkäufe als im Berichtszeitraum enthalten.

| UNGEBREMSTE NACHFRAGE NACH BREITBANDINTERNET

Auch wenn sich in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres die COVID-19-Situation entspannte und Homeoffice- bzw. Homeschooling-Aktivitäten in der Folge wieder vermehrt durch Präsenzformen abgelöst wurden, blieb die Nachfrage nach lichtschnellem Internet ungebremst hoch.

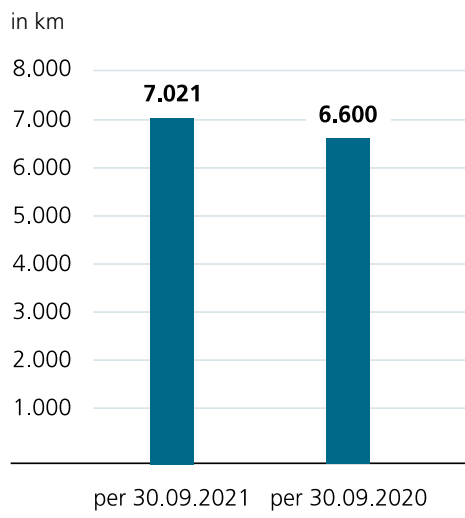
Die Situation in den vergangenen eineinhalb Jahren hat aufgezeigt, dass Videokonferenzen im beruflichen bzw. schulischen Alltag wertvolle Beiträge zum zeitsparenden und effizienten Arbeiten leisten können. Zudem steigt das Angebot an privaten Unterhaltungsangeboten und Streaminganbietern laufend. Eine schnelle und stabile Internetverbindung auf Basis der zukunftssicheren Glasfaser-Technologie wird somit für weite Teile der Bevölkerung immer wichtiger.

In diesem Sinne wurde der Fiber-to-the-home-(FTTH)-Ausbau im Geschäftsjahr 2020/2021 wie geplant fortgeführt. Zum Ende des Berichtszeitraums hatten bereits mehr als 45.000 oberösterreichische Haushalte die Möglichkeit, an das Glasfasernetz der Energie AG anzuschließen. Die Länge des konzerneigenen Glasfasernetzes betrug per 30.09.2021 7.021 km (Vorjahr 6.600 km).

Neben der Glasfaser als Festnetztechnologie wird sich vor allem im Mobilbereich die LTE- bzw. 5G-Technologie nachhaltig etablieren. Aus diesem Grund beabsichtigt die Telekom GmbH durch die Anbindung von Mobilfunksender-Standorten an das eigene Glasfasernetz, auch in diesem Bereich Businesschancen zu nützen.

Ein weiteres Aufgabenfeld der Telekom GmbH stellte bislang die Einführung des Smart Metering zur Durchführung von Strom-Messdienstleistungen für die Netz OÖ GmbH dar. Da der Massen-Roll-Out für intelligente Messgeräte mittlerweile erfolgreich abgeschlossen wurde und die gesetzlichen Vorgaben zur Gänze erfüllt wurden, brachte die Telekom GmbH den Bereich Metering mit Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 in die Schwestergesellschaft Netz OÖ GmbH ein. Neben den damit verbundenen organisatorischen Arbeiten lag der Fokus in der Berichtsperiode auf dem Austausch der noch verbliebenen analogen Zähler sowie auf Projekten, die sich mit der Weiterentwicklung und Erweiterung des Smart-Meter-Systems beschäftigen.

Länge Glasfasernetz



STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

Die at equity-einbezogenen Unternehmen Wels Strom GmbH und Salzburg AG sowie weitere Minderheitsbeteiligungen ergänzen das Geschäftsportfolio der Energie AG.

Die **Wels Strom GmbH**, eine 49 %-Beteiligung der Energie AG, ist das integrierte Stromversorgungsunternehmen der Stadt Wels. Weitere Geschäftsfelder sind die Wärmeaufbringung für das städtische Fernwärmenetz sowie Energiesysteme für Großkunden.

Der im Jahr 2017 begonnene und im Jahr 2020 abgeschlossene Ersatz-Neubau des Wasserkraftwerkes Traunleiten hat sich produktionsseitig planmäßig in die Aufbringungssystematik der Wels Strom GmbH eingefügt. Das Investitionsvolumen betrug EUR 48,0 Mio.. Das Wasserkraftwerk Traunleiten ermöglicht eine Vollabdeckung des Haushaltsstrombedarfs für den Großraum Wels mit reinem Ökostrom aus Wasserkraft. Die Leistung wurde auf 19 MW verdoppelt und die Jahresproduktion beträgt künftig 91 GWh.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2020 bis 31.12.2020) verringerte sich der Stromabsatz an Kunden auf 692 GWh (2019: 723 GWh) und wurde zu 17 % durch Eigenproduktion, großteils aus Wasserkraft, gedeckt. Rund 18 % des Stromabsatzes wurden außerhalb des Netzgebietes der Wels Strom GmbH verzeichnet.

Im Rahmen eines im Jahr 2020 gestarteten Strategieprojektes erfolgt durch die Eigentümer der Wels Strom GmbH – eww ag und Energie AG – gemeinsam mit dem Tochterunternehmen eine Neuaufstellung der Wärme- und Energieversorgung im Raum Wels. Ziele sind die Hebung von Synergiepotenzialen und die Steigerung der Servicequalität durch Schaffung eines einzigen Ansprechpartners für die Welser Versorgungsnetze für Strom, Fernwärme, Gas, Wasser und Abwasser. Die operativen Umsetzungsschritte dieser umfassenden Zukunftsinitiative wurden im Berichtszeitraum gestartet und werden bis Ende 2022 andauern.

Die **Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation** (Salzburg AG) bekannte sich im Sommer 2020 zu einer Vorwärts- und Wachstumsstrategie und verordnete sich damit eine strategische und organisatorische Neuaufstellung. Die Transformation vom reinen Energieversorger und Infrastrukturdienstleister in den Sparten Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Mobilität und Telekommunikation zum digitalen Technologieunternehmen soll dadurch untermauert werden. Die Energie AG ist mit 26,13 % an der Gesellschaft beteiligt.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2020 bis 31.12.2020) wurde vor allem in die Wachstumsfelder Photovoltaik und E-Mobilität massiv investiert. Ziel im Photovoltaikbereich ist, in den nächsten sieben Jahren zu den fünf größten Anbietern von Sonnenenergie in Österreich zu gehören. Erste Schritte wurden mit der Beteiligung an einem Startup-Unternehmen, das sich mit der IT-Sicherheit bei der Betriebsführung von Photovoltaikanlagen beschäftigt, gesetzt. Im Bereich E-Mobilität wurde die Marke von 100 Ladelösungen für Privat- und Gewerbekunden überschritten.

Jährlich werden rund EUR 25 Mio. in den Ausbau des Breitbandinternets investiert, wodurch die Voraussetzungen für neue digitale Services geschaffen werden. Im Rahmen des Corporate-Venture-Programms investiert die Salzburg AG darüber hinaus in Beteiligungen an vielversprechenden Start-ups, beispielsweise im Bereich smarte Abholstationen zur Paketzustellung.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2020 war COVID-19-bedingt von Absatzrückgängen bei Strom und Gas sowie einer rückläufigen Netzabgabe bei Strom, Gas, Fernwärme und Wasser geprägt. Auch der Verkehrsbereich wurde von der Pandemie schwer getroffen, die Fahrgastzahlen sanken um durchschnittlich 30 %. Der Strom- bzw. Gasabsatz an Kunden lag mit 3.304 GWh bzw. 1.606 GWh um 4,8 % bzw. 6,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Absatz an Fernwärme lag mit 759 GWh um 2,4 % unter dem Vorjahreswert. Vertriebsserfolge konnten wie in den vergangenen Geschäftsjahren bei Kabelfernsehen und Internet verzeichnet werden. Die Zahl an Internet-Kundenanlagen überstieg die Marke von 107.000 Anschlüssen.

Insgesamt investierte die Salzburg AG im Berichtszeitraum EUR 132,8 Mio., wobei der Schwerpunkt auf der Sparte Netz lag.

| SHARED SERVICES

Die vier konzernübergreifenden Servicegesellschaften

- Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH) sowie
- Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH)

sind im Segment Holding & Services gebündelt.

Gemeinsam ist allen kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften eine Leistungserbringung für den gesamten Konzern gemäß genau definierter Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Orientierungsgrundlage für die Services sind dabei die Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen.

In der **Business Services GmbH** sind Dienstleistungen für den Energie AG-Konzern in den Bereichen Einkauf und Logistik, Immobilienmanagement, Informationstechnologie, Rechnungswesen sowie die Versicherungs- und Rechtsdienstleistungen gebündelt. Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2020/2021 waren Vorarbeiten zur Einführung des

„Digitalen Fahrtenbuchs“, die Realisierung zahlreicher Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit und die Durchführung eines Vorprojektes zur S/4HANA-Transformation. Das laufende Projekt zur Anpassung der SAP-Systemarchitektur im Bereich Abrechnung und Kundenservices wurde fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgte dabei die Produktivsetzung der Sparte Gas. Darüber hinaus begann im Berichtszeitraum die Umsetzungsphase für den Zubau zur Konzernzentrale in Linz in Form eines Bürogebäudes in energieeffizienter Bauweise. Zudem wurden erste Maßnahmen im Zuge des Neubaus eines Büro- und Werkstättegebäudes in Gmunden gesetzt.

In der **Customer Services GmbH** sind die Kundenservice-Dienstleistungen des Konzerns sowie das Datenschutzbackoffice, die Abrechnung, das Wechselmanagement, das Forderungsmanagement und die Zahlungsabwicklung mit den Kunden gebündelt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden von den Mitarbeitern die Dienstleistungen für über 1,5 Mio. Kundenverträge erbracht.

Neben der zuverlässigen Erbringung aller Dienstleistungen während der andauernden COVID-19-Pandemie war das Geschäftsjahr 2020/2021 von vielen Projekten geprägt. Im Berichtszeitraum standen beispielsweise die Themen „Sperrten/Entsperrten von personenbezogenen Daten“ sowie „Etablierung der Marktprozesse im Zuge des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzspaketes“ im Fokus. Auch in das Projekt zur Anpassung der SAP-Systemarchitektur im Bereich Abrechnung und Kundenservices war die Customer Services GmbH weiterhin maßgeblich involviert.

Im Fokus der **Personalmanagement GmbH** stehen neben der durch den Bereich „HR Strategie und Steuerung“ wahrzunehmenden personalstrategischen und personalpolitischen Steuerungsfunktion für den Konzern sämtliche Agenden rund um die Personal- und Führungskräfteentwicklung, die Personalbetreuung, die Personalverrechnung und die Lehrlingsausbildung. Neben den COVID-19-bedingten Herausforderungen lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2020/2021 auf Employer-Branding-Aktivitäten und hier insbesondere auf der Bewerbung eines Traineeprogrammes für HTL-Absolventen sowie der Entwicklung von Kampagnen für Kraftfahrer und Facharbeiter. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen eines erneuten Durchlaufs des Power-Talente-Programms Nachwuchskräfte mit individuellen Entwicklungsmaßnahmen gefördert. Eine konzernweite Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde im Berichtszeitraum ebenso umgesetzt wie eine Betriebsvereinbarung für eine länger zusammenhängende Freizeitphase (Sabbatical). Die Verlängerung des Zertifikats Audit „berufundfamilie“ um weitere drei Jahre und die damit verbundenen Maßnahmen zu Vereinbarkeitsthemen bildeten einen weiteren Schwerpunkt in der Human-Resources-Arbeit.

Als zentraler Know-how-Träger für alle technischen Dienstleistungen in der Energie AG ist die **Tech Services GmbH** der kompetente Ansprechpartner von der Planung über die Umsetzung bis zur Instandhaltung. In erster Linie wurden diese Leistungen im Geschäftsjahr 2020/2021 für Schwesterunternehmen im Konzern erbracht. Gerade im Bereich hoch spezialisierter Dienstleistungen und zur Auslastungsglättung konnten auch Aufträge externer Kunden gewonnen werden. Neben erneuten Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, wie besonderen Schutzmaßnahmen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von Montagepersonal für die kritische Infrastruktur und dem Abwickeln von Baustellen unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen, mussten auch zunehmende Lieferschwierigkeiten bei wichtigen Komponenten gemeistert werden. Trotz dieser erschwerten Bedingungen konnte auch heuer wieder ein beachtliches Auftragsvolumen abgearbeitet werden.

AUSBLICK

Kurz nach Ende des Berichtszeitraums wurden am 03.10.2021 seitens der österreichischen Bundesregierung die Eckpunkte der ökosozialen Steuerreform vorgestellt, die ab dem Jahr 2022 schrittweise in Kraft treten soll. Neben Steuerentlastungen wird damit eine Ökologisierung des Steuersystems in Form von CO₂-Bepreisungen für Energieanwendungen bei Gebäuden und Verkehr sowie Unternehmen außerhalb des Emissionshandels ab Mitte 2022 einhergehen, was zu Verteuerungen beispielsweise der eigenen Logistik und auch des Gaspreises führen wird.

Vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden COVID-19-Pandemie und Unabwägbarkeiten wie beispielsweise Lieferkettenproblemen sind Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung für das Geschäftsjahr 2021/2022 derzeit nur begrenzt belastbar. Experten erwarten jedoch für den Euroraum eine weiterhin dynamische konjunkturelle Entwicklung bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten als in der Vergangenheit.

Zu Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 zeigten die Preise auf den internationalen Energiemärkten massive Anstiege mit beinahe täglich überbotenen Rekordmarken. Nachdem die Notierungen Anfang Oktober ihre bisherigen Höchststände erreichten, folgte eine noch immer andauernde Phase mit hohen Volatilitäten und sprunghaften Preisänderungen. Für das Winterhalbjahr ist mit einer weiterhin sehr volatilen Seitwärtsbewegung der Großhandelspreise zu rechnen. In der Folge kann parallel mit einer Angebotserweiterung oder Nachfragereduktion bei Gas und Kohle eine Entspannung der Situation erwartet werden. Von einer Rückkehr zu günstigen Energiepreisen wie unmittelbar nach Beginn der COVID-19-Pandemie ist nicht auszugehen. Die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten stellt eine wesentliche Grundlage für die Preisbildung im Strom- und Gasbereich dar. Bei langfristiger anhaltendem hohem Niveau steigt für die Energie AG das Risiko auf der Beschaffungsseite.

Neben der anspruchsvollen Situation auf den Beschaffungsmärkten werden im Geschäftsjahr 2021/2022 auch die energiepolitischen Rahmenbedingungen – insbesondere die ambitionierten Ziele beim Ausbau der erneuerbaren Energien bzw. bei der CO₂-Reduktion – eine große Herausforderung für die Energie AG darstellen.

Die Vertrieb GmbH beabsichtigt, für bestehende Privat- und Gewerbekunden die Preise für Strom- und Gas-Standardprodukte (ausgenommen Privat-/Gewerbestrom Float) sowie für Glasfaser-Internet bis zumindest 01.01.2023 konstant zu halten. Aufgrund der eklatant gestiegenen Beschaffungskosten mussten die Preise für Neukunden im Bereich Strom und Gas per 16.11.2021 an das Marktniveau angepasst werden.

Das Projekt Pumpspeicherkraftwerk Ebensee wird im kommenden Geschäftsjahr intensiv vorangetrieben werden. Im Fokus des laufenden Vorprojekts wird die Detail- und Ausschreibungsplanung stehen. Die thermischen Stromerzeugungskapazitäten der Energie AG haben für die Bereitstellung als Netzreserve weiterhin hohe Bedeutung. Auch für das Geschäftsjahr 2021/2022 steht das GuD-Kraftwerk Timelkam dem Übertragungsnetzbetreiber zur Engpassvorhaltung zur Verfügung.

Im Zuge des umfangreichen Strategieprojekts mit der eww ag wird die Wärmeversorgung für Haushalte sowie Unternehmen im Raum Wels ab dem Jahr 2021 deutlich erweitert und verdichtet. Darüber hinaus werden in den Jahren 2021 und 2022 eine zweite große Transportleitung im Norden der Stadt gebaut und zur Absicherung der Fernwärmeversorgung zwei hochmoderne Heißwasserkessel errichtet. Die Wärmeauskopplung der Welser Abfallverwertung wird dadurch signifikant steigen. Die Umwelt Service GmbH wird ab 2022 die Wärmelieferung an die eww ag übernehmen.

Darüber hinaus übernimmt die Energie AG ab 2022 die Betriebsführung des neuen Wasserkraftwerkes Traunleiten sowie weiterer kleiner Kraftwerke. Somit steuert die Energie AG künftig die gesamte Kraftwerkskette Traun, wodurch das Zusammenspiel der Erzeugungsanlagen weiter optimiert werden kann und dies zu einer deutlichen Steigerung der Effizienz bei der Produktion von grünem Strom führen wird.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen des Segments Netz sind in der Sparte Strom für das laufende Geschäftsjahr weiterhin als stabil einzuschätzen. Bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gas steht die Entscheidung für das Jahr 2020 aktuell noch aus, es ist jedoch davon auszugehen, dass die Parameter auf Basis der für die Jahre 2018 und 2019 getroffenen Entscheidungen für die gesamte dritte Regulierungsperiode angewendet werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Kostenermittlungsverfahren Gas für die vierte Regulierungsperiode (voraussichtlich ab 01.01.2023) sein, welches im September 2021 eingeleitet wurde. Weitere wesentliche Schwerpunkte werden neben aktuellen Projekten im Gas- und Stromnetz die Umsetzung der Anforderungen des am 27.07.2021 kundgemachten Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets sowie die Vorbereitung auf die Zertifizierung nach EN ISO 27001 sein.

Im Segment Entsorgung wird nach dem starken Anstieg im Berichtszeitraum für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Abflachung der Wertstoffpreise für Papier und Metalle erwartet. Neben den Kooperationen mit externen Partnern im Zusammenhang mit dem Recycling von Altkunststoffen werden weitere Überlegungen zum Wiederaufbau der Kunststoff-Sortierung angestellt.

In der Tschechischen Republik birgt die bevorstehende Energiewende mit dem Ausstieg aus der Energieerzeugung auf Kohlebasis und einer neu gestalteten Klimapolitik zahlreiche Chancen für das Segment Tschechien der Energie AG. Hier gilt es, EU-Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz zu prüfen und Projekte für die Wärme-, Wasserver- und Abwasserentsorgung zu entwickeln. Die kostenseitig sehr einschneidenden aktuellen Entwicklungen auf dem Strom- und Gaspreismarkt werden genauestens beobachtet, zumal die drastischen Preissteigerungen Lieferanten, Betreiber und Kunden massiv unter Druck bringen und Folgeauswirkungen nicht abschätzbar sind. Bei den für Gemeinden und Städten erbrachten Dienstleistungen gibt es bisher keine Anzeichen einer Eintrübung beim Auftragsvolumen.

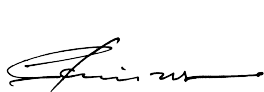
Im neuen Geschäftsjahr ist geplant, die Kräfte der Energie AG im FTTH-Ausbau mit jenen des Landes Oberösterreich zu bündeln. Damit sollen optimale Bedingungen für den flächendeckenden Glasfaserausbau in Oberösterreich geschaffen werden. Im Zuge dessen soll auch das FTTH-Glasfasernetz der Energie AG in eine gemeinsame Gesellschaft abgespalten werden. Der Fokus für das Geschäftsjahr 2021/2022 liegt im Glasfaserbereich deshalb auf der operativen Umsetzung der Abspaltung und der organisatorischen und prozessualen Neuaufstellung der verbleibenden Bereiche. Insbesondere im verbleibenden Glasfaser-Businesskundenbereich gilt es, die Erträge in einem immer kompetitiveren Umfeld abzusichern.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021/2022 wird in der Energie AG weiterhin die zuverlässige Wahrnehmung aller systemrelevanten Aufgaben, insbesondere der Versorgungssicherheit der Kunden, liegen. Als wichtige strategische Zielsetzungen bleiben neben der permanenten Ausrichtung aller Leistungen an den Bedürfnissen der Kunden die Themen Digitalisierung, Innovation, Regionalität und finanzielle Stabilität weiterhin im Fokus. Die Themen Energiewende und Kreislaufwirtschaft, aber auch der Wandel in der Mobilität fordern in den nächsten Jahren einerseits die entsprechende Verantwortlichkeit der Branche, bieten andererseits aber auch neue Chancen, die die Energie AG proaktiv nutzen möchte.

Vor dem Hintergrund der derzeit sehr volatilen Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten wird unter der Annahme einer fortgesetzten Konjunkturerholung für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine zwar unter dem sehr guten Ergebnis des Berichtszeitraums liegende, aber dennoch zufriedenstellende Ergebnisentwicklung erwartet.

Linz, am 03. Dezember 2021

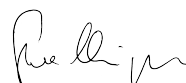
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2020/2021 der Energie AG Oberösterreich

VORWORT DES VORSTANDES

GRI 102-14

Seit mittlerweile mehr als eineinhalb Jahren beeinflusst die COVID-19-Pandemie neben unserem (Arbeits-)Alltag auch unsere Unternehmensentscheidungen sowie die Rahmenbedingungen, unter denen wir diese treffen, maßgeblich. Gerade in einer herausfordernden Zeit wie der aktuellen, offenbart sich die Bedeutung unternehmerischer Verantwortung in sozioökologischer Hinsicht und nimmt eine umso zentralere Rolle in unserem Gesellschaftsgefüge ein. Als Betreiber kritischer Infrastruktur, als einer der größten Arbeitgeber des Landes Oberösterreich sowie als Enabler einer erneuerbaren Energiezukunft fühlen wir uns dieser gesellschaftlichen Verantwortung besonders verpflichtet, weshalb wir Ihnen mit dem vorliegenden, mittlerweile vierten Bericht über nichtfinanzielle Informationen einen Einblick in die Unternehmensaktivitäten der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) im Sinne dieser Grundsätze geben wollen.

Trotz der andauernden COVID-19-Pandemie werden der Klimawandel sowie dessen Auswirkungen auf die Umwelt, unsere Gesundheit sowie unser wirtschaftliches Handeln von der jüngeren Bevölkerung nach wie vor als die größte Zukunftssorge bezeichnet. Als Energie AG forcieren wir aus diesem Grund seit vielen Jahren zum Schutze unseres Klimas sowie der Umwelt den Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Konkret zeigt sich dies im Anteil der erneuerbaren Energiequellen an der Stromeigenaufbringungsmenge, der im Geschäftsjahr 2020/2021 – vorwiegend dank regionaler Wasserkraft – auf einen Rekordwert angestiegen ist, sowie in der CO₂-Emissionsstatistik, bei der wir durch den Einsatz ressourcenschonender Technologien und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung einen weiteren signifikanten Rückgang verzeichnen konnten. Bis zum Jahr 2030 soll die Stromaufbringungsmenge aus nachhaltigen Energieressourcen um zusätzliche 630 GWh anwachsen, wodurch ein wesentlicher Beitrag für Generationen überdauernde, saubere Energiezukunft geleistet wird.

Angesichts der merklichen Umbrüche in der Arbeits- und Lebenswelt gewinnt die Positionierung als krisensicherer und verantwortungsvoller Arbeitgeber zunehmend an Bedeutung. Mit der Etablierung zusätzlicher flexibler Arbeitszeitmodelle, der Möglichkeit ein Sabbatical im Ausmaß von bis zu drei Monaten in Anspruch zu nehmen sowie der Schaffung von bedarfsorientierten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Mitarbeitern wird diesen Anforderungen durch neue Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit Rechnung getragen. Neben Verbesserungen der Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zielt ein weiterer Fokus des Unternehmens auf die Förderung von Diversität, insbesondere der Geschlechtervielfalt, ab. Zahlreiche Programme, wie die Vergabe von Stipendien an Technikerinnen oder die Teilnahme an der Initiative „Power Girls“ mit dem Ziel, Mädchen für technische Berufe zu begeistern und traditionelle Berufsrollenbilder aufzubrechen, zeigen erfreuliche Wirkung: Der Anteil von weiblichen Lehrlingen in technischen Bereichen ist, wie auch der Gesamtanteil an Frauen im Konzern, im vergangenen Geschäftsjahr weiter angestiegen. Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahmen positiv auf die Unternehmenskultur wirken und letztlich auch wirtschaftlich einen Erfolgsfaktor darstellen.

Die Energie AG richtet ihr Handeln konsequent an ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten aus. Wir laden Sie dazu ein, sich über unser Engagement im vorliegenden Bericht einen Überblick zu verschaffen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen weiterhin an einer nachhaltigen Entwicklung zu arbeiten.

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

ÜBER DIESEN BERICHT

[GRI 102-1](#), [102-46](#), [102-50](#), [102-51](#), [102-52](#), [102-53](#), [102-54](#)

Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie) und ihrer Umsetzung gemäß des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG 2017) veröffentlicht der Energie AG-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2017/2018 die geforderten Informationen in einem eigenständigen **Bericht über nichtfinanzielle Informationen** (NFI-Bericht). Dieser Bericht ist der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) gem. § 267a UGB. Dieser Bericht wird jährlich im Rahmen des Geschäftsberichtes veröffentlicht. Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr 01.10.2020 bis 30.09.2021. Die gesetzlichen Anforderungen bezüglich des NFI-Berichtes wurden mit externer Begleitung in Anlehnung an internationale Rahmenwerke berücksichtigt. Als Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung dienten die Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt und geht darüber hinaus auf zusätzliche Leistungsindikatoren, unter anderem auf ausgewählte Indikatoren der GRI-Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche, ein. Der [GRI-Inhaltsindex > Seite 127](#) liefert eine Übersichtsangabe.

Neben dem vorliegenden NFI-Bericht stellt die Energie AG Informationen zu ihrer Unternehmensverantwortung im jährlichen [Konzernlagebericht > Seite 13](#), im [> Halbjahresbericht](#) sowie auf der [> Company-Website](#) zur Verfügung.

Für Fragen zu diesem Bericht steht [> Michael Frostel MSc, Pressesprecher und Leiter der Konzernkommunikation](#) zur Verfügung.

Der NFI-Bericht stellt in den Kapiteln Wirtschaft, Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer und Compliance (inkl. Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption) nichtfinanzielle Informationen zu den Aktivitäten der Energie AG und ihrer konsolidierten Konzernunternehmen sowie der anteilmäßig einbezogenen Unternehmen zur Verfügung. Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde verzichtet. Dies gilt auch für die Berechnung der Kennzahlen. Abweichungen werden gesondert angemerkt.

Der Energie AG ist die Gleichbehandlung von Frauen und Männern ein wichtiges Anliegen. Zum Zweck der besseren Lesbarkeit der Informationen wird entweder die maskuline oder feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Der Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und durch die direkt vom Aufsichtsrat beauftragte Konzernrevision der Energie AG geprüft. Der Aufsichtsrat berichtet darüber in der auf das Berichtsjahr folgenden Hauptversammlung.

DAS GESCHÄFTSMODELL DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

GRI 102-2, 102-3, 102-4, 102-6, 102-48 (Konzernlagebericht)

Die Energie AG hat ihren Hauptsitz in Linz in Oberösterreich. Ihr Marktgebiet umfasst Österreich, Tschechien sowie Norditalien. Mit Ende des Kalenderjahres 2021 werden die Strom- und Gasvertriebsaktivitäten in Deutschland beendet.

Als Anbieter von Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie Entsorgungs-, Informations- und Kommunikationstechnologiedienstleistungen steht das Unternehmen für höchste Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte, Prozesse und Services.

Der Energie AG-Konzern ist bestrebt als kompetentes, wettbewerbsorientiertes und verantwortungsvolles Unternehmen den Kunden Produkte und Dienstleistungen mit Mehrwert, ein faires Preis-/Leistungsverhältnis sowie regionale Verfügbarkeit zu bieten. Dies trägt zu einem partnerschaftlichen Miteinander mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten sowie der Öffentlichkeit bei.

Das **Segment Energie › Seite 27** umfasst als Kerngeschäft des Konzerns die Stromerzeugung, die Strombeschaffung, den Strom- und Gasvertrieb, die Wärmeversorgung in Österreich und den Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen. Energieeffizienz-Dienstleistungen, wie z.B. Energieaudits für große Unternehmen, Energieausweise und Gebäudesanierungskonzepte, spezielle Energie-Contracting-Modelle und Anlagenoptimierungen ergänzen das Leistungsportfolio.

Das **Segment Netz › Seite 33** umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes als Rückgrat der Strom- und Gasversorgung in Oberösterreich durch die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH), eine 100-%-Tochtergesellschaft der Energie AG.

Das **Segment Entsorgung › Seite 36** bietet in Österreich und Norditalien ein integriertes Abfallmanagement und maßgeschneiderte Entsorgungslösungen. Diese umfassen die Sammlung, Übernahme, Aufbereitung, Sortierung, (Wieder-)Verwertung von Rest- und Wertstoffen sowie die Entsorgung und thermische Verwertung (inkl. Schlacke-Aufbereitung) von Haus- und Gewerbeabfällen.

Das **Segment Tschechien › Seite 40** bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung in Tschechien an. Die Geschäftsmodelle reichen von Konzessions-, Betreiber- und Serviceverträgen bis hin zu spezialisierten Wasser-, Abwasser- und Wärmedienstleistungen sowie Baumontagen. Vertragspartner und somit Kunden des Segments Tschechien sind Städte, Gemeinden, Verbände, Industriebetriebe und Wohnungsgesellschaften/-genossenschaften.

Das **Segment Holding & Services › Seite 43** umfasst neben den Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding auch das Geschäftsfeld Telekommunikation und Metering-Services, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie at equity-einbezogene Beteiligungen, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind. Die kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften erbringen Leistungen für den gesamten Konzern. Der Bereich Metering-Services wird mit Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 in die Netz OÖ GmbH integriert.

Die Angaben zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen im Geschäftsjahr 2020/2021 sind im **Konzernlagebericht, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 20** enthalten. Die Übersicht der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen **Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick › Seite 5** ist im Geschäftsbericht enthalten.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

GRI 102-5

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hatte der Energie AG-Konzern folgende Eigentümerstruktur:

OÖ Landesholding GmbH	52,71 %
Land Oberösterreich	0,10 %
Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste	10,35 %
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	8,28 %
Raiffeisen Oberösterreich (Konsortium)	13,98 %
Oberbank AG (Konsortium)	5,18 %
VERBUND AG	5,20 %
voestalpine Stahl GmbH	2,07 %
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	1,04 %
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	0,52 %
Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	0,52 %
Energie AG Belegschaft Privatstiftung	0,05 %

Die Differenz sind eigene Aktien. Stand per **30.09.2021**.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

GRI 102-18

Vorstand

Generaldirektor Prof. KommR Ing. DDr. Werner STEINECKER MBA, Vorsitzender des Vorstands
 KommR Mag. Dr. Andreas KOLAR, Mitglied des Vorstands
 Dipl.-Ing. Stefan STALLINGER, MBA, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Kapitalvertreter

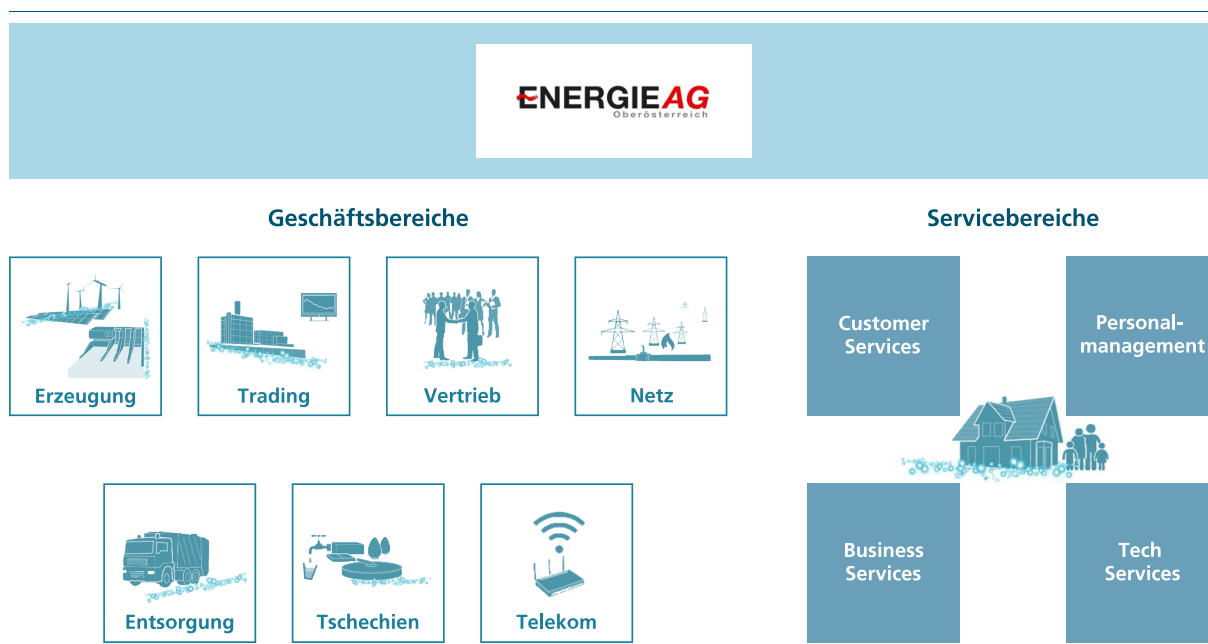
Landesrat Markus ACHLEITNER, Vorsitzender
 Rechtsanwalt Mag. Stefan LANG LL.M., 1. Stellvertreter des Vorsitzenden
 Generaldirektor Dr. Heinrich SCHALLER, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden
 Stabstellenleiterin Dr. Miriam EDER MBA
 Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER
 Direktorin Mag. Dr. Christiane FRAUSCHER
 Vorstandsdirektor Mag. Florian HAGENAUER MBA
 Generaldirektor Dipl.-Ing. Erich HAIDER MBA
 Generalsekretärin a. D. Mag. Anna Maria HOCHHAUSER
 Thomas Peter STADLBAUER MSc MBA MPA
 Generaldirektor-Stellvertreterin KommR Mag. Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER
 Vorstandsdirektorin Mag. Kathrin Renate KÜHTREIBER-LEITNER MBA
 Klubobmann LAbg. Ing. Herwig MAHR
 Josef WALCH, Beedeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Vom Betriebsrat entsandt

Ing. Mag. Leopold HOFINGER, Betriebsratsvorsitzender
 Mag. Dr. Regina KRENN, Betriebsratsvorsitzende
 Ing. Peter NEISSL MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender
 Ing. Bernhard STEINER, Vorsitzender der Konzernvertretung
 Gerhard STÖRINGER, Zentralbetriebsratsvorsitzender
 Christian STROBL, Betriebsratsvorsitzender
 Andreas WALZER, Betriebsratsvorsitzender

KONZERNSTRUKTUR

GRI 102-18



Der **Vorstand** der Energie AG Oberösterreich führt die Geschäfte und vertritt den Energie AG-Konzern nach außen. Neben dem österreichischen Aktiengesetz, dem Unternehmensgesetzbuch und der Satzung sind für den Vorstand und den Aufsichtsrat die jeweiligen **Geschäftsordnungen** die Grundlage ihres Handelns. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind die Zusammenarbeit des Vorstands, die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie Geschäfte, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, geregelt. Die Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften bauen auf die Geschäftsordnung für den Vorstand auf und enthalten inhaltsgleiche Regelungen. Die Geschäftsverteilung des Vorstands, welche vom Aufsichtsrat genehmigt ist, legt die Aufgabenbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands, fest. Das Thema **Nachhaltigkeit** ist in der Verantwortung des Gesamtvorstands und wird im Rahmen des Strategieprozesses durch die Holdingeinheit Konzernstrategie gesteuert. Der Aufsichtsrat als Kontrollorgan hat im Rahmen seiner gesetzlichen Verpflichtungen auch den NFI-Bericht zu prüfen und darüber an die Hauptversammlung zu berichten.

Wesentliche Änderungen in der Konzernstruktur stellen die Auflösung der Holdingfunktion Arbeitssicherheit per 01.10.2020 sowie die Auflösung der Holdingfunktion Konzern-IT-Steuerung per 01.07.2021 dar. Die Aufgaben der aufgelösten Einheiten werden nunmehr von der Holdingeinheit „Technisches Management“ (Arbeitssicherheit) bzw. von der Energie

AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH/Konzern-IT-Services) wahrgenommen.

I ECKDATEN IM ÜBERBLICK

GRI 102-7



75
Photovoltaik-Anlagen
4
Windparks
13
Windkraftanlagen



2.586 GWh
Stromeigenaufbringung
aus erneuerbaren Quellen



43
Wasserkraftwerke



57,2 Mio. m³
Trinkwasser
48,2 Mio. m³ davon in Tschechien
9,0 Mio. m³ davon in Österreich
45,1 Mio. m³
Abwasser in Tschechien



1,7 Mio. t
ø manipulierte Abfallmenge



33.185 km
Stromnetz
5.624 km
Gasnetz



7.021 km
Glasfasernetz



21 %
Firmen-E-PKWs in Österreich



425
verwaltete Ladepunkte



352,8 Mio. EUR
EBITDA
94,0 % davon in Österreich
5,6 % davon in Tschechien
0,4 % davon in Italien



5.030
MitarbeiterInnen
59,7 % davon in Österreich
39,6 % davon in Tschechien
0,7 % davon in Italien



1.532
Lehrlinge
seit 1943 ausgebildet

WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

GRI 102-44, 102-46, 102-47, 102-49

| SUSTAINABLE-DEVELOPMENT-GOALS

Der Energie AG-Konzern nimmt seine Verantwortung im Bereich nachhaltiger Entwicklung bewusst wahr und orientiert sich an den Inhalten und Zielsetzungen der **Sustainable-Development-Goals** (SDGs), auf die sich die Vereinten Nationen im Jahr 2015 verständigt haben. Bis 2030 soll die nachhaltige Entwicklung aller Nationen mithilfe dieser Ziele in großen Schritten vorangetrieben werden. Für die Energie AG sind alle SDGs direkt und indirekt relevant. Das Unternehmen trägt mit der strategischen Ausrichtung sowie mit den einzelnen Projekten und angebotenen Dienstleistungen zu deren Erreichung aktiv bei, siehe [Nachhaltigkeit im Überblick > Seite 68](#).



Quelle: [Sustainable Development Goals](#)

| STRATEGIEPROZESS

Eine Voraussetzung für die konsequente Steuerung der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung des Energie AG-Konzerns ist **ein strukturierter jährlicher Strategieprozess**. Strategien und Maßnahmen, die die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität nachhaltig sicherstellen, werden aus Analysen von Marktentwicklungen, der Evaluierung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Kontext (Monitoringprozesse, Zertifizierungen etc.), dem Abgleich der strategischen Ziele des Unternehmens mit den im laufenden Stakeholder-Dialog ermittelten Interessen und Erwartungen der Stakeholder und aus den Veränderungen energiepolitischer Rahmenbedingungen (neue gesetzliche Vorgaben etc.) abgeleitet.

Nach Identifizierung der sich daraus ergebenden Maßnahmen sowie deren Chancen und Risiken erfolgten die strategischen Weichenstellungen für den Energie AG-Konzern im Rahmen der im April und Juli 2021 virtuell durchgeführten Konzernstrategieklausuren. Hierbei wurden die grundlegenden strategischen Ziele definiert bzw. adaptiert und entsprechende Investitionsmittel zukunftsgerichtet verteilt.

Als Herausforderungen im Umfeld des Unternehmens wurden im Rahmen des Strategieprozesses 2020/2021 unter anderem die Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die Gesamtwirtschaft, Side-Effekte des technologischen Umbruchs (auch im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung), der Klimawandel bzw. Extremwetterereignisse sowie aktuell bestehende Chancen und Herausforderungen im Hinblick auf das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) identifiziert und analysiert.

| WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Energie AG werden im Rahmen des Strategieprozesses regelmäßig evaluiert und kontinuierlich unter Einbindung interner Interessensgruppen und externer Stakeholder weiterentwickelt. In einer Wesentlichkeitsmatrix wurden die Nachhaltigkeitsthemen von „wichtig“ bis „sehr wichtig“ eingestuft. Auf Basis dieser wurden die zu erhebenden quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren festgelegt. Die Wesentlichkeitsmatrix wurde am 15.04.2021 im Rahmen der Strategieklausur des Vorstandes des Energie AG-Konzerns aktualisiert und an die Ergebnisse des Strategieprozesses 2020/2021 angepasst.

Die mittel- bzw. langfristige positive Entwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns steht im Fokus der unternehmerischen Tätigkeit des Unternehmens. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns entsprechen jenen des Vorjahres und werden in folgenden Kapiteln behandelt:

Wirtschaft › Seite 74 und **Konzernlagebericht › Seite 13**

- Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber
- Zukunftsfähige Geschäftsmodelle & Innovation

Soziales › Seite 101

- Versorgungssicherheit und -qualität
- Kundenorientierung und -zufriedenheit
- Regionale Verantwortung & gesellschaftliches Engagement

Umwelt › Seite 78

- Klimaschutz & Ressourcenschonung

Arbeitnehmer › Seite 113

- Verantwortungsvoller Arbeitgeber & Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Compliance (inkl. Achtung der Menschenrechte) › Seite 121

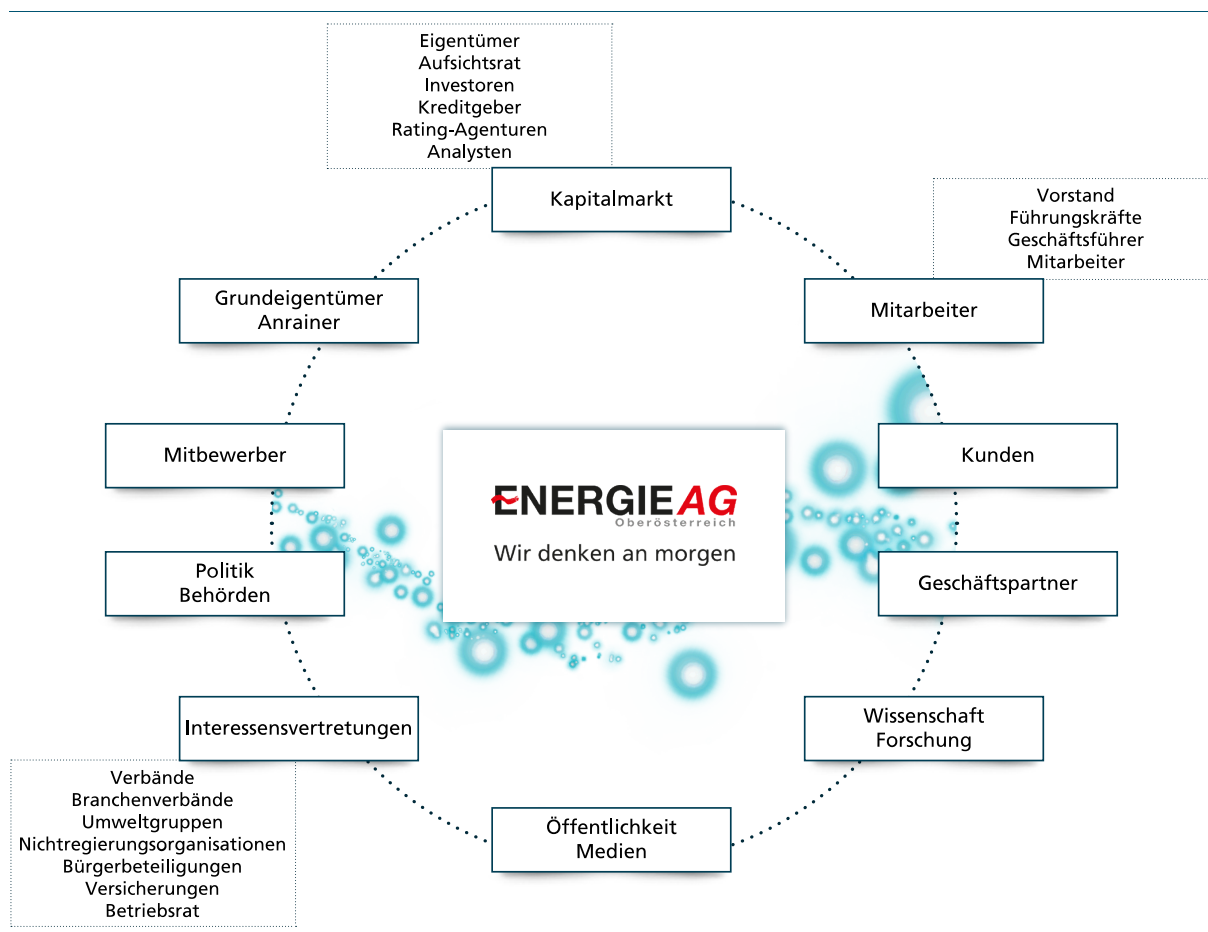
- Legal Compliance und Korruptionsprävention

STAKEHOLDERDIALOG

GRI 102-16, 102-40, 102-42, 102-43, EU-DMA (vormals EU19)

Die Energie AG nutzt den **offenen Stakeholder-Dialog** als wertvolles strategisches Instrument und hat diesen als essenziellen Eckpfeiler für Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit definiert.

Der Energie AG-Konzern pflegt umfangreiche Beziehungen zu verschiedenen Stakeholder-Gruppen:



Aus der Vielzahl an Stakeholdern legt der Energie AG-Konzern besonderes Augenmerk vor allem auf die Mitarbeiter und Kunden. Der intensive Austausch mit internen wie externen Interessensgruppen wird vorwiegend dazu genutzt die Bedürfnisse der Kunden treffsicher zu befriedigen.

Im Rahmen des **Kundenforums** werden aktuelle Vertriebsprojekte im kritisch-konstruktiven Dialog diskutiert, siehe [Soziales, Kundenorientierung](#) › Seite 103.

Im Sinne ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung sucht die Energie AG den direkten **Stakeholder-Kontakt** auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen sowie im Rahmen der Regionaltour des Vertriebes, um Kunden praktische Lösungsansätze zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Energieressourcen zu vermitteln.

Um **transparente Information und Kommunikation** ist der Energie AG-Konzern insbesondere bei Infrastrukturprojekten bemüht, die mit Eingriffen in sensible Lebens- und

Landschaftsräume verbunden sind. Betroffene Stakeholder werden bereits im Frühstadium der Planungsphase über Projekte informiert und im direkten Dialog in einzelne Verfahrensschritte eingebunden, um Verständnis für die Maßnahmen und den größtmöglichen Konsens zu erzielen.

Ein Musterbeispiel für nachhaltige Zusammenarbeit ist das Modell der **Bürgerbeteiligung** rund um die Welser Abfallverwertung. Es besteht seit 1991 und ist damit europaweit das am längsten praktizierte und erfolgreichste Modell eines Bürgerbeteiligungs-, Mediations- und Projektumfeld-Managementverfahrens.

Zentrales Element dieses Modells ist eine **Umweltkommission** als Bindeglied zwischen der Energie AG als Betreiberin der Abfallverwertungsanlage und den Anrainern bzw. Anrainergemeinden. Dank offener, ehrlicher Kommunikation bei gleichzeitiger Kontrolle eines geregelten Ablaufs (Einhaltung der Emissionsgrenzwerte, Minimierung des Lärms und Geruchs) wurden mithilfe dieses Verfahrens gegenseitiges Verständnis und Vertrauen entwickelt bzw. nachhaltig gestärkt.

Dieses Modell wurde um die [demokratierepolitischen Grundsätze der Energie AG](#) erweitert, mit denen sich der Energie AG-Konzern freiwillig dazu bekennt, die Interessen betroffener Stakeholder gerade bei Bauprojekten und Genehmigungsverfahren über das gesetzliche Maß hinaus zu berücksichtigen.

Um Konflikten bei Vorhaben des Netz(aus)baus – vor allem hinsichtlich der beabsichtigten Trassenführung bei 110-kV-Hochspannungsleitungen – vorzubeugen, wurde im März 2017 der [Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen](#) entwickelt. In Anlehnung an den bewährten Trassenfindungsprozess im Straßenbau wird damit sichergestellt, dass die objektiv bestmögliche Leitungstrasse aus einem breiten, interdisziplinären Blickwinkel nach festgelegten Grundprinzipien ermittelt wird.

Dieser Leitfaden wurde das erste Mal beim Projekt **Stromversorgung Mühlviertel** (110-kV-Projekt Rohrbach – Bad Leonfelden – Rainbach, ein Gemeinschaftsprojekt der Netz OÖ GmbH und der LINZ NETZ GmbH) angewandt und mit allen interessierten Stakeholdern aktiv über Vor- und Nachteile möglicher Trassenverläufe diskutiert. Ergebnis dieses Prozesses ist ein Planungskorridor, in dem die Projektbetreiber die Detailplanungen in enger Abstimmung bzw. im direkten Dialog mit den Grundeigentümern vornehmen können.

Zur Optimierung interner Prozesse und Betriebsabläufe richtet der Energie AG-Konzern interne Ideenwettbewerbe aus, um den praktischen **Erfahrungsschatz** bzw. **das kreative Potenzial der Mitarbeiter** zu nutzen (Projekte „Neuland“, „Loominati“). Die in einem mehrstufigen Auswahlverfahren festgelegten Siegerprojekte werden direkt im Anschluss in die Praxis umgesetzt. Die Projektanten erfahren durch diese Möglichkeit des unmittelbaren persönlichen Mitgestaltens im Unternehmen besondere Wertschätzung, der Konzern profitiert von der Prozessoptimierung ebenso wie die davon betroffenen Mitarbeiter und Kunden. Siehe auch [Wirtschaft, Innovation](#) [Seite 74](#).

In dem Bewusstsein, dass der Unternehmenserfolg eng an das Engagement der Mitarbeiter gekoppelt ist, ist die Energie AG laufend bestrebt, ihr Image als attraktiver Arbeitgeber auszubauen und ein Arbeitsumfeld zu bieten, das nicht nur interessante Entwicklungsmöglichkeiten umfasst, sondern auch individuelle Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt.

Weitere Informationen und Initiativen des Energie AG-Konzerns, die auf die Befriedigung der Bedürfnisse und Berücksichtigung der Interessen dieser wichtigen Stakeholdergruppe abzielen, sind im Kapitel [Arbeitnehmer – Verantwortungsvoller Arbeitgeber](#) [Seite 113](#) zusammengefasst.

Als Basis für die Umsetzung des Stakeholder-Managements dient der › **Verhaltenskodex** des Energie AG-Konzerns mit dem Titel „› **So denken wir, so handeln wir**“. Darin sind die Grundsätze fairer, transparenter und nachhaltiger Geschäftspraktiken definiert, zu denen sich jeder Mitarbeiter als Teil des Unternehmens bekennt bzw. verpflichtet:

Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit, Qualitätsbewusstsein, Nachhaltigkeit, Transparenz, Integrität.

Medienanalyse

Die nichtfinanziellen Informationen der Energie AG werden durch Berichte über Konzernthemen in relevanten oberösterreichischen und nationalen Medien ergänzt. Im Berichtszeitraum haben Beiträge über das Engagement der Energie AG im Zusammenhang mit Maßnahmen und Kooperationen in Bezug auf die Energiewende die Medienlandschaft dominiert. So wurde u.a. über das Leitprojekt „**Underground Sun Storage 2030**“ berichtet, das der Konzern als Partner unterstützt und das sich mit der unterirdischen Speicherung von erneuerbarer Energie in Form von Wasserstoff befasst. Weiters berichtete die Presse über eine neu geschlossene **Partnerschaft mit einem Energiedienstleister** mit dem Ziel, Wels durch gemeinsame Projekte zur klimafreundlichsten Stadt Oberösterreichs zu machen. Die Stadt Wels ist eine wichtige Entsorgungsdrehscheibe der Energie AG; in den Medien wurde das Investitionsprojekt vorgestellt, mit dem die Konzentration der entsprechenden Aktivitäten an diesem Standort erfolgen wird. Darüber hinaus wurde über den Start des Vorprojektes des **Pumpspeicher-Kraftwerkes Ebensee** berichtet, mit welchem die im Hinblick auf die Energiewende erforderlichen Strom-Speicherkapazitäten ausgebaut werden sollen. Erwähnung in Presse bzw. TV fanden außerdem soziale Initiativen, die Kooperation der Energie AG mit „**Genussland Oberösterreich**“, mit der die regionale Kreislaufwirtschaft forciert werden soll, sowie die Digitalisierungsoffensive (Fortschritt Glasfaserausbau, Erweiterung E-Ladeangebot sowie Vorstellung der innovativen › **E-Fairteiler-App**).

| ENERGIE AG STRATEGIE 2030

GRI 102-14, 103-1, 203-1

Versorgungs- und Entsorgungssicherheit

Die COVID-19-Pandemie stellte auch die Energie AG vor enorme Herausforderungen betreffend der Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes der kritischen Infrastruktur (Kraftwerke, Strom- und Gasnetz, Telekommunikation, Wasserver- und Abfallentsorgung). Dank der konsequenten strategischen Ausrichtung der Energie AG und der effizienten, von der intern etablierten Taskforce koordinierten Sicherheitsmaßnahmen blieb die **hohe Versorgungssicherheit und -qualität** sowohl in der ersten COVID-19-Lockdown-Phase seit März 2020 als auch während der zweiten Phase Ende 2020 / Anfang 2021 gewahrt.

Die Netz OÖ GmbH sichert mit einem modernen und zuverlässigen **Strom- und Gasnetz** die Energieversorgung in Oberösterreich und ist österreichweit Vorreiter beim Ausbau der Smart Meter-Technologie, der inzwischen abgeschlossen ist.

Neben einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur ist es im Hinblick auf die Versorgungssicherheit erforderlich, gesicherte, flexible Leistung zur Verfügung zu stellen. Hierbei spielt das **Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam** (GuD-Kraftwerk Timelkam) im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve für Übertragungsnetzbetreiber eine wichtige Rolle. Eigene Gasspeicherrechte (oder Gasspeicherverträge) und -beteiligungen der Energie AG unterstützen die hohe Flexibilität. Besondere Bedeutung kommt künftig auch der Entwicklung und Anwendung neuer Technologien und intelligenter Systemlösungen für die

Integration volatiler dezentraler Stromerzeugungsanlagen (Photovoltaik (PV), Wind) und flexibler Verbrauchsanlagen (Batteriespeicher, E-Mobilität, Wärmespeicher) zu.

Das **Segment Entsorgung** › Seite 36 garantiert Lösungen für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle sowie Wertstoffe auf höchstem technologischen und ökologischen Standard und leistet vor allem mit den beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing einen wesentlichen Beitrag zur Entsorgungssicherheit in Österreich.

Im **Segment Tschechien** › Seite 40 hat sich die Energie AG als verlässlicher Versorger mit Trinkwasser, Entsorger von Abwasser und Bereitsteller von Raumwärme und Warmwasser etabliert. Zielgerichtete Investitionen in die eigene Wasser-, Abwasser- und Wärmeinfrastruktur und die ständige Modernisierung von Fuhrpark und Equipment vertiefen die Partnerschaften mit den Kommunen und steigern die Effizienz der Unternehmen und damit die Wettbewerbsfähigkeit.

Die Energie AG errichtet und betreibt in Oberösterreich eine moderne **Telekommunikationsinfrastruktur** und investiert bereits seit rund zwei Jahrzehnten in den Ausbau zukunftssträchtiger Glasfasertechnologie, um die Digitalisierung voranzutreiben und die Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandortes Oberösterreich zu steigern. An das konzerneigene Glasfasernetz sind bereits ein Großteil der öffentlichen oberösterreichischen Gebäude sowie viele Unternehmen und Privathaushalte angeschlossen.

Der wesentliche Vorteil von **Glasfaser** besteht darin, dass kein Bandbreiten-Sharing wie bei 5G notwendig ist und Datenkapazitäten sowohl im Up- als auch im Download nahezu unbegrenzt erweiterbar sind. Die 5G-Strategie des Energie AG-Konzerns sieht vor, anstelle eigener Investitionen in die 5G-Technologie den Mobilfunkanbietern Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und mit diesen Senderanbindungen einen weiteren Beitrag zum Breitbandausbau in Oberösterreich zu leisten.

Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen für die Energie AG. Einerseits verändert sich das Wettbewerbsumfeld mit enormer Geschwindigkeit, andererseits stehen nunmehr innovative digitale Ansätze zur Verfügung, die der Energie AG-Konzern sowohl für effiziente Prozesse als auch für neue Geschäftsmodelle nutzen will. Unter dem Motto „**sicher digital umsort**“ gestaltet die Energie AG gemeinsam mit ihren Kunden und Partnern die digitale Zukunft Oberösterreichs aktiv mit. Diesbezüglich wurden Leitthemen und Ziele erarbeitet sowie eine entsprechende Roadmap entwickelt und konsequent umgesetzt.

Energiewende und Kreislaufwirtschaft

Die nationalen **Energie- und Klimaziele für 2030** sowie der angestrebte nationale Dekarbonisierungspfad bis 2040 stellen einen sehr herausfordernden Schritt für die zukünftige Energieversorgung in Österreich dar. Mittels Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme verfolgt die Energie AG im Bereich der Wärmeversorgung bereits seit Jahren eine **Dekarbonisierungsstrategie** und nimmt damit in ihren Marktgebieten eine Vorreiterrolle als nachhaltiger Energieversorger ein. Wesentlich aus Sicht der Energie AG ist dabei eine umfassende, integrierte Betrachtung des gesamten Energiesystems unter Berücksichtigung der Bereiche Strom, Wärme und Mobilität („Sektorkopplung“).

Im Bereich der **Stromaufbringung** setzt die Energie AG mit 43 eigenen Wasserkraftwerken und entsprechenden Bezugsrechten auf Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Der Energie AG-Konzern betreibt darüber hinaus derzeit 75 PV-Anlagen und ist an vier Windparks in Österreich beteiligt.

Die Energie AG unterstützt mit **nachhaltigen strategischen Entscheidungen** das aktuelle Regierungsprogramm 2020–2024. Dazu ist die Umsetzung einer Reihe von

Kraftwerksprojekten in den Bereichen Wasserkraft, PV und Windkraft in Planung, welche die aus erneuerbaren Quellen erzeugte Strommenge um rund ein Fünftel pro Jahr bis 2030 steigern sollen. Die Energie AG leistet damit einen Beitrag zur Klima- und Energiepolitik der österreichischen Bundesregierung, die das Ziel verfolgt, bis 2030 den gesamten Strombedarf Österreichs zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Das **Pariser Klimaabkommen** sieht die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf unter mindestens zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau vor. Die CO₂-Emissionen müssen bis 2050 auf beinahe Null reduziert werden. Österreich hat sich das Ziel **Klimaneutralität bis 2040** gesetzt. Der dafür notwendige Transformationsprozess im Energiesystem gilt als größte gesellschaftspolitische Herausforderung in diesem Jahrhundert. Damit diese erfolgreich gemeistert werden kann und der Wohlfahrtsstaat nachhaltig gesichert bleibt, müssen neben Maßnahmen hinsichtlich des Klimawandels die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und die Versorgungssicherheit im prioritären Fokus der politischen Handlungen stehen.

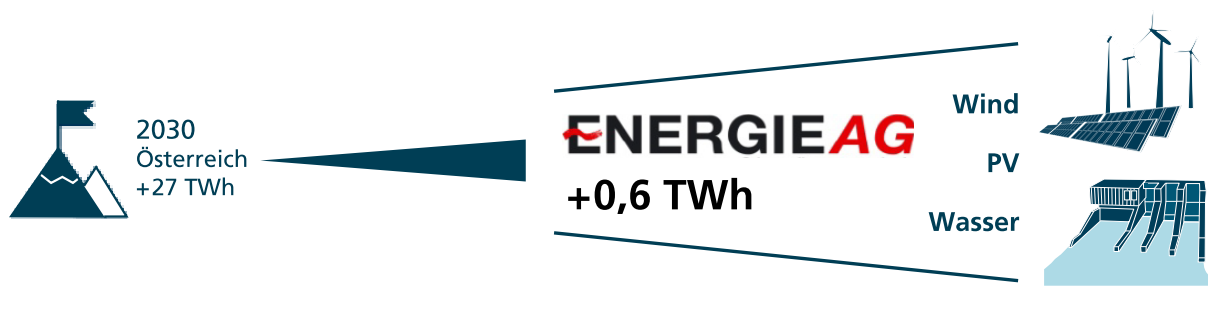
Auf **EU-Ebene** dominieren die Überarbeitungen und Diskussionen zu bestehenden Richtlinien, um das im Rahmen des Green Deals erhöhte CO₂-Reduktionsziel von mindestens –55 % gegenüber 1990 bis 2030 zu erreichen. In Österreich wurde das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzpaket im Parlament verhandelt und die Neufassung des Energieeffizienzgesetzes ist in Ausarbeitung.

Nähere Angaben zu politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sind dem [Konzernlagebericht, Energie- und klimapolitisches Umfeld › Seite 14](#) und [Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz › Seite 33](#) zu entnehmen.

Die Energie AG als Pionierin im Bereich einer nachhaltigen Energieversorgung und **Partner der Energiewende in Oberösterreich** bekennt sich zu den energie- und klimapolitischen Zielen und unterstützt diese durch konkrete Maßnahmen und Projekte: [Kapitel Umwelt › Seite 78](#). Der Großteil der Projekte des Energie AG-Konzerns zielt darauf ab, einerseits erneuerbare Energien zu forcieren und die Energieeffizienz zu verbessern, andererseits den Ressourceneinsatz und die Abfallproduktion sowohl innerhalb des Konzerns als auch bei den Kunden zu reduzieren.

Im Sinne einer nachhaltigen **Abfall- und Kreislaufwirtschaft** wird der Betrieb des Segments Entsorgung durch bestmögliche Nutzung von Synergieeffekten, zusätzliche Ressourcenschonung und höhere Effizienz von Recyclingprozessen optimiert, zum Beispiel durch den Ausbau von Abwärmenutzung (Welser Abfallverwertungsanlage).

Zusätzliche erneuerbare Stromerzeugung bis 2030



Kunde im Zentrum

Der Energie AG-Konzern steht für **qualitativ hochwertige, zuverlässige Produkte und Dienstleistungen**, die laufend und konsequent an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Neue innovative Lösungen sollen dem Konsumenten einen persönlichen Mehrwert verschaffen, etwa durch spezielle Anreize für den Erwerb umweltschonender Produkte oder durch digitale Unterstützung bei seinen Entscheidungsprozessen.

Zur **Ermittlung der Kundenanliegen** geht die Energie AG offensiv auf ihre Kunden zu, bindet sie in Entscheidungsprozesse ein und schafft durch transparente, offene Kommunikation die Basis für einen ebenso vertrauensvollen wie wertschätzenden Austausch.

Im Wettbewerbsumfeld steht die Energie AG für **nachhaltige und faire Lösungen**, die sie auf Basis permanenter Prozessoptimierungen garantieren kann. Den Privat- und Gewerbekunden konnten trotz steigender Großhandelspreise seit dem Jahr 2017 stabile Preise für Strom-Standardprodukte garantiert werden. Die Kundenangebote für Gas-Standardprodukte sind ebenfalls seit Jahren unverändert. Im Herbst 2020 wurde auch erstmals eine Preisgarantie für Internet-Angebote ausgesprochen. Kurz vor Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 wurde für Bestandskunden die Preisgarantie für Strom, Gas und Internet bis 01.01.2023 verlängert. Die Energie AG positioniert sich damit erneut als verlässlicher und fairer Partner. Die Strom- und Gaspreise für Neukunden müssen aufgrund der stark gestiegenen Beschaffungskosten an das Marktniveau angepasst werden.

Besonders hoch sind die **Erwartungen der Kunden** an den Energie AG-Konzern in Bezug auf Umweltschutzmaßnahmen bzw. soziales Engagement. Ersterem trägt das Unternehmen vor allem durch Forcierung und Investitionen in den Bereichen erneuerbare Energien sowie nachhaltige Kreislaufwirtschaft Rechnung. Ihre Verantwortung für das Gemeinwohl nimmt die Energie AG unter anderem durch andauernde Förderung von Gesundheit, Bildung, Sport, Kunst und Kultur sowie karitativer bzw. gemeinnütziger Aktivitäten wahr. Deutliche Zeichen der Solidarität setzte der Konzern durch aktive Unterstützung stark betroffener Kunden anlässlich der COVID-19-Pandemie, beispielsweise mittels Kulanzregelungen.

Die Energie AG misst der Wahrung berechtigter Kundeninteressen hohe Bedeutung bei. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf den ethisch korrekten Umgang mit Kunden, der in einem eigenen [Verhaltenskodex](#) definiert ist, sondern auch für den Schutz personenbezogener Daten. Interne Kontrollinstanzen wachen über die Einhaltung diesbezüglicher Regelungen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter seit einer im Herbst 2019 gestarteten Awareness-Kampagne u. a. für den sorgsamen Umgang mit Kundendaten sowie mögliche Gefahren (Cyberkriminalität etc.) sensibilisiert.

Regionalität

Als oberösterreichischer Landesenergieversorger positioniert sich die Energie AG für ihre Kunden als **starker regionaler Partner** und ist dabei ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Oberösterreich. Hohe regionale Wertschöpfung wird unter anderem durch die heimische Energieerzeugung, weitreichende Investitionen in Infrastrukturprojekte im ganzen Bundesland (Ausbau von Stromerzeugungsanlagen, Glasfasernetz etc.) und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen erreicht.

Ein wichtiger Impuls auf regionaler Ebene ist die **Digitalisierung**. Die Energie AG forciert die Entwicklung zukunftsweisender digitaler Technologien und nutzt diese, um die Lebensqualität ihrer Kunden in deren unmittelbarem Umfeld zu steigern – beispielsweise durch die Bereitstellung von Instrumenten für eine effizientere Energienutzung sowie den Ausbau des Glasfasernetzes in Oberösterreich.

In **Tschechien** ist die Wasser- und Wärmewirtschaft so wie in Österreich stark regional geprägt. Sämtliche Services des Energie AG-Konzerns werden in Tschechien durch sieben regionale bzw. lokal tätige Wassergesellschaften, fünf Wärmegesellschaften und eine gemischte Wasser- und Wärmegesellschaft erbracht.

Finanzielle Stabilität

Das finanzwirtschaftliche Ziel der Energie AG ist es, attraktive Renditen zu erzielen, **den Wert des Energie AG-Konzerns nachhaltig zu sichern** und auch in Zukunft für Eigentümer und Kapitalgeber ein zuverlässiger und interessanter Wirtschaftspartner zu sein. Die finanzielle Stabilität wird durch das ausgewogene Konzernportfolio aus liberalisierten und regulierten Geschäftsmodellen unterstützt. Eine weitere Grundlage des Erfolgs ist das effiziente **Chancen- und Risikomanagement**. Es ermöglicht der Konzernführung, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen.

Auf dynamische Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie marktseitige Herausforderungen aufgrund geänderter Kundenbedürfnisse oder branchenfremder Mitbewerber wird frühzeitig reagiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ohne **motivierte und engagierte Mitarbeiter** sind die strategischen Ziele nicht erreichbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Energie AG-Konzerns sind seine wichtigste Ressource. Im Werben um Talente setzt die Energie AG auf ein strategisch koordiniertes Recruiting- und Nachfolgemanagement im Konzern und hat zusätzlich Schritte zur Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke gesetzt.

Durch eine erfolgreiche **Lehrlingsausbildung** gewinnt die Energie AG die erforderlichen Spezialisten für die einzelnen Konzernbereiche und setzt mit Diversitätsmaßnahmen ein gesellschaftspolitisch wichtiges Signal.

| NACHHALIGKEITSZIELE

GRI 102-14



WIRTSCHAFT

- Nachhaltige Sicherstellung der **finanziellen Stabilität**
- **Sicherung des Unternehmenswertes**
- Umsetzung von **innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen**



UMWELT

- **Ausbau erneuerbarer Energie: +630 GWh bis 2030; 40 % Umrüstung** des firmeninternen PKW-Fuhrparks bis 2024 auf **Fahrzeuge mit Elektroantrieb**
- **Ressourcenschonung**
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen **Kreislaufwirtschaft**



SOZIALES

- **Versorgungs- und Entsorgungssicherheit**
- Positionierung als **verantwortungsvolles Unternehmen**
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger **Kundenbeziehungen**



ARBEITNEHMER

- Weiterentwicklung von **Employer Branding** unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der **Diversität** – Frauen in technischen Berufen
- **Personal- und Führungskräfteentwicklung** sowie hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Langfristige Sicherstellung der **Arbeitskräfte-Verfügbarkeit**, im Besonderen über Positionierung als **familienfreundlicher Arbeitgeber**



COMPLIANCE

- Sicherstellung einer wertebewussten **Compliance-Kultur**
- **Vermeidung** von Vermögensschäden und Reputationsverlust
- Sicherstellung eines **fairen Wettbewerbs** durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

| NACHHALTIGKEITSCHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

GRI 102-11

Die Energie AG ist – wie die gesamte Branche – einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Aufgabe des **konzernweiten Risikomanagementsystems** ist es, die entstehenden Risiken und Chancen zu erfassen und aktiv zu steuern. Chancen und Risiken sind Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziell positiven/negativen Auswirkungen. Details zum konzernweiten Risikomanagement sowie die Beschreibung der Chancen und Risiken, mit denen die Energie AG konfrontiert ist, siehe [Konzernlagebericht › Seite 22](#) und [Anhang zum Konzernabschluss, Chancen und Risikomanagement › Seite 221](#).

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen für das unternehmerische Handeln fließen auch **Environmental-, Social- und Governance-(ESG)-Aspekte** verstärkt in die Risikosteuerung ein.

Mit den relevanten Geschäftsbereichen wurden in einem interaktiven Prozess auf Basis internationaler Standards die **wesentlichen Auswirkungen**, die durch die Aktivitäten der Energie AG Einfluss auf die Belange gemäß NaDiVeG haben könnten, evaluiert. Darauf aufbauend wurden potenzielle Risiken und Chancen identifiziert und mit einem konzernweit einheitlichen Bewertungsschema qualitativ bewertet. Entsprechende Maßnahmen werden gesetzt und es erfolgte eine Nettobewertung der Risiken.

Im Zuge dieses Prozesses erfolgte auch eine „Outside-in“-Betrachtung der Themen, wobei bisher noch nicht im Risikomanagement enthaltene Risiken/Chancen ins Risikoinventar des Energie AG-Konzerns aufgenommen wurden. Sie werden entsprechend behandelt und finden in der Konzernstrategie Berücksichtigung.

Die **wesentlichsten Risiken/Chancen**, die durch Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß NaDiVeG entstehen können, sowie die zugehörigen Konzepte und Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

| NACHHALTIGKEIT IM ÜBERBLICK

GRI 102-11, 102-15, 102-16, 103-1, 103-2, 103-3

Wesentliche Chancen (+) / Risiken (-)¹⁾, Konzepte, Maßnahmen und SDGs

| WIRTSCHAFT

PARTNER FÜR EIGEN- UND FREMDKAPITALGEBER | ZUKUNFTSFÄHIGE GESCHÄFTSMODELLE – INNOVATION

Konzepte

- Sicherung des Unternehmenswertes durch Fortsetzung einer soliden Finanz- bzw. Investitionspolitik
- Umsetzung innovativer Geschäftsmodelle zur Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit
- Partnerschaften, Kooperationen
- Steigerung der Resilienz des Unternehmens hinsichtlich Ausnahmeeignissen (z.B. COVID-19-Pandemie)
- Forcierung des Einsatzes neuer Technologien (Digitalisierung)

Chancen und Risiken

siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Chancen und Risikomanagement](#) › Seite 221

Maßnahmen

siehe [Konzernlagebericht](#) › Seite 13

SDGs

- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

| UMWELT

KLIMASCHUTZ | RESSOURCENSCHONUNG

Konzepte

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung
- Zertifizierte Managementsysteme (EMAS, ISO)

Chancen und Risiken

Chancen

- effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft
- Ressourcenschonung durch den Einsatz moderner, nachhaltiger Technologien
- Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität

Risiken

- regionale ökologische Auswirkungen durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen auf Lebensräume, Gewässermorphologie und Biodiversität
- lokale und globale ökologische Auswirkungen durch erhöhte Emissionen (insbesondere Treibhausgasemissionen)

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Qualitäts-, Sicherheits-, und Umwelt-(QSU)-Management“
- Konzernrichtlinie „Strategieentwicklungsprozess“
- Konzernrichtlinie „Vergabe von Dienstfahrzeugen und deren private Nutzung“
- Ausbau erneuerbarer Energien

¹⁾ Risiken/Chancen sind definiert als Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziell negativen/positiven Auswirkungen Bzgl. Risiken/Chancen, die sich durch die Belange gemäß NaDiVeG für die Energie AG ergeben, siehe „Wesentliche Chancen (+)/Risiken (-) und Maßnahmen“ im [Anhang zum Konzernabschluss, Chancen- und Risikomanagement](#) › Seite 221

- Erhöhung der Energieeffizienz beim Kunden und im Konzern
- Umweltverträglichkeitsprüfungen und Gutachten
- geprüfte Umwelterklärungen, Zertifizierungen und Audits
- Einsatz moderner, nachhaltiger Technologien
- Rechtsmanagement-Datenbank
- Bescheidverwaltung
- Sicherstellung der gesetzlich geforderten Beauftragten
- Ideenmanagement

SDGs

- SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 14 Leben unter Wasser
- SDG 15 Leben am Land

| SOZIALES

VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT | KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT | REGIONALE VERANTWORTUNG | GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Konzepte

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Krisenmanagement
- Demokratiepolitische Grundsätze des Konzerns
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Versorgungssicherheit und -qualität, Kundenzufriedenheit, regionale Verantwortung

Chancen und Risiken

Chancen

- hohe Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- regionale Wertschöpfung durch Infrastrukturprojekte und -investitionen
- gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Förderungen
- neue innovative Produkte und Vertriebskanäle für Kunden
- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den umweltbewussten Umgang mit den Ressourcen, Strom und Wasser bzw. die ordnungsgemäße Entsorgung und Trennung von Abfall

Risiken

- potenziell negative Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt durch den Ausfall kritischer Infrastruktur (Kraftwerks-, Netz-, Telekom-, Entsorgungs- und Wasser-/Abwasser-Anlagen)
- potenziell negative Auswirkungen durch den Ausfall kritischer Infrastruktur auf Informationssicherheit, Cyber-Security und Datenschutz
- regionale Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „QSU-Management“
- Konzernrichtlinie „Sponsoring und Spenden“
- Investitionen in (Netz-)Infrastruktur
- Revisions- und Wartungsarbeiten für die (Versorgungs-) Sicherheit
- Krisen- und Notfallpläne
- Beschwerdemanagement
- Kundenforum
- proaktive Stakeholder-Einbindung
- projektbezogene Stakeholder-Kommunikation
- Wahrung der Interessen betroffener Bürger über das gesetzliche Maß hinaus

- „Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen“
- gesellschaftliche, kulturelle und Sport-Förderungen
- Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“
- › www.wir-denken-an-morgen.at
- siehe auch Maßnahmen unter Compliance

SDGs

- SDG 1 keine Armut
- SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4 Hochwertige Bildung
- SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 10 weniger Ungleichheiten
- SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

| ARBEITNEHMER

VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER | GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Konzepte

- Umfassendes Personalmanagement
- Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Positionierung als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Chancen und Risiken

Chancen

- Erhalt und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze in der Region
- Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Aus- und Weiterbildung

- Langfristige Employability und Lebensqualität durch Gesundheit der Mitarbeiter
- Familienfreundlicher Arbeitgeber

Risiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter

Maßnahmen

- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“
- Konzernrichtlinie „Management by Objectives“
- Konzernrichtlinie „Führungskräfte-Akademie“
- Audit „berufundfamilie“
- Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2019“
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Sicherheitsschulungen für interne und externe Beschäftigte
- Bewusstseinskampagne Arbeitssicherheit
- Einführung Sabbatical

SDGs

- SDG 1 Keine Armut
- SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4 Hochwertige Bildung
- SDG 5 Geschlechtergleichheit
- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 10 weniger Ungleichheiten

| COMPLIANCE

LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION

Konzepte

- Implementiertes Compliance-Managementsystem und -Beauftragter
- Informationsmanagementsystem
- Datenschutzmanagementsystem

Chancen und Risiken

Chancen

- Faire und transparente Auftragsvergabe
- Transparenz und Sicherheit für Kunden

Risiken

- Gefährdung eines fairen Wettbewerbs durch Korruption und Verstöße gegen das Kartellrecht
- Gefährdung datenschutzrechtlicher Ansprüche von Kunden und Mitarbeitern

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Compliance Management System“
- Konzernrichtlinie „Antikorruption“
- Konzernrichtlinie „Kapitalmarkt-Compliance“
- Konzernrichtlinie „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Konzernrichtlinie „Datenschutz-Managementssystem“
- Konzernrichtlinie „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Konzernrichtlinie „Internes Kontrollsystem (IKS)“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

SDGs

- SDG 5 Geschlechtergleichheit
- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 10 Weniger Ungleichheiten
- SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION | VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT | REGIONALE VERANTWORTUNG | VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER | KLIMASCHUTZ | RESSOURCENSCHONUNG

Konzepte

- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung, Versorgungssicherheit und -qualität, regionale Verantwortung, Positionierung als verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Implementiertes Compliance-Managementsystem und -Beauftragter

Chancen und Risiken

Chancen

- sichere und zuverlässige Versorgung und Entsorgung zum Wohl der Menschen
- positive Effekte auf die Region durch regionale Beschaffung
- positiver Einfluss auf die Geschäftspartner und die Mitarbeiter

Risiken

- Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden
- individuelle Vorfälle von Diskriminierung

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Compliance-Management-System“
- Betriebsrat
- › **Verhaltenskodex** – Sanktionen bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex
- definierte Mindestanforderungen an Lieferanten
- Ausrichtung der Beschaffung nach Nachhaltigkeitskriterien und -prinzipien
- Schulungen
- › www.wir-denken-an-morgen.at

SDGs

- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

I QUALITÄTS-, SICHERHEITS- UND UMWELTMANAGEMENT

GRI 102-11, 102-16, 103-3, 403-1, 403-8

In die Steuerungssysteme des Energie AG-Konzerns ist ein integriertes Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagementsystem (QSU) mit Fokus auf Nachhaltigkeit und größtmögliche Effizienz eingebunden. Als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen wird die **Norm ISO 9001:2015 für Qualitätsmanagementsysteme** als konzernweiter Standard angewendet, um die betrieblichen Abläufe und Prozesse effektiv und effizient zu gestalten, laufend zu verbessern und transparent darzustellen.

Das Governance-Risk-Compliance-(GRC)-**Management-Tool** ist nach der Implementierung im Geschäftsjahr 2019/2020 nun im geplanten Umfang in Verwendung. Die Prozesse der Konzerngesellschaften (mit Ausnahme des Segments Tschechien) inkl. Erfolgsfaktoren sind in diesem GRC-Management-Tool abgebildet. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 werden sowohl die internen als auch externen Audits mit der zugehörigen Maßnahmenverfolgung über dieses bearbeitet.

Für alle im Anwendungsbereich befindlichen Konzerngesellschaften und Holdingeinheiten ist mindestens ein QSU-Ansprechpartner nominiert, der für die operative Umsetzung des QSU-Managementsystems zuständig ist.

Um die **Einhaltung von relevanten Umwelt- und Arbeitssicherheitsanforderungen** zu gewährleisten, sind in den nicht nach ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018 zertifizierten Gesellschaften die Erfahrungswerte der Umweltmanagementnormen ISO 14001:2015 und EMAS („Eco Management and Audit Scheme“) sowie Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz ISO 45001:2018 aus den bereits zertifizierten Gesellschaften hilfreich. Im Energie AG-Konzern arbeiten 42,9 % der Mitarbeiter in nach ISO 45001:2018 zertifizierten Bereichen.

Das integrierte QSU-Managementsystem sorgt durch aktives Einbeziehen von Führungskräften, Mitarbeitern und Kunden zwecks kontinuierlicher Verbesserung der Leistungen des Energie AG-Konzerns. Die regelmäßige Prüfung mittels interner Audits sowie durch unabhängige externe, entsprechend akkreditierte Zertifizierungsorganisationen gewährleistet beste Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie optimale Abläufe für Kunden und Partner. Das hohe Niveau des QSU-Managementsystems wurde durch ein **Überprüfungsaudit** im Frühsommer 2021 durch den TÜV Süd bestätigt.

Jene Teilbereiche der Energie AG, die diese extern zertifizierten Qualitäts-, Sicherheits-, Umwelt- sowie Gesundheitsmanagementsysteme installiert haben, verfügen über Prozesse, in denen negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit der Mitarbeiter identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Alle Mitarbeiter in Österreich und Norditalien arbeiten in nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 zertifizierten Gesellschaften. 28,4 % der österreichischen und italienischen Mitarbeiter sind in nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 zertifizierten Gesellschaften beschäftigt. Außerdem arbeiten 29,8 % der österreichischen Mitarbeiter nach dem betrieblichen Umweltmanagementsystem EMAS.

Das **Segment Netz** mit 553 Mitarbeitern (Vorjahr: 553) ist nach ÖVGW QS GNB 200 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetreiber) zertifiziert. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde die Netz OÖ GmbH erstmals nach TSM P100 (Technisches Sicherheitsmanagement) auditiert. Dabei handelt es sich um branchenspezifische Anforderungen zur Überprüfung von Gas- bzw. Stromnetzbetreibern hinsichtlich der Qualifikation und Organisation des technischen Bereichs. Die Netz OÖ GmbH wurde als erstes Konzernunternehmen im

Geschäftsjahr 2020/2021 nach ONR 192500:2011 – Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR) zertifiziert.

Das **Segment Entsorgung** ist zertifiziert im Bereich Qualität (ISO 9001:2015), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ISO 45001:2018), Umwelt (ISO 14001:2015) sowie als Entsorgungsfachbetrieb (RAEF). Bereits seit 2013 hat die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) als erstes österreichweit tätiges Entsorgungsunternehmen für alle Standorte die EMAS-Validierung (Verordnung [EG] Nr. 1221/2009) in der geltenden Fassung umgesetzt.

Die **tschechischen Gesellschaften** mit 1.990 Mitarbeitern (Vorjahr: 1.944) befinden sich außerhalb des Geltungsbereichs des Konzern-QSU-Managementsystems der Energie AG Oberösterreich. Gemäß den Anforderungen der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft im Segment Tschechien sind zwei tschechische Gesellschaften nach den internationalen Normen ISO 9001:2016, ISO 14001:2016 und ISO 45001:2018 zertifiziert. Damit arbeiten rund zwei Drittel der tschechischen Mitarbeiter in nach Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits- Managementsystemnormen zertifizierten Gesellschaften.

Die Abteilung Konzern-IT-Services der Business Services GmbH und die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) sind nach der **Informationstechnologie-Sicherheitstechniknorm ISO 27001:2015** zertifiziert.

WIRTSCHAFT

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 201-1 (Konzernlagebericht, Konzernabschluss), 203-2, EU DMA (vormals EU8)

Die wirtschaftlichen Ziele der Energie AG sind:

- Nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Stabilität
- Sicherung des Unternehmenswertes
- Umsetzung von innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen

I PARTNER FÜR EIGEN- UND FREMDKAPITALGEBER

Die Fortsetzung der soliden Finanzpolitik zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und der **Attraktivität des Energie AG-Konzerns für Eigen- und Fremdkapitalgeber** ab. Vorausschauende Initiativen wie proaktive Liquiditätssicherung sollen Stabilität und Resilienz in Krisenzeiten sowie im Hinblick auf unsichere Entwicklungen der österreichischen Gesamtwirtschaft gewährleisten.

Die Positionierung als **verlässlicher und stabiler Partner** für Eigen- und Fremdkapitalgeber ist ein wesentliches Ziel der Energie AG, das konsequent und nachhaltig verfolgt wird. Einerseits verfolgt der Energie AG-Konzern dabei eine stabile Dividendenpolitik gegenüber seinen Aktionären, andererseits wird in der Finanzpolitik großes Augenmerk auf die Aufrechterhaltung einer guten und nachhaltig soliden Kreditwürdigkeit gelegt. Diese Stabilität in der Bonität versetzt den Energie AG-Konzern in die Lage, gegenüber Fremdkapitalgebern (Kapitalmarkt, Banken) ein attraktiver Partner zu sein und die langfristige Verschuldungsfähigkeit zu vorteilhaften Konditionen aufrechtzuerhalten.

Als aktuelle Zielgröße für die langfristige Bonität des Energie AG-Konzerns wurde ein Rating im A-Bereich festgelegt. Die internationale **Rating-Agentur Standard & Poor's** hat die Bonität der Energie AG erneut mit „A (mit stabilem Ausblick)“ zertifiziert, wodurch die Widerstandsfähigkeit in wirtschaftlich unruhigen Zeiten sowie die Stabilität des Konzerns untermauert wird.

Zur langfristigen Unternehmensfinanzierung hat die Energie AG im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgreich **Schuldverschreibungen** bei institutionellen Investoren platziert. Dabei wurden im Rahmen einer Privatplatzierung mehrere Finanzierungstranchen in einer Gesamthöhe von EUR 75,0 Mio. mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren begeben. Die Platzierung mit einer sehr langen Laufzeit von 30 Jahren stellt eine Besonderheit dar, unterstreicht die Reputation der Energie AG im institutionellen Bereich im deutschsprachigen Raum und stellt einen Vertrauensbeweis für die Stabilität, Resilienz und Krisensicherheit des Unternehmens und des Geschäftsmodells dar.

Die Mittel dienen zur **Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte**, hier vor allem für Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung von Wasserkraft und PV-Anlagen sowie den Ausbau des Stromnetzes in Oberösterreich. Die Transformation in Richtung **Nachhaltigkeit** der Energieversorgung erfordert in den nächsten Jahren enorme Investitionsprogramme der gesamten Branche. Die wirtschaftlichen Erfolge der letzten Jahre ermöglichen es der Energie AG einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende zu leisten und diese aktiv mitzugestalten.

Den identifizierten Risiken aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft begegnet der Konzern mit effizienzsteigernden Maßnahmen, wertbasiertem Investitionsmanagement und neuen Geschäftsmodellen zur Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale.

Das Ausmaß der Wertschöpfung für die Stakeholder wird durch eine Studie aus dem Geschäftsjahr 2018/2019 deutlich, in der die Economica-Wirtschaftsforschung den **ökonomischen Fußabdruck der Energie AG** ermittelt hat. Demzufolge hat der Konzern mit einem totalen Wertschöpfungseffekt von EUR 1,1 Mrd. und der Sicherung von mehr als 10.000 Arbeitsplätzen österreichweite Relevanz. In Oberösterreich stehen 2,1 % des Bruttoregionalproduktes sowie 1,3 % der Beschäftigung in unmittelbarer bzw. mittelbarer Abhängigkeit zur Energie AG.

Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Energie AG-Konzerns sowie zum wesentlichen Thema Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber sind dem **Konzernlagebericht › Seite 13**, insbesondere im Kapitel **Geschäftsverlauf im Konzern › Seite 16** und dem **Konzernabschluss › Seite 134** zu entnehmen.

| ZUKUNFTSFÄHIGE GESCHÄFTSMODELLE - INNOVATION

Forschung und Entwicklung innerhalb der Energie AG fokussieren auf Projekte, die dem stark wachsenden **Bedarf an Services in digitaler Form** sowie der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger Rechnung tragen. Die Praxistauglichkeit und Bedarfsorientierung zukunftsweisender Geschäftsmodelle gewährleistet die Energie AG durch Einbindung der Stakeholder in einem möglichst frühen Entwicklungsstadium.

Innovative Lösungen im Hinblick auf die Energiewende entwickelt seit 01.10.2019 die Konzerntochter **Wertstatt 8 GmbH** (Wertstatt 8) als eigene Innovationsgesellschaft, um das Potenzial verschiedener Themen für zukünftige Geschäftsmodelle auszuloten bzw. Innovationsaktivitäten noch fokussierter voranzutreiben. Die Innovationseinheit Wertstatt 8 entwickelt fortlaufend weitere neue, an Kundenbedürfnissen orientierte Lösungen. Dafür wird in Themenfeldern wie Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft oder Kunden-Impact an innovativen Konzepten durch schnelles Lernen und Erproben gearbeitet. Über den **Open-Innovation-Ansatz** werden sowohl mit Kunden als auch mit **externen Partnern** (wie z.B. IMM – Industry meets Makers, bizup, Energieinstitut der Johannes-Kepler-Universität Linz oder Industriepartnern aus dem Netzwerk der Wertstatt 8 GmbH) nachhaltige Angebote entwickelt.

Der **› Online-Heizungsberater „HEINZI“** beispielsweise unterstützt Konsumenten bei der Heizungssanierung. Die Kunden bekommen Heizungsempfehlungen für ihr individuelles Objekt und entsprechend ihrer Bedürfnisse. HEINZI gibt zudem Auskunft über die CO₂- und Feinstaubemissionen der Heizungssysteme und versorgt die Nutzer mit Informationen zu möglichen Bundes- und Landesförderungen für den Heizungstausch. Die Kunden erhalten unverbindliche Kostenschätzungen und werden auf Wunsch mit regionalen Fachbetrieben vernetzt, die sie bei der praktischen Umsetzung unterstützen können.

Beim **Weg zur eigenen PV-Anlage** unterstützt die Energie AG mit dem „ **› PV-Kalkulator“**, mit dem Kunden die Wirtschaftlichkeit und Dimensionierung einer eigenen PV-Anlage berechnen können. So ermöglicht die Energie AG ihren Kunden sich rasch einen Überblick zu verschaffen und zu passenden Angeboten zu kommen.

Die von der Wertstatt 8 entwickelte App „ **› E-Fairteiler“** (für Android und iOS) ermöglicht seit Juli 2021 in Kombination mit einem eigenen neuen Tarifkonzept privaten Produzenten und Konsumenten innerhalb von Gruppen die Verteilung von PV-Strom aus Eigenproduktion (**Peer-to-Peer-Handel**). Voraussetzung dafür ist, dass ein Smart Meter vorhanden ist. Überschüssiger Strom kann an eine bzw. mehrere bestimmte Gruppen von anderen Kunden (ohne PV-Anlage) zu einem selbst gewählten Preis verkauft werden. Der Preis wird dabei vom Gruppenersteller in der App festgelegt. Mit dem Zutritt zur Gruppe entscheidet der Kunde

selbst, ob er die festgelegten Bedingungen akzeptiert. Weitere Features in der „E-Fairteiler“-App sind in Planung.

Auf der „**Loominati**“-Plattform werden Verbesserungsvorschläge aller Mitarbeiter gesammelt – von der kleinen Einsparungsidee bis zum neuen Geschäftsmodell. Wichtigste Ressource sind dabei innovative und motivierte Mitarbeiter, die mit ihren eingereichten Ideen und ihrer Expertise zur Weiterentwicklung des Konzerns bzw. der Optimierung von betrieblichen Prozessen beitragen.

Verbesserungsvorschläge

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Eingereichte Ideen	Anzahl	101	121	173

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden 101 Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern aus allen Bereichen des Energie AG-Konzerns eingereicht (Vorjahr: 121). Der Rückgang ist auf die COVID-19- Beschränkungen zurückzuführen. Eine der Maßnahmen der digitalen Strategie der Energie AG ist die regelmäßige Durchführung der **Digitalisierungsoffensive „Neuland“**. Auch im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden wieder zukunftsweisende Ideen von Mitarbeitern eingereicht und in einem pandemiebedingt weitgehend virtuellen Auswahlprozess und unter Begleitung hausinterner Experten intensiv vorangetrieben. Die umgesetzten Projekte reichten von automatisierten Prozessoptimierungen im Bereich Kundendaten über Tools für den Eigenbau von Apps und digitalen Anwendungen bis hin zur innovativen digitalen Unterstützung der Preisgestaltung im Entsorgungsbereich. Ein **virtuelles Rahmenprogramm** mit gezielten Mitwirkungs- und Weiterbildungsangeboten für die Belegschaft ermöglichte den Mitarbeitern die Steigerung ihres digitalen Know-hows ebenso wie eine verbesserte Identifikation mit den Digitalisierungszielen. Aufgrund des hohen Zuspruchs wurde aus dieser Initiative heraus inzwischen ein dauerhaftes Weiterbildungsangebot für die Belegschaft etabliert.

Neue Technologien

Neue Technologien nutzt die Energie AG für die **effizientere Gestaltung** interner Prozesse und neue Angebote für Kunden. Dazu zählen z. B. Algorithmen für ein intelligentes Peak-Management und Omni-Channel-Lösungen im Kundenservice, das Automatisieren und schnellere Abwickeln von Routinetätigkeiten durch Robotic-Process-Automation sowie eine Internet-of-Things-(IoT)-Lösung für Wasserverbrauchsüberwachung. Data-Analytics und Data-Science-Methoden kommen zum Einsatz, um datenbasierte Entscheidungen treffen zu können. Mittels Low-code/No-code-Programmen können interne Prozesse über Apps effizient digitalisiert und Workflows automatisiert werden. Matching-Algorithmen unterstützen Kunden bei Entscheidungen bzw. bei der intelligenten Nutzung erneuerbarer Energie.

Die Energie AG beteiligt sich bereits jetzt an zukunftssträchtigen Forschungsprojekten, die vor allem in der Herstellung von **Wasserstoff** mit dem Ziel der Sektorenkopplung und der saisonalen Speicherung dienen. In der Umsetzungsphase befindet sich bereits das Projekt Underground Sun Storage 2030 (USS 2030), mit welchem Lösungen für die Problematik der Saisonschwankungen von erneuerbarer Energie gefunden werden sollen. In der oberösterreichischen Gemeinde Gampern wird ein Elektrolyseur mit 2 MW Leistung errichtet. Im Sommer wird Wasserstoff erzeugt und in einem aufgelassenen unterirdischen Erdgasspeicher zwischengelagert. Die Saisonspeicherung von Energie erfolgt somit durch die Einspeisung in das Erdgasnetz der Netz OÖ GmbH in der Wintersaison. Die Inbetriebnahme der Elektrolyseanlage ist im Geschäftsjahr 2021/2022 vorgesehen.

Ein weiteres Projekt, welches eben eine Förderzusage erhalten hat, widmet sich der Carbon Cycle Economy Demonstration, also der Umsetzung einer nachhaltigen CO₂-Kreislaufwirtschaft. Konkret werden verschiedene Möglichkeiten erforscht, in der Atmosphäre vorhandenes oder bei Herstellungsprozessen anfallendes Kohlendioxid abzuscheiden und unter Einsatz von Wasserstoff weiter energetisch zu verwerten.

Grüner Wasserstoff wird ein wichtiger Baustein für die anstehende Energiewende sein. Er ist geeignet, fossile Brennstoffe zu ersetzen. Die Energie AG ist proaktiv am Beginn eines spannenden Technologiewandels beteiligt.

Weitere Informationen sind im [Konzernlagebericht › Seite 13, Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 22](#) enthalten.

UMWELT

GRI 103-1, 103-2, 103-3

Die Umweltziele des Energie AG-Konzerns sind:

- Ausbau erneuerbarer Energie: +630 GWh bis 2030; 40 % Umrüstung des firmeninternen PKW-Fuhrparks bis 2024 auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb
- Ressourcenschonung
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen Kreislaufwirtschaft

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns im Bereich Umwelt sind **Klimaschutz und der verantwortungsbewusste, schonende Umgang mit natürlichen Energieressourcen**. Sie sind im Kapitel Umwelt nach den Segmenten [Energie › Seite 27](#), [Netz › Seite 33](#), [Entsorgung › Seite 36](#), [Tschechien › Seite 40](#), und [Holding & Services › Seite 43](#) gegliedert.

Die Einhaltung der umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen und die geforderte Compliance werden durch Due-Diligence-Maßnahmen mit einer regelmäßigen internen und externen Überprüfung sichergestellt. Sämtliche Prüfergebnisse sind den aktuellen Umwelterklärungen der [› Umwelt Service GmbH](#) und der [› Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH \(Erzeugung GmbH\)](#) für den Standort Timelkam zu entnehmen.

| KLIMASCHUTZ & RESSOURCENSCHONUNG

GRI 305-1, 305-2

Die Energie AG richtet ihre Aktivitäten darauf aus, die Ziele der österreichischen **Klimapolitik** bestmöglich zu unterstützen. Dazu werden der Anteil von eigenen Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugen, ausgebaut und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz bestehender Anlagen gesetzt. Als Beitrag zur **Dezentralisierung des Marktes** werden Projekte realisiert, die eine Basis für die Bildung und Funktionalität von Erneuerbare-Energiegemeinschaften schaffen und eine sinnvolle, praxistaugliche Kooperation mit diesen neuen Marktteilnehmern in der Zukunft ermöglichen.

Projekte zur Verringerung des eigenen Ressourcenverbrauchs, zur Kompensation von ungünstigen Auswirkungen des eigenen Betriebs auf Klima und Umwelt sowie zur positiven Entwicklung des **ökologischen Fußabdrucks** der Energie AG werden umgesetzt.

Die Maßnahmen zur **Bewusstseinsbildung** der Bevölkerung in Bezug auf den verantwortungsvollen Umgang mit Energieressourcen werden durch (digitale) Beratungs- und Aufklärungsangebote sowie attraktive Fördermöglichkeiten ergänzt.

Emissionen

GRI 305-1, 305-2

Die Geschäftstätigkeit des Energie AG-Konzerns bedingt ein begründetes Maß an treibhausgaswirksamen Emissionen. Zur Stromproduktion sind **thermische Anlagen** unabdingbar, um die Versorgung und stabile Netze zu sichern. Den Emissionen setzt die Energie AG erhebliche positive Umweltbeiträge durch effiziente CO₂-arme Energie- bzw. Wärmebereitstellung und den Nutzen aus Primärbrennstoff- bzw. Primärrohstoff-Substitution entgegen. Zusätzlich trägt die Aufbereitung alter Kühlschränke durch das Segment Entsorgung zur Einsparung von treibhausgaswirksamen Emissionen bei.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 entstanden 1.251 kt CO₂-Emissionen betreffend direkte CO₂-Emissionen (Scope 1) (Vorjahr: 1.349 kt), davon sind 923 kt den fossilen Energieträgern

(Vorjahr: 1.036 kt) und 328 kt den biogenen Energieträgern (Vorjahr: 313 kt) zuzurechnen. Der Energie AG-Konzern weist 36 kt indirekte marktbasierete CO₂-Emissionen (Scope 2) (Vorjahr: 81 kt) und 127 kt standortbasierte CO₂-Emissionen (Vorjahr: 118 kt) auf.

Die **Emissionen des Energie AG-Konzerns** entstehen überwiegend durch den Betrieb von thermischen Kraftwerken, Fernwärmeanlagen, Abfallverbrennungsanlagen, Blockheizkraftwerken sowie durch Antriebsenergie, Netzverluste, Prozesswärme, Gebäudeheizung und Fuhrpark.

Für die Berechnung der CO₂-Emissionen wurden die „Greenhouse Gas (GHG) Protocol Corporate Standards“ und die „Global Reporting Initiative (GRI 305) Standards“ berücksichtigt.

Unter **Scope 1** fallen direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen, direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen, direkte Emissionen flüchtiger Gase und direkte Emissionen aus Prozessen (CO₂ und CH₄).

Direkte Treibhausgasemissionen entstehen durch die Umwandlung von Primärenergie in den eigenen Anlagen, Fahrzeugen und durch Gebäudebeheizung (ohne Strom). Darunter fallen sämtliche Brennstoffe und Treibstoffe wie Erdgas, Heizöl, Kohle, Diesel, Benzin, Flüssiggas und biogene Brennstoffe. Die Energie AG erzeugt daraus Strom und Fernwärme und betreibt damit den eigenen Fuhrpark.

Unter **Scope 2** fallen indirekte Emissionen aus zugekauftem Strom sowie indirekte Emissionen aus Fernwärme. Für die Konzernbereiche mit Standort in Österreich wird für die Bemessung der CO₂-Emissionen aus zugekauftem Strom der Erzeugungsmix der Energie AG (0,00 g CO₂/kWh) verwendet (Vorjahr: 141,57 g CO₂/kWh). Das Segment Tschechien wird mit dem durchschnittlichen jährlichen Erzeugungsmix für Tschechien laut „European Environment Agency“ bewertet.

Indirekte Treibhausgasemissionen entstehen durch den Einsatz von Strom aus dem Netz und Wärme aus Energie AG-fremden Anlagen. Darunter fallen der Betrieb von Anlagen ohne eigene Stromerzeugung wie Stromversorgung von Energie AG-Gebäuden, Netzbezug bei Anlagenstillstand/ -revision, Pumpstrom, Anlagen im Wassernetz und Anlagen im Gasnetz (ohne Gas-Eigenbedarf).

CO₂-Emissionen in Tonnen pro Jahr

Direkte CO₂-Emissionen gesamt (Scope 1)

	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Gesamt	1.250.865	1.349.389	1.500.338

Direkte CO₂-Emissionen fossil (Scope 1) ¹⁾

Geschäftsbereich	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Erzeugung GmbH	390.503	491.328	639.406
Segment Entsorgung	468.552	483.828	485.526
Segment Tschechien	33.561	32.062	35.254
Vertrieb GmbH	25.169	23.966	26.444
Netz OÖ GmbH	3.575	3.395	3.325
Business Services GmbH	1.794	1.714	1.986
Gesamt	923.155	1.036.292	1.191.942

1) Die Emissionsfaktoren betreffend fossiler Energieträger wurden gemäß den veröffentlichten Werten des Umweltbundesamtes aktualisiert. Werte für das Treibhauspotenzial wurden gemäß „Fifth Assessment Report“ des „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC AR5) bezogen auf 100 Jahre berücksichtigt.

Direkte CO₂-Emissionen biogen (Scope 1) ¹⁾

Geschäftsbereich	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Erzeugung GmbH	160.051	138.406	145.859
Segment Entsorgung	160.046	166.952	155.096
Segment Tschechien	7.502	7.652	7.348
Vertrieb GmbH	110	86	93
Netz OÖ GmbH	0	0	0
Business Services GmbH	0	0	0
Gesamt	327.709	313.097	308.396

1) Die Emissionsfaktoren betreffend Biomasse und Biogas wurden gemäß den veröffentlichten Werten des Umweltbundesamtes bzw. des deutschen Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle aktualisiert.

Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2) marktbasierend ¹⁾

Geschäftsbereich	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Erzeugung GmbH	14	4.310	4.199
Segment Entsorgung	0	11.927	14.766
Segment Tschechien	29.005	28.997	30.205
Vertrieb GmbH	6.824	6.490	4.402
Netz OÖ GmbH	0	28.739	35.465
Business Services GmbH	0	0	0
Gesamt	35.842	80.463	89.038
Gesamt Scope 1 + 2 marktbasierend (in t CO₂eq) ²⁾	1.286.707	1.429.852	1.589.376

1) Die Kalkulation im Geschäftsbereich Erzeugung und im Segment Tschechien wurde für die Vorjahre berichtet. Die Berechnung der Scope 2-Emissionen erfolgte für alle Geschäftsjahre nach dem markt- und standortbasierten Ansatz.

2) Die Werte für das Geschäftsjahr 2020/2021 stammen aus direkter Messung, aus den Umwelterklärungen bzw. werden mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren berechnet (für direkte CO₂-Emissionsfaktoren siehe Umweltbundesamt), z.B. werden für den Einsatz/Verbrauch von Erdgas, Benzin, Diesel, Flüssiggas, Heizöl, Methan, Biomasse, Biogas und Fernwärme Umrechnungsfaktoren verwendet. Für den marktbasierten Ansatz wurde der Erzeugungsmix der Energie AG bzw. der tschechische Erzeugungsmix verwendet. Im standortbasierten Ansatz fand der österreichische bzw. tschechische Erzeugungsmix Anwendung. Die Emissionswerte der Verwertungsanlagen (Segment Entsorgung) beziehen sich auf kontinuierliche Messungen. Methan ist in den direkten Emissionen fossil enthalten. Die Daten der Umwelt Service GmbH (Segment Entsorgung) sind für das Kalenderjahr 2020 erhoben worden. Die Daten des Segments Tschechien stammen aus Verfügbarkeitsgründen aus dem Geschäftsjahr 2019/2020. Nicht berücksichtigt sind – wegen Geringfügigkeit, gemessen an der Gesamtbilanz (<1 %) – die Bereiche Trading GmbH, Telekom GmbH, Servicebereiche (ausgenommen Business Services GmbH) und Ennskraftwerke AG. Das GuD-Kraftwerk Timelkam steht zu 50 % im Eigentum der Energie AG und zu 50 % im Eigentum der Groupe e (CH). Die CO₂-Emissionen werden nach dem Ansatz der operativen Kontrolle mit 100 % eingerechnet.

Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2) standortbasiert

Geschäftsbereich	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Erzeugung GmbH	7.233	7.841	6.118
Segment Entsorgung	21.814	21.737	21.540
Segment Tschechien	29.005	28.997	30.205
Vertrieb GmbH	7.784	6.925	4.710
Netz OÖ GmbH	61.404	52.374	51.738
Business Services GmbH	0	0	0
Gesamt	127.240	117.874	114.311
Gesamt Scope 1 + 2 standortbasiert (in t CO₂eq) ¹⁾	1.378.104	1.467.263	1.614.649

1) Die Werte für das Geschäftsjahr 2020/2021 stammen aus direkter Messung, aus den Umwelterklärungen bzw. werden mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren berechnet (für direkte CO₂-Emissionsfaktoren siehe Umweltbundesamt), z.B. werden für den Einsatz/Verbrauch von Erdgas, Benzin, Diesel, Flüssiggas, Heizöl, Methan, Biomasse, Biogas und Fernwärme Umrechnungsfaktoren verwendet. Für den marktbasiereten Ansatz wurde der Erzeugungsmix der Energie AG bzw. der tschechische Erzeugungsmix verwendet. Im standortbasierten Ansatz fand der österreichische bzw. tschechische Erzeugungsmix Anwendung. Die Emissionswerte der Verwertungslinien (Segment Entsorgung) beziehen sich auf kontinuierliche Messungen. Methan ist in den direkten Emissionen fossil enthalten. Die Daten der Umwelt Service GmbH (Segment Entsorgung) sind für das Kalenderjahr 2020 erhoben worden. Die Daten des Segments Tschechien stammen aus Verfügbarkeitsgründen aus dem Geschäftsjahr 2019/2020. Nicht berücksichtigt sind – wegen Geringfügigkeit, gemessen an der Gesamtbilanz (<1 %) – die Bereiche Trading GmbH, Telekom GmbH, Servicebereiche (ausgenommen Business Services GmbH) und Ennskraftwerke AG. Das GuD-Kraftwerk Timelkam steht zu 50 % im Eigentum der Energie AG und zu 50 % im Eigentum der Gruppe e (CH). Die CO₂-Emissionen werden nach dem Ansatz der operativen Kontrolle mit 100 % eingerechnet.

CO₂-Emissionen der Stromproduktion

Die **CO₂-Emissionen der Stromproduktion** ¹⁾ konnten im Geschäftsjahr 2019/2020 durch ausschließlichen Einsatz umweltfreundlicher Energieträger auf 0,00 g/kWh gesenkt werden (Geschäftsjahr 2018/2019: 34,17 g/kWh). Dies bedeutet, dass die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) komplett klimaneutral ist und keine CO₂-Emissionen verursacht.

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018
CO ₂ -Emissionen der Stromproduktion	g/kWh	0,00	34,17	54,33

| SEGMENT ENERGIE

GRI 203-1, EU1, EU2

Erzeugung

Der **Erzeugungsbereich** der Energie AG ist zuständig für die Entwicklung, die Errichtung, den Betrieb und die Instandhaltung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie Anlagen zur Verteilung von Wärme.

Die Energie AG bekennt sich zur **umweltfreundlichen Nutzung erneuerbarer Energien**, errichtet und betreibt Wasserkraftwerke sowie thermische Kraftwerke und Wärmeversorgungsanlagen, unter anderem auch mit Einsatz von Biomassebrennstoffen. Sie engagiert sich beim Ausbau von Windkraft- und PV-Anlagen. Darüber hinaus fördert sie die Forschung im Bereich der alternativen Stromerzeugung.

1) Stromkennzeichnung der Vertrieb GmbH exkl. Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH und ENAMO Ökostrom GmbH; die CO₂-Emissionen der Stromproduktion im Geschäftsjahr 2020/2021 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes 2020/2021 noch nicht vor.

Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell

Veränderungen aufgrund der **Auswirkungen des Klimawandels** werden in der Geschäftspolitik berücksichtigt. Unter anderem werden einschlägige Studien verfolgt, die untersuchen, wie sich Niederschläge im Einzugsbereich der Energie AG-Wasserkraftwerke verändern. Eine statistisch signifikante Änderung des Regelarbeitsvermögens der Wasserkraftwerke (RAV) ist bis dato nicht erkennbar bzw. abschätzbar. Die aktuelle **Volatilität auf den Strommärkten** (Preisvolatilität) übersteigt die wirtschaftliche Unsicherheit aufgrund eventueller klimabedingter Änderungen des RAV bei weitem. Überlagert werden die Effekte von der natürlichen Schwankung der Wasserführung und auch von rechtlichen Unsicherheiten, die Einfluss auf die Stromerzeugung aus Wasserkraft haben. Die Energie AG wirkt diesen Unsicherheiten entgegen, u.a. indem individuell je Kraftwerk Maßnahmen zum Erhalt des besten Standes der Technik getroffen werden.

Hinsichtlich eines möglichen verstärkten **Auftretens von Extremereignissen** ist die Energie AG auf Maximalereignisse, insbesondere Hochwasser, vorbereitet. Die Organisation betrifft die Betriebsführung der Kraftwerke und vor allem die Wehrbetriebsordnung. Die wesentlichen Maßnahmen und Konzepte sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt und werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

In der Gesamtausrichtung der Geschäftsstrategie wird eine **Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger** an der Strom- und Wärmeerzeugung angestrebt. Neben dem Ausbau von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen wird auch die Weiterentwicklung der Speicherung von erneuerbarer Energie angestrebt. Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen auf Basis nicht erneuerbarer Energieträger werden insbesondere zum Aufrechterhalten der Versorgungssicherheit im dafür notwendigen Umfang betrieben und weiterentwickelt.

Ausbau erneuerbarer Energie

Der weitere Ausbau des bestehenden Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Wasserkraft, Windkraft und PV, ist ein Schwerpunkt der strategischen Entwicklung. Nach technischer und wirtschaftlicher Potenzialabschätzung ist für den Energie AG-Konzern die Erzeugung von **630 GWh erneuerbarem Strom** durch neue Anlagen (Wasserkraft, Windkraft und PV) und Effizienzsteigerungen bei bestehenden Anlagen bis 2030 möglich. Der regionale Fokus liegt dabei vorwiegend auf **Oberösterreich**. Die Energie AG wird damit alleine rund 2 Prozentpunkte zum nationalen 100%-Ausbauziel bis 2030 beitragen und die bestehende Erzeugung des Energie AG-Konzerns um ca. 22 % auf rd. 3.150 GWh erneuerbarem Strom erhöhen.

Wasserkraft

Wasserkraft ist die **wichtigste Säule der Stromversorgung** in Österreich und soll laut nationalen Zielen um weitere 5 TWh bis 2030 ausgebaut werden. Auch im Kraftwerksportfolio der Energie AG kommt der Großteil der Stromaufbringung aus Wasserkraft. In Oberösterreich ist bereits ein sehr hoher Ausbaugrad von über 90 % erreicht. Mit dem Ersatzneubau des Kraftwerkes Dürnau, dem Kraftwerks-Projekt in Weißenbach und dem geplanten Ersatzneubau des Kraftwerkes Traunfall sowie weiteren Projekten soll bis 2030 die Nutzung des Potentials an sauberem Strom ausgebaut werden. Das Kraftwerk Dürnau wurde bereits im Sommer 2021 offiziell in Betrieb genommen. Die Leistung der Anlage wurde durch den Ersatzneubau auf 1,2 MW verdreifacht. Mit einer Jahreserzeugung von rund 5,8 GWh können rund 1.400 Normhaushalte versorgt werden. Das Projekt Weißenbach

liefert neben der klimafreundlichen Stromerzeugung auch einen wertvollen Beitrag zum Hochwasserschutz in der Region.

Die Energie AG betreibt insgesamt 43 eigene **Wasserkraftwerke** mit einer Gesamtleistung von rund 280 MW und einem Regelarbeitsvermögen von rund 1.160 GWh (Vorjahr: 1.150 GWh) und hält Bezugsrechte an Wasserkraftwerken mit einer Leistung von ca. 380 MW und einem Regelarbeitsvermögen von rund 1.410 GWh (Vorjahr: 1.410 GWh).

Die Energie AG bewirtschaftet ihre Wasserkraftwerke auf dem Strommarkt und erbringt darüber hinaus wichtige Netzdienstleistungen, dazu zählt insbesondere die Erbringung von Regelenergie.

Mit einer Investition von rund EUR 20,0 Mio. saniert die Ennskraftwerke AG, eine 50-%-Beteiligung der Energie AG, eine der leistungsstärksten Anlagen des Unternehmens – das **Kraftwerk St. Pantaleon**. Die Generalsanierung des Kraftwerks trägt zu einer Steigerung der Stromproduktion aus Wasserkraft bei, die dem Verbrauch von 1.800 Normhaushalten entspricht.

Der im Jahr 2017 begonnene Ersatzneubau des **Wasserkraftwerkes Traunleiten** wurde im Kalenderjahr 2020 abgeschlossen. Das Kraftwerk ist im Eigentum der Wels Strom GmbH, einer 49-%-Beteiligung der Energie AG. Das Investitionsvolumen betrug EUR 48,0 Mio.. Das am bestehenden Standort errichtete Kraftwerk wurde mit größter Sorgfalt und Rücksichtnahme auf das angrenzende Natura-2000-Schutzgebiet gebaut.

Photovoltaik

Der **PV-Ausbau** soll einerseits durch PV-Eigenanlagen erfolgen, vorwiegend auf vorbelasteten Flächen wie Deponien, Altlastenflächen sowie in stillgelegten Bergbaugebieten oder auf bereits genutzten Freiflächen (z. B. SolarCampus in Eberstalzell), andererseits durch PV-Contractinganlagen im Gebäudebereich. Die Energie AG geht im Einklang mit der „ÖÖ Photovoltaik Strategie 2030“ vor, welche prioritär PV auf Gebäuden und minderwertigen Freiflächen vorsieht.

Der Energie AG-Konzern betreibt 75 **PV-Anlagen** (Vorjahr: 71) mit einer Leistung von rund 14 MW (Vorjahr: 12 MW) und einem Regelarbeitsvermögen von 14 GWh (Vorjahr: 13 GWh). Die betriebenen PV-Anlagen weisen eine Modulfläche von ca. 100.000 Quadratmeter auf und die gewonnene Solarstrommenge entspricht dem Jahresverbrauch von etwa 3.500 Einfamilienhäusern.

Österreichweit wurde der Ausbau von PV-Anlagen in den letzten Jahren sehr intensiv vorangetrieben. Die Energie AG blickt dabei auf sehr lange Erfahrungen zurück, erste Forschungs- und Demonstrationsanlagen wurden bereits vor mehreren Jahrzehnten errichtet. Ein wichtiger Meilenstein war der 1-MW-**Solarpark in Eberstalzell**, der 2010 in Betrieb genommen wurde.

Windkraft

Der Ausbau von **Windenergie** in Oberösterreich ist vor allem aufgrund der Topografie sehr anspruchsvoll. Notwendig sind überarbeitete politische Rahmenbedingungen (Oberösterreichischer Windmasterplan) und auch Projekte außerhalb Oberösterreichs, die über Kooperationen und Partnerschaften abgewickelt werden sollen.

Windkraftanlagen werden in Österreich überwiegend in den windreichen Bundesländern Niederösterreich und Burgenland errichtet. Die Energie AG beteiligt sich daher neben dem Standort Munderfing in Oberösterreich auch an Windkraftanlagen in den niederösterreichischen Gemeinden Trautmannsdorf und Scharndorf. Gemeinsam mit lokalen

Partnern ist der Energie AG-Konzern über Beteiligungsgesellschaften an 13 **Windkraftanlagen** beteiligt und trägt damit aktiv zum Erreichen der Klimaziele bei. Die Windkraftanlagen haben eine anteilige Leistung von rund 15 MW (Vorjahr: 15 MW) und ein Regelarbeitsvermögen von rund 36 GWh (Vorjahr: 36 GWh).

Flexibilitätsbedarf in der Stromerzeugung

Neben einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur ist es im Hinblick auf die Versorgungssicherheit erforderlich, **gesicherte, flexible Leistung** rasch zur Verfügung zu stellen. Nach Erreichen des Ausbauziels "100 % Erneuerbare" in der Stromerzeugung im Jahr 2030 ist in den Sommermonaten eine deutliche Überschuss-Produktion von PV-Strom zu erwarten. Im Winter hingegen kann der höhere Energiebedarf durch die Leistung der PV- und Windkraftanlagen nicht gedeckt werden. Prognosen gehen davon aus, dass die Unterdeckung kurzfristig bis zu 9.500 MW betragen kann. Um die **Systemstabilität** auch dann zu gewährleisten, sind „Backup-Kapazitäten“ durch flexible Gas- und Dampfkraftwerke notwendig. Das **GuD-Kraftwerk Timelkam** spielt im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve eine entscheidende Rolle. In die Modernisierung und weitere Effizienzsteigerung der Anlage wird der Energie AG-Konzern zusätzlich zu den üblichen Instandhaltungsmaßnahmen in den Geschäftsjahren 2021/2022 und 2022/2023 rund EUR 2,5 Mio. investieren.

Um kurzfristig flexible Kapazität bereitstellen zu können, was z. B. aufgrund unzuverlässiger Prognosen zu Windaufkommen bzw. Sonneneinstrahlung erforderlich ist, geht die Energie AG den nächsten Schritt in Richtung der Realisierung des bereits per Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) **genehmigten Pumpspeicher-Kraftwerks in Ebensee**. Im Zuge des Vorprojektes wird auch die finale energiewirtschaftliche Bewertung und die Wirtschaftlichkeitsrechnung vorbereitet. Am Ende des Vorprojektes soll der Aufsichtsrat die finale Investitionsentscheidung über das Projekt fällen. Der Bedarf an zusätzlichen Speicherkapazitäten bis 2030 ist zweifellos gegeben. Batteriespeicher, E-Mobilität und Steuerung des Verbrauchsverhaltens sind zwar aus heutiger Sicht eine sinnvolle Ergänzung, können aber den gesamten zusätzlichen Flexibilitätsbedarf bei weitem nicht decken. Zwecks Erhalt der Systemstabilität muss die volatile Erzeugung aus erneuerbaren Quellen synchron und parallel durch flexible „Backup-Kapazitäten“ wie Pumpspeicher-Kraftwerke gestützt werden. Für diese sehr kapitalintensiven Investitionen ist die Schaffung entsprechender regulatorischer und förderrechtlicher Rahmenbedingungen notwendig.

Thermische Kraftwerke & Fernwärme

Die Energie AG betreibt an sieben Standorten ¹⁾ **thermische Kraftwerke** mit einer Leistung von rund 400 MW_{el} und einem Regelarbeitsvermögen von bis zu 2.260 GWh ²⁾. Das leistungsstärkste Kraftwerk in Oberösterreich, das **GuD-Kraftwerk Timelkam** mit einer Leistung von 405 MW_{el} ³⁾, gewährleistet die nötige Flexibilität und einen hocheffizienten Teillastbetrieb, der die Stabilisierung des Stromnetzes im Zuge des Engpassmanagements ermöglicht. Mit der für das Geschäftsjahr 2021/2022 geplanten Hauptrevision erfolgt eine Anpassung an den letzten Stand der Technik und eine Leistungserhöhung auf ca. 414 MW_{el}. Mit zunehmendem Ausbau von erneuerbarer Energie kommt flexiblen Kraftwerkskapazitäten eine erhöhte Bedeutung zu. Der Standort Timelkam ist für den österreichischen Regelzonenführer von besonders hoher Relevanz für die Versorgungssicherheit.

Im Jahr 2016 wurde die letzte Kohle im Kraftwerk Riedersbach verfeuert. Seither werden an den Standorten Riedersbach und Timelkam nur mehr Erdgas und Biomasse zur Erzeugung

¹⁾ Riedersbach, Timelkam, Wels, Redlham, Kirchdorf, Steyr, Laakirchen

²⁾ GuD-Kraftwerk Timelkam mit 70 % und Riedersbach nur als Standort berücksichtigt

³⁾ GuD-Kraftwerk Timelkam 100 %

von Strom und Fernwärme eingesetzt. Das Biomasse-Kraftwerk Timelkam nutzt forstliche und halmgutartige Biomasse zur Erzeugung von Ökostrom und Fernwärme mit einer Leistung von 9,5 MW_{el} und 28 MW_{th}.

In Österreich werden 12 **Fernwärmeversorgungsnetze** (Vorjahr: 12) betrieben und 607 **Wärme-Contractinganlagen** für Kunden betreut (Vorjahr: 598). Ein großer Teil der Fernwärme wird mit hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK)-Anlagen sowie mit Biomasseanlagen erzeugt. Neben dem Betrieb von Geothermieanlagen gewinnt auch die Nutzung von industrieller Abwärme an Bedeutung.

Alle thermischen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen der Energie AG weisen einen sehr hohen Brennstoffnutzungsgrad und daher sparsamen **Ressourceneinsatz** an Primärenergie auf.

Ressourcenschonung steht nicht nur beim Betrieb dieser Anlagen im Fokus, sie beginnt bereits bei der Errichtung von Infrastrukturanlagen und umfasst deren gesamte Nutzungsdauer. Durch die enge Einbindung von betroffenen Stakeholdern und mit Unterstützung von externen Experten werden die Umweltauswirkungen von neuen Produktions- und Versorgungsanlagen so gering wie möglich gehalten. Eine **vorausschauende Instandhaltungsstrategie** gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen und maximiert deren Lebensdauer.

Die **Steigerung der Energieeffizienz** bei der Strom- und Wärmeproduktion, in den Verteilnetzen sowie beim Energie- und Wasserverbrauch durch die Kunden steht im Fokus des permanenten Bemühens um Nachhaltigkeit.

Die gute Umweltverträglichkeit der thermischen Kraftwerke und der Wärmeerzeugung wird durch den Einsatz des besten verfügbaren Standes der Technik sichergestellt, der auch bei Bestandsanlagen regelmäßig intern wie extern überprüft wird. Ein wichtiges Element zur Effizienzsteigerung ist die **Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**, der kombinierten Erzeugung von Strom und Wärme. Die Nutzung der Wärme erfolgt durch Verwendung als industrielle Prozesswärme oder durch Fernwärme für Industrie, Gewerbe und Haushaltskunden. Effizienzsteigerungen werden durch interne Verbesserungsprozesse im Zuge der laufenden Betriebsführung und Instandhaltung sowie durch die Umwelt- und sonstigen Audits erreicht. Die Wärmenutzung wird laufend erweitert.

Die Energie AG hat gemeinsam mit dem Energieinstitut der Johannes-Kepler-Universität Linz (JKU) und weiteren Forschungs- und Industriepartnern ein Forschungsprojekt gestartet, das sich mit der **Entwicklung von interregionalen Wärmeübertragungsnetzen**, welche mehrere industrielle Abwärme- und andere nachhaltige Quellen, Fernwärmenetze, industrielle Prozesswärmesenken und Speicher miteinander verbinden sollen, auseinandersetzt, siehe [Konzernlagebericht › Seite 13, Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 22](#). Ein weiteres **Forschungsprojekt** von Energie AG, Technischer Universität Wien, Energieinstitut der JKU und weiteren Industriepartnern prüft eine Hochtemperaturskopplung inkl. Wärmetransport zu industriellen Abnehmern zur Bereitstellung von Prozessenergie.

Für größere Anlagen werden regelmäßig Gutachten zum **Nachweis der hohen Effizienz** eingeholt.

Der **thermische Kraftwerkspark** der Energie AG spielt in der Energiewende und bei der Umstellung auf erneuerbare Energien aus Versorgungssicherheitsgründen eine wichtige Rolle. Er kann die volatile Einspeisung erneuerbarer Energie ausgleichen und fungiert als Reserve bei Netzengpässen. Weiters liefern Biomasse-KWK-Anlagen einen wichtigen Anteil bei der Nutzung erneuerbarer Energie.

Dies kann neben verstärktem Biomasseeinsatz auch durch „**Greening the Gas**“, also erneuerbare Anteile im Erdgas (z.B. Methanisierung oder Wasserstoff aus erneuerbarer Energie), erreicht werden. Der Kraftwerkspark und die Fernwärmeerzeugungsanlagen der Energie AG bieten eine gute Basis für Weiterentwicklungen in diesem Bereich.

Erneuerbare Wärme

Im Wärmebereich hat die Energie AG in den vergangenen Jahren bereits durch einige Projekte die Umstellung auf erneuerbare Energien eingeleitet. Alle Maßnahmen führen bis 2030 zu einem Anteil von über 80 % an nachhaltiger, **CO₂-neutraler Wärmeerzeugung** durch **Biomasse** mit über 260 GWh (Erzeugung GmbH, Fernwärmenetze Aschach, Freistadt, Pregarten, Weichstetten, Bioenergie Steyr GmbH und Energie Contracting Steyr GmbH), **Geothermie** mit ca. 45 GWh (GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH und Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH) oder industrielle **Abwärmenutzung** im Ausmaß von rund 40 GWh (Kirchdorf und Gmunden). Durch die deutlich **ausgebaute Abwärmenutzung** der Welser Abfallverwertungsanlage im Zuge des Projekts „Zukunftsinitiative Strom- und Wärmeversorgung Wels“ kann die Wärmeauskopplung von aktuell rund 180 GWh langfristig auf rund 390 GWh mehr als verdoppelt werden. Die Strategie der **Verdichtung und Optimierung der bestehenden Fernwärmenetze** wird fortgeführt. Bis 2030 werden weitere Abwärmequellen evaluiert und die so genutzte Wärme umweltfreundlich in die Fernwärmenetze integriert.

Dekarbonisierung der Raumwärme

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden 14.800 Haushalte in der Stadt Wels Großteils mit Abwärme aus der Welser Abfallverwertungsanlage der Energie AG versorgt. Die vertiefte Kooperation der eww ag als Fernwärmenetzbetreiber und der Energie AG als Wärmeerzeuger umfasst den **Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes**, eine zweite große Transportleitung im Norden der Stadt Wels sowie die Absicherung der Fernwärmeversorgung. Durch die Verdoppelung der **Wärmeauskopplung der Welser Abfallverwertungsanlage** werden andere Energiequellen substituiert. Im Bereich der Fernwärme werden durch diese Projekte im Kalenderjahr 2021 rund EUR 26,0 Mio. investiert. Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Versorgung kommen weiterhin Biomasse, Solarwärme und moderne Heizkessel zum Einsatz. Der fossile Brennstoffeinsatz wird durch maximalen Wärmeeinsatz aus der Abfallverbrennung reduziert. Im Endausbau können zwischen 80 % und 90 % aller Welser Haushalte (rund 26.000) und zahlreiche Unternehmen mit umweltfreundlicher Fernwärme aus der Welser Abfallverwertungsanlage versorgt werden.

Erzeugung Anlagen

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Wasserkraftwerke	Anzahl	43	43	43
Gesamtleistung	MW	280	280	280
Regelarbeitsvermögen	GWh	1.160	1.150	1.150
Bezugsrechte Wasserkraft	MW	380	380	380
Bezugsrechte Wasserkraft Regularbeitsvermögen	GWh	1.410	1.410	1.390
Thermische Kraftwerke (Standorte)	Anzahl	7	7	7
Leistung elektrisch	MW _{el}	400	400	400
Regelarbeitsvermögen	GWh	2.260	2.260	2.260
Fernwärmeversorgungsnetze Österreich	Anzahl	12	12	11
Wärme-Contractinganlagen	Anzahl	607	598	589
Windkraftanlagen	Anzahl	13	13	12
Leistung	MW	15	15	13
Regelarbeitsvermögen	GWh	36	36	35
PV-Anlagen	Anzahl	75	71	58
Leistung	MW	14	12	10
Regelarbeitsvermögen	GWh	14	13	11

Stromeigenaufbringung

	2020/2021		2019/2020		2018/2019	
	GWh	%	GWh	%	GWh	%
Erdgas-Kraftwerke	465	14,7	688	19,9	1.001	26,2
Abfallverbrennung	118	3,7	128	3,7	114	3,0
Wasserkraft	2.381	75,1	2.433	70,4	2.518	66,0
Biomasse und biogene Abfälle	157	5,0	156	4,5	139	3,6
Windkraft	35	1,1	37	1,1	35	0,9
Photovoltaik	13	0,4	12	0,3	9	0,2
Summe Eigenaufbringung	3.169		3.454		3.816	
Anteil erneuerbare Energien		81,6		76,4		70,8

Im Geschäftsjahr 2020/2021 entstammten 81,6 % der Stromeigenaufbringung der Energie AG aus erneuerbaren Quellen (Vorjahr: 76,4 %), davon 75,1 % aus Wasserkraft (Vorjahr: 70,4 %), der Rest aus PV, Windkraft, Biomasse und biogenen Abfällen.

Weitere Informationen zur Energieerzeugung sind im [Konzernlagebericht › Seite 13](#), Abschnitt [Leistungswirtschaftliche Kennzahlen › Seite 25](#), sowie [Segment Energie › Seite 81](#) enthalten.

Biodiversität

Die Erhaltung von wertvollen Lebensräumen, Biodiversität und Gewässermorphologie sind wesentliche Aspekte bei der Projektentwicklung der Energie AG. Umweltaspekte werden vielseitig in den jeweiligen Genehmigungsverfahren zur Kraftwerkerrichtung behandelt.

Darüber hinaus setzt die Energie AG Maßnahmen zur Verbesserung der Ökologie und zur Verringerung von Umweltauswirkungen, wie z.B. Fischwanderhilfen.

Bei den Laufkraft- und Speicherkraftwerken der Energie AG werden entsprechend der geltenden Wasserrahmenrichtlinie **Fischwanderhilfen** errichtet.

Fischwanderhilfen

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Wehranlagen mit Fischwanderhilfen	Anzahl	26	25	24
Wehranlagen ohne Fischwanderhilfen	Anzahl	19	20	21

Die Energie AG zählt mit über 20 **Fischereirechten** in Oberösterreich und Salzburg zu den größten Fischereibewirtschaftern Oberösterreichs und unterstützt nicht nur die natürliche Reproduktion der Fischbestände, sondern sichert mit ökologischen Aufzuchtprogrammen und regelmäßigem Besatz mit heimischen Fischarten auch eine naturnahe Bestandsdichte.

Vertrieb

GRI EU DMA (vormals EU7)

Eine fundierte Energieberatung leistet durch die daraus resultierenden Energieeinsparungen einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Kostenreduktion. **Energieeffizienz und -beratung** zählen seit vielen Jahren zu den Kernkompetenzen der Energie AG. Ihre Kundenberater sind in Österreich zu einem großen Teil nach „European Energy Manager“ (EUREM) zertifiziert, um die Kunden vor Ort – beispielsweise bei Messen oder im Businesskundenbereich – mit konkreten Analysen beraten zu können.

Als bei der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle (NEEM) registrierter **Anbieter von Energieaudits** gemäß Bundes-Energieeffizienzgesetz hat die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) und deren 100-%-Tochter, das Ingenieurbüro IfEA Institut für Energieausweis GmbH (IfEA), 12 gelistete Energieauditoren (Vorjahr: 10) und ist damit einer der größten Anbieter für diese Dienstleistung in Österreich. Die IfEA bietet zahlreiche weitere Energie-dienstleistungen für Privatpersonen und Unternehmen an. Ziel ist es, einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Energie zu fördern und den Kunden einen einfachen Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen zu ermöglichen. Generell werden Energieausweise, Thermografie, Blower-Door-Tests und Heizungsmonitoring angeboten. Mit Energieaudits, Energieberatung für kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU), CO₂-Fußabdruck, Lastganganalysen für Strom und Erdgas sowie Optimierungskonzepten unterstützt die IfEA Unternehmen bei ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz.







Die Vertrieb GmbH bietet ihren Kunden ein **CO₂-freies Strom-Labeling für Haushalts- und Gewerbekunden**. Der Versorgermix weist 0 Gramm CO₂/kWh aus. Für die Stromkennzeichnung werden 100 % erneuerbare Energieträger verwendet. Zusätzlich werden Gemeinde- und Businesskunden in der Enamo Ökostrom GmbH mit Strom beliefert, der mit dem österreichischen **Umweltzeichen** zertifiziert ist. Mit dem Umweltzeichen werden Tarifmodelle bzw. Produkte von Ökostromhändlern ausgezeichnet, deren Strom zur

Gänze aus erneuerbaren Energieträgern stammt und klar definierten Bestimmungen und transparenten Kriterien entspricht.

Die Vertrieb GmbH bietet auch ein **CO₂-reduziertes Gasprodukt** an, dem Biogas aus der eigenen Biogasanlage Engerwitzdorf beigemischt wird. Über die Biomethaneinspeiseanlage Engerwitzdorf werden jährlich ca. 10,8 GWh erneuerbares Gas (Biomethan) in das Erdgasnetz eingespeist.

Die Energie AG beliefert ihre Stromkunden zum größten Teil mit Strom aus umweltfreundlicher **Wasserkraft**. Die nachstehenden Darstellungen des Versorgermix, des Produktlabels „ÖÖ Wasserkraft“ und des Produktlabels „ÖÖ Ökostrom“ der Vertrieb GmbH beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2019/2020 .

Stromkennzeichnung

Wasserkraft	80,20 %	
Windenergie	10,84 %	
Biomasse fest	4,89 %	
Biogas	1,04 %	
Photovoltaik	3,01 %	
Sonstige Ökoenergie	0,02 %	
Kohle	0,00 %	
Erdgas	0,00 %	
Erdöl	0,00 %	
Sonstige	0,00 %	

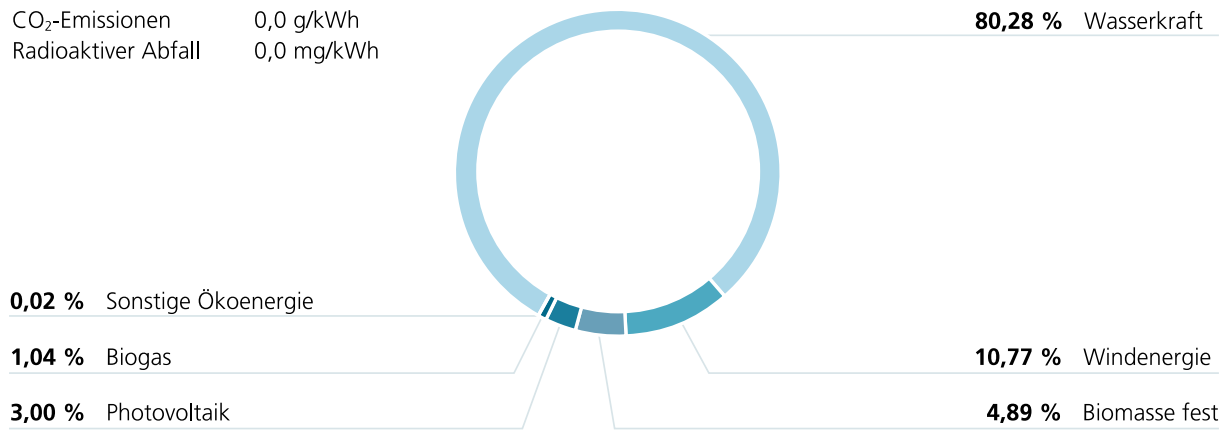
Umweltauswirkungen der Stromproduktion:		
CO ₂ -Emissionen		0,00 g/kWh
Radioaktiver Abfall		0,00 mg/kWh

Der Großteil der Privat- und Gewerbekunden der Energie AG nutzt den Produktmix „ÖÖ Wasserkraft“:

ÖÖ Wasserkraft

Ökostrom Klassik, Ökostrom Smart Nachtaktiv & Ökostrom Wärme

CO₂-Emissionen 0,0 g/kWh
Radioaktiver Abfall 0,0 mg/kWh



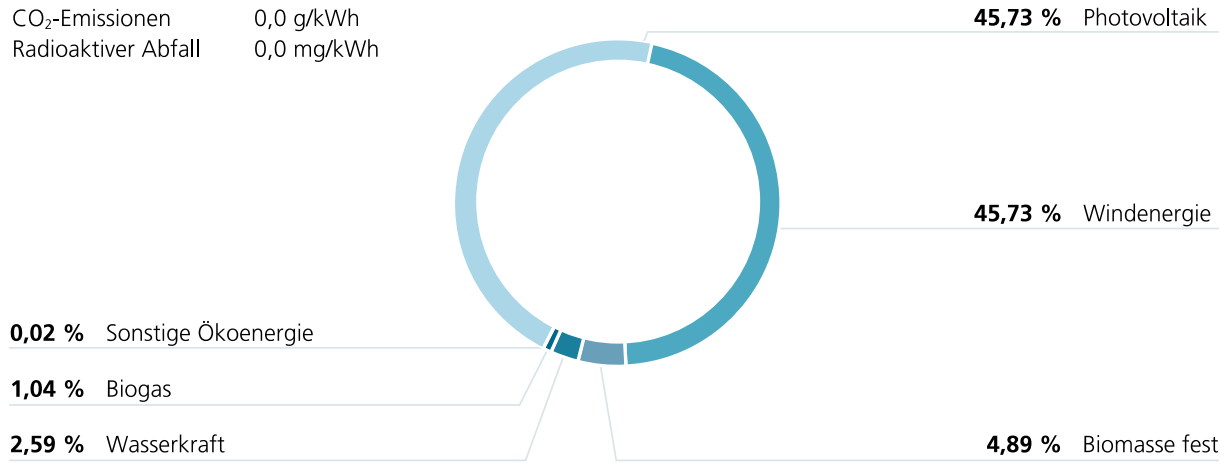
Stand: 14.12.2020

Der Produktmix „ÖÖ Ökostrom“ sieht wie folgt aus:

ÖÖ Ökostrom

Ökostrom Plus

CO₂-Emissionen 0,0 g/kWh
 Radioaktiver Abfall 0,0 mg/kWh



Stand: 14.12.2020

Energieeffizienzgesetz und dessen Umsetzung

Das Bundes-Energieeffizienzgesetz aus dem Jahr 2015 verlor mit Ende des Kalenderjahres 2020 größtenteils seine Wirksamkeit. Die Vertrieb GmbH konnte alle Verpflichtungen aus dem Gesetz unter großen Bemühungen zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllen. Das neue Energieeffizienzgesetz und die daraus resultierenden Vorgaben und Verpflichtungen werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2022 veröffentlicht. Die Vertrieb GmbH wird wie bisher gemeinsam mit ihren Kunden und Partnern den Weg in eine nachhaltigere Zukunft fortsetzen.

Energieeffizienz bei den Kunden

Der Energie AG-Konzern setzt durch Förderungen und Kampagnen auf einen effizienten und nachhaltigen Umgang mit Energie. Die folgenden Werte beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorliegende letzte vollständige Kalenderjahr – im Geschäftsjahr 2020/2021 also auf das Kalenderjahr 2020. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit mit den gesetzlichen Vorgaben aus dem Bundes-Energieeffizienzgesetz möglich, welches eine Kalenderjahresbetrachtung vorsieht.

Bei den in der Tabelle angegebenen Werten handelt es sich um von der Vertrieb GmbH selbst gesetzten oder von Kunden übertragenen Maßnahmen. Da die Vertrieb GmbH nach Inkrafttreten des Bundes-Energieeffizienzgesetzes 2015 dank ihrer Vorreiterrolle ihre Verpflichtungen schon mehrere Jahre im Voraus erfüllt hat, konnten bzw. können die Maßnahmen in den darauffolgenden Jahren unter den Einsparungsverpflichtungen liegen.

Vorgeschriebene Einsparungsverpflichtung Vertrieb GmbH

	Einheit	KJ 2020	KJ 2019	KJ 2018
Energieeinsparungen beim Endkunden gem. EEEG	MWh	64.674	59.874	63.003

Gesetzte oder vom Kunden erhaltene Maßnahmen Vertrieb GmbH

	Einheit	KJ 2020	KJ 2019	KJ 2018
Energieeinsparung durch von Kunden erhaltene Maßnahmen	MWh	13.264	11.185	20.329
Erdgasheizung	Anzahl	177 ¹⁾	254	259
Gesamtenergieeinsparung	MWh	3.011	3.102	3.716
Wärmepumpen	Anzahl	115	65	244
Gesamtenergieeinsparung	MWh	1.715	706	4.239
Sonstige Maßnahmen (z.B. Haushaltsgerätetausch, Hilfs-Energiesparpaket, div. LED-Aktionen usw.)	MWh	456	2.383	5.115
Summe gemeldeter Maßnahmen	MWh	18.447	17.376	33.399

1) Der Wert der Erdgasheizungen des Kalenderjahres 2020 setzt sich aus 169 Anlagen bei Kunden und acht Contracting-Anlagen der Energie AG zusammen.

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen will die Vertrieb GmbH **erneuerbare Energien forcieren** und die **Energieeffizienz beim Kunden verbessern**. Deshalb wird das Portfolio mit Förderprogrammen des Landes Oberösterreich gekoppelt und trendgemäß erweitert.

Die Energie AG bietet ihren Kunden zahlreiche Anreize für die effiziente Nutzung von Energie. Im Kalenderjahr 2020 wurden im Zuge der Regionaltour rund 25.000 kostenlose **LED-Lampen** an Kunden verteilt. Die Aktion **Haushaltsgerätetausch** mit ausgewählten Marktpartnern wurde im Kalenderjahr 2020 von zahlreichen Kunden genutzt, wodurch **743** alte Haushaltsgeräte durch effiziente Neugeräte ersetzt wurden (Kalenderjahr 2019: 310).

Bei der Aktion **Energie-Hilfspaket** stellt die Energie AG kostenlose Pakete mit Energiesparprodukten (wie z.B. LED-Lampen) und Energiespartipps zur Verfügung, die Hilfsorganisationen an Empfänger der Mindestsicherung und andere bedürftige Personen in Oberösterreich verteilen.

Die Energie AG unterstützt im Rahmen verschiedenster Kampagnen bzw. Aktionen den Austausch von alten Heizsystemen gegen **moderne effiziente Heizungen** – hier gibt es in der Energie AG sowohl monetäre Förderungen als auch Energieberatungen und Demonstrationsanlagen.

Bei der „**Raus aus Öl**“-Kampagne wird der Umstieg von alten Ölheizungen auf neue, umweltschonende Heizungen beworben. Beim Austausch einer alten Heizung gegen eine Wärmepumpe profitierten im Kalenderjahr 2020 115 Kunden von der **Wärmepumpen-Förderung** der Energie AG (Kalenderjahr 2019: 65). Die Gesamtenergieeinsparung entspricht ca. 1,7 GWh (Vorjahr: 0,7 GWh). Der Austausch eines bestehenden Heizsystems gegen ein effizientes Erdgas-Brennwertgerät wurde im Kalenderjahr 2020 von der Energie AG bei 169 Kunden mit dem „**Energie-Spar-Paket**“ unterstützt (Kalenderjahr 2019: 254). Die Gesamtenergieeinsparung entspricht ca. 2,2 GWh (Vorjahr: 3,1 GWh).

Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf **Wärme-Contracting-Lösungen** für effiziente Heizungsanlagen. Durch die verstärkte Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme werden regionale und erneuerbare Energien bei der Wärmeproduktion besonders gefördert.

Die Energie AG hat umfassende Expertise und Erfahrung im **Bereich PV**. Im Business- und Industriebereich wird es den Kunden durch **PV-Contracting-Lösungen** ermöglicht, die Vorteile der umweltfreundlichen Stromerzeugung mittels PV zu nutzen ohne den Bau der Anlage finanzieren bzw. sich um deren Betrieb kümmern zu müssen. Insgesamt betreibt die Vertrieb GmbH auf den Dächern oberösterreichischer Wirtschaftsbetriebe 50 PV-Contracting-Kundenanlagen (Vorjahr: 51) mit rund 8,4 MWp Leistung (Vorjahr: 8,4 MWp), wobei im Geschäftsjahr 2020/2021 Verträge für 20 neue PV-Anlagen mit 4,0 MWp abgeschlossen wurden, die derzeit noch in Bau sind.

Zur **Förderung des Ausbaus von PV-Anlagen auf Dächern** bietet die Energie AG ihren Privatkunden in Form des „[PV-Superdeals](#)“ eine derzeit einzigartige Möglichkeit ohne Ad-hoc-Investitionsaufwand per Ratenkaufmodell zu einer leistungsfähigen, individualisierten und qualitativ hochwertigen PV-Anlage zu kommen. Im Fokus stehen **PV-Anlagen bis 5 kWp** für den Eigenverbrauch, wobei der nicht verbrauchte PV-Strom zu attraktiven Konditionen von der Energie AG abgenommen wird bzw. über eine App im Peer-to-Peer-Bereich gehandelt werden kann. Für Gewerbe- und Landwirtschaftskunden wurde in Anlehnung an den PV-Superdeal der „[PV-Profideal](#)“ entwickelt, bei dem **PV-Anlagen bis zu 40 kWp** zur Auswahl stehen. Die „ÖO Photovoltaik Strategie 2030“ wird damit maßgeblich unterstützt.

| SEGMENT NETZ

GRI 203-1, EU3, EU12

Die Netz OÖ GmbH ist der Strom- und Gasnetzbetreiber in Oberösterreich sowie für Teile von Salzburg, der Steiermark und Niederösterreich und stellt den **Betrieb des Strom- und Gasnetzes** sicher. Jährlich werden in dessen Aus- und Umbau sowie die Wartung mehr als EUR 100 Mio. investiert. Ziel dieser Investitionen ist es, für die mehr als 575.000 Strom- und Gaskunden eine zuverlässige und leistungsfähige Energieversorgung sicherzustellen. Die Netz OÖ GmbH versteht sich als wichtiger Teil der Daseinsvorsorge in ihrem Versorgungsgebiet.

Die Netz OÖ GmbH bekennt sich zum nachhaltigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Das Unternehmen hat den Anspruch, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Dazu gehört auch, den versorgten Lebensraum aktiv zu gestalten und die Voraussetzungen für die notwendigen Maßnahmen der Energie- und Klimawende zu schaffen. Deshalb wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 die Netz OÖ GmbH nach **ONR 192500:2011 – Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR)** zertifiziert. Die CSR-Ziele sind eng mit dem QSU-Managementsystem der Netz OÖ GmbH verbunden. Wie im QSU wird auch im CSR mittels regelmäßiger interner sowie externer Audits die Einhaltung der Norm geprüft.

Die Netz OÖ GmbH veröffentlicht ihre **Nachhaltigkeitsberichterstattung** auf ihrer Homepage: [Nachhaltigkeitsberichterstattung Netz OÖ GmbH](#).

Der Umbau des Energiesystems in Richtung dezentrale Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen bei gleichzeitig verlässlicher und sicherer Versorgung der Kunden bedingt in den Jahren bis 2026 sehr hohe **Investitionen in die Netzinfrastruktur**. In den kommenden fünf Jahren wird rund eine halbe Milliarde Euro investiert. Aufgrund der lokalen Beschaffung wird mehr als die Hälfte davon als zusätzliche **Wertschöpfung in Oberösterreich** generiert. Dies sichert rund 2.700 Arbeitsplätze.

Wesentliche Teilprojekte entsprechend dem „**Stromnetz-Masterplan Oberösterreich 2028**“ stehen dabei bereits kurz vor der Finalisierung (Stromversorgung Alm- und Kremstal) oder sind weit fortgeschritten (Stromversorgung Pramtal Süd). Zahlreiche weitere Vorhaben

sind in Planung. Alle Projekte haben das Ziel, die Stromversorgung für Oberösterreich auch in Zukunft gewohnt sicher und zuverlässig zu ermöglichen.

Im Hinblick auf den zu erwartenden massiven Ausbau von dezentralen Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen und von Elektromobilität wird in den nächsten Jahren auch das Nieder- und Mittelspannungsnetz zu erweitern sein. Die Netz OÖ GmbH plant **neue Netzkapazitäten** mindestens in dem Ausmaß auszuweiten, dass die in das Stromnetz integrierte Erzeugungsleistung aus erneuerbaren Energieträgern jährlich zumindest um 10 % ansteigen kann.

In das zur Sektorkopplung und -integration benötigte **Gasnetz** werden rund EUR 57,0 Mio. bis 2026 investiert. Investitionen in dieses Netz sind trotz des geplanten Ausstiegs aus fossilen Energieträgern notwendig, weil auch grüne, klimaneutrale Gase wie natürlich oder künstlich hergestelltes Biomethan oder Wasserstoff in diesen Netzen transportiert und verteilt werden können.

Neben dem Schwerpunkt der Maßnahmen betreffend Versorgungssicherheit und -qualität wird zukünftig der Verteilernetzbetreiber eine zentrale Rolle bei der **Umsetzung der Erneuerbare-Energiegemeinschaften** (Messung und Bereitstellung der Messwerte für die Verrechnung des Verbrauchs innerhalb der Gemeinschaft bzw. ihrer Mitglieder etc.) einnehmen.

Netzverluste

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Netzverluste Strom	GWh	238	203	209
Netzverluste Strom	%	2,8	2,6	2,5
Leitungsverluste Gasnetz	m ³	31.367	26.533	26.606
Leitungsverluste Gasnetz in CO ₂	t	3.575	3.395	3.325

Netzverluste sind ein Indikator für die Effizienz von Energieversorgungsnetzen und damit für die Ressourcenschonung beim Energietransport. Der Einsatz verlustarmer, hoch effizienter Transformatoren bei der Netzerneuerung und die Verwendung energieeffizienter Steuerungs-, Regelungs- und Übertragungstechnik tragen zur Reduktion der Netzverluste bei.

Die **Verluste im Stromnetz** lagen im Geschäftsjahr 2020/2021 bei 2,8 % bzw. 238 GWh (Vorjahr: 2,6 %/203 GWh). Der GWh-Anstieg an Stromnetzverlusten im Geschäftsjahr 2020/2021 ist bedingt durch mehr abgegebene Energie als im Geschäftsjahr 2019/2020. Prozentual gesehen liegt der Wert innerhalb einer natürlichen Schwankungsbreite. Die **Verluste im Gasnetz** durch Ausblasen bei Reparatur- und Wartungsarbeiten betragen im Geschäftsjahr 2020/2021 31.367 m³ (Vorjahr: 26.533 m³). Die Leitungsverluste im Gasnetz entsprechen 3.575 t CO₂ (Vorjahr: 3.395 t CO₂). Aufgrund der erforderlichen Projekte war diese Ausblasmenge trotz Optimierung nicht zu vermeiden.

Inanspruchnahme von Grund und Boden

Strom und Gas sind **leitungsgebundene Energieträger**. Die Versorgung mit Strom und Gas kann nur erfolgen, wenn die entsprechenden Leitungen und Anlagen für den Transport zu den Verbrauchern zur Verfügung stehen. Als netzbetreibendes Unternehmen wird für Kabel- und Freileitungen für das Stromnetz sowie Druckleitungen für das Gasnetz ein **Nutzungsrecht** auf den entsprechenden Grundflächen benötigt. In erster Linie ist das Unternehmen bestrebt, für die im öffentlichen Interesse stehende Energieversorgung über diese Leitungen so oft wie möglich öffentliches Gut in Anspruch zu nehmen. Im Regelfall ist

das öffentliche Gut allerdings nicht im für Errichtung und Betrieb notwendigen Ausmaß verfügbar. Deshalb muss darüber hinaus auch Grundeigentum von Dritten genutzt werden. Hierzu ist ein Entgegenkommen der Grundstückseigentümer erforderlich.

Bereits im Rahmen der Planung nimmt das Unternehmen größtmögliche **Rücksicht auf die Siedlungsstruktur** und Nachbarn. Die Netz OÖ GmbH versucht stets, die Betroffenheit so gering wie möglich zu halten. Deshalb ist die Grundinanspruchnahme für die Errichtung der notwendigen Anlagen zwecks Zu- und Ableitung von Energie in der Regel im Konsens erreichbar. Abhängig ist das vor allem von der Spannungs- (Strom) bzw. der Druckebene (Gas). Je höher die Spannung und der Druck sind (was zu größeren Leitungen und breiteren Leitungstrassen führt), umso weniger sind im Nahbereich wohnende Personen bereit, eine individuell subjektive Beeinträchtigung zu akzeptieren. Erst wenn kein gemeinsamer Konsens erreicht werden kann, kann es zu einer zwangsweisen Einräumung einer Dienstbarkeit zur Grundinanspruchnahme kommen, um die im öffentlichen Interesse stehende Energieversorgung zu ermöglichen.

Zielsetzung, Maßnahmen und Handlungsfelder gesellschaftlicher Verantwortung

Die Netz OÖ GmbH hat für die Bereiche Gas und Strom eine **ESG-Risikoanalyse** erstellt. Diese Risikoanalyse betrachtet auf das Unternehmen bezogene Themen aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Arbeit und Kunden. Bewertet wurden diese Themen hinsichtlich der entstehenden Chancen und Risiken für die Netz OÖ GmbH. Für alle wesentlichen CSR-Kernthemen der Netz OÖ GmbH wurden Erfolgsfaktoren entwickelt, durch die strategische Ziele sowie die Produkt- und Dienstleistungsqualität nachhaltig gesteigert und die Unternehmensziele erreicht werden sollen. Die neuen Anforderungen wurden in das **Qualitätsmanagementsystem der Netz OÖ GmbH** integriert und werden bei allen Kerntätigkeiten miteinbezogen. Die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems wird jährlich durch interne und externe Audits geprüft.

Die Netz OÖ GmbH bekennt sich zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Mutterkonzerns Energie AG. Zur spezifischeren Darstellung der Netz OÖ GmbH wurden eigene Nachhaltigkeitsthemen erarbeitet. Auf Basis derer wurden die zu erhebenden nachhaltigen quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren in Form von Erfolgsfaktoren festgelegt. Eine **positive Entwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen** der Netz OÖ GmbH steht im Fokus der unternehmerischen Tätigkeiten und wird jährlich mittels eigenen Erfolgsfaktoren überwacht. Folgende wesentliche Nachhaltigkeitsthemen wurden erarbeitet: Versorgungssicherheit und Qualität, verantwortungsvoller Umgang mit fremden Eigentumsrechten, Kundenorientierung und -zufriedenheit, innovative Dienstleistungen zur Unterstützung gesellschaftlicher Entwicklungen, Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz, Klimaschutz und Ressourcenschonung, Legal Compliance und Korruptionsprävention, verantwortungsvoller Arbeitgeber, regionale Verantwortung und Erhalt des Unternehmenswertes.

Die Netz OÖ GmbH hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Projekte umgesetzt, die dem **Grundsatz der Nachhaltigkeit** und des sozial verantwortlichen Handelns entsprechen, wie z. B. Speicherung von Sonnenstrom im Gasnetz, Schutz der Natur und Lebewesen (Vogelschutzprojekt: Umspannwerk wird naturnaher Lebensraum für die Tierwelt). Die gesamten Berichte dieser und der laufenden Projekte können auf der Homepage der Netz OÖ GmbH (> www.netzooe.at/nachhaltigkeit) nachgelesen werden.

| SEGMENT ENTSORGUNG

GRI 306-1, 306-2, 306-3

Das Segment Entsorgung bewegt an 24 Standorten eine **Gesamtabfallmenge** von ca. 1,7 Millionen Tonnen im Jahr (Vorjahr: 1,7 Mio. t). Dank der modernen Logistik und dem umfangreichen Anlagenverbund werden diese Abfälle ökonomisch und ökologisch gemäß modernstem Stand der Technik gesammelt, aufbereitet, verwertet oder entsorgt. Der Entsorgungsmarkt ist aufgrund der permanenten Änderungen der Rahmenbedingungen einem ständigen Wandel unterworfen.

Der schonende Umgang mit Ressourcen sowie die Vermeidung bzw. Verminderung von Emissionen unter der aktiven Einbeziehung von Kunden, Mitarbeitern und Eigentümern sowie die Zufriedenheit dieser Anspruchsgruppen sind wesentliche Voraussetzungen für den langfristigen Unternehmenserfolg. Um Kundennähe und prompten Service zu garantieren, betreibt das Segment Entsorgung Standorte in ganz Österreich. Die Zentrale des Segments Entsorgung befindet sich in Hörsching und wird im Geschäftsjahr 2021/2022 nach Wels verlegt.

Gesamtabfallmenge in Tonnen ¹⁾

	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Nach Fraktionen			
Restmüll	1.293.132	1.258.058	1.294.464
Papier	203.249	204.433	211.340
Kunststoff & Verpackung	42.804	46.168	54.686
Glas	51.433	52.853	52.427
Biomüll	55.880	57.446	54.044
Metall	29.648	38.544	32.244
Nach Gefahrenstoffen			
Gefährliche Abfälle	110.444	92.622	94.456
Nicht gefährliche Abfälle	1.565.701	1.564.880	1.604.747
Nach Entsorgungsmethoden			
Recycling	1.261.963	1.277.011	1.294.614
Thermische Verwertung			
hoch kalorisch	2.833	8.587	3.183
mittel kalorisch	360.107	338.951	351.406
niedrig kalorisch	10.205	12.680	10.478
Deponie	41.038	20.274	39.523

1) Die Entsorgungsmethode bezieht sich auf den ersten Verarbeitungsschritt nach der Abfallentstehung.

Beispiel 1: Haushalte sind der Entstehungsort für den sogenannten Restmüll. Der erste Verarbeitungsschritt erfolgt in der thermischen Verwertungsanlage in Wels. Bei der thermischen Verwertung entsteht unter anderem Schlacke. Der Schlacke werden in einem weiteren Verarbeitungsschritt die Metalle entzogen (waschen, sieben). Die Metalle werden Schmelzbetrieben zum Recycling übergeben. Die metallentfrachtete Schlacke wird auf einer Deponie abgelagert. Der erste Verarbeitungsschritt für den Restmüll ist die thermische Verwertung und somit wird der Restmüll der Entsorgungsmethode thermische Verwertung zugeordnet. Die nachfolgenden Verarbeitungsschritte bleiben unberücksichtigt.

Beispiel 2: Sogenannter Sperrmüll entsteht in Haushalten sowie in Gewerbebetrieben. Der erste Verarbeitungsschritt erfolgt in einer Recyclinganlage. Die Abfälle werden zerkleinert und nachfolgend können diverse recyclingfähige Fraktionen abgetrennt werden (Metalle, Holz). Der zurückbleibende Abfall besteht weitestgehend aus verunreinigten Kunststoffen und Papier, die nicht recycelt werden können. Die thermische Verwertung ist der nächste Verarbeitungsschritt. Bei der thermischen Verwertung entsteht wiederum Schlacke, die, wie oben beschrieben, weiteren Verarbeitungsschritten unterzogen wird. Der erste Verarbeitungsschritt für den Sperrmüll ist somit das Recycling durch die Gewinnung von Sekundärrohstoffen (Metalle). Die nachfolgenden Verarbeitungsschritte bleiben unberücksichtigt.

Der Großteil der Abfallmengen wird in eigenen Behandlungs- bzw. Verwertungsanlagen aufbereitet, als Wertstoff dem Markt wieder zugeführt und zur **Strom- oder Wärmeerzeugung** genützt.

Investitionen in höchste technische Standards und in den Umweltschutz sind eine der Grundlagen des unternehmerischen Handelns des Segments Entsorgung. Der **Ressourcenschonung** und der **Substitution fossiler Brennstoffe** kommt besondere Bedeutung zu.

Die Umweltziele des Segments Entsorgung sind in der aktuellen [Umwelterklärung 2021 gemäß EMAS Verordnung](#) ausgewiesen.

Interne Audits garantieren die Prozesskontrolle bezüglich Legal Compliance im Bereich der umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen. Die Schwerpunkte liegen hier auf den Bereichen des Rechtsinformationssystems, der Auflagenkontrolle (Gesetze, Verordnungen, Bescheide) in der Gutwin-Rechtsdatenbank sowie der rechtskonformen Abfallübernahme und -zwischenlagerung. Zudem gewährleistet das extern zertifizierte Umweltmanagementsystem, dass negative Auswirkungen von Prozessen auf die Umwelt identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Beim Erbringen der Entsorgungsdienstleistungen wird auf eine **bestmögliche Ressourcenschonung** geachtet. Zentrale Anliegen sind dabei die Senkung der CO₂-Emissionen, eine moderne LKW-Flotte, der Einstieg ins E-Business (automatisierte Geschäftsprozesse), die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs.

Am **Standort Wels** wird die nach der Abfallverbrennung verbleibende Schlacke wiederaufbereitet. In einem mehrstufigen mechanischen Separationsverfahren werden Eisen- und Nichteisenmetalle, die nach der Verbrennung in der Schlacke zurückbleiben, abgeschieden. Diese Rohstoffe (Aluminium, Kupfer, Messing und Edelstahl) werden getrennt, recycelt und in den Metallverarbeitungskreislauf zurückgeführt, was im Vergleich zu deren Neugewinnung zusätzlich CO₂-Emissionen einspart. Die Wiederverwertung der Metalle reduziert zudem den Deponiebedarf in Wels, sodass ein Ausweichen auf andere Deponien und damit zusätzliche LKW-Fahrten und Treibstoffverbrauch vermieden werden.

Mit der wissenschaftlich fundierten **Kontrollmethode „Biomonitoring“** werden die Schadstoffemissionen der Welser Abfallverwertungsanlage überwacht. An mehreren fixen Plätzen in und um den Standort werden permanent die Auswirkungen des Betriebs der thermischen Verwertungsanlage auf die Umwelt gemessen.

Im Segment Entsorgung liegt hinsichtlich Energieeffizienz verstärktes Augenmerk auf dem energetischen **Wirkungsgrad der Verbrennungsanlagen** für Rost- und Wirbelschichtabfall. Die Einhaltung der Effizienzkriterien wird gemäß Richtlinie 2008/98/EG jährlich beurteilt. Für eine Erfüllung dieser Kriterien steht dabei eine effiziente Verstromung und/oder Wärmeauskopplung im Vordergrund. Im Bereich der Produktionsanlagen wird Trinkwasser, sofern technisch möglich, stets durch Prozess-, Regen- oder Sickerwasser ersetzt.

Um die Verbrennungsanlagen auf dem aktuellen Stand der Technik zu halten und eine **durchgehende Entsorgungssicherheit** zu gewährleisten, werden die Verbrennungsanlagen regelmäßig einer Revision unterzogen, bei der der Tausch größerer Anlagenteile im Vordergrund steht. Im Herbst 2020 wurde unter laufendem Betrieb der Tausch des Müllkrans der Welser Abfallverwertungsanlage durchgeführt. Im Zuge dessen wurde ein zweiter Müllkran installiert. Diese technische Erweiterung erhöht die Ausfallsicherheit der Welser Abfallverwertung in erheblichem Maße.

Ein vorrangiges Ziel des Segments Entsorgung ist, durch den Betrieb eigener Anlagen verursachte **Emissionen zu kompensieren** und **den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren**. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt der **CO₂-Fußabdruck** des Segments erhoben – als Basis für die Klimaschutzstrategie, mit der die Entsorgungssparte CO₂-Neutralität erreichen will. Laut Umweltbundesamt betragen die direkten und indirekten Emissionen insgesamt rund 530.000 t CO₂eq (resultierend aus dem Betrieb von Verwertungsanlagen, Logistik, Stromverbrauch etc.). Rund 60 % dieser Emissionen werden durch die Dienstleistungen der Umwelt Service GmbH bereits direkt kompensiert, beispielsweise durch die Produktion von Ersatzbrennstoffen und die Aufbereitung von Altstoffen zu Sekundärrohstoffen. Darüber hinaus generiert die Umwelt Service GmbH durch die Erzeugung von Strom und Fernwärme in der Abfallverwertungsanlage in Wels ein theoretisches Vermeidungspotenzial von rund 250.000 t CO₂eq.

Basierend auf den Erkenntnissen der Erhebung durch das Umweltbundesamt setzt die Umwelt Service GmbH nun weitere Projekte innerhalb der **Klimaschutzstrategie** um, der Fokus liegt dabei auf der Umstellung auf E-Fahrzeuge und der Eigenerzeugung von Strom mittels PV. Nunmehr soll laufend erhoben werden, wie stark diese Projekte den CO₂-Fußabdruck des Betriebes positiv beeinflussen.

Wels ist mit den beiden **Verbrennungsanlagen** nicht nur das „Kernstück der oberösterreichischen Mülllösung“, sondern auch die Drehscheibe für viele Abfallaktivitäten in der Energie AG Umwelt Service GmbH. Im Sommer 2020 wurde in Wels ein Ausbauprojekt gestartet, durch das der als Logistikstützpunkt adaptierte Standort in Hörsching integriert wird. Die Konzentration an einem einzigen, zentralen Standort mit rund 100 Arbeitsplätzen bringt Synergieeffekte mit kürzeren Wegen und daher mehr Klimafreundlichkeit sowie eine erhöhte regionale Wertschöpfung für Wels.

Das Segment Entsorgung bietet auch **Wasserver- und Abwasserentsorgungsleistungen** in Österreich an, mit denen Städte und Gemeinden serviziert werden. Bei den Transportleitungen, welche im Eigentum des Segments stehen, entstehen keine nennenswerten Wasserverluste, die Differenzen zwischen den Messpunkten an Brunnen und den Behältern bzw. Übergabeschächten an die Kunden liegen im Bereich der Messtoleranzen der Wasserzähler.

Die **Wasserverluste** in den Verteilnetzen der betreuten Gemeinden kann die Energie AG nur bedingt beeinflussen, da den Gemeinden als Infrastruktureigentümer die Entscheidungshoheit über etwaige Maßnahmen (Erneuerungen, Investitionen) obliegt. Die Energie AG führt Beratungen, Überwachungen, Messungen und Grobanalysen durch und leitet Maßnahmenvorschläge für die Entscheidungsträger ab, um eine Reduktion der Wasserverluste zu erzielen.

Im Zuge eines Pilotprojektes wurde im Berichtszeitraum das von der ČEVAK a.s. entwickelte **Wasserverbrauchs-Überwachungstool** „Wasser unter Kontrolle“ in mehreren oberösterreichischen Gemeinden erfolgreich getestet und wurden weitere Schritte vorbereitet.

| SEGMENT TSCHECHIEN

Das Segment Tschechien versorgt knapp 1 Mio. Menschen mit ca. 48,2 Mio. m³ Trinkwasser (Vorjahr: ca. 47,5 Mio. m³ Trinkwasser) und übernimmt für etwa 700.000 Menschen mit ca. 45,1 Mio. m³ Abwasser die **Abwasserentsorgung** (Vorjahr: ca. 44,3 Mio. m³ Abwasser). Da die Verantwortung für die **Erneuerung der Netze** – mit Ausnahme einer Beteiligung (VaK Beroun, a.s.) – bei den Infrastruktureigentümern, also den Kommunen, liegt, fokussieren

sich die Maßnahmen der Energie AG auf die Leckortung und -beseitigung. Das laufende Monitoring, Reporting und Benchmarking erlaubt eine tiefgehende Analyse der komplexen Entwicklungen in den Leitungsnetzen. In den vergangenen Jahren wurde umfassend in moderne Hard- und Software zur hydraulischen Netzmodellierung, in die Ausweitung der Messzonen, das Equipment und in die Ausbildung der Mitarbeiter investiert.

Das **Benchmarking** nach der international gängigen „Unit Water Leakage“-Methode zeigt in 52 Versorgungsgebieten mit jeweils mehr als 5.000 Einwohnern ein positives Gesamtbild. Im Geschäftsjahr 2018/2019 waren 94 % der Netze in einem guten, 6 % in einem durchschnittlichen und 0 % in schlechtem Zustand. Im Geschäftsjahr 2019/2020 haben sich diese Werte auf 92 % in gutem, 6 % in durchschnittlichem und 2 % (dies entspricht einer Gemeinde) in schlechtem Zustand verändert.

Das **Geschäftsfeld „Wärme“** im Segment Tschechien versorgt über 50.000 Einwohner mit Fernwärme und erbringt Installationsdienstleistungen für Kommunen und Haushaltskunden mit Fokus auf Energieeffizienz und CO₂-Reduktion. Die laufenden Investitionen in Erzeugungsanlagen und Wärmeverteilungsnetze bringen eine bessere Versorgungssicherheit und Energieeffizienz. Der Energie AG-Konzern betreibt in Tschechien Kesselhäuser mit einer installierten thermischen Leistung zwischen 50 kW und 20 MW, bei welchen regelmäßig Maßnahmen zur Wirkungsgradsteigerung und zur Verbesserung der CO₂-Bilanz durchgeführt werden.

Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell

Bei den **Auswirkungen des Klimawandels** im Betriebsgebiet des Segments Tschechien sind sowohl regionale Spezifika als auch die Geschäftsfelder Wasser/Abwasser und Wärme zu unterscheiden. Bei der Trinkwasserlieferung ist regional und im Jahresverlauf mit quantitativen Ressourcenproblemen zu rechnen. Großräumige Verteilsysteme werden weniger betroffen sein. Im Falle langer Trockenperioden werden Spitzenabdeckungen durch zusätzliche Speicher notwendig sein. Bei Abwasser ist zunehmend mit lokalen bis regionalen Starkregenereignissen zu rechnen, die Kanalsysteme und Kläranlagen überlasten können.

Das **Betreibermodell** als in Tschechien überwiegendes Geschäftsmodell ist von den beschriebenen Szenarien wenig betroffen, da das Infrastruktureigentum bei den Kommunen liegt und diese damit das Anpassungsrisiko der Infrastruktur tragen. Chancen ergeben sich aus dem zusätzlichen Finanzbedarf der Kommunen und damit verbundenen Public-Private-Partnership-(PPP)-Möglichkeiten. In den wenigen Fällen, wo Energie AG-Gesellschaften Infrastruktureigentümer sind, ist mit zusätzlichen Investitionen zur Erschließung neuer Ressourcen, zur Abdeckung des Spitzenbedarfs bzw. zur Adaptierung des Niederschlags-/Abflussmanagements zu rechnen.

Im Geschäftsfeld **Wärme** ist durch die mildereren Kälteperioden mit dem Rückgang des Wärmeabsatzes zu rechnen. Förderungen im Rahmen der EU-Klimainitiativen können den Trend zu neuen, alternativen und dezentralen Möglichkeiten der Wärmeversorgung verstärken und so mit zentralen Wärmenetzen konkurrieren. Gleichzeitig bieten diese neuen Entwicklungen und der steigende Bedarf an Kälteversorgung die Chance auf Erschließung zusätzlicher Geschäftsmodelle.

Weiterführende Informationen zu leistungswirtschaftlichen Daten und Kennzahlen sowie Benchmarking und Umweltthemen sind auf www.energieag-bohemia.at und www.energieag.cz sowie im **Konzernlagebericht, Segment Tschechien** [Seite 40](#) zu finden.

| SEGMENT HOLDING & SERVICES

Die Energie AG beteiligt sich mit anderen namhaften österreichischen Unternehmen und Konzernen an einem **Gebäude-Benchmarking**, das auch im Geschäftsjahr 2020/2021 eindeutig dokumentiert, dass u. a. die daran beteiligten Gebäude in Sachen wirtschaftlicher Betriebsführung und Effizienz richtungsweisend sind. Aufgrund der Tatsache, dass die Konzernzentrale der Energie AG – der PowerTower – technologisch unverändert eine bauliche Landmark darstellt, werden einige Bautechniken wie etwa die Fassade oder die Bauteilaktivierung auch beim **Zubau des PowerTowers** übernommen.

Die Energie AG hat ihre Mitarbeiter bzw. deren Wohlbefinden am Arbeitsplatz im Fokus. Daher werden neben der proaktiven Verfolgung der **Betreiberverantwortung gemäß der ÖNORM B1301** (Objekt- und Gebäudesicherheit) auch moderne Energiekonzepte für die diversen Standorte geplant und realisiert.

Die **Betriebsrestaurants** bzw. -kantinen der Energie AG, die in Linz, Gmunden, Timelkam und Riedersbach geführt werden, rücken den Einsatz regionaler, saisonaler, frischer Lebensmittel noch stärker in den Vordergrund als in den vergangenen Jahren. Direkte Partnerschaften mit regionalen Obst-, Gemüse und Fleischlieferanten werden verstärkt gesucht und geschlossen. In den Betriebsrestaurants wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 93.078 Mitarbeitermenüs frisch zubereitet (Vorjahr: 122.892). Der Rückgang ist auf die durch die COVID-19-Pandemie bedingten Homeoffice-Tätigkeiten der Mitarbeiter zurückzuführen. Bei der Erstellung des Speiseplans werden im Sinne einer ausgewogenen Ernährung auch **vegetarische Mahlzeiten** miteinbezogen. Rund ein Viertel aller verkaufter Mittagsmenüs ist vegetarisch.

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Zubereitete Mitarbeitermenüs	Anzahl	93.078	122.892	146.936

Bei den **Einkaufsprozessen** sind umweltrelevante Kriterien zum Teil als zwingend im Ausschreibungstext festgelegt. Die Lieferantenbewertung im **Konzerneinkaufshandbuch** beinhaltet eine Umweltkomponente. Bei der Auftragsvergabe von Transportdienstleistungen wird besonders auf einen niedrigen CO₂-Ausstoß geachtet. Bei Reinigungsausschreibungen wird z. B. besonderes Augenmerk auf biologische Abbaubarkeit der verwendeten Reinigungsprodukte gelegt. Beschaffungen sind auf Langlebigkeit ausgerichtet, die durchschnittliche Lebensdauer bei Transformatoren beträgt beispielsweise 45 Jahre.

Elektromobilität

Ihre Vorbild- und Vorreiterrolle hinsichtlich Ressourcenschonung unterstreicht die Energie AG durch die **Forcierung von Elektromobilität** und alternativen Antriebsenergien.

Mit einem Anteil von rund 30 % der gesamten österreichischen CO₂-Emissionen im Jahr 2019 und einem kontinuierlichen Anstieg von über 74 % seit 1990 ist der Verkehr ein Schlüsselfaktor bei den Bemühungen, ein CO₂-neutrales Gesellschaftssystem zu erreichen. Die **Elektromobilität** gilt dabei als großer Hoffnungsträger.

Österreichweit betreibt die Energie AG 190 PKWs sowie 600 LKWs und Nutzfahrzeuge. Der Anteil an firmeneigenen PKW-Elektrofahrzeugen im Energie AG-Konzern (exkl. Segment Tschechien) wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 39 Fahrzeuge erhöht und beträgt somit 21 %. Ziel ist es, den Anteil von **E-PKWs** in Österreich sukzessive **auf rund 40 % im Jahr 2024** zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist zugleich ein massiver Ausbau der unternehmensinternen Ladeinfrastruktur von derzeit 76 Ladepunkten (Vorjahr: 48) an

23 Standorten (Vorjahr: 14) auf 161 Ladepunkte an bestehenden und zahlreichen neuen Standorten bis 2024 vorgesehen.

Damit unterstützt die Energie AG das österreichische Regierungsprogramm 2020–2024, das die Umstellung auf Elektrofahrzeuge in staatlichen Unternehmen stark forciert. Durch das **Laden und den Betrieb der Fahrzeuge** mit 100 % erneuerbarem Strom erzielt der Konzern eine CO₂-Reduktion und reduziert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern.

Die **Ladekarte** der Energie AG ist der Schlüssel zu Österreichs größtem Ladenetz und zum bequemen Laden von Elektroautos. Österreichweit stehen durch Kooperationen mehr als 7.200 Ladepunkte mit der Energie AG-Ladekarte zur Verfügung (Vorjahr: 4.500). In Oberösterreich hat die Energie AG ein dichtes Ladenetz zum öffentlichen und schnellen Laden von Elektroautos errichtet. Auch zukünftig sind weitere öffentliche Ladestationen der Energie AG (zusammen mit Gemeinden und Standortpartnern) in unterschiedlichen Leistungskategorien geplant. An allen von der Energie AG belieferten Ladestationen wird 100 % Strom aus Wasserkraft, Wind und Sonne geladen. Ebenso bietet die Energie AG Ladelösungen im verdichteten Wohnbau und für Unternehmensfuhrparks an, die die lokalen Ladebedürfnisse der Zielgruppen erfüllen.

Neben den Energie AG-Ladelösungen für den Privat- und Businessbereich will der Konzern eine **flächendeckende Kundenversorgung** durch den gezielten Aufbau von öffentlichen Ladestationen inkl. Betriebsführung und Dienstleistungspaketen mit Standortpartnern und Gemeinden ermöglichen. Derzeit betreibt die Energie AG 128 öffentlich zugängliche Ladestationen in Leistungsbereichen von 3,7 bis 150 kW inkl. Abrechnungssystem und verwaltet in Summe 425 Ladepunkte. Derzeit sind an acht Standorten Schnellladestationen in Betrieb, weitere sechs Schnellladestationen sind für das Geschäftsjahr 2021/2022 geplant. Weitere Informationen im [Konzernlagebericht, Abschnitt Elektromobilität > Seite 32](#).

Energieaudit

Im Energieaudit gemäß § 9 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes 2015, das alle vier Jahre durchgeführt wird, sind sämtliche österreichischen Standorte des Energie AG-Konzerns erfasst. Das letzte Energieaudit wurde im November 2019 abgeschlossen. Mit dem Energieaudit wird der wesentliche Energieverbrauchsbereich „Prozesse“ der relevanten Standorte detailliert analysiert und auditiert. Der Bereich „Prozesse“ umfasst Betriebsabläufe oder Anlagen in der Industrie, bspw. elektrische Antriebe und Anlagen, Warmwasser-Systeme in der Industrie. Der Anteil des Bereichs „Prozesse“ am Gesamtenergieverbrauch der Energie AG betrug im Geschäftsjahr 2017/2018 95,1 % (Geschäftsjahr 2014/2015: 92,0 %), jener des Bereiches Transport 4,2 % (Geschäftsjahr 2014/2015 4,0 %) und des Bereiches Gebäude 0,7 % (Geschäftsjahr 2014/2015 4,0 %).

Der effiziente Einsatz von Energie und Energieträgern hat einen hohen Stellenwert im Konzern der Energie AG, wie schon die zahlreichen Förderungen und Kampagnen der Vertrieb GmbH zeigen. Die im Herbst 2020 am Standort Ötztal installierte 400-kWp-PV-Anlage ist ein Beispiel für die nachhaltige Verwendung von Energie. Die Anlage versorgt neben dem Entsorgungsstandort auch eingemietete Firmen sowie Elektrofahrzeuge von Kunden und Mitarbeitern mit Strom. Bei den stetigen Energieeffizienzsteigerungen in Prozessen liegt ein Augenmerk auf dem energetischen Wirkungsgrad der Rost- und Wirbelschichtabfallverbrennungsanlagen. Das nächste Energieaudit findet im Geschäftsjahr 2022/2023 statt.

SOZIALES

GRI 103-1, 103-2, 103-3

Gemäß ihrem Leitmotiv **„Wir denken an morgen“** bekennt sich die Energie AG zu ihrer sozialen bzw. gesellschaftspolitischen Verantwortung. Aufbau, Schutz und Pflege sozial nachhaltiger Werte für die Gesellschaft als Beitrag zu Verbesserung und Erhalt von Lebensqualität sieht der Konzern als zentrales Anliegen. Folgende Arbeitsfelder wurden im Bereich Soziales definiert:

- Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- Positionierung als verantwortungsvolles Unternehmen und Garant für die Werte Stabilität und Zuverlässigkeit
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger Kundenbeziehungen
- Bewusstseinsbildung im Hinblick auf den schonenden Umgang mit natürlichen Energieressourcen und das Ziel einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft

| VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT

GRI 103-1, 103-2, 103-3, EU DMA (vormals EU6), EU4

Die Planung und Realisierung von Projekten der Energie AG konzentriert sich darauf, die Versorgung mit sämtlichen Dienstleistungen und Services gerade auch in Krisenzeiten und trotz der derzeit schwer abschätzbaren Auswirkungen von neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen **zuverlässig und unterbrechungsfrei** sicherzustellen.

Der **Ausbau und die Verstärkung der Netzinfrastruktur** sowie die **Erhöhung von Energie-Speicherkapazitäten** (z.B. Pumpspeicher-Kraftwerke) sollen als Vorsorge dienen, um Bedarfsspitzen schnell und vollumfänglich abzufedern und das volatile Einspeisevolumen dezentraler Erzeugungsanlagen, die Energie aus erneuerbaren Quellen produzieren, zu kompensieren.

Im Bereich **Digitalisierung** wird der Ausbau des Glasfasernetzes als Voraussetzung für eine flächendeckende Versorgung sämtlicher Regionen Oberösterreichs mit lichtschnellem Internet weiter vorangetrieben.

Als Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen, sicheren **Versorgung mit Trinkwasser bzw. Klärung von Abwasser** baut die Energie AG Partnerschaften aus, um die Trinkwasserversorgung von Regionen zu sichern, die insbesondere in Tschechien von Wasserknappheit betroffen sind, und bringt im Bereich Abwasserklärung technologisches Know-how zur Schaffung einer ausgereiften Infrastruktur ein (z.B. Leckage-Ortung).

Im Segment **Entsorgung** deckt die Energie AG die gesamte Wertschöpfungskette von der Sammlung über die Sortierung bis zur (Wieder-)Verwertung von Abfällen auf höchstem technischen Niveau ab und will ihre Attraktivität als Partner von Privaten, Gewerbe/Industrie und Kommunen zusätzlich durch Angebote steigern, die sich hinsichtlich höherer Flexibilität von und einfacherem Zugang zu Entsorgungsdienstleistungen noch gezielter am Bedarf der Kunden ausrichten.

Eine unbedingte Gewährleistung der Versorgungssicherheit, auch unter **außergewöhnlichen Rahmenbedingungen** (COVID-19-Pandemie), und die damit einhergehende Stärkung der Resilienz des Unternehmens ist eine der obersten Prioritäten des Energie AG-Konzerns. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde eine Taskforce gegründet, die sich mit den laufenden Pandemie-Entwicklungen beschäftigt und Maßnahmen ableitet. Besondere Vorkehrungen zur **Gewährleistung des Betriebes von kritischer Infrastruktur** wurden getroffen, siehe auch [Soziales Engagement während und nach COVID-19-Pandemie](#) › Seite

104. Die Versorgungssicherheit ist die Grundlage für allgemeines wirtschaftliches Wachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Lebensqualität. Mit ihren Dienstleistungen ist die Energie AG ein wesentlicher Treiber für die internationale Konkurrenzfähigkeit des

Wirtschaftsstandorts Oberösterreich.

Das **Anlagenmanagement** („Asset Management“) der Netz OÖ GmbH zielt auf höchstmögliche Effizienz im Rahmen von Sicherheit, Qualität und Kosteneffizienz bei allen Aktivitäten ab. Der primäre Fokus für Versorgungssicherheits- und Qualitätsmaßnahmen liegt auf dem Mittel- und Niederspannungsnetz. Durch gezielte Verkabelungen bestehender Freileitungen und die Erhöhung des Netzautomatisierungsgrads in der Mittelspannungsebene wird die Netzqualität konsequent verbessert.

Für die Bewertung der Versorgungssicherheit und -qualität werden jährlich unter anderem Kennwerte wie Netzzuverlässigkeit, Netzstörungen und deren Ursachen (Unterbrechungsdauer >3 min) ermittelt und daraus Handlungsoptionen für Optimierungen in Netzerhaltung und -ausbau abgeleitet.

Die Netz OÖ GmbH betreibt ein **Stromnetz** mit einer Leitungslänge von insgesamt 33.185 km (Vorjahr: 32.873 km) und ein **Gasnetz** mit einer Leitungslänge von insgesamt 5.624 km (Vorjahr: 5.603 km). Diese modernen und zuverlässigen Netze gewährleisten die sichere Energieversorgung von mehr als 575.000 Netzkunden (Vorjahr: 560.000).

Leitungsnetze in km

	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Strom	33.185	32.873	32.648
Gas	5.624	5.603	5.585
Glasfaser	7.021	6.600	6.100

Die **Versorgungszuverlässigkeit** des Stromnetzes lag im Kalenderjahr 2020 – gemessen an der leistungsbezogenen Nichtverfügbarkeit (ASIDI – „Average System Interruption Duration Index“) – bei 50,82 min/a (2019: 31,62 min/a), wobei regional außergewöhnliche Ereignisse in der Statistik nicht berücksichtigt werden. Die kundenbezogene Nichtverfügbarkeit (SAIDI – „System Average Interruption Duration Index“) lag bei 53,58 min/a (2019: 34,47 min/a). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr lässt sich durch mehrere Stürme im Februar 2020 begründen. Auch für das Kalenderjahr 2021 ist aufgrund einer auffälligen Gewitterhäufung in den Sommermonaten Juli und August ein etwa gleichbleibender Nichtverfügbarkeitswert zu erwarten. Die Verfügbarkeit des Gasnetzes lag im Kalenderjahr 2020 wie in den Vorjahren bei 99,99 %. Dies ist ein typischer Wert für die Verfügbarkeit von Gasnetzen und ändert sich jährlich nur marginal.

Versorgungszuverlässigkeit ¹⁾

	2020	2019	2018
SAIDI (min/a)	53,58	34,47	37,26
ASIDI (min/a)	50,82	31,62	38,02

¹⁾ Bei diesen Kennzahlen handelt es sich um statistische Systemkennzahlen für den nationalen und internationalen Vergleich, welche keine Aussagen über die jeweils lokal vorherrschende Nichtverfügbarkeit zulassen.

Im Erzeugungsbereich erfolgt die **Optimierung der technischen Verfügbarkeit** durch einen ganzheitlichen Ansatz, beginnend bei der Planung und Auslegung von Kraftwerken bis zur systematischen Erarbeitung von Instandhaltungsstrategien als Teil der Due-Diligence-

Maßnahmen. Die Überwachung und Umsetzung erfolgt mittels moderner, EDV-unterstützter Betriebsführungssysteme.

Neben den ökologischen Maßnahmen im Zuge der Anlagenplanung ist auch die **Verbesserung des Hochwasserschutzes** ein wesentlicher Aspekt bei der Errichtung der Laufwasserkraftwerke der Energie AG. Die einzelnen Maßnahmen für den laufenden Betrieb sind in der behördlich genehmigten Betriebsordnung festgelegt.

Die Versorgungszuverlässigkeit der Kundenverbindungen im Glasfasernetz wird über die Auswertung der Entstörzeiten aus dem Troubleticketsystem ermittelt und betrug im Berichtszeitraum 99,99 % (Vorjahr 99,99 %). Die Entstörzeit bezeichnet dabei die Zeitspanne zwischen Eingang der Störungsmeldung und dem Störungsende. Das konzern-eigene Glasfasernetz umfasste mit Ende des Berichtszeitraums 7.021 km (Vorjahr 6.600 km).

Versorgungszuverlässigkeit

	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Versorgungszuverlässigkeit Kundenverbindungen (in %)	99,99	99,99	99,96

Die Berechnungsformel für die Versorgungszuverlässigkeit: Verfügbarkeit = Beobachtungszeitraum minus (-) Summe der Entstörzeiten durch (/) Beobachtungszeitraum mal (x) 100 %.

Die Verfügbarkeit der **Wasserversorgung** im Segment Tschechien liegt konstant bei 99,9 % oder darüber. Die Netzqualität im Bereich Trinkwasser schwankt (überwiegend bedingt durch winterliche Bedingungen bzw. Frost) von Jahr zu Jahr zwischen 0,2 bis 0,3 Schadensfällen pro Kilometer und Jahr. Die Netzqualität im Bereich Abwasser liegt bei rund 0,1 Netzstörungen pro Kilometer und Jahr.

In Regionen, die von durch den **Klimawandel** bedingter Trockenheit und zunehmender Wasserknappheit betroffen sind, stellt die Energie AG über Beteiligungen die Versorgung mittels Trinkwasserlieferung durch Tankwagen und mit Zisternen sicher. Eine Maßnahme zur Verbesserung der Versorgungssicherheit ist der überregionale **Zusammenschluss von Wasserversorgungssystemen**. So kann Trinkwasser aus Gebieten mit Wasserüberschuss in Mangelgebiete gelangen. Die Vertragspartner der Energie AG-Beteiligungen werden auch bei Projekten zur Ressourcensicherung mit umfassendem wasserwirtschaftlichen Know-how unterstützt.

Um auch während der COVID-19-Pandemie die sichere und zuverlässige Abholung und Verwertung sämtlicher Abfälle zu gewährleisten, wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 an den Standorten der Umwelt Service GmbH, insbesondere in Wels, die betrieblichen Abläufe regelmäßig angepasst.

| KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT

GRI 103-1, 103-2, 103-3, EU-DMA (vormals EU23)

Die Werte **Stabilität, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Transparenz** sind für die Kunden und alle anderen Stakeholder der Energie AG von großem Interesse und daher untrennbarer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die genannten Faktoren gewinnen angesichts unwägbarer Krisenereignisse – wie der COVID-19-Pandemie – enorm an Bedeutung.

Der Energie AG-Konzern strebt die **Steigerung der regionalen Wertschöpfung** und Generierung zusätzlicher bedeutsamer **Mehrwerte für die Stakeholder** gemäß deren Erwartungen und Interessen (u.a. durch digitale sowie leistbare und energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen) an.

Die Energie AG nimmt ihre **Vorbildwirkung hinsichtlich sozialer Verantwortung** sehr ernst und setzt dies durch eigenverantwortliche Initiativen und Unterstützung karitativer Organisationen um.

Die Bewusstseinsbildung im Hinblick auf den sinnvollen, schonenden **Umgang mit Energiere Ressourcen** und den Wert nachhaltiger Kreislaufwirtschaft erachtet die Energie AG als eine ihrer vorrangigsten Aufgaben im sozialen Bereich. Das **Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“** soll bereits die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft behutsam an eine ebenso konstruktive wie kritische Auseinandersetzung mit der Thematik heranführen.

Ihr fundiertes Know-how bringt die Energie AG im wissenschaftlichen Diskurs bei der Mitgestaltung einer nachhaltigen Energiezukunft sowie in Form praktikabler, leistbarer Lösungsansätze ein, die einen Beitrag zur Energiewende 2030 leisten.

Soziales Engagement während und nach der COVID-19-Pandemie

Nicht nur während der COVID-19-Krise hat sich die Energie AG als starker, **zuverlässiger Partner** an der Seite ihrer Stakeholder erwiesen. Auch im Geschäftsjahr 2020/2021 will der Konzern den Konsumenten unter dem **Kampagnemotto „100 % für Oberösterreich“** Stabilität, Sicherheit und sein Engagement für regionale Wertschöpfung vermitteln. Zur Aufklärung und Sensibilisierung der Mitarbeiter bezüglich der COVID-19-Impfung wurde im Frühjahr 2021 eine virtuelle Diskussion mit einem führenden Mediziner des Kepler-Universitätsklinikums Linz durchgeführt. Im Sommer 2021 wurden im Konzern eigene Impfstraßen für die Mitarbeiter eingerichtet.

Um den Ver- und Entsorgungsauftrag weiterhin erfüllen zu können und gleichzeitig die Gesundheit von Kunden und Mitarbeitern zu schützen, hat die **interne Taskforce** mit erfahrenen Mitgliedern des Krisen-Managements die aktuelle Lage laufend beobachtet, um gegebenenfalls daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten und deren Umsetzung konzernweit in geregelten Abläufen zu koordinieren. Zum Wohl der Mitarbeiter wurde mit Beginn der COVID-19-Pandemie für rund 1.450 Mitglieder der österreichischen Belegschaft der **Wechsel ins Homeoffice** veranlasst. Für jene Mitarbeiter, die weiterhin notwendige Vor-Ort-Einsätze auszuführen hatten, wurden aus Sicherheitsgründen spezielle Schicht- und Arbeitszeitmodelle ausgearbeitet. Um auch während der COVID-19-Pandemie eine **Aus- und Weiterbildung** zu gewährleisten, wurden neben virtuellen Seminaren teilweise auch Präsenzseminare – unter Einhaltung der entsprechenden Sicherheits- und Hygieneerfordernisse – abgehalten.

Für Teamarbeiten, die die Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands zwischen zwei Personen nicht gestatten, wurde den betroffenen Mitarbeitern entsprechende Schutzausrüstung bzw. -kleidung zur Verfügung gestellt.

Mit speziellen Konditionen unterstützte die Energie AG Kunden, die durch die Pandemie in Not gerieten, zum Beispiel durch Verzicht auf Stromabschaltungen und Zahlungsstundungen.

In Tschechien erschwerten die Sicherheitsmaßnahmen rund um die COVID-19-Pandemie die Arbeiten bei der Versorgung der Kunden im Wasser- und Wärmebereich. Einige Projekte wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 wegen der COVID-19-Pandemie aufgeschoben.

Der gesamte Energie AG-Konzern traf rechtzeitig umfassende Vorkehrungen, um die COVID-19-Pandemie gut bewältigen zu können.

Die weitere **Intensivierung des Stakeholder-Dialogs**, u.a. mittels direkter Einbindung von Kunden in Strategie- und Entwicklungsprozesse, soll dazu beitragen, Produkte und

Dienstleistungen noch stärker an den Interessen und Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen auszurichten.

Die **Kundenzufriedenheit** wird durch offene, transparente Kommunikation (Bürgerbeteiligung), Initiativen mit dem Ziel der sauberen und „leistbaren Energie für alle“, die weitere Vereinfachung der Abwicklung administrativer Prozesse, den komfortablen Zugang zu Dienstleistungen in digitaler Form sowie unkomplizierte und prompte Entstörungsservices gesteigert.

Die stetige **Ausrichtung an den Wünschen und Bedürfnissen bestehender und potenzieller Kunden** sowie deren Zufriedenheit sind die Basis des strategischen Handelns aller Konzerngesellschaften.

Eine zentrale Säule der Aktivitäten des Energie AG-Konzerns in Österreich ist ein **intensiver Kundendialog**. Ein 2019 eingeführtes **Kundenforum** sorgt für besseres Verständnis der Sichtweise der Kunden und deren Berücksichtigung bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Bei den im Geschäftsjahr 2020/2021 virtuell durchgeführten Meetings wurden die im Herbst 2020 lancierte, neue Online-Service-Plattform der Energie AG und neue Produktmodelle („Smarte Tarife“) ausführlich mit den Kunden diskutiert. Neu eingeführt wurde Ende 2020 auch der Kundenklub „Mein Bonus“. In diesem separaten Mitgliederbereich haben die Kunden online Zugriff auf spezielle Dienstleistungen und Produkte, die zum Teil ausschließlich bei der Energie AG verfügbar sind. Durch den externen Input im Rahmen des Stakeholder-Dialogs konnten diese Online-Services mit weiteren Funktionen ergänzt und die Kundenakzeptanz dadurch zusätzlich gesteigert werden.

Das Service-Portfolio der Energie AG im Digitalbereich wurde durch weitere innovative Anwendungen, die Kunden den sparsamen Einsatz von Energie und den Zugang zu Strom aus erneuerbaren Quellen erleichtern, ergänzt. Dazu zählen die [App E-Fairteiler](#) zur Verteilung von regional und privat erzeugtem Sonnenstrom sowie die Entwicklung eines WLAN-Lesekopfes für das Smartphone, mit dem nicht energieeffiziente Haushaltsgeräte aufgespürt werden können.

Bedingt durch den Ausfall der Energiesparmesse wurde im März 2021 erstmals eine **digitale Beratungswoche** durchgeführt. Kunden hatten dabei u. a. die Möglichkeit, virtuell Experten zu vielfältigen Energiefragen zu konsultieren. Insgesamt wurden 1.000 Beratungstermine angeboten.

Der steigenden Nachfrage der Konsumenten nach Online-Dienstleistungen trägt die Energie AG u. a. durch den zügigen **Ausbau des Glasfasernetzes**, auch im ländlichen Raum, Rechnung. Mit 30.09.2021 nutzten bereits 13.166 Kunden aktiv das High-Speed-Internet-Angebot der Energie AG.

Weitere Initiativen im Geschäftsjahr 2020/2021 verfolgten das Ziel, die Interaktion mit der Energie AG für die Kunden weitestgehend zu vereinfachen. So wurden die (bisher getrennten) Daten von Strom- und Gaskunden im neuen, gemeinsamen eService-Portal der Netz OÖ GmbH zusammengeführt. Mehrwert für die Kunden durch vereinfachte Abläufe verspricht außerdem die großangelegte **Harmonisierung der internen EDV-Systemlandschaft** bei der Verarbeitung von Kundendaten über mehrere Produktparten hinweg. Die Integration der Gassparte im Frühjahr 2021 war dabei ein entscheidender Schritt.

Bei der laufenden **Evaluierung der Kundenbedürfnisse** wurde neben dem gestiegenen Bedürfnis nach digitalen Kontaktmöglichkeiten und Angeboten auch eine erhöhte Preissensibilität identifiziert. Dem Ziel der „leistbaren Energie für jedermann“ trägt die Energie AG u. a. durch das Angebot von Produktkombinationen zu preislichen Sonderkonditionen Rechnung.

Bei „Branchen-Monitor 2021“, eine der österreichweit größten **Online-Umfragen zum Thema Kundenzufriedenheit** der Gesellschaft für Verbraucherstudien GmbH (ÖGSV), wurde die Energie AG in der Kategorie Kundenservice zu einem der „Branchen-Champions 2021“ gekürt.

Generell sichern ein laufendes Monitoring und permanente Weiterentwicklungsmaßnahmen die **hohe Qualität der Kundenbetreuung** – telefonisch, persönlich oder online.

Digitalisierung als starkes Standbein

Die Energie AG legt einen **Schwerpunkt auf die Digitalisierung von Services, Prozessen und Kundeninteraktionen** entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ein Ziel der Digitalisierungsmaßnahmen ist, den Kunden eine möglichst flexible, individuelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme zu ermöglichen.

Data-Analytics ermöglichen dabei – unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen – schnellere und effizientere Entscheidungsprozesse. Mittels der zusätzlichen Erkenntnisse über die Bedürfnisse der Kunden werden Angebote individueller entwickelt und gestaltet. Die Zusammenführung von Kundendaten aus den Sparten Strom, Gas, Wärme und Telekom ermöglicht eine bessere Servicierung „aus einer Hand“.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden die **Kundenportale der Netz OÖ GmbH** zusammengeführt und funktionell harmonisiert. Im neuen, angepassten Kundenportal können Netzkunden jetzt sowohl die Daten ihres Stromanschlusses als auch ihres Gasanschlusses einsehen und verwalten.

Im Zuge der Digitalisierung realisierte das **Segment Entsorgung** bereits im Jahr 2012 den ersten **Entsorgungs-Onlineshop** Österreichs (**containerdienst24.at**). Über dieses Internet-Portal können Kunden Behälter für Entrümpelung, Grünschnitt oder zur Bauschuttentsorgung österreichweit bestellen. Ein persönlicher regionaler Ansprechpartner steht für spezifische Fragen und Abklärungen zur Verfügung. Dieses Angebot wurde 2016 für bestehende Firmenkunden (**Kundenportal für Großkunden**) erweitert, die jederzeit Entsorgungsdienstleistungen, Rechnungen, Wiege- und Begleitscheine sowie den Status sämtlicher Aufträge abrufen können. Mittels individuell einstellbarer Berechtigungen können Kunden für ihre Mitarbeiter Seiten- und Standortberechtigungen vergeben. Das Kundenportal ermöglicht eine nachhaltige Verbesserung der Entsorgungsprozesse und vereinfacht die tägliche Zusammenarbeit.

Telefonisches Kundenservice

Ein wesentliches Kriterium für die **Kundenzufriedenheit** ist die prompte Erledigung telefonischer Anfragen, die die Energie AG mithilfe topgeschulter, kommunikationsstarker Kundenservice-Mitarbeiter sicherstellt. Unterstützend kommt künstliche Intelligenz zum Einsatz, mit der einfache Anfragen automatisiert abgewickelt werden. Zusätzlich können mit Hilfe eines intelligenten „Peak Managements“ Anrufe gezielt in eine weniger frequentierte Zeitzone verschoben werden. Dadurch wird die Erreichbarkeit für die Kunden und damit deren Zufriedenheit erhöht.

In Störungsfällen, die innerhalb kürzester Zeit zu einem massiven Anstieg von Anrufen betroffener Kunden führen, sind rasche Annahmen und Abwicklungen der Gespräche gefordert. Mit einem flexiblen **Bereitschaftsdienst-Modell** für die Kundenservice-Mitarbeiter und geeigneter Infrastruktur (Homeoffice) ist auch die Bearbeitung unvorhersehbarer bzw. hoher Anrufaufkommen möglich.

Zur Vereinfachung der Kundenservices wurde im Netzbereich nach der Harmonisierung und Zusammenführung der Kundendaten auch der **Kundenkontakt via Telefon** vereinfacht.

Einführung und Nutzung neuer Technologien

Die Energie AG engagiert sich aktiv bei der Einführung und Nutzung neuer Technologien, wobei der Kunde im Zentrum steht. So gehört die Netz OÖ GmbH zu den europäischen Spitzenreitern beim flächendeckenden **Smart Metering**. Die intelligenten Stromzähler ermöglichen den Kunden, ihren Energieverbrauch genau zu analysieren bzw. zu steuern. Ein aktuell laufendes Upgrade-Projekt soll die Smart Meter mit weiteren nützlichen und zukunftsweisenden Funktionen aufrüsten. Das praxisbewährte Gesamtsystem AMIS verbessert mit verschiedenen Smart-Grid-Funktionen die Stromversorgungsqualität und gewährleistet regelmäßig Verfügbarkeiten von mehr als 99 %. Nähere Informationen zum Smart Metering sind im **Konzernlagebericht, Segment Netz › Seite 33** enthalten.

Die Energie AG nutzt die Smart Meter-Technologie zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Der intelligente Stromzähler ist aus Sicht der Energie AG das zentrale Werkzeug für die Umrüstung zum „**Smart Home**“ („intelligenter Haushalt“). Das Zusammenspiel von Stromzähler und Home-Automation-Systemen ermöglicht die perfekte Nutzung von Energie, die selbst erzeugt, zugekauft oder gespeichert wird. Dies führt zu einer Kostenersparnis, einem geringeren Verbrauch und höherem Komfort für den Kunden. Smart Meter sind Voraussetzung für die mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket eingeführten neuen Marktmodelle bzw. Markttrollen. Sie ermöglichen z. B. die Abrechnung in den erneuerbaren Energiegemeinschaften.

Die tschechischen Wasserbeteiligungen setzen bereits seit mehreren Jahren auf intelligente **digitale Wasserzähler**. Die Digitalisierungsprojekte konzentrieren sich auf Smart Metering in Beroun sowie Smart Metering und Netzdigitalisierung in Kolín. Weitere Studien laufen zum Thema Digitalisierung von Leitstellen und Betrieb sowie die Entwicklung eines „digital Twins“ für eine Kläranlage. „Digital Twins“ sind Simulationsmodelle, wo z. B. der Betrieb einer Kläranlage digital simuliert wird und Auswirkungen verschiedener Maßnahmen in dieser Simulation getestet werden, bevor diese Maß im Realbetrieb umgesetzt werden. Siehe auch **Konzernlagebericht, Segment Tschechien › Seite 40**.

Kundenzufriedenheitsanalysen

Der Kontakt mit Kunden sowie Partnern dient der Energie AG dazu, deren Bedürfnisse, Anliegen und Ideen zu erfahren und darauf basierend konkrete Problemlösungen und Prozessoptimierungen zu erarbeiten. Ein zentrales Instrument ist dabei das **Beschwerdemanagement**. Gemeinsam mit dem Kundenservice werden vierteljährlich die Kontakte analysiert, die Themenbereiche evaluiert und daraus Handlungsoptionen abgeleitet. Dazu zählen unter anderem die Zusammenarbeit mit sozialen Diensten zur Schuldenprävention und Schuldenabfederung mittels dotiertem Energiesolidaritätstopf und die Beratung zur Senkung von Energiekosten.

Regelmäßig werden über Meinungsforschungsinstitute **Marktstudien und Kundenumfragen** als Due-Diligence-Maßnahme zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit bei verschiedensten Zielgruppen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden bei Basisumfragen wertvolle Informationen für die regelmäßige Ermittlung der zentralen Key-Performance-Werte und deren Entwicklung im Zeitablauf gesammelt. Laufend werden aktuelle Schwerpunktthemen aufgegriffen und analysiert, um spezifische Angebote optimal auszurichten – wie z. B. die Bewertung der Beratungsqualität im Rahmen der digitalen Beratungswoche oder die Zufriedenheit und Erwartungen der Marktpartner der Energie AG.

Bei den Kunden der Vertrieb GmbH (Strom, Erdgas und Internet) ist eine überwiegend hohe **Loyalität** zu beobachten: Beispielsweise sind 95,9 % der Kunden mit dem Vertrieb grundsätzlich sehr oder eher zufrieden (Vorjahr: 96,5 %). Die laufende Messung der Loyalitätswerte in festgelegten Kategorien (z.B. Produktangebot, Preiskommunikation, Homepage, regionales Engagement etc.) bietet konkrete Ansatzpunkte zur weiteren Verbesserung der Leistungen.

Die Kundenzufriedenheitsbefragung der **Netz OÖ GmbH** für Gasnetzbetreiber im Herbst 2020 erbrachte erneut ein sehr gutes Ergebnis. Die höchste Zufriedenheit zeigt sich wie auch in den Vorjahren in Bezug auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung, gefolgt von der Zufriedenheit mit der technischen Kompetenz, der Termineinhaltung, der allgemeinen Kompetenz sowie der Durchführung von Zählerablesungen und Arbeiten. Stark verbessert hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Zufriedenheit hinsichtlich Kundenorientierung, die beinahe wieder auf dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2017/2018 liegt. Die Kunden der Netz OÖ GmbH bewerten ihren Verteilnetzbetreiber in den Dimensionen Zuverlässigkeit (Note 1,15; Vorjahr: Note 1,13), Sicherheit (Note 1,24; Vorjahr: Note 1,32) und Qualität (Note 1,28; Vorjahr: 1,32).

Auch an allen Standorten des **Segments Entsorgung** werden jährliche Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Schulnotensystem und erreichte im Berichtszeitraum 2020/2021 die Note 1,36 (Vorjahr: 1,40).

Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsumfragen

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Vertrieb GmbH (Strom/gesamt)				
sehr oder eher zufrieden	%	95,9	96,5	95,3
Netz OÖ GmbH				
Zuverlässigkeit	Note	1,15	1,13	1,16
Sicherheit	Note	1,24	1,32	1,21
Qualität	Note	1,28	1,32	1,29
Segment Entsorgung	Note	1,36	1,40	1,40

Kommunikation im Online-Bereich

Die Energie AG stellt online über mehrere Kanäle zielgruppenspezifische Informationen bereit. Dazu zählen die klassische Konzernwebsite › www.energieag.at, das Presseportal › news.energieag.at, die Projektwebseiten › www.wir-denken-an-morgen.at für Kinder und Jugendliche, › www.sportfamilie.at für Sportinteressierte, die Blogseiten (› blog.energieag.at und › hochspannungsblog.at), die Facebookseite › **Energie AG – Wir denken an Morgen**, der Instagram-Account › [energie.ag](https://www.instagram.com/energie.ag) und die Sportfamilien-Accounts auf Instagram (› [energieagsportfamilie](https://www.instagram.com/energieagsportfamilie)) und Facebook (› [Energie AG-Sportfamilie](https://www.facebook.com/EnergieAGSportfamilie)). Das Angebot ergänzen noch weitere spezielle Produktwebsites der Energie AG.

Entsprechend der Kundenanforderungen und zur Optimierung der Kundenserviceprozesse bietet die Energie AG vor allem in den Massenkundenbereichen funktionale **Selfservice-Portale** an. Diese ermöglichen es den Kunden zahlreiche Aufgaben und Anliegen rund um die Lieferverträge mit der Energie AG selbstständig und tageszeitunabhängig durchzuführen.

REGIONALE VERANTWORTUNG UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 102-9, 204-1

Die Energie AG will die **regionale Wertschöpfung** durch Realisierung von Infrastrukturprojekten auf lokaler Ebene, Einbindung regionaler Anbieter in die Beschaffungskette und engere Kooperation mit lokalen Fachbetrieben (Marktpartner) noch weiter steigern. Das Unternehmen forciert Projekte, die Kunden den Konsum und Austausch von dezentral erzeugter, erneuerbarer Energie ermöglichen.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der oberösterreichischen Regionen und die **Steigerung der Lebensqualität** der Kunden wird außerdem durch den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes sowie die Entwicklung innovativer digitaler Dienstleistungen unterstützt.

Seine **regionale Verantwortung** nimmt der Energie AG-Konzern vor allem durch den Betrieb von Wasserkraftwerken in ganz Oberösterreich wahr. Ausbildung von Fachkräften, Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen und laufende Infrastruktur-Investitionen tragen wesentlich zur **Steigerung der Wertschöpfung in den Regionen** bei.

Durch **Marktpartnerschaften** mit einschlägigen Fachbetrieben in ganz Oberösterreich sichert die Energie AG den Kunden in ihrem jeweiligen Heimatort kompetente Beratung und Betreuung in Energiefragen und animiert sie durch gemeinsame Aktionen mit diesen lokalen Unternehmen und attraktive Förderungen zum Energiesparen.

Bei der **Regionaltour** durch oberösterreichische Städte und Gemeinden wurden im Sommer 2021 beim Energie AG-Tourbus tausende energiesparende LED-Leuchten an Kunden verteilt.

Die leistungsstarken **Glasfaser-Internetverbindungen** der Energie AG eröffnen Bewohnern strukturell benachteiligter Regionen die Möglichkeit zur Berufstätigkeit (Homeoffice).

Die im Herbst 2020 von der Energie AG abgeschlossene **Kooperation mit Genussland Oberösterreich** brachte Neukunden, die sich für Kombi-Produkte mit Ökostrom oder Biogas aus lokaler Erzeugung entschieden, Genussland-Gutscheine für den Einkauf bei regionalen Mitgliedsbetrieben.

Weiters werden auf lokaler Ebene Institutionen und Projekte mit volkswirtschaftlicher Bedeutung, karitative Aktivitäten sowie **Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Kunst und Bildung** initiiert bzw. unterstützt.

Ein Beispiel für die Unterstützung **gemeinnütziger Organisationen** im regionalen wie überregionalen Bereich ist die Online-Plattform › [wasserkarte.info](https://www.wasserkarte.info), die Feuerwehren bei Einsätzen den schnellsten Weg zu Hydranten weist.

Die Energie AG engagiert sich für sozial benachteiligte Interessensgruppen mit der **Aktion Energiesparpaket**, siehe [Umwelt, Vertrieb › Seite 88](#).

Aus Gründen der Solidarität gewährte der Konzern durch die COVID-19-Pandemie benachteiligten Kunden spezielle Konditionen zur finanziellen Entlastung.

Hinsichtlich Lieferketten strebt die Energie AG nach Möglichkeit die Beschaffung bei Unternehmen mit regionalem Bezug an. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden Aufträge in der Höhe von EUR 208,2 Mio. an 2.303 Lieferanten erteilt (Vorjahr EUR 204,0 Mio. an 2.213 Lieferanten). 93,2 % davon hatten ihren Sitz in Österreich (Vorjahr 92,3 %), 6,7 % in anderen europäischen Ländern (Vorjahr 7,6 %).

Regionale Beschaffung

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Beauftragte Lieferanten	Anzahl	2.303	2.213	2.177
davon Anteil in Österreich	%	93,2	92,3	84,1
davon Anteil im restlichen Europa	%	6,7	7,6	15,8
andere	%	0,1	0,1	0,1
Bestellvolumen	Mio. EUR	208,2	204,0	208,0
Gesamt	Anzahl	2.303	2.213	2.177

Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales

GRI 102-12

Die Energie AG fördert **kulturelle und sportliche Aktivitäten** auf regionaler Ebene, u. a. durch Sponsoring lokaler Veranstaltungen, Sport-Förderprogramme („[Energie AG-Sportfamilie](#)“) und Online-Angebote für Fitnesstraining.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 erhielten 14 Mitglieder der Energie AG-Sportfamilie (Vorjahr: 16) neben finanzieller Unterstützung weitere für die Ausübung ihres Sports wichtige Leistungen sowie ein Umfeld für individuelle sportliche und menschliche Weiterentwicklung. Das Hauptaugenmerk liegt auf der nachhaltigen Förderung aufstrebender Talente.

Im Frühjahr 2021 ging erstmals ein „Energie AG-Sportfamilienteam“ beim Wings-for-Life-World-Run an den Start. Durch diese Initiative sammelte das Team aus Spitzensportlern und Mitarbeitern Spendengelder in Höhe von EUR 6.100 für die Rückenmarksforschung.

Im **Bereich Kultur** ist das Unternehmen seit Jahren Partner des Projektes Höhen- bzw. Sinnesrausch in Linz, dazu finden regelmäßig Ausstellungen im PowerTower in Linz statt.

Weiters fördert der Energie AG-Konzern junge, talentierte Künstler mit dem Klemens-Brosch-Preis in Kooperation mit der Landesgalerie Linz, dem „Talenteförderpreis“ in Zusammenarbeit mit der Kunstuni Linz und mit dem „Traumstipendium“ in Kooperation mit den OK Friends.

Darüber hinaus ist das Unternehmen langjähriger **Partner vieler kultureller Initiativen** in ganz Oberösterreich, wie der OÖ. Landesausstellung, der Salzkammergut-Festwochen, der St. Florianer Sängerknaben, der Brucknertage etc.

Im Sommer 2021 hat die OÖ Landes-Kultur GmbH über Ersuchen der Energie AG einen offenen Wettbewerb für die **künstlerische Innengestaltung** eines Teilbereiches des derzeit im Bau befindlichen Zubaus zur Konzernzentrale ausgeschrieben.

Als **Partner des Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr** unterstützt der Energie AG-Konzern Rettungsorganisationen mit hohem ehrenamtlichen Engagement. Anfang 2021 wurden 20.000 Doppelpackungen mit energiesparenden LED-Leuchten an das Rote Kreuz übergeben, im Sommer 2021 wurden 17.000 Flaschen Mineralwasser für die Feuerwehren zur Verfügung gestellt.

Sozialer Mehrwert wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 im Zuge des Bauprojektes bei der Konzernzentrale in Linz geschaffen. Der Rückbau des bestehenden Gebäudekomplexes wurde in Form eines **Social-Urban-Mining-Projekts** realisiert. Dabei waren mehrere Projektpartner eingebunden, darunter zwei sozialwirtschaftliche Betriebe aus Oberösterreich, die für die Entrümpelung, Verwertung bzw. Entsorgung der anfallenden Altbaustoffe sorgten.

Erlebniswelt Energie Timelkam

Die Energie AG betreibt in Timelkam ein Informationszentrum zum Thema elektrische Energie („› [Erlebniswelt Timelkam](#)“), das im Geschäftsjahr 2020/2021 knapp 400 Kinder und Eltern besucht haben (Vorjahr: 1.000). In den Jahren zuvor (ohne COVID-19-Pandemie-Beschränkungen) waren es jeweils an die 5.000 Besucher. Pandemie-bedingt fanden in den letzten beiden Geschäftsjahren in bzw. bei der Erlebniswelt Timelkam weder Schulstartfest noch Workshops für Schulen statt.

Bewusstseinsbildung

Die Bewusstseinsbildung in Sachen Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt bereits in jungen Jahren ist dem Energie AG-Konzern ein großes Anliegen. Daher werden immer wieder Initiativen von Jugendorganisationen unterstützt. Der sorgsame Umgang mit Natur und Umwelt ist einer von acht pädagogischen Schwerpunkten der weltweiten Pfadfinderbewegung. Seit vielen Jahren führen die oberösterreichischen Pfadfinder mit Unterstützung des Energie AG-Konzerns und des Landes Oberösterreich Umweltprojekte durch. Beispielsweise werden mit dem Projektwettbewerb „UmWeltDenker“ jährlich kreative Ideen in diesem Bereich gesucht und die besten davon umgesetzt.

Das **Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“** bietet Kindergärten und Schulen Unterlagen zu den Themen Energie, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Für dieses Bildungsprogramm und im Speziellen für dessen Erweiterung erhielt die Energie AG 2019 als eines von nur acht Unternehmen Österreichs das **Gütesiegel „Familie Digital Kompetent“** des Bundesministeriums für Frauen, Familien und Jugend.

Der Energie AG engagiert sich für die Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zum Thema Digitalisierung und hat die Website › www.wir-denken-an-morgen.at und die Schulunterlagen mit entsprechendem Material ergänzt, um dem Nachwuchs den sinn- und verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien und digitalen Medien nahezubringen. Ergänzend dazu bietet die Plattform interaktive Wissensspiele, Videos und Anleitungen für praktische Übungen und Experimente, um die Jugend auf spielerische Weise an das Thema Digitalisierung heranzuführen.

Darüber hinaus gibt es bereits für die Jüngsten Minibücher zu den Themen rund um Energie und Nachhaltigkeit. Mittlerweile sind acht Bücher erschienen, die von Privatpersonen, Schulen und Kindergärten kostenlos angefordert werden können. Insgesamt sind bereits mehr als 380.000 Minibücher im Umlauf (Vorjahr 330.000). Ergänzend dazu wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 ein Workshop für Kindergärten entwickelt, der Kindern ab 4 Jahren Nachhaltigkeitsthemen spielerisch näherbringt.

Seit 2014 begleitet die Energie AG ein **Bildungsprogramm für tschechische Studenten und Schüler** der Grund- und Mittelschulen, dessen Ziel der Schutz von Natur und Wasser ist. Mittels maßgeschneidertem Unterrichtsmaterial für Grundschulen sowie kreativen Projekten für höhere Schulstufen wird eine Sensibilisierung für den korrekten Umgang mit Abfall gefördert. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 fortgeführt, allerdings eingeschränkt durch die COVID-19-Pandemie-bedingten Schulschließungen.

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt und ein Bekenntnis zum ökologischen und effizienten Wirtschaften sind Leitlinien der Energie AG. Seit 22 Jahren unterstützt der Energie AG-Konzern den Umweltpreis **„Energy Globe“**. Knapp 30.000 Projekte für den Umwelt- und Klimaschutz wurden seit 1999 in den Bereichen Erde, Wasser, Feuer, Luft und Jugend eingereicht. Österreich liegt jährlich im Spitzenfeld, was die „Weltmeisterrolle“ des Landes betreffend Nachhaltigkeit unterstreicht.

Energieinstitut der Johannes-Kepler-Universität Linz

Wissenschaft und Forschung genießen in der Energie AG traditionell hohen Stellenwert. Dies zeigt sich auch in der langjährigen Partnerschaft mit dem Energieinstitut der Johannes-Kepler-Universität in Linz. Als Gründungsmitglied bringt sich das Unternehmen einerseits in die Gestaltung und positive Weiterentwicklung des Instituts ein, andererseits wird die hohe Kompetenz in energierelevanten Bereichen und die fachübergreifende Aufstellung genutzt: Die Energie AG beauftragt das Institut immer wieder mit der Ausarbeitung von Studien und pflegt eine enge Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten. Exemplarisch können hier etwa Untersuchungen angeführt werden, die sich mit der Auswirkung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes auf Stromnetze beschäftigen („Projekt 567“) oder ein Projekt zur Entwicklung geeigneter Architekturen für Local-Energy-Communities („ECOSINT“).

Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen

GRI 102-12, 102-13

Die Energie AG ist Mitglied in unterschiedlichen, für ihre operative Tätigkeit relevanten Verbänden und Interessensvertretungen im In- und Ausland, in welchen Energie AG-Mitarbeiter auch Funktionen und Aufgaben in diversen Organen, Gremien und Arbeitsgruppen wahrnehmen. Von diesen Mitgliedschaften profitieren sämtliche Mitarbeiter der Energie AG durch den Erhalt von Newslettern, die Teilnahme an Veranstaltungen und Webinaren sowie durch Zugang zu Onlineportalen, Publikationen, Studien, Modellen und Analysen etc. Die unten angeführten Mitgliedschaften sind besonders hervorzuheben.

Neben der langjährigen Mitgliedschaft beim [› Verein Österreichs E-Wirtschaft](#), der Interessenvertretung der österreichischen Energieversorgungsunternehmen, bei der [› Industriellenvereinigung \(IV\)](#) und der [› Wirtschaftskammer \(WK\)](#) ist die Energie AG auch Mitglied der [› IWS \(Initiative Wirtschaftsstandort Oberösterreich\)](#), welche den Wirtschaftsstandort Oberösterreich mit Grundlagenforschung, Studien, Themen-Enqueten und Medienarbeit fördert.

Weiters ist die Energie AG Mitglied der [› Österreichischen Energieagentur \(AEA – Austrian Energy Agency GmbH\)](#), des nationalen Kompetenzzentrums für Energie sowie des deutschen [› Bundesverbandes der Energie und Wasserwirtschaft \(BDEW\)](#). Beide Verbände beschäftigen sich mit für Energieversorgungsunternehmen relevanten Themenfeldern, wie beispielsweise Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Sektorkopplung etc.

Der [› Energiesparverband](#) Oberösterreich, eine Einrichtung des Landes Oberösterreich, ist seit 1991 die zentrale Anlaufstelle für produktunabhängige Energieinformation. Seit der Gründung ist die Energie AG Mitglied des Verbandes und arbeitet mit ihm unter anderem in den Themenbereichen Energieberatung und Förderungen eng zusammen.

Die Mitgliedschaft beim [› Verein für Ökologie und Umweltforschung \(VÖU\)](#) bietet der Energie AG eine Plattform für den Interessensaustausch zwischen Energiewirtschaft und Experten der angewandten Forschung im Bereich Ökologie und Ökonomie. Der Verein setzt sich mit komplexen Energie- und Umweltthemen wie erneuerbare Energieträger, Ressourcenschonung oder Genehmigungsfragen bei Energie-Infrastrukturprojekten auseinander und fördert interdisziplinäre Lösungsansätze.

Die Energie AG ist seit 1998 Mitglied des [› Energy Centre Budweis](#), einer vom Land Oberösterreich und dem Kreis Südböhmen unterstützten Energieberatungsstelle in Budweis, deren Schwerpunkte die Unterstützung der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und die Nutzung erneuerbarer Energieträger sind. Seit 2002 ist die Energie AG Mitglied der Fachgruppe Energie, deren Ziel die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen

Oberösterreich und Südböhmen im Energiebereich ist. In der Fachgruppe Energie werden grenzüberschreitende Projekte unterstützt sowie Wissen und Erfahrungen ausgetauscht.

ARBEITNEHMER – VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 102-7, 102-8, 102-41, 404-2

Die Ziele der Energie AG im Bereich Arbeitnehmer – verantwortungsvoller Arbeitgeber sind:

- Weiterentwicklung Employer Branding unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der Diversität (z. B. Frauen in technischen Berufen)
- Personal- und Führungskräfteentwicklung sowie hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Langfristige Sicherstellung der Arbeitskräfteverfügbarkeit, im Besonderen über die Positionierung als familienfreundlicher Arbeitgeber

Die Energie AG will sich gerade angesichts der markanten Umbrüche in der Arbeits- und Lebenswelt weiterhin als **krisensicherer und verantwortungsvoller Arbeitgeber** positionieren. Diesen Herausforderungen wird durch Etablierung zusätzlicher, flexibler Arbeitszeitmodelle, durch Schaffung der technischen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten, Homeoffice etc. sowie durch bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder von Mitarbeitern begegnet.

Die **Zufriedenheit der Mitarbeiter** bemisst sich auch an der Selbstwirksamkeit im beruflichen Kontext. Interne Ideencontests sollen dieses Bestreben fördern und durch die Umsetzung von wertvollen Verbesserungsvorschlägen von Mitarbeitern gleichzeitig zu einer erhöhten Wertschöpfung innerhalb des Energie AG-Konzerns beitragen.

Die eigene **Lehrlingsausbildung** sichert Nachwuchskräften eine umfassende praxisorientierte Ausbildung durch Rotation in verschiedenen Konzernbereichen mit entsprechenden Aufstiegsmöglichkeiten und wirkt dem allgemeinen Fachkräftemangel präventiv entgegen. Spezielle Traineeprogramme sollen externen Zielgruppen einen exzellenten Start ihrer beruflichen Karriere im Energie AG-Konzern ermöglichen. Zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit tragen Stipendiatinnen- und weitere Förderprogramme, die sich unter anderem explizit an Technikerinnen richten, bei.

Zur **Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele** bedarf es engagierter und zufriedener Mitarbeiter. Als wichtiger Arbeitgeber in den versorgten Regionen bietet die Energie AG attraktive und sichere Arbeitsplätze. Flexible Arbeitszeitmodelle, ein hoher Standard bei Arbeitsmitteln sowie ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten führen zu einer erfolgreichen Bewältigung der täglichen Herausforderungen.

Zum Stichtag 30.09.2021 waren 4.611 Mitarbeiter (FTE) in drei Ländern (Vorjahr: drei) für den Energie AG-Konzern tätig (Vorjahr: 4.571) und durchschnittlich 165 Leasingkräfte (FTE) für zeitlich begrenzte Projekte und zum Ausgleich von Arbeitsspitzen im Geschäftsjahr 2020/2021 eingesetzt (Vorjahr: 179 FTE).

Personal

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Personalstand	FTE	4.611	4.571	4.599
Leasingkräfte	FTE	165	179	295
Nationalitäten	Anzahl	29	28	27

Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter in Österreich und in Südtirol unterliegen zu 100 % Kollektivvertrags- bzw. Betriebsvereinbarungen. In Tschechien sind die Mitarbeiter in Gewerkschaften organisiert. Der Energie AG-Konzern beschäftigt Mitarbeiter aus 29 Nationalitäten (Vorjahr: 28).

PERSONALSTAND UND -STRUKTUR

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Belegschaft (Anzahl Mitarbeiter)	Personen	5.030	4.997	4.949
Arbeitsplätze				
Vollzeitstellen (FTE) ¹⁾	Anzahl	4.593	4.560	4.506
davon in Österreich		2.843	2.847	2.832
davon Frauen		541	535	535
davon Männer		2.302	2.312	2.297
davon in Tschechien		1.715	1.678	1.616
davon Frauen		410	400	399
davon Männer		1.305	1.278	1.217
davon in weiteren europäischen Ländern		35	35	58
davon Frauen		4	4	6
davon Männer		31	31	52
Teilzeit	Personen	477	475	480
davon Frauen	%	69,0	68,0	65,8
davon Männer	%	31,0	32,0	34,2
Neuaufnahmen	Personen	520	562	584
Neuaufnahmen	%	10,3	11,2	11,8
Fluktuationsrate ohne Pensionierungen	%	5,9	6,3	8,8
Demografie				
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	44,2	44,4	43,7

1) Die angeführten Angaben zu Mitarbeitern beziehen sich auf Full-Time-Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

ARBEITEN UND LEBEN IN DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Die Energie AG unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Unternehmen ist mit Ausnahme der Segmente Entsorgung und Tschechien seit 2012 mit dem Audit „berufundfamilie“ zertifiziert, um sich als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren, Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu generieren sowie mit dem damit verbundenen, umfangreichen Maßnahmenpaket für Führungskräfte und Mitarbeiter zu einem positiven Betriebsklima beizutragen.

Das „**aktive Karenzmanagement**“ unterstützt österreichische Mitarbeiter bei der Planung von Auszeiten. Eine **Pflegeplattform** bietet umfassende Informationen und Servicelinks für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen und betreuen. Zur Erleichterung der Ferienplanung unterstützte die Energie AG ihre Mitarbeiter auch im Sommer 2021 mit einem **Betreuungsprogramm für Kinder** zwischen sechs und 14 Jahren. Die Kooperation mit dem Salzkammergut-Klinikum Gmunden bietet für die Mitarbeiterkinder neben einer tageweise

buchbaren Sommerbetreuung seit Juli 2020 auch eine ganzjährige Kindertagesstätte. Im Zubau der Konzernzentrale in Linz, der aktuell errichtet wird, nimmt das „Loomiland“, die **betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung**, bereits Gestalt an. Geplanter Start der Betreuung ist Sommer 2022.

Seit Jahresbeginn 2021 können Mitarbeiter gemäß Betriebsvereinbarung nach Absprache mit dem Dienstgeber ein **Sabbatical** im Ausmaß von bis zu drei Monaten in Anspruch nehmen, das vor allem als Maßnahme zur Gesundheitsprävention bzw. zur Weiterbildung (nicht Bildungskarenz) gedacht ist.

Arbeitsumfeld, das zur Innovation motiviert

Design-Thinking-Experten, die in mehreren Workshops für die Energie AG ausgebildet wurden, haben sich im Geschäftsjahr 2020/2021 vernetzt und stehen nun allen Bereichen des Konzerns zur Verfügung, um Innovationsprozesse mit modernen Methoden zu unterstützen.

| PERSONAL- UND FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Ein wesentliches Ziel ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte mittels gezielter Angebote auf die Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten. Das Bildungsprogramm, das allen Mitarbeitern zur Verfügung steht, ist stark auf die Erweiterung der Methoden- und Medienkompetenz fokussiert. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit und Interaktion im Arbeitsalltag und den Umgang mit neuen digitalen Technologien. Siehe dazu auch [Arbeitnehmer, Neues Lernen, Neues Arbeiten › Seite 116](#).

Kompetenzentwicklung

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Weiterbildung pro Mitarbeiter	Stunden	8,6	8,8	12,9
Mitarbeitergesprächsquote	%	69,3	74,2	72,8
Lehrlinge	Personen	76	73	72
Abgeschlossene Lehrausbildungen	Personen	26	16	16

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie mussten auch im Geschäftsjahr 2020/2021 viele Präsenz-Bildungsveranstaltungen abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, dadurch wurde die Kennzahl „Weiterbildung pro Mitarbeiter“ negativ beeinflusst.

Die **Lernplattform EINSTEIN** bietet einen ausführlichen und ansprechend dargestellten Überblick über das Bildungsprogramm und alle Mitarbeiter können sich mit wenigen Klicks benutzerfreundlich anmelden. Darüber hinaus ermöglicht EINSTEIN, dass sowohl Mitarbeiter als auch Vorgesetzte jederzeit alle bisher absolvierten Bildungsveranstaltungen abrufen können.

Das **Konfliktmanagementsystem** der Energie AG hat sich weiter etabliert. Eine begleitende Seminarreihe für Gruppen- und Teamleiter soll das Bewusstsein für das Thema und das zur Verfügung stehende Instrument stärken. Auch die Betriebsräte haben sich im Rahmen von Seminaren intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Für Mitarbeiter wurden zur Sensibilisierung entsprechende Informationsveranstaltungen angeboten.

Die Energie AG-Mitarbeiter wurden in der Phase der teilweise als sehr belastend erlebten Situation der COVID-19-Pandemie mit einem Webinar zum Thema „**Resilienz**“ unterstützt. Interessierte Mitarbeiter konnten darüber hinaus das in mehreren Modulen aufgebaute Onlinetraining „**Leistungsfähig und motiviert durch Krisenzeiten**“ besuchen.

Um die Führungskräfte während der COVID-19-Pandemie bei ihren neuen Herausforderungen (z. B. Führung auf Distanz) zu unterstützen, wurden eintägige virtuelle Workshops zum Thema **„Führen in schwierigen, herausfordernden Zeiten“** angeboten. Die Workshops gaben Geschäftsführern, Abteilungsleitern sowie Team- und Gruppenleitern die Möglichkeit zu reflektieren und sich, unterstützt durch eine externe Expertin, über Problemlösungsstrategien auszutauschen.

Für Team- und Gruppenleiter wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 der **„Erfahrungszirkel Führung“** fortgesetzt. In diesem Rahmen treffen sich die Teilnehmer dreimal jährlich – COVID-19-bedingt teilweise virtuell – in Kleingruppen, begleitet durch einen Coach, um sich über Führungsthemen auszutauschen. Der Erfahrungszirkel soll dazu beitragen, im Führungsalltag auftauchende Probleme zu lösen und sich gegenseitig im Führungskreis als Sparring-Partner zur Verfügung zu stehen. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde den Teilnehmern – speziell auch in Hinblick auf die neu entstandenen Herausforderungen – ein **virtueller Key-Note-Vortrag** eines Gehirnforschers zum Thema **„Führen im Multitasking-Modus“** mit anschließender Diskussions- und Austauschmöglichkeit angeboten.

Das **Kompetenzmodell** wird weiterhin als Grundlage für Feedbackgespräche zwischen Vorstand/Geschäftsführer/Abteilungsleiter herangezogen.

Das **„Energie AG Future Lab“** ist ein offenes und innovatives Format mit dem Ziel, Führungskräfte gemeinsam methodisch und inhaltlich weiterzuentwickeln, und bietet darüber hinaus einen Freiraum für die Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen. Neben Geschäftsführern und Abteilungsleitern sind auch Nachwuchskräfte (PowerTalente) aus dem Energie AG-Konzern in das Programm eingebunden. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie musste der zunächst für Herbst 2020 geplante Durchlauf auf den Herbst 2021 vertagt werden. Als Ersatz fanden zwei Brückenveranstaltungen statt, die einerseits ein Bindeglied zum nächsten Durchlauf darstellen sollten und andererseits eine Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ermöglichten. In der ersten Brückenveranstaltung, die virtuell abgehalten wurde, erfolgte ein Austausch mit dem Vorstand zu den bisher gewonnenen Erkenntnissen zu Führung und Zusammenarbeit im Kontext der COVID-19-Krise. In der zweiten Brückenveranstaltung wurde vom Vorstand und den Führungskräften herausgearbeitet, welche Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie so viel Potenzial haben, dass sie in Zukunft weiterverfolgt werden sollen.

Im Rahmen der für alle österreichischen Mitarbeiter über das System EINSTEIN zugänglichen Personalentwicklungsprogrammes wurden zu den Themengebieten Medienkompetenz und Methodenkompetenz eine Vielzahl an Ausbildungen angeboten, die einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Mitarbeiter insbesondere im Bereich der digitalen Medien als auch der Arbeitsmethoden am letzten Wissensstand und damit beschäftigungsfähig bleiben.

Neues Lernen, neues Arbeiten

Da die COVID-19-Pandemie auch im Geschäftsjahr 2020/2021 die Zusammenarbeit stark beeinträchtigt hat, wurden die bereits gut etablierten **virtuellen Seminarformate Onlinetraining und Webinar** bei vielen Themenstellungen weitergeführt. Darüber hinaus wurde mit speziellen in Form von **Kurzfilmen** aufbereiteten Inputs zu Themen wie „Rituale im Homeoffice“ oder „Gestaltung des Heim-Arbeitsplatzes“ die Arbeitsorganisation im Homeoffice unterstützt.

Die in der Energie AG in Österreich durchgeführte Umfrage „Neues Arbeiten im Homeoffice“ führte aufgrund der positiven Rückmeldungen zur Ausweitung des bisherigen **Homeoffice-Modells**. Eine dementsprechende Betriebsvereinbarung samt Leitfäden für IT-Sicherheit, Datenschutz, Arbeitssicherheit (Ergonomie) und Schulung sind in Ausarbeitung.

Employer-Branding

Die Altersstruktur der Mitarbeiter in den Konzerngesellschaften und die Herausforderung, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, erfordern ein strategisch koordiniertes Recruiting- und Nachfolgemanagement mit dem Ziel, potenzielle Mitarbeiter frühzeitig auf das Unternehmen aufmerksam zu machen und ihnen Möglichkeiten der Bewerbung zu bieten. Neben der Fortsetzung der **allgemeinen Employer-Branding-Kampagne** wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 der Schwerpunkt auf **Facharbeiter** und **Kraftfahrer** (speziell für den Bereich Umwelt Service GmbH) gelegt. Darüber hinaus wurde die Zielgruppe der **Universitäts- und FH-Absolventen** mit unterschiedlichen Maßnahmen weiter im Fokus behalten. Für HTL-Absolventen wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 erstmals ein **HTL-Traineeprogramm** angeboten, bei dem mit einem flexiblen Einstieg bis zum 01.08.2021 fünf HTL-Trainees im Konzern aufgenommen wurden. Sie rotieren über zwölf Monate hinweg in unterschiedlichen Bereichen und besuchen ein begleitendes Seminarprogramm.

Förderung der Diversität – Frauen in technischen Berufen

Aufgrund des großen Erfolges in den Vorjahren wurde im Herbst 2020 ein **Stipendium an drei weitere Technikerinnen** vergeben (Vorjahr: zwei). Die Stipendiatinnen erhalten nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern können auch Praktika im Unternehmen absolvieren und ihre Masterarbeit mit Unternehmensbezug verfassen. So kann eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen erreicht werden.

Diversität

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Frauen	%	23,5	23,1	22,6
Männer	%	76,5	76,9	77,4
Frauen in Führungspositionen ¹⁾	%	15,2	15,8	14,6
Männer in Führungspositionen	%	84,8	84,2	85,4

1) Definition Führungsposition: Geschäftsführer, Abteilungs-, Bereichs-, Betriebs-, Holding-, Stabstellen-, Team- und Gruppenleiter.

Im Hinblick auf die Bewältigung künftiger Anforderungen ist es für die Energie AG wichtig, dass die Mitarbeiter mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind und Diversität nicht nur im Recruiting, sondern auch intern, beispielsweise bei der Besetzung von Führungspositionen, gelebt wird.

Seit 2014 fördert die Energie AG mit dem **START-Stipendienprogramm** begabte und gesellschaftlich engagierte Schüler mit Migrationshintergrund materiell und ideell, um Voraussetzungen für eine akademische Laufbahn zu schaffen. Diese Patenschaft deckt Kosten für eine (einmalige) PC-Ausstattung, Bildungsmittel, die Teilnahme an Seminaren, Jahrestreffen und regionalen Veranstaltungen sowie Workshops ab.

| ERHALT DER GUTEN QUALITÄT DER LEHRLINGSAUSBILDUNG

Die **eigene Lehrlingsausbildung** der Energie AG ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Seit 1943 wurden im Konzern 1.532 Lehrlinge erfolgreich zu Spitzenfachkräften ausgebildet. Rund die Hälfte davon ist heute noch im Unternehmen tätig. Im September 2021 begannen 22 Jugendliche (Vorjahr: 21), darunter zwei junge Frauen, ihre Ausbildung als Lehrlinge bei der Energie AG in den Bereichen Elektro- und Metalltechnik. Im Sinne der Förderung der

Diversität haben auch Lehrlinge mit Migrationshintergrund und Asylwerber ihren Platz im Energie AG-Konzern.

Die **Marketingaktivitäten** werden in den Bezirken mit erhöhtem Facharbeiterbedarf (z.B. Schärding, Ried, Braunau) in den nächsten Jahren erheblich verstärkt. Polytechnische Schulen in diesen Bezirken werden persönlich von den Lehrlingsausbildnern besucht und die Schüler über die Ausbildung informiert. Die Präsenz bei regionalen Berufsmessen wird ständig verstärkt. Die Lehrlingsausbildung wird sich erstmals ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 auf den Messen in Braunau (Burgkirchen) und Mattighofen präsentieren.

Die **Kooperation mit Pflichtschulen** (Polykurs Elektrotechnik, PowerGirls, Girls-Day) sowie **Schnupperlehre-Angebote** konnten im abgelaufenen Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie nur in eingeschränkter Form stattfinden. Hier half der virtuelle Rundgang durch die technisch modern ausgestattete Lehrwerkstätte der Energie AG in Gmunden mittels 3D-Brille.

Das **Thema Digitalisierung** hat in der Lehrlingsausbildung besonderen Stellenwert. Von Digitaltechnik-Basiswissen über CNC-(Computerized-Numerical-Control)-Technik, SPS-(speicherprogrammierbare Steuerung)-Programmieren, Konstruktion mit 3D-Drucker bis zur Loxone-Smart-Home-Digitalsteuerung am Tablet werden die Lehrlinge mit digitaler Technik vertraut gemacht. Nach erfolgreich absolvierter Probezeit bekommt jeder Lehrling sein persönliches Tablet zur firmeninternen sowie privaten Verwendung.

Die **Themen Sicherheit und Gesundheit** sind der Energie AG bei der Ausbildung der Lehrlinge ein besonders großes Anliegen. Mit professionellen Workshops und Seminaren bietet das Unternehmen den jungen Menschen Orientierung, beispielsweise bei Themen wie Suchtprävention und sicherem Umgang mit dem Internet.

Der wichtigste Meilenstein ist für einen Lehrling die **Facharbeiterprüfung** in der Wirtschaftskammer. Die Qualität der Ausbildung wurde dabei auch im Geschäftsjahr 2020/2021 mit einem hervorragenden Ergebnis dokumentiert. Die 18 aktuellen Absolventen (Vorjahr: 16) erreichten 15 Auszeichnungen in der Berufsschule und 14-mal einen guten oder ausgezeichneten Erfolg bei den Abschlussprüfungen. Dass die Energie AG das **hohe Ausbildungsniveau** auch trotz COVID-19-bedingter Einschränkungen aufrechterhalten konnte, wird durch einen herausragenden Erfolg beim **Lehrlingswettbewerb der öö. Industrie** bestätigt: Ein Energietechniker im 2. Lehrjahr siegte dabei nicht nur in seiner Kategorie, sondern dominierte auch den Gesamtwettbewerb und wurde folglich zum „besten Lehrling Oberösterreichs 2021“ gekürt.

Die **Kapazität der Lehrwerkstätte** in den Bereichen Elektro- und Metalltechnik wurde auf das Maximum ausgebaut, daher konnten bereits im September 2021 22 Lehrlinge ihre Karriere bei der Energie AG starten.

Die **Modernisierung der Lehrwerkstätte** wurde ebenfalls im abgelaufenen Geschäftsjahr gestartet. So konnten die Elektrowerkstätte und das Labor bereits auf den **„neuesten Stand der Technik“** gebracht werden. In den nächsten Jahren wird dieses Projekt weitergeführt um zu gewährleisten, dass die Lehrlingsausbildung der Energie AG auch in Zukunft zu den besten Ausbildungsstätten Oberösterreichs gehört.

Der **Recruiting-Prozess** stellte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine große Herausforderung dar. Durch ein an die geltenden COVID-19-Regeln im Energie AG-Konzern angepasstes Aufnahmeverfahren ist es gelungen, alle freien Lehrstellen qualitativ hochwertig zu besetzen.

2018 wurde auf Initiative der Energie AG der [Verein ZLÖ \(zukunft.lehre.österreich\)](#) gegründet mit dem Ziel, das Image der Lehre in Österreich zu stärken. Die Präsidentschaft hat derzeit der Initiator, Generaldirektor DDr. Werner Steinecker, MBA inne. Gemeinsam mit den

anderen Vereinsmitgliedern will die Energie AG der Lehre den Stellenwert zurückgeben, der ihr als Fundament der Wirtschaft und damit der Gesellschaft und der Zukunft gebührt. Seit 2018 wurde intensiv an der Konzeptionierung und Ausschreibung einer österreichweiten **Lehrlingsplattform** gearbeitet und eine zielgruppengerechte Imagekampagne für die Lehre umgesetzt. Mit EUR 2.000 Förderung pro eingestelltem Lehrling wird ein Paket zur Rettung von Lehrstellen umgesetzt.

| GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

GRI 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8

Die **Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer** wird als wesentlicher Erfolgsfaktor wahrgenommen und durch zielgerichtete Schwerpunktprogramme und interne Kampagnen gefördert.

Nur **gesunde und zufriedene Mitarbeiter** können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Mitarbeiter hinsichtlich Qualität und Arbeitssicherheit. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde dazu eine **interne Kampagne unter dem Titel „100 % sicher“** lanciert, die Mitarbeiter auf mögliche Gefahren im Berufsumfeld hinweisen soll. Gleichzeitig sind die Mitarbeiter im Rahmen dieser Kampagne aufgerufen, eigene Ideen einzubringen, deren Umsetzung die Arbeitssicherheit zusätzlich steigern kann.

Potenzielle Gefahren werden gemäß § 4 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) von den jeweiligen Führungskräften (bzw. verantwortlichen Beauftragten gemäß § 9 Verwaltungsstrafgesetz (VStG)) mit Unterstützung der jeweiligen Sicherheitsfachkraft und den Arbeitsmedizinern ermittelt und beurteilt. Dies ist die Basis für die Festlegung von Maßnahmen (die Arbeitsplatzevaluierung). Das **„Handbuch Sicherheit“ von Österreichs Energie** stellt die Tätigkeitsevaluierung dar. Auftretende Missstände bei den laufenden Begehungen gemäß § 77a ASchG werden ebenfalls nach einer Risikomatrix gemäß ISO 45001:2018 bei den österreichischen Gesellschaften (exkl. Segment Entsorgung) bewertet. Die Mitarbeiter bewerten auch ihre Tätigkeiten nach einer Risikomatrix, die vom Sicherheitsmanagement in Form von Unterweisungsvorlagen zur Verfügung gestellt wird.

Arbeitsunfälle oder Vorfälle, die beinahe zu einem Unfall geführt hätten, werden gemäß ASchG vom Sicherheitsmanagement untersucht, sofern dies zur **Verhütung weiterer Unfälle** nützlich erscheint. Daraus werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet, wie beispielsweise eine Änderung von Arbeitsstoffen, Arbeitsmitteln, Arbeitsverfahren, persönliche Schutzausrüstung oder verstärkte Unterweisungen.

Gefahren oder Risiken werden dem unmittelbaren Vorgesetzten gemeldet. Je nach Bedarf werden weitere Personen (Arbeitgeber, Sicherheitsfachkraft, Arbeitsmediziner etc.) eingebunden, um diese Gefahren zu erkennen und Risiken bestmöglich zu minimieren. Den Mitarbeitern stehen alle Tätigkeiten eines Arbeitsmediziners gemäß § 82 ASchG zur Verfügung.

Die Mitarbeiter werden gemäß ASchG durch die **Einbindung** von Sicherheitsvertrauenspersonen oder der jeweiligen Belegschaftsvertretung in Themen der Arbeitssicherheit eingebunden.

Die **Kommunikation von sicherheitsrelevanten Themen** an die Mitarbeiter erfolgt über den Arbeitgeber hierarchisch gemäß der jeweiligen Organisationsstruktur unter Einbindung der Sicherheitsvertrauensperson. Den österreichischen Mitarbeitern steht ein **breites Schulungsangebot** zu Arbeitssicherheit zur Verfügung (beispielsweise E-learning-Module zu vorbeugendem Brandschutz, Absturzsicherung, Arbeiten in Behältern;

Präsenzveranstaltungen: Baustellenabsicherung, Arbeiten unter Spannung, Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen).

Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter im Rahmen des **Gesundheitsprojektes „energy@work“** zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit animiert. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG ist mit dem **Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2022“** ausgezeichnet (ausgenommen die Segmente Entsorgung und Tschechien).

Zahlreiche Programme tragen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter bei (beispielsweise Webinar „Gestärkt während COVID-19-Pandemie“, Erste-Hilfe-Kurse, Nichtraucher-Seminar, Workshop „Schichtfit-Basis“).

In regelmäßigen **Gesundheits-Jour-fixes** werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmersvertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote in mehreren Arbeitsstätten fördern das Gesundheitsbewusstsein. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen. Bei persönlichen Problemen bzw. Konflikten steht als Unterstützung die „Arbeitspsychologische Serviceline“ für alle österreichischen Mitarbeiter zur Verfügung. Im Frühjahr 2021 wurde eine **konzernweite MitarbeiterInnenbefragung** durchgeführt. Mit den Inhalten zu psychischen Belastungen und deren gesundheitlichen Auswirkungen wurde diesmal für die österreichischen Unternehmen auch die gesetzlich geforderte „Evaluierung psychischer Belastungen“ abgedeckt. Weiters wurden Fragen zur Erhebung des HWI („Human Work Index“) sowie spezifische Fragen zu Projekten und Themenschwerpunkten gestellt.

Die Ergebnisse der Evaluierung psychischer Belastungen zeigen, dass alle österreichischen Geschäfts- und Servicebereiche sowie die Holdingeinheiten und die ČEVAK a.s. aus dem Segment Tschechien in allen vier Dimensionen **besser als der Österreich-Benchmark** liegen. Beim HWI liegt die Energie AG (alle österreichischen Geschäfts- und Servicebereiche sowie die Holdingeinheiten) genau im Österreich-Benchmark. Das größte Beteiligungsunternehmen in Tschechien, die ČEVAK a.s., liegt in allen Kategorien über dem Benchmark. In einem nächsten Schritt werden Maßnahmen abgeleitet und zur Umsetzung gebracht.

Arbeitssicherheit

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Arbeitsunfälle	Anzahl	70	80	101
Unfallrate	‰	14,80	16,20	20,63
Ausfalltage pro Arbeitsunfall	Anzahl	29,20	32,40	24,37
LTIF ¹⁾		9,70	9,35	11,85
Todesfälle nach arbeitsbedingten Verletzungen	Anzahl	0	1	0
Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen ²⁾	Anzahl	169	52	85

1) Lost-Time-Injury-Frequency-Index – Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden

2) Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen 2019/2020 und 2018/2019 exkl. Segment Entsorgung und Segment Tschechien, 2020/2021 exkl. Segment Tschechien

Die Energie AG sorgt dafür, dass das Arbeitnehmerschutzgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende

Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020/2021 wurden im Konzern (exkl. Segment Tschechien) als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen 169 angekündigte und unangekündigte **Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen** durch Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner gemeinsam mit den örtlichen Verantwortlichen und/oder mit dem Management des Energie AG-Konzerns durchgeführt. Büroarbeitsplätze wurden in Bezug auf ergonomische Gestaltung kontrolliert und nachjustiert, um Erkrankungen des Bewegungsapparates der Mitarbeiter möglichst zu vermeiden.

Insgesamt wurden 70 meldepflichtige **Arbeitsunfälle** (Vorjahr: 80) registriert, dies entspricht einer Unfallrate von 14,8 ‰ (Vorjahr: 16,20 ‰) (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter)¹⁾. Der Unfall-Schweregrad lag bei 29,2 Ausfalltagen pro Arbeitsunfall (Vorjahr: 32,40). Auf eine internationale Kenngröße umgelegt, bedeutet dies eine LTIF (LTIF – Lost-Time-Injury-Frequency – Unfallhäufigkeitsrate pro 1.000.000 Arbeitsstunden) von 9,70 (Vorjahr: 9,35). Es ereignete sich kein tödlicher Arbeitsunfall (Vorjahr: 1).

Bei näherer Betrachtung der Arbeitsunfälle ergibt sich ein **differenziertes Bild** nach nationalen Gesichtspunkten und besonders nach den unterschiedlichen Tätigkeitsgebieten des Energie AG-Konzerns. Das Segment Entsorgung weist eine deutlich höhere Unfallrate und eine höhere Unfallschwere auf als die restlichen Segmente.

Im gesamten Energie AG-Konzern werden regelmäßig die gesetzlich erforderlichen **Unterweisungen** zu Gefahren, Sicherheit und Gesundheit sowie zu Maßnahmen der Gefahrenverhütung durchgeführt. Die Kurzunterweisungen wurden um mehrere Themen erweitert und stehen für die Mitarbeiter online zur Verfügung.

Neben den Unterweisungen wurde im Berichtszeitraum als eine der Due-Diligence-Maßnahmen eine Vielzahl an themenspezifischen **Schulungen** durchgeführt, die im Bedarfsfall auch von Mitarbeitern externer Auftragnehmer im technischen und elektrotechnischen Bereich besucht werden können. Neben Ausbildungen zum Thema Arbeiten unter Spannung und Verfügungserlaubnisberechtigung wurden auch Schulungsblöcke zur Schalt- und Schaltauftragsberechtigung in den Bereichen Nieder- und Hochspannung sowie zu anderen sicherheitsrelevanten Themen, wie z. B. Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen, abgehalten.

Ziel der **Sicherheitsfachkräfte** in Bezug auf Unfallrate und Unfallschwere ist naturgemäß die Zahl 0, wobei größtes Augenmerk auf mögliche Arbeitsunfälle mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und hohem Schweregrad der möglichen Verletzung gelegt wird. Um sich der gewünschten Zahl anzunähern, gilt es, die Mitarbeiter bestmöglich zu schulen und die Verantwortlichen bei Unterweisungen optimal zu unterstützen. Ebenso sind Arbeitsplätze und Tätigkeiten einer ständigen Evaluierung zu unterziehen und die erforderlichen Maßnahmen entsprechend anzupassen.

COMPLIANCE

GRI 102-16, 103-1, 103-2, 103-3, 205-3

Die Ziele der Energie AG im Bereich Compliance sind:

- Sicherstellung einer wertebewussten Compliance-Kultur
- Vermeidung von Vermögensschäden und Reputationsverlust
- Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
- Sicherstellung der Einhaltung aller konzernweiten Richtlinien und Vorgaben
- Minimierung/Vermeidung von Haftungsrisiken und immateriellen Schäden

¹⁾ Per Stichtag 30.09. inkl. teilkonsolidierte Unternehmen.

- Sensibilisierung der Mitarbeiter der Energie AG für die Einhaltung von Richtlinien und des Verhaltenskodex
- Implementierung effektiver Präventionsmaßnahmen
- Erhöhung der Rechtssicherheit
- Vermeidung von Verstößen gegen gesetzliche und interne Vorgaben

| LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION

Dem Schutz von Kundeninteressen wird besonderes Interesse gewidmet und durch den konzernweit gültigen › **Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“** sowie interne Überwachungs-, Qualitätssicherungs- und Beschwerdemanagement-Systeme Rechnung getragen.

› **Compliance** basiert in der Energie AG auf einem gemeinsamen Werteverständnis, das im › **Verhaltenskodex** für alle Anspruchsgruppen, Personen in Führungspositionen und Mitarbeiter nachvollziehbar veröffentlicht ist. Der Verhaltenskodex ist die Leitplanke für gesetzes- und richtlinienkonformes Handeln. Er bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten und Entscheidungen im Energie AG-Konzern. Er ist die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter des Konzerns. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter verbindlich und enthält wesentliche Vorgaben für respektvolles Verhalten sowie eine offene Kommunikation. Konzernweit wurden und werden alle Führungskräfte und Mitarbeiter über den internen Verhaltenskodex informiert.

Interne und externe Überprüfungen haben insbesondere den Zweck, Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarf aufzuzeigen, sodass eine sukzessive Weiterentwicklung der Managementsysteme sichergestellt werden kann. Audits nehmen in diesem Zusammenhang und unter Beachtung der sich ändernden Rahmenbedingungen, vor allem auch im Hinblick auf die Risiken der fortschreitenden Digitalisierung, einen speziellen Stellenwert in der Energie AG ein.

Compliance-Management-System

Um Compliance wirksam im Unternehmen zu verankern, wurden in den vergangenen Jahren ein Compliance-Management-System etabliert, entsprechende Regelwerke erarbeitet sowie Schulungs- und Bewusstseins-Maßnahmen durchgeführt. Inhalte, Verantwortlichkeiten, Kompetenzverteilungen, Dokumentations- und Berichtspflichten wurden festgelegt. Informationen hinsichtlich Compliance werden den Mitarbeitern unter anderem via E-Learning vermittelt. Sie können selbstständig entscheiden, wann sie dieses interaktive Tool nutzen möchten und es somit optimal in ihren Berufsalltag integrieren.

Das Monitoring der relevanten nationalen und europäischen Gesetzesgrundlagen erfolgt durch die Experten der Rechtskompetenzbereiche und gehört zu den Due-Diligence-Maßnahmen des Energie AG-Konzerns. Bei konzernweit relevanten Themen ist die Compliance-Organisation eingebunden.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde das Compliance-Management-System 2021 einer **externen Evaluierung** unterzogen mit dem Ergebnis, dass das System alle wesentlichen Elemente gemäß der internationalen Zertifizierungsnorm ISO 19600:2014 erfüllt.

Die Netz OÖ GmbH hat dem Verhalten ihrer Geschäftsführung und ihrer Mitarbeiter in Zusammenhang mit Lobbying-Tätigkeiten einen eigenen › **Verhaltenskodex** gemäß § 7 LobbyG zugrunde gelegt. Aufgrund ihrer gesetzlichen Verpflichtung hat die Netz

OÖ GmbH als Verteilernetzbetreiber für das Strom- und Gasnetz ein Gleichbehandlungsprogramm erstellt und einen Gleichbehandlungsbeauftragten ernannt.

Anhand juristischer Datenbanken, diverser Gesetzeskommentare, Newsletter und Rechtsregister externer Anbieter wird sichergestellt, dass in der operativen Tätigkeit der Rechtsabteilung immer aktuelle Fassungen der jeweiligen Vorschriften verwendet werden. Die Rechtsabteilung dient hierbei als einer von mehreren Multiplikatoren und informiert die jeweiligen Fachbereiche und Gesellschaften über neue juristische Entwicklungen. Der Besuch von Seminaren, Fachtagungen, die Mitwirkung in diversen Ausschüssen und die damit verbundene Beachtung der aktuellen Rechtsentwicklungen/Gesetzesvorhaben sowie Besuche der einzelnen Standorte vermitteln Rechtssicherheit und sorgen für die Einhaltung der geltenden Vorschriften.

Informationen zum internen Kontrollsystem der Energie AG sind im [Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem](#) › Seite 21 enthalten.

Antikorruption

Die Organe und Mitarbeiter der Energie AG sind dem Amtsträgerbegriff im Sinne des Korruptionsstrafrechts unterstellt. Die umfassenden Compliance-Vorgaben des Energie AG-Konzerns zur Korruptionsprävention werden durch laufende Schulungen als eine der Due-Diligence-Maßnahmen konzernweit umgesetzt. Das in Österreich angebotene Lernmodul „Antikorruption“ haben bisher 79,1 % der österreichischen Mitarbeiter absolviert (Vorjahr: 78,8 %).

Im Energie AG-Konzern gab es im Geschäftsjahr 2020/2021 sowie in den Vorjahren keine Vorfälle von Korruption.

Kartellrechtliche Compliance

GRI 206-1

Die Energie AG bekennt sich vorbehaltlos zu einem fairen Wettbewerb mit ihren Mitbewerbern, Geschäftspartnern und sonstigen Marktteilnehmern. Der Kartellrechtsleitfaden richtet sich mit seinen Ausführungen zum gebotenen Marktverhalten primär an die vertriebsorientierten Unternehmensbereiche und steht allen Mitarbeitern im Energie AG-Konzern auch via Intranet zur Verfügung. Zum Thema Kartellrecht/Wettbewerbsrecht besteht seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 konzernweit ein Lernmodul, um situationsbezogen allen (insbesondere den neu eingetretenen) Mitarbeitern das Thema in einer gut aufbereiteten Form und nachweislich zugänglich zu machen. Die Zielgruppen für die Absolvierung des Lernmoduls sind vorrangig alle Vertriebs- und vertriebsnahen Unternehmensbereiche sowie der Beschaffungsbereich.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) ermittelt österreichweit in der Abfallwirtschaftsbranche im Bereich Sammlung und Transport. Im Zuge dessen wurden im März 2021 auch Räumlichkeiten der Umwelt Service GmbH am Standort Hörsching durchsucht. Die Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung des Sachverhalts aktiv mit. Abgesehen davon gab es keine weiteren kartellrechtlichen Vorkommnisse.

Datenschutz

GRI 418-1

Mit einem Datenschutz-Management-System stellt die Energie AG sicher, dass die Vorgaben der seit Mai 2018 wirksamen Datenschutz-Grundverordnung (EU 2016/679, DSGVO) und des neuen österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG 2018) konzernweit umgesetzt und eingehalten werden.

Die Datenschutzpolitik der Energie AG stellt den wesentlichen Handlungsrahmen des Datenschutz-Management-Systems dar. Die Energie AG ist sich des Vertrauens bewusst, das ihre Kunden in sie setzen. Deshalb ist der sichere, integre und vertrauensvolle Umgang mit den personenbezogenen Daten oberste Prämisse ihres täglichen Handelns.

Mittels der implementierten Datenschutzprozesse werden begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten erfasst, bearbeitet und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen ergriffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde keine melderelevante Datenschutzverletzung gemäß Art. 33 DSGVO identifiziert (Vorjahr: ein eingestelltes Verfahren).

Förderung des Bewusstseins für Compliance

Die Förderung des Bewusstseins für Compliance bei den Mitarbeitern liegt in der Verantwortung der Führungskräfte. Die Energie AG stellt sicher, dass ihre Mitarbeiter die Compliance sowie die Werte aus dem Verhaltenskodex kennen und leben. Der Vorstand hat im Rahmen der jährlich zu definierenden Ziele die Möglichkeit, mit den Führungskräften messbare und beeinflussbare Compliance-Ziele hinsichtlich Führungsperformance zu vereinbaren. Darüber hinaus bestätigen die Führungskräfte die Einhaltung der gültigen und verpflichtenden Compliance-Bestimmungen der Energie AG im Rahmen dieser individuellen Zielvereinbarungen.

Compliance-Forum

Um eine nachvollziehbare Bearbeitung von Compliance-Anfragen sicherzustellen, wurde das Compliance-Forum eingerichtet. Durch regelmäßige Treffen ist für den erforderlichen Informationsaustausch gesorgt und eine konzernweit einheitliche Behandlung der Compliance-relevanten Themen gewährleistet. Alle Konzernbereiche haben die Möglichkeit, Compliance-Anfragen zu stellen und Compliance-Beratung in Anspruch zu nehmen.

Informationssicherheitsmanagement

Um die bedarfsgerechte, kontinuierliche Servicierung der Kunden und anderer Stakeholder verlässlich gewährleisten zu können, betreibt die Energie AG seit Jahren ein konzernweites, umfassendes Informationssicherheitsmanagement. Gerade im Zeitalter von Digitalisierung und Cyber-Attacken hat die Erkennung und Abwehr derartiger Risiken und Angriffe hohe Bedeutung. Zu diesem Zweck analysiert und bewertet die Energie AG ihre Informationssicherheitsrisiken systematisch und periodisch, nimmt eine Risikopositionierung vor und setzt effektive Maßnahmen zur Kontrolle bzw. Reduktion dieser Risiken.

Die im Geschäftsjahr 2018/2019 abgeschlossene Cyberrisiko- und Vertrauensschadensversicherung ist in die Informationssicherheitsmanagement-Risikobewertung 2020/2021 eingeflossen. Schlüsselbereiche sind nach ISO 27001:2015 zertifiziert und werden regelmäßig überprüft. Ein Überwachungsaudit gemäß ISO

27001:2015 fand im Geschäftsjahr 2020/2021 in der Business Services GmbH – Abteilung Konzern-IT-Services statt. Die auf dem Bundesgesetz zur Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen (Netz- und Informationssystemssicherheitsgesetz – NISG) beruhenden Vorgaben werden zeitgerecht und schrittweise in den betroffenen Bereichen umgesetzt. Über die konzernweite Awarenesskampagne „Schlaufuchs“ werden die Anwender regelmäßig proaktiv über Gefahren und Risiken informiert sowie jährliche (elektronische) Schulungsprogramme angeboten.

Ergänzend setzt die Energie AG zahlreiche technische Maßnahmen zur Etablierung und Erhaltung eines adäquaten Sicherheitsniveaus um. Da es aber selbst bei höchsten Anstrengungen keine absolute Sicherheit in der heutigen Informations- und Kommunikationstechnologie gibt und somit immer ein gewisses Restrisiko bleibt, verfügt die Energie AG über ein entsprechendes Notfall- und Krisenmanagement, um im Störfall möglichst rasch wieder einen geordneten Betrieb und die Versorgung der Kunden sicherstellen zu können.

Lieferkette

GRI 102-9, 102-10

Jeder Auftragnehmer der Energie AG muss sich verpflichten, dass er bei der Durchführung des Auftrags in Österreich die in Österreich geltenden arbeits- und sozialrechtlichen Vorschriften einhält: Einhaltung aller Arbeitnehmerschutzvorschriften, wie z. B. ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, Bauarbeiterschutzverordnung; Einhaltung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes, Verpflichtung zur vorschriftsmäßigen Entsorgung von Abfällen, keine Verurteilungen hinsichtlich Lohn- und Sozialdumping. Zur regionalen Beschaffung siehe [Soziales, Regionale Verantwortung. > Seite 108](#)

Die **Beschaffung von Erdgas** für die Kunden und für die Produktion von Strom und Wärme erfolgt zum Großteil über Börsen und OTC-Handelsplätze in folgenden Märkten: TTF (Niederlande), THE (Deutschland), VTPa (Österreich). Ein weiterer Teil der Beschaffung stützt sich auf langfristige Verträge. Das in Mitteleuropa verteilte Erdgas stammt überwiegend aus Russland, ein geringer untergeordneter Teil aus Inlandsproduktion.

| ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

GRI 406-1

Das **Wohl aller Menschen** im Versorgungsgebiet ist dem Energie AG-Konzern wichtig. Das Unternehmen handelt so, dass im Wirkungsbereich der sicheren und zuverlässigen Versorgung die Grundlagen für dieses Wohlergehen, wirtschaftliches Handeln und die Lebensqualität bereitgestellt werden können.

Die **Achtung der Menschenrechte** ist für den Energie AG-Konzern selbstverständlich. Die Energie AG erwartet von ihren Geschäftspartnern, dass sie sich an die gesetzlichen Rahmenbedingungen und an die geltenden Gesetze und Standards in Bezug auf Menschenrechte halten. Hinsichtlich dieser werden für die Einhaltung der geltenden Rechtsstandards in der Europäischen Union und in Europa keine wesentlichen Risiken gesehen. Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, weshalb in der Beschaffung mit gebührender Sorgfalt vorgegangen wird.

Die **Gleichbehandlung** wurde als Menschenrechtsthema im direkten Einflussbereich identifiziert, wobei hier kein wesentliches Risiko besteht. Die Anlaufstellen für eine eventuelle Diskriminierung sind wahlweise der Compliance-Beauftragte, der Betriebsrat oder der

jeweilige Vorgesetzte. Im Geschäftsjahr 2020/2021 sind, so wie in den Vorjahren, weder Vorfälle der Diskriminierung gemeldet worden noch gerichtliche Verfahren anhängig.

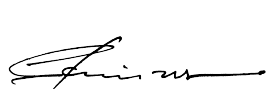
Die Energie AG toleriert kein diskriminierendes Verhalten und keine ungleiche Behandlung, weder aufgrund von nationaler oder ethnischer Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht noch anderer Merkmale. Die Vielfalt stellt für den Konzern als international tätiges Unternehmen ein wertvolles Potenzial dar. Die Energie AG achtet die Individualität des Einzelnen und verpflichtet sich zu einem toleranten und respektvollen Umgang sowie einer offenen Kommunikation. Dies fördert auch ein **Klima der Wertschätzung** und des Respekts untereinander und gilt sowohl für alle Mitarbeiter im Unternehmen als auch für die Menschen im Versorgungsgebiet. Verhaltensweisen, die auf einen fairen und vertrauensvollen Umgang miteinander abzielen, werden unterstützt.

Eine bewusste oder gezielte Falschinformation wird strikt abgelehnt. Gerade im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Verantwortung ist dem Unternehmen **der offene und konstruktive Dialog** mit den europäischen, staatlichen, regionalen und kommunalen Verantwortungsträgern, Interessensvertretungen, Non-Governmental Organisations (NGOs: privat(rechtlich) organisierte bzw. Nicht-Regierungsorganisationen) und der direkt von den Energie AG-Vorhaben berührten Bevölkerung wichtig.

Die Energie AG agiert stets im Sinne ihres Leitgedankens **„Wir denken an morgen“** und wird auch im Geschäftsjahr 2021/2022 ihr Nachhaltigkeitsengagement anhand von ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten weiterentwickeln.

Linz, am 03. Dezember 2021

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

GRI-INHALTSINDEX 2020/2021

Der GRI-Inhaltsindex beschreibt in Übereinstimmung mit den GRI-Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI), Option „Kern“, an welcher Stelle in dem Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2020/2021 die Standardangaben und die darüber hinausgehenden Zusatzindikatoren zu finden sind.

Allgemeine Angaben

GRI			
Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
102-1	Name der Organisation	Über diesen Bericht › Seite 52	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Geschäftsmodell › Seite 53	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Geschäftsmodell › Seite 53	
102-4	Betriebsstätten	Geschäftsmodell › Seite 53	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Eigentümerstruktur › Seite 54	
102-6	Belieferte Märkte	Geschäftsmodell › Seite 53	
102-7	Größe der Organisation	Eckdaten im Überblick › Seite 56 Arbeitnehmer – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 113 Konzernlagebericht › Seite 13	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Arbeitnehmer – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 113	Die Aufteilung nach Arbeitsverträgen wird ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 vollständig berichtet.
102-9	Lieferkette	Regionale Verantwortung › Seite 108 Lieferkette › Seite 125	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Lieferkette › Seite 125	Keine signifikanten Änderungen.
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Nachhaltigkeitschancen- und Risikomanagement › Seite 67 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72	
102-12	Externe Initiativen	Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales › Seite 110 Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen › Seite 112	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen › Seite 112	
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort des Vorstandes › Seite 50 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeitsziele › Seite 66	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68	
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Stakeholderdialog › Seite 59 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Compliance › Seite 121	

GRI			
Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
102-18	Führungsstruktur	Organe der Gesellschaft › Seite 54 Konzernstruktur › Seite 55	
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Stakeholderdialog › Seite 59	
102-41	Tarifverträge	Arbeitnehmer – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 113	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Stakeholderdialog › Seite 59	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Stakeholderdialog › Seite 59	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Vorwort des Vorstandes › Seite 50 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Stakeholderdialog › Seite 59 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation › Seite 75 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 103	
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Anhang zum Konzernabschluss › Seite 142 Konsolidierungskreis › Seite 143	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Über diesen Bericht › Seite 52 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57	
102-48	Neudarstellung von Informationen	Geschäftsmodell › Seite 53 Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 20	Keine Neudarstellung von Informationen durch die beschlossene Beendigung der Strom- und Gasvertriebsaktivitäten in Deutschland.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57	
102-50	Berichtszeitraum	Über diesen Bericht › Seite 52	
102-51	Datum des letzten Berichts	Über diesen Bericht › Seite 52	Der Geschäftsbericht 2019/2020 wurde im Dezember 2020 veröffentlicht.
102-52	Berichtszyklus	Über diesen Bericht › Seite 52	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Über diesen Bericht › Seite 52	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Über diesen Bericht › Seite 52	
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Inhaltsindex 2020/2021 › Seite 127	
102-56	Externe Prüfung		Der NFI-Bericht 2020/2021 wurde durch die Konzernrevision der Energie AG im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft. Eine externe Prüfung fand nicht statt.

Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber

GRI			
Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Wirtschaft › Seite 74	

GRI

Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Wirtschaft › Seite 74	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Wirtschaft › Seite 74	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Wirtschaft › Seite 74 Konzernlagebericht › Seite 13 Konzernabschluss › Seite 134	

Zukunftsfähige Geschäftsmodelle & Innovation

GRI

Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Wirtschaft › Seite 74	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Wirtschaft › Seite 74	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Wirtschaft › Seite 74	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU DMA (2013) vormals EU8	Forschung und Entwicklung	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation › Seite 75 Konzernlagebericht › Seite 13 Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 22	

Versorgungssicherheit und -qualität

GRI

Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 101	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 101	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 101	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			

GRI

Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
EU1 (2013)	Installierte Kapazitäten nach Energieträgern	Segment Energie › Seite 81 Stromeigenaufbringung › Seite 87	
EU2 (2013)	Stromproduktion netto	Segment Energie › Seite 81 Stromeigenaufbringung › Seite 87	
EU4 (2013)	Länge des Übertragungsnetzes	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 101	
EU DMA (2013) vormals EU6	Verfügbarkeit und Verlässlichkeit	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 101	

Kundenorientierung und -zufriedenheit

GRI

Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 103	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 103	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 103	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU3 (2013)	Anzahl der Endkunden	Segment Netz › Seite 92	
EU DMA (2013) vormals EU7	Demand-Side-Management	Vertrieb › Seite 88	
EU DMA (2013) vormals EU23	Programme, auch in Partnerschaften mit der Regierung zur Verbesserung und Aufrechterhaltung des Zugangs zum Strom und Kundendienstleistungen	Stakeholderdialog › Seite 59 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 103	

Regionale Verantwortung & gesellschaftliches Engagement

GRI

Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 108	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 108	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68	

GRI			
Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
		Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 108	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Segment Energie › Seite 81 Segment Netz › Seite 92	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Wirtschaft › Seite 74	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Regionale Verantwortung › Seite 108	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU DMA (2013) vormals EU19	Stakeholderbeteiligung in der Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit der Energieplanung und Infrastrukturentwicklung	Stakeholderdialog › Seite 59	

Klimaschutz & Ressourcenschonung

GRI			
Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Umwelt › Seite 78	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Umwelt › Seite 78	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Umwelt › Seite 78	
GRI 305: Emissionen 2016			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Emissionen › Seite 78	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Emissionen › Seite 78	
GRI 306: Abfall 2020			
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Segment Entsorgung › Seite 95	
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Segment Entsorgung › Seite 95	
306-3	Angefallener Abfall	Segment Entsorgung › Seite 95	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU12 (2013)	Verluste im Übertragungs- und Verteilnetz	Segment Netz › Seite 92	

Verantwortungsvoller Arbeitgeber & Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

GRI			
Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Arbeitnehmer – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 113	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Arbeitnehmer – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 113	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Arbeitnehmer – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 113	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 119	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 119	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 119	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 119	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 119	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 119	
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Nicht relevant
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Personal- und Führungskräfteentwicklung › Seite 115	Programme zur Übergangshilfe, die den Berufsausstieg aufgrund von Ruhestand ermöglichen, wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 nicht angeboten.
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Achtung der Menschenrechte › Seite 125	

Legal Compliance und Korruptionsprävention

GRI			
Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 57 Energie AG Strategie 2030 › Seite 61 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Compliance › Seite 121	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Compliance › Seite 121	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 68 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 72 Compliance › Seite 121	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Compliance › Seite 121	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Kartellrechtliche Compliance › Seite 123	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Datenschutz › Seite 124	

Konzernabschluss 2020/2021

der Energie AG Oberösterreich

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.10.2020 BIS 30.09.2021

		2020/2021	2019/2020
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(6)	2.145.163,5	1.843.707,5
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	(6)	-118.964,6	-59.563,4
Nettoumsatzerlöse	(6)	2.026.198,9	1.784.144,1
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.388,4	1.151,5
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		44.049,3	40.901,1
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	(3.1; 17)	29.182,2	14.723,9
5. Sonstige betriebliche Erträge	(8)		
Wertaufholungen	(16.2)	11.880,6	–
Übrige	(8)	21.229,6	47.718,1
		33.110,2	47.718,1
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen	(9)	-1.292.784,5	-1.102.204,8
7. Personalaufwand	(10)	-308.420,6	-300.815,8
8. Abschreibungen (Davon Wertminderungen TEUR -723,0 (Vorjahr: TEUR -14.311,6))	(11; 16)	-164.425,8	-172.628,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-179.894,7	-165.274,9
10. Operatives Ergebnis		188.403,4	147.714,6
11. Finanzierungsaufwendungen	(13)	-24.166,0	-22.746,6
12. Sonstiges Zinsergebnis	(13)	1.077,3	958,0
13. Sonstiges Finanzergebnis	(14)	2.954,5	1.119,0
14. Finanzergebnis		-20.134,2	-20.669,6
15. Ergebnis vor Steuern		168.269,2	127.045,0
16. Steuern vom Einkommen	(15)	-36.410,3	-25.833,7
17. Konzernergebnis		131.858,9	101.211,3
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1.111,8	1.258,0
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen			
Konzernjahresüberschuss		130.747,1	99.953,3

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

01.10.2020 BIS 30.09.2021

		2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
1. Konzernergebnis		131.858,9	101.211,3
2. Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	(25)	-3.593,3	3.561,6
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		-7,8	14,0
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	(23)	5.529,5	5.161,7
Latente Steuern	(15)	-529,9	-2.180,8
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Hedge Accounting	(23; 24)	142.754,3	-22.447,3
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		119,5	239,8
Währungsdifferenzen	(5.19)	6.321,9	-4.541,5
Latente Steuern	(15)	-35.688,6	5.611,8
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge		114.905,6	-14.580,7
3. Gesamtergebnis nach Steuern		246.764,5	86.630,6
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile		2.035,4	606,3
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft		244.729,1	86.024,3

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2021

AKTIVA		30.09.2021	30.09.2020
		TEUR	TEUR
A. Langfristiges Vermögen			
I.	Immaterielle Vermögens- und Firmenwerte	(16) 233.121,8	235.576,0
II.	Sachanlagen	(16) 1.949.379,3	1.980.631,5
III.	Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 233.868,9 (Vorjahr: 211.982,1 TEUR))	(17) 264.704,9	240.570,4
IV.	Sonstige Finanzanlagen	(18) 80.318,4	50.641,7
		2.527.524,4	2.507.419,6
V.	Übriges langfristiges Vermögen	(19) 116.870,2	10.520,0
VI.	Aktive latente Steuern	(15) 6.606,3	7.766,6
		2.651.000,9	2.525.706,2
B. Kurzfristiges Vermögen			
I.	Vorräte	(20) 53.322,6	50.669,9
II.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21) 723.848,5	347.207,9
III.	Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	(5.10) 105.775,3	109.808,3
IV.	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(32) 122.220,1	–
V.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22) 219.197,3	46.304,8
		1.224.363,8	553.990,9
		3.875.364,7	3.079.697,1
PASSIVA			
		30.09.2021	30.09.2020
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I.	Grundkapital	(23) 88.653,8	88.655,5
II.	Kapitalrücklagen	(23) 216.596,3	216.567,0
III.	Gewinnrücklagen	(23) 1.151.305,8	1.073.776,7
IV.	Sonstige Rücklagen	(23) 63.314,4	-50.640,0
V.	Nicht beherrschende Anteile	(23) 15.887,4	14.610,3
		1.535.757,7	1.342.969,5
B. Langfristige Schulden			
I.	Finanzverbindlichkeiten	(24) 648.969,7	586.817,2
II.	Langfristige Rückstellungen	(25) 293.810,9	290.470,2
III.	Passive latente Steuern	(15) 62.576,9	26.820,9
IV.	Baukostenzuschüsse	(26) 313.058,9	300.954,8
V.	Erhaltene Anzahlungen	(27) 475,2	5.803,1
VI.	Übrige langfristige Schulden	(28) 136.955,0	77.457,2
		1.455.846,6	1.288.323,4
C. Kurzfristige Schulden			
I.	Finanzverbindlichkeiten	(24) 21.127,2	10.769,0
II.	Kurzfristige Rückstellungen	(29) 45.661,3	20.684,1
III.	Steuerrückstellungen	(30) 109,2	142,3
IV.	Lieferantenverbindlichkeiten	(24) 162.178,9	156.644,8
V.	Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(32) 42.836,9	–
VI.	Übrige kurzfristige Schulden	(31) 611.846,9	260.164,0
		883.760,4	448.404,2
		3.875.364,7	3.079.697,1

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklagen IAS 19	Rücklagen IFRS 9
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30.09.2020	88.655,5	216.567,0	1.073.776,7	-83.324,7	1.476,3
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-	-	-	-3.565,8	-
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	-	-	-	-7,8	-
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	-	-	-	-	5.529,5
Latente Steuern	-	-	-	891,4	-1.428,2
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Hedge Accounting	-	-	-	-	142.749,5
Hedge Accounting Unternehmen at equity	-	-	-	-	119,5
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-	-35.687,4
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-2.682,2	111.282,9
Konzernergebnis	-	-	130.747,1	-	-
Gesamtertrag für die Periode	-	-	130.747,1	-2.682,2	111.282,9
Dividendenausschüttung	-	-	-53.192,3	-	-
Eigene Anteile	-	27,6	-27,6	-	-
Sonstiges	-1,7	1,7	1,9	-	-
Transaktionen mit Anteilseignern	-1,7	29,3	-53.218,0	-	-
Stand 30.09.2021	88.653,8	216.596,3	1.151.305,8	-86.006,9	112.759,2

Sonstige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunter- nehmens			Nicht beherrschende Anteile		Gesamt	
Neubewertungs- rücklage	Eigene Anteile	Währungs- differenzen	Gesamt				Gesamt			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
37.541,1	-9.278,5	2.945,7	-50.640,0	1.328.359,2	14.610,3	1.342.969,5				
-	-	-	-3.565,8	-3.565,8	-27,5	-3.593,3				
-	-	-	-7,8	-7,8	-	-7,8				
-	-	-	5.529,5	5.529,5	-	5.529,5	(23)			
-	-	-	-536,8	-536,8	6,9	-529,9				
-	-	-	142.749,5	142.749,5	4,8	142.754,3	(23)			
-	-	-	119,5	119,5	-	119,5				
-	-	5.381,3	5.381,3	5.381,3	940,6	6.321,9	(5.19)			
-	-	-	-35.687,4	-35.687,4	-1,2	-35.688,6				
-	-	5.381,3	113.982,0	113.982,0	923,6	114.905,6				
-	-	-	-	130.747,1	1.111,8	131.858,9				
-	-	5.381,3	113.982,0	244.729,1	2.035,4	246.764,5				
-	-	-	-	-53.192,3	-756,4	-53.948,7				
-	-27,6	-	-27,6	-27,6	-	-27,6	(23)			
-	-	-	-	1,9	-1,9	-				
-	-27,6	-	-27,6	-53.218,0	-758,3	-53.976,3				
37.541,1	-9.306,1	8.327,0	63.314,4	1.519.870,3	15.887,4	1.535.757,7				

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklagen IAS 19	Rücklagen IFRS 9
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30.09.2019	88.729,2	216.455,1	1.027.039,6	-86.005,2	14.248,7
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-	-	-	3.555,4	-
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	-	-	-	14,0	-
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	-	-	-	-	5.161,7
Latente Steuern	-	-	-	-888,9	-1.290,4
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Hedge Accounting	-	-	-	-	-22.511,3
Hedge Accounting Unternehmen at equity	-	-	-	-	239,8
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-	5.627,8
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	2.680,5	-12.772,4
Konzernergebnis	-	-	99.953,3	-	-
Gesamtertrag für die Periode	-	-	99.953,3	2.680,5	-12.772,4
Dividendenausschüttung	-	-	-53.193,3	-	-
Eigene Anteile	-73,7	111,9	-38,3	-	-
Sonstiges	-	-	15,3	-	-
Transaktionen mit Anteilseignern	-73,7	111,9	-53.216,3	-	-
Stand 30.09.2020	88.655,5	216.567,0	1.073.776,7	-83.324,7	1.476,3

Sonstige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunter- nehmens		Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
Neubewertungs- rücklage	Eigene Anteile	Währungs- differenzen	Gesamt					
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
37.541,1	-9.240,2	6.782,8	-36.672,7	1.295.551,3	14.787,4	1.310.338,6		
-	-	-	3.555,4	3.555,4	6,2	3.561,6		
-	-	-	14,0	14,0	-	14,0		
-	-	-	5.161,7	5.161,7	-	5.161,7	(23)	
-	-	-	-2.179,3	-2.179,3	-1,5	-2.180,8		
-	-	-	-22.511,3	-22.511,3	64,0	-22.447,3	(23)	
-	-	-	239,8	239,8	-	239,8		
-	-	-3.837,1	-3.837,1	-3.837,1	-704,4	-4.541,5	(5.19)	
			5.627,8	5.627,8	-16,0	5.611,8		
-	-	-3.837,1	-13.929,0	-13.929,0	-651,7	-14.580,7		
-	-	-	-	99.953,3	1.258,0	101.211,3		
-	-	-3.837,1	-13.929,0	86.024,3	606,3	86.630,6		
-	-	-	-	-53.193,3	-790,7	-53.984,0		
-	-38,3	-	-38,3	-38,4	-	-38,4	(23)	
-	-	-	-	15,3	7,3	22,6		
-	-38,3	-	-38,3	-53.216,4	-783,4	-53.999,8		
37.541,1	-9.278,5	2.945,7	-50.640,0	1.328.359,2	14.610,3	1.342.969,5		

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2020/2021	2019/2020	
	TEUR	TEUR	
Ergebnis vor Ertragsteuern	168.269,2	127.045,0	
Steuerzahlungen	-31.025,8	-35.507,7	(15)
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	137.243,4	91.537,3	
Abschreibungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen	152.050,2	172.753,2	(16)
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	-253,7	-14.061,4	
Veränderung des übrigen langfristigen Vermögens	-26.435,9	1.831,3	
Veränderung der übrigen langfristigen Schulden und erhaltenen Anzahlungen	-2.319,5	-12.623,8	
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	-21.775,0	-6.948,0	
Erhaltene Baukostenbeiträge	40.800,1	34.642,9	(26)
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-28.092,9	-26.854,9	(26)
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	1.540,9	2.822,7	
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-2.427,0	-5.043,6	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-2.142,9	-1.717,1	
	248.187,7	236.338,6	
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	-65.273,2	8.102,7	
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	320.798,4	-47.989,5	(24.1)
Nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten	-44.880,7	27.215,4	
Sicherheitsleistungen für Derivate	-50.881,8	-261,8	
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-54.254,1	-35.989,3	
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	24.977,2	-1.574,4	
CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH	378.673,5	185.841,7	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4.194,1	8.760,1	
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	-198.072,5	-193.347,1	(16)
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	13.579,1	28.390,7	
Veränderung des Konsolidierungskreises abzüglich übernommener Zahlungsmittel	–	-2.610,0	(3)
Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-34.891,4	-22.731,0	
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH	-215.190,7	-181.537,3	
Dividendenausschüttung	-53.948,7	-53.984,0	(34)
Erwerb eigener Aktien und nicht beherrschender Anteile	-27,6	-39,9	
Aufnahme Namensschuldverschreibungen	75.000,0	100.000,0	(24.7)
Tilgung Bankdarlehen 2010–2020	–	-12.000,0	(24.7)
Tilgung Barvorlagen	–	-6.000,0	(24.7)
Sonstige Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-11.795,1	-15.259,6	(24.7)
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH	9.228,6	12.716,5	
CASH FLOW GESAMT	172.711,4	17.020,9	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	46.304,8	29.772,0	(22)
Cashflow	172.711,4	17.020,9	
Wechselkurseffekte	181,1	-488,1	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	219.197,3	46.304,8	(22)
Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind enthalten:			
Zinseinzahlungen	1.000,0	919,1	
Zinsauszahlungen	21.312,9	18.960,5	
Erhaltene Gewinnausschüttungen	9.331,5	7.901,6	(17)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2020/2021 DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

I ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Angaben

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist ein moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern in den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien und Holding & Services.

Mutterunternehmen des Konzerns ist die Energie AG Oberösterreich, der Firmensitz befindet sich in der Böhmerwaldstraße 3, Linz, Österreich.

Der Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2020/2021 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit entsprechend § 245a UGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses nach österreichischem UGB. Sofern zusätzliche Angaben nach UGB erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Erläuterungen hinzugefügt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards mit Inkrafttreten am 1.1.2020 oder später:

- Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards
- IAS 1, IAS 8 (Amendments: Definition of Material)
- IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 (Amendments: Interest Rate Benchmark Reform – Phase 1)
- IFRS 3 (Amendments: Definition of a Business)
- IFRS 16 (Amendments: Covid-19-Related Rent Concessions)

Die geänderten Standards haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

2.2. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Konzernabschluss 2020/2021 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2021 oder später:

- IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16 (Amendments: Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2)
- IFRS 4 (Amendments: Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9)
- IFRS 16 (Amendments: Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021)
- IFRS 3 (Amendments: Reference to the Conceptual Framework)
- IAS 16 (Amendments: Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use)
- IAS 37 (Amendments: Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2018-2020 Cycle (Amendments to IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 and IAS 41)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2023 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 17 (Insurance Contracts)
- IAS 1 (Amendments: Classification of Liabilities as Current or Non-current)
- IAS 1 (Amendments: Disclosure of Accounting Policies)
- IAS 8 (Amendments: Definition of Accounting Estimates)
- IAS 12 (Amendments: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Folgender Standard ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten, wurde von der EU aber nicht übernommen:

- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

Bei folgendem Standard wurde das Inkrafttreten auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

3.1. Grundsätze

Tochterunternehmen

Alle wesentlichen Unternehmen, die von der Energie AG Oberösterreich direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen), werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw.

Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Beherrschung resultiert in sämtlichen Fällen aus den gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten (Geschäftsanteile bzw. Aktien).

Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 beschreibt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren. Gemeinsame Kontrolle beinhaltet die vertraglich vereinbarte Teilung der Kontrolle. Besteht ein Anspruch auf das Nettovermögen der Vereinbarung (Gemeinschaftsunternehmen) erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Bestehen Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung (Gemeinschaftliche Tätigkeiten), erfolgt eine anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft produziert Strom aus Wasserkraftwerken. Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH liefert Strom aus dem Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerkes.

Der Konzern hält sowohl an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als auch an der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH eine Beteiligung im Ausmaß von 50 %. Die Gesellschaften werden von keinem Gesellschafter beherrscht.

Aufgrund bestehender Stromlieferverträge wird die von den Gesellschaften produzierte elektrische Energie von den Gesellschaftern übernommen, wobei die Verrechnung zu anteiligen Produktionskosten zuzüglich einer entsprechenden Gewinnmarge erfolgt. Durch die Stromlieferverträge bestehen Rechte an den Vermögenswerten. Da die Schulden der Vereinbarungen im Wesentlichen nur durch diese Zahlungsströme beglichen werden können, liegen Verpflichtungen für die Schulden der gemeinsamen Vereinbarung vor. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH werden daher als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft.

Der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erlösen und Aufwendungen wird im Konzernabschluss ausgewiesen. Als Anteil für die anteilige Einbeziehung der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft wird der durchschnittliche Anteil an den Stromlieferungen (38 %) herangezogen. Als Quote für die Konsolidierung der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH wird der Anteil am Strombezug in Höhe von 70 % verwendet.

Gemeinschaftsunternehmen

Aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen liegt bei der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Salzburg), der Papyrus Wertstoff Service GmbH (Bad Reichenhall, Deutschland) sowie der Fernwärme Steyr GmbH trotz einer Mehrheit an Stimmrechten keine Beherrschung vor. Diese Gesellschaften werden mit weiteren Investoren gemeinschaftlich geführt und daher nach der Equity-Methode bewertet.

Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, bei denen die Energie AG Oberösterreich über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity-Methode bewertet. Der maßgebliche Einfluss besteht aufgrund von Anteilen am Gesellschaftskapital. Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation ist ein Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation. Die Wels Strom GmbH ist ein Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Vollkonsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- konsolidierung
30.09.2020	49	2	11
30.09.2021	49	2	11

Gemeinschaftsunternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinschaftsunternehmen (100 %) stellt sich wie folgt dar:

	Windpower EP GmbH		„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.;		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	30.09.2021	30.09.2020	Papyrus Wertstoffservice GmbH		30.09.2021	30.09.2020
	Mio. EUR	Mio. EUR	30.09.2021	30.09.2020	Mio. EUR	Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	28,6	31,1	7,8	6,5	44,7	46,6
Kurzfristiges Vermögen	6,4	4,0	5,4	3,4	19,4	19,2
	35,0	35,1	13,2	9,9	64,1	65,8
Eigenkapital	4,8	3,5	6,9	6,1	20,6	19,2
Langfristige Schulden	29,4	31,3	1,1	1,1	15,7	43,8
Kurzfristige Schulden	0,8	0,3	5,2	2,7	27,8	2,8
	35,0	35,1	13,2	9,9	64,1	65,8
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	2,1	3,0	0,1	0,1	2,9	2,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	28,3	30,0	–	–	30,0	32,6

„Papyrus“ Altpapierservice
Handelsgesellschaft m.b.H.;

	Windpower EP GmbH		Papyrus Wertstoffservice GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	5,8	6,0	37,2	25,2	18,5	18,1
Abschreibung	-2,9	-2,8	-0,9	-0,8	-2,7	-2,0
Zinserträge	–	–	–	–	0,2	0,1
Zinsaufwand	-0,5	-1,1	-0,3	-0,1	-0,6	-0,6
Steuern	-0,4	-0,1	-0,3	-0,1	-0,6	-0,7
Ergebnis nach Steuern	1,1	0,7	0,9	0,4	2,4	3,5
Anteil am Nettovermögen 01.10.	1,7	1,2	3,4	3,1	7,5	6,7
Jahresergebnis	0,6	0,5	0,5	0,3	1,2	1,0
Ausschüttungen	–	–	–	–	-0,3	-0,2
Anteil am Nettovermögen 30.09.	2,3	1,7	3,9	3,4	8,4	7,5
Firmenwert	–	–	0,7	0,5	–	–
Buchwert 30.09.	2,3	1,7	4,6	3,9	8,4	7,5

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	1.438,3	1.411,5	99,8	107,8	5,9	6,2
Kurzfristiges Vermögen	96,5	99,7	16,5	15,7	3,1	2,1
	1.534,8	1.511,2	116,3	123,5	9,0	8,3
Eigenkapital	588,0	563,7	19,7	24,5	5,9	5,3
Langfristige Schulden	675,6	672,9	32,6	32,5	2,5	2,1
Kurzfristige Schulden	271,2	274,6	64,0	66,5	0,6	0,9
	1.534,8	1.511,2	116,3	123,5	9,0	8,3

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020	2020/2021	2019/2020
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.623,1	1.404,0	119,0	99,8	5,0	5,0
Ergebnis nach Steuern	50,0	45,3	-4,8	1,8	1,5	0,9
Ausschüttungen	-6,7	-6,8	–	-0,3	-0,4	-0,4
Anteil am Nettovermögen 01.10.	147,2	142,2	12,1	11,5	2,2	2,2
Jahresergebnis	13,2	11,8	-2,5	0,9	0,6	0,4
Ausschüttungen	-6,7	-6,8	–	-0,3	-0,4	-0,4
Anteil am Nettovermögen 30.09.	153,7	147,2	9,6	12,1	2,4	2,2
Firmenwert	19,7	19,7	33,2	17,7	–	–
Buchwert 30.09.	173,4	166,9	42,8	29,8	2,4	2,2

3.2. Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Österreich			
Energie AG Oberösterreich	Linz	Mutterunternehmen	
Energie AG Group Treasury GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Ennschafener GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kommunalservice GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Renewable Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	100,00 (100,00)	KV (KV)
Abfall-Aufbereitungs-GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
ASPG Altlastensanierungsprojekte GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
ENAMO Ökostrom GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
IfEA Institut für Energieausweis GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Netz Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Wertstatt 8 GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
MA Restabfallverwertung GmbH	Hörsching	99,00 (99,00)	KV (KV)
WDL-WasserdienstleistungsGmbH	Linz	90,00 (90,00)	KV (KV)
Market Calling Marketing GesmbH	Linz	60,00 (60,00)	KV (KV)
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	50,00 (50,00)	GT (GT)
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GT (GT)
"Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	63,33 (63,33)	GU (GU)
Fernwärme Steyr GmbH	Steyr	51,00 (51,00)	GU (GU)
AMR Austrian Metal Recovery GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
Windpower EP GmbH	Parndorf	50,00 (50,00)	GU (GU)
Bioenergie Steyr GmbH	Behamberg	49,00 (49,00)	GU (GU)

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Energie Ried Wärme GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	GU (GU)
Wels Strom GmbH	Wels	49,00 (49,00)	KE (KE)
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau	40,00 (40,00)	KE (KE)
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg	26,13 (26,13)	KE (KE)
OÖ Breitband Infrastruktur GmbH	Linz	100,00 (-)	KO (-)
mieX GmbH	Peilstein	100,00 (100,00)	KO (KO)
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Energy IT Service GmbH	Linz	66,67 (66,67)	KO (KO)
BBI Breitbandinfrastruktur GmbH	Linz	55,00 (55,00)	KO (KO)
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH	Lenzing	50,00 (50,00)	KO (KO)
WDL Infrastruktur GmbH	Linz	49,00 (49,00)	KO (KO)
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	50,00 (50,00)	KO (KO)
GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	25,00 (25,00)	KO (KO)
Tschechien			
ČEVAK a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
ENERGIE AG BOHEMIA s.r.o.	Praha	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Vimperk s.r.o.	Vimperk	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Rokycany s.r.o.	Rokycany	100,00 (100,00)	KV (KV)
Tepelné zásobování Rakovník spol. s r.o.	Rakovník	100,00 (100,00)	KV (KV)
VAK Zápý s.r.o.	Zápý	100,00 (100,00)	KV (KV)
VHOS a.s.	Moravská Třebová	100,00 (100,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Beroun s.r.o.	Beroun	100,00 (100,00)	KV (KV)
VODOS Velkoobchod s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Kolin a.s.	Kolín	97,33 (97,30)	KV (KV)
Vodárenská společnost Chrudim a.s.	Chrudim	95,00 (95,00)	KV (KV)
SATEZA a.s.	Šumperk	91,67 (91,67)	KV (KV)
Aqua Servis a.s.	Rychnov nad Kněžnou	66,00 (66,00)	KV (KV)
Vodovody a kanalizace Beroun a.s.	Beroun	59,22 (59,20)	KV (KV)
1. Jihočeská vodohospodářská spol. s r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS, spol. s r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS - správa, s.r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
Vodovod Radyně a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
Italien			
ECOFE S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH	Neumarkt	100,00 (100,00)	KV (KV)
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Deutschland			

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH	Tittling	100,00 (100,00)	KV (KV)
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	63,33 (63,33)	GU (GU)
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH	Simbach	40,00 (40,00)	KE (KE)
Polen			
Finadvice Fair Energy Wind Development sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 5 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Ungarn			
Energie AG Heves Régió Környezetvédelmi és Hulladékgazdálkodási Korlátolt Felelősségű Társaság	Miskolc	100,00 (100,00)	KV (KV)

KV vollkonsolidierte Gesellschaften

GU nach der Equity-Methode einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen

GT Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

KE nach der Equity-Methode assoziiertes Unternehmen

KO wegen Geringfügigkeit nicht einbezogene Gesellschaften

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auf sie entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet (Partial-Goodwill-Methode).

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend IFRS 3 angesetzt. Die erworbenen Firmenwerte basieren im Wesentlichen auf künftigen Ertragserwartungen sowie Synergieeffekten. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich nach IAS 36 getestet. Passive Unterschiedsbeträge nach IFRS 3 werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert bzw. anteilmäßig einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen, der gemeinschaftlichen Tätigkeiten, der Gemeinschaftsunternehmen sowie der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt bzw. werden Zwischenabschlüsse erstellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.1. Covid-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich unter anderem durch stark schwankende Preise auf den Energiemärkten sowie einer höheren Planungsunsicherheit auf den Konzernabschluss zum 30.9.2021 aus. Es wird erwartet, dass in den Folgejahren eine weitest gehende Normalisierung des wirtschaftlichen Umfeldes eintritt. Der Konzern weist auch im aktuell

schwierigeren Marktumfeld eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf. Der Abschluss wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Firmenwerte des Konzerns ergaben sich neben den unter Punkt 16.2 erläuterten Effekten, keine zusätzlichen Anhaltspunkte für Wertminderungen durch die Covid-19-Pandemie. Die Covid-19-Pandemie hat aufgrund der Ergebnissituation des Konzerns keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen.

Um die österreichische Wirtschaft in der Corona-Krise zu unterstützen wurde seitens der österreichischen Bundesregierung ein Programm zur Förderung von Unternehmensinvestitionen geschaffen. Investitionen in das abnutzbare Anlagevermögen werden mit einem einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 7 % bzw. 14 % der Investitionssumme gefördert. Voraussetzung für den Erhalt der Förderung ist das Setzen einer sogenannten „ersten Maßnahme“ (Bestellung, Abschluss eines Kaufvertrages, Anzahlung, Baubeginn usw.) bis spätestens 31.5.2021. Die Inbetriebnahme und Bezahlung muss bis spätestens 28.2.2023 erfolgen, unter bestimmten Voraussetzungen verlängert sich diese Frist auf den 28.2.2025. Österreichische Konzerngesellschaften haben Anträge auf Investitionsprämie gestellt, entsprechende Förderungszusagen liegen vor. Zum 30.9.2021 wurden für bereits vorgenommene Investitionen Forderungen für Zuschüsse in Höhe von TEUR 2.219,5 bilanziert. Der korrespondierende Passivposten ist unter den übrigen langfristigen Schulden ausgewiesen und wird nach Fertigstellung der Anlagen entsprechend der Nutzungsdauer ergebniswirksam aufgelöst.

5.2. Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Vornahme von Schätzungen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie Anhangangaben beeinflussen.

Insbesondere bei der Ermittlung von Rückstellungen sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden Einschätzungen und Annahmen getroffen.

Schätzungen und Annahmen betreffen im Bereich der Personalrückstellungen vor allem Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie Fluktuation.

Der zur Ermittlung der Personalrückstellungen herangezogene Gehaltstrend setzt sich aus einer prognostizierten künftigen Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter (langfristiges Inflationsziel der EZB erhöht um einen Zuschlag) sowie durchschnittlichen individuellen Lohn- und Gehaltssteigerungen zusammen.

Der Zinssatz zur Abzinsung der Personalrückstellungen wird von einem externen Dienstleister auf Basis von „high quality corporate bonds“ ermittelt, wobei eine Anpassung an die unternehmensinterne Duration erfolgt.

Als Zinssatz zur Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen wird ein risikoloser Zinssatz, ermittelt aus Staatsanleihen mit einem AAA-Rating, herangezogen.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie Geschäfts- und Firmenwerten werden Schätzungen künftiger Cashflows sowie von Zinssätzen vorgenommen (siehe hierzu Pkt. 5.5. > Seite 153ff).

Die vorgenommenen Einschätzungen können von den sich tatsächlich ergebenden Beträgen abweichen und künftige Konzernabschlüsse beeinflussen. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Schätzungsänderungen verweisen wir in Bezug auf Impairment-Tests sowie versicherungsmathematische Parameter auf die Sensitivitätsanalysen.

Folgende Bilanzposten sind wesentlich von Schätzungen beeinflusst:

Buchwerte	30.09.2021 TEUR	30.09.2020 TEUR
Firmenwerte	87.316,9	86.217,2
Sachanlagen	1.949.379,3	1.980.631,5
Beteiligungen	264.704,9	240.570,4
Langfristige Rückstellungen	293.810,9	290.470,2
Kurzfristige Rückstellungen	45.661,3	20.684,1

5.3. Immaterielle Vermögenswerte

Der aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte über den Zeitraum folgender geschätzter Nutzungsdauern abgeschrieben:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer in Jahren
Strombezugsrechte	15–99
Andere Rechte	4–50
Kundenstock	10–25
Deponierungsrechte und Deponien	nutzungsbedingt

Ausgaben für Forschungstätigkeiten mit der Aussicht auf neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse werden als Aufwand erfasst.

5.4. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Vermögenswerte beinhalten:

- die Materialkosten und Fertigungslöhne, einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert

- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen
- die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Gegenstände und die Wiederherstellung des Standorts
- aktivierte Fremdkapitalkosten

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird. Laufende Reparaturen und Instandhaltungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem sie zur Verfügung stehen oder im Hinblick auf selbsterstellte Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert fertiggestellt und gebrauchsfertig ist.

Sofern für wesentliche Komponenten des Anlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern anzusetzen sind, werden diese im Sinne des Component-Approach (IAS 16.43) berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden bei den wesentlichen Sachanlagen nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Gebäude	50
Sonstige Baulichkeiten	10–50
Wasserbauten	50–75
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke	10–50
Stromnetz	15–40
Entsorgungsanlagen	6–20
Telekomanlagen	7–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

5.5. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Indikators auf Wertminderung auch unterjährig wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, um einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den künftigen Ertragsersparungen und Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Die Firmenwerte im Geschäftsbereich Vertrieb werden entsprechend der Steuerung und Berichterstattung im Konzern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ zugeordnet. Im Segment Entsorgung werden die Gesellschaften in Österreich aufgrund der gegebenen Führungs- und Reportingstruktur länderspezifisch zusammengefasst. Im Segment Tschechien entspricht die zahlungsmittelgenerierende Einheit „CEVAK a.s.“ der Gesellschaft.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten

bzw. Nutzungswert. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Die Annahmen über Cashflows nach Ende der Detailplanungsperiode basieren auf Analysen der Vergangenheit sowie auf Zukunftsprognosen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen, für die noch keine Mittelabflüsse erfolgt sind bzw. noch keine Verpflichtung besteht, werden nicht berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angesetzt. Die Wachstumsrate wird unter Berücksichtigung von Strompreisprognosen, Prognosen über das künftige BIP-Wachstum sowie erwarteten Steigerungen von Aufwendungen festgelegt. Die Annahmen über das künftige BIP-Wachstum stammen von Veröffentlichungen der Europäischen Kommission. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Nutzungswert herangezogen.

Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

5.5.1. Planannahmen Vertrieb

Die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vertrieb erfolgt nach den Sparten Strom (Großkunden; Business-, Gewerbe- und Privatkunden), Gas, Wärme und Telekomvertrieb sowie Kundenprojekte und Dienstleistungen.

Die Erlöse wurden in den einzelnen Sparten und Firmen detailliert nach Einzelkunden im monatlich gemessenen und pauschal im nicht monatlich gemessenen Bereich geplant. Die Umsatzerlöse für die Kundenprojekte und Dienstleistungen wurden gesondert betrachtet.

Die Bezugskosten für Strom und Gas basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien und Annahmen vorgenommen.

Die Inflationsrate wird als Ansatz für die Fortschreibung der externen Kosten verwendet.

Bezüglich der Auswirkung der COVID-19-Pandemie verweisen wir auf [Punkt 5.1 > Seite 150](#).

5.5.2. Planannahmen Entsorgung

Die Planung im Segment Entsorgung berücksichtigt die auf Konzernebene fixierten zentralen Planungsprämissen bezüglich Wirtschaftswachstum, Inflation, Zins- und Wechselkursentwicklung im Planungszeitraum.

Die Umsatzplanung basiert auf einer Detailplanung der einzelnen Produkte und Dienstleistungen je Standort. Im Bereich der Verbrennungsanlagen und der wesentlichen Großkunden kamen hier auch Einzelkundenplanungen Bezug nehmend auf vertragliche Rahmenparameter zum Einsatz. Für Alt- und Wertstoffe wurde eine zum Planungszeitpunkt realistisch erscheinende Preisentwicklung für den Planungszeitraum angesetzt. Bei den anderen Produkten und Leistungen wurde ein zu erwartender Geschäftsverlauf projiziert, die Umsätze von Strom und Fernwärme wurden auf Basis von Verträgen bzw. Zukunftsprognosen ermittelt.

Basierend auf den zu erwartenden Marktentwicklungen wurden für die wesentlichen Entsorgungsanlagen die Verwertungs- bzw. Durchsatzmengen geplant. Wesentlich sind hier

ein erwarteter Durchsatz von 305.000 Tonnen für die MVA Wels und 305.000 Tonnen für die RVL in Lenzing.

Die wesentlichen Aufwandspositionen wie Personalaufwand, Fuhrparkkosten, Instandhaltung und Abgaben wurden in Einklang mit der Umsatz- und Anlagenplanung geplant.

5.5.3. Planannahmen Segment Tschechien

Die Planung für das Segment Tschechien berücksichtigt zentral vorgegebene, länderspezifische Planungsparameter, wie die Entwicklung der Inflationsrate, des Wirtschaftswachstums, der Zinsen sowie der Wechselkurse.

Die Umsatzplanung im Trink- und Abwasserbereich und im Wärmesektor in Tschechien, der seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 ebenfalls im Segment Tschechien erfasst wird, ist auf ein Mengen-Preisgerüst gestützt, welches im Bereich der Absatzplanung auf historische Verbrauchsdaten und einem unter Heranziehung der Planungsparameter abgeleitetem Trend basiert. Die geplanten Trink- und Abwassergebühren und auch die Wärmepreise sind unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragsdaten, einer Einschätzung der künftigen Entwicklung der Aufwendungen und unter Beachtung etwaig geltender, regulatorischer Rahmenbedingungen von jeder Planungseinheit festgelegt worden.

Für die Planung wesentlicher Aufwandspositionen sind im Segment Tschechien länderspezifische Planungsparameter unter Verwendung externer Analysteneinschätzungen ermittelt worden. Davon umfasst sind insbesondere Preisentwicklungen von Rohwasser, Chemikalien, Treibstoffen sowie Strom- und Gaspreisen.

Eine wesentliche Planungsprämisse betrifft die Aufrechterhaltung der bestehenden Trink- und Abwasserverträge mit den Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

5.6. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Nach IAS 36 (Impairment of Assets) sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) zu unterziehen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte oder eine Wertaufholung erforderlich sein könnte. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Für den danach folgenden Zeitraum wird eine ewige Rente oder eine Berechnung bis zum voraussichtlichen Ende der Nutzungsdauer der Anlage berücksichtigt. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittel-generierenden Einheit widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

5.7. Beteiligungen

Der Beteiligungsansatz der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird entsprechend dem gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen und Wertminderungen- bzw. Wertaufholungen erhöht bzw. vermindert. Die Eigenkapitalveränderungen werden erfolgswirksam bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

5.8. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Wertminderungen aus reduzierter Verwertbarkeit wird durch Abwertung Rechnung getragen.

5.9. Emissionszertifikate

Die gemäß Emissionszertifikatesgesetz gratis zugeteilten CO₂-Emissionszertifikate werden bei der Zuteilung mit dem Marktwert bewertet und unter den kurzfristigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die Verbindlichkeit aus der Zuteilung wird erfolgswirksam reduziert. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

Zugekaufte Zertifikate werden unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

Darüber hinaus wurden Emissionszertifikate zur Veranlagung von liquiden Mitteln beschafft, gleichzeitig wurden Termingeschäfte zum Verkauf nach dem Bilanzstichtag abgeschlossen. Die Emissionszertifikate sind im Übrigen langfristigen Vermögen bzw. in den Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Emissionszertifikate sowie die Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

5.10. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen

Der Posten Festgeldanlagen beinhaltet hoch liquide Festgelder mit einer originären Laufzeit von länger als drei Monaten bis zu einem Jahr soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Festgeldanlagen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden in den „Sonstigen Finanzanlagen“ ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Veranlagungen in Geldmarktfonds, eingestuft in die Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“.

5.11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet Kassenbestände, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Finanzinstitutionen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

5.12. Finanzinstrumente

Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumenten werden am Handelstag angesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten (ausgenommen Finanzinstrumente der Kategorie FVPL). Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

5.12.1. Originäre Finanzinstrumente

Im Energie AG Konzern werden die Kategorien „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“, „Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“, „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“, „Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)“, „Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ verwendet.

Der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (AC), deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigung in Höhe des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes eingestellt. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes gebildet. Ist die Laufzeit niedriger als 12 Monate, erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis der niedrigeren Laufzeit.

In die Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ fallen im wesentlichen gegebene Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, Sonstige finanzielle Forderungen, Festgeldanlagen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Für bestimmte Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, wurde unwiderruflich die Wahl getroffen, im Rahmen der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen („Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“). In diese Kategorie fallen im wesentlichen Sonstige Beteiligungen sowie Wertpapiere (Aktien). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, soweit verfügbar, durch Börsenkurse, andernfalls durch Bewertung anhand von intern bzw. extern verfügbarer Bewertungsparameter.

Derivate ohne Hedge-Beziehung werden in den Kategorien „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ bzw. „Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ erfasst.

Bestimmte Wertpapiere (Anteile an Investmentfonds) sowie Geldmarktfonds im Bilanzposten „Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen“ werden der Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ zugordnet. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktuellen Marktnotierungen abgeleitet.

Finanzverbindlichkeiten, sofern sie nicht aus Leasingverhältnissen stammen, Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden der Kategorie „Financial Liabilities at Cost (FLAC)“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Ein Agio, Disagio sowie sonstige Begebungskosten werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

5.12.2. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs-, Strompreis-, Gaspreis- und CO₂-Preisrisiken eingesetzt.

Die Anforderungen gemäß IFRS 9 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige Effektivitätsmessung. Nach IFRS 9 ist die Sicherungsbeziehung effektiv, wenn eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft besteht, die Auswirkung des Ausfallrisikos keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderung hat, die sich aus der wirtschaftlichen Beziehung ergibt und die Sicherungsquote aus dem Volumen des tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsgeschäfts, das zur Absicherung tatsächlich eingesetzt wird, entspricht. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Marktwertänderung von Derivaten berücksichtigt.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IFRS 9 als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair Value Veränderung des Sicherungsinstrumentes im Eigenkapital als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Der ineffektive Anteil der Marktwertänderung eines Sicherungsinstrumentes, für das ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Marktwertänderung des Derivats auch die gegenläufige Marktwertänderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Marktwertveränderungen von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die Ergebnisse aus derivativen Energieinstrumenten werden saldiert unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 behandelt.

5.13. Rückstellungen IAS 19

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Stufenpension/Vorruhestand und Jubiläumsgelder werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 (Employee Benefits) berechnet. Erwartete Steigerungen von Löhnen, Gehältern und Pensionen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis, bei

Rückstellungen für Jubiläumsgeld sowie Stufenpension/Vorruhestand erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis dargestellt.

5.14. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Abgezinste Kosten für Verpflichtungen aus dem Abbruch bzw. der Beseitigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie der Wiederherstellung von Standorten werden geschätzt, im Zugangszeitpunkt der Anlage aktiviert und als Rückstellung erfasst.

5.15. Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Darüber hinaus werden zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Soweit mit einer Verrechnung nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

5.16. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Entgelte für die Herstellung von Anschlüssen. Passivierte Baukostenzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter umsatzwirksam aufgelöst.

5.17. Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung von Vermögenswerten werden als Investitionszuschüsse passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

5.18. Haftungen

Unter den Haftungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen – die auf vergangenen Ereignissen beruhen – ausgewiesen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist.

5.19. Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden Posten der Bilanz mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Fremddanteile entfallende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Posten nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ausgewiesen. Als Kurs für die tschechische Krone wurde zum 30.9.2021 25,42595 (Vorjahr: 27,13995), als Kurs für den ungarischen Forint 359,921 (Vorjahr: 364,4955) und für den US-Dollar 1,15896 (Vorjahr: 1,17247) herangezogen. Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen, deren Tilgung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist werden erfolgsneutral in den Währungsdifferenzen dargestellt.

5.20. Erlöse aus Kundenverträgen

Die Erfassung von Erlösen erfolgt, wenn ein Kunde die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erhält. Die Umsatzerlöse entsprechen dem in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsatz. Signifikante Rücknahme-, Erstattungsverpflichtungen, Garantien bzw. Ermessensentscheidungen bestehen nicht.

Umsatzerlöse im Segment Energie und im Segment Netz

Mit Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz- und Gasnetzkunden liegen schriftliche Verträge vor.

Der Konzern hat daraus insbesondere Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von elektrischer Energie und Erdgas sowie aus dem Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Die Leistungsverpflichtungen werden zeitraumbezogen erfüllt. Liegen bei Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz und Gasnetzkunden monatlich gemessene Mengen vor, erfolgt eine monatliche Abrechnung. Der Zahlungseingang erfolgt im Regelfall innerhalb eines Monats ab Rechnungslegung. Liegen keine monatlich gemessenen Mengen vor, werden in der Regel monatliche Teilzahlungen geleistet.

Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Strom- und Gaslieferverträge bzw. der in der Periode der Netznutzung geltenden Netztarife. Bei Mehrkomponentenverträgen erfolgt die Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen auf Basis der vertraglich festgelegten Preise für die einzelnen Leistungsverpflichtungen. Dies betrifft im Wesentlichen Energielieferungen, Ausgleichsenergie sowie sonstige Dienstleistungen.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die elektrische Energie oder das Erdgas geliefert werden bzw. in der die Netznutzung erfolgt.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Eigenhandel von Strom und Gas. Die Nettoumsatzerlöse – nach Abzug der Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel – beinhalten die erzielte Marge. Die Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel betreffen Strom- und Gasmengen, die ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufes auf Großhandelsebene unter Erzielung einer entsprechenden Marge erworben wurden.

Umsatzerlöse im Segment Entsorgung

Die Erlöse aus der Sammlung von Abfällen betreffen die Abholung und Übernahme von Müll. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitpunktbezogen erfüllt. Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Verträge.

Mehrkomponentenverträge beinhalten im Regelfall eine Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen.

Die Verwertung von Abfällen beinhaltet die thermische Entsorgung von Abfällen. Mit den Abnehmern der erzeugten Wärme bzw. elektrischen Energie bestehen schriftliche Verträge. Die Leistungsverpflichtung – die Lieferung der Wärme und der elektrischen Energie – wird zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Darüber hinaus werden Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen (Kunststoffe, Metalle, Holz) generiert. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung auf den Kunden.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Abholung bzw. Übernahme der Abfälle erfolgt, in der die erzeugte Wärme oder elektrische Energie geliefert oder die Wertstoffe geliefert werden. Im Segment Entsorgung beträgt das Zahlungsziel überwiegend bis zu einem Monat ab Rechnungslegung.

Umsatzerlöse im Segment Tschechien

Die Umsatzerlöse im Segment Tschechien resultieren vor allem aus der Lieferung von Wasser, Übernahme von Abwasser sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wasser/Abwasser und die Lieferung von Wärme in Tschechien. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der das Wasser geliefert, das Abwasser übernommen, dem Kunden der Nutzen aus den Dienstleistungen zufließt bzw. die Wärme geliefert wird.

| ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. Umsatzerlöse

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Segment Energie		
Erlöse aus dem Verkauf von elektrischer Energie	938.006,9	757.993,9
Erlöse aus dem Verkauf von Erdgas	287.055,1	238.798,4
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	56.032,8	55.729,9
Sonstige	57.900,6	29.378,4
	1.338.995,4	1.081.900,6
Segment Netz		
Erlöse aus dem Strom- und Gasnetz	334.752,4	320.853,6
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	27.118,5	25.898,6
Sonstige	4.223,2	4.882,7
	366.094,1	351.634,9
Segment Entsorgung		
Erlöse aus der Sammlung von Abfällen	104.495,5	96.804,7
Erlöse aus der Verwertung von Abfällen	83.085,6	80.806,8
Erlöse aus der Aufbereitung von Abfällen	50.040,7	36.711,5
Sonstige	9.403,1	9.759,1
	247.024,9	224.082,1
Segment Tschechien		
Erlöse aus der Lieferung von Wasser	73.473,4	67.705,2
Erlöse aus der Übernahme von Abwasser	63.811,8	59.078,7
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	13.980,3	12.650,1
Sonstige	21.801,0	20.924,0
	173.066,5	160.358,0
Segment Holding & Services	19.982,6	25.731,9
Umsatzerlöse	2.145.163,5	1.843.707,5
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	-118.964,6	-59.563,4
Nettoumsatzerlöse	2.026.198,9	1.784.144,1

7. Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

Die zwischen dem Segment Netz und den übrigen Segmenten getätigten Umsätze betreffen überwiegend Netzdienstleistungen, die Verrechnungspreise basieren auf regulatorisch festgelegten Preisen. Die innerkonzernalen Umsätze des Segments „Holding & Services“ betreffen überwiegend Umsätze aus Dienstleistungen und Materiallieferungen, welche zu marktkonformen Preisen verrechnet werden sowie Umsätze aus Netzdienstleistungen (Metering), welche zu regulatorisch festgelegten Preisen verrechnet werden. Das Capital Employed ist jene Kennzahl bezüglich Vermögenswerten und Schulden im Konzern, welche der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig vorgelegt wird. Das Capital Employed umfasst vor allem das Eigenkapital sowie das verzinsliche Fremdkapital einschließlich Leasingverbindlichkeiten, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Festgeldanlagen sowie bestimmter finanzieller Vermögenswerte.

Energie

Das Segment Energie beinhaltet die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraftwerken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Energie beinhaltet die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH als zentrales Strom- und Gashandelsunternehmen sowie den Gasspeicher 7-Fields. Dem Segment Energie sind der Handel und Vertrieb von Erdgas, der Geschäftsbereich Wärme sowie die nach der Equity-Methode bewertete Bioenergie Steyr GmbH, Fernwärme Steyr GmbH, Windpower EP GmbH, Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH, Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH sowie die Energie Ried Wärme GmbH zugeordnet.

Netz

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes sowie des Gasnetzes.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Die at equity bewerteten „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., die Papyrus Wertstoff Service GmbH sowie die AMR Austrian Metal Recovery GmbH sind dem Segment Entsorgung zugeordnet.

Tschechien

Das Segment Tschechien umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser und die Wärme-Aktivitäten in Tschechien.

Holding & Services

Das Segment Holding & Services umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen, kaufmännische und technische Dienstleistungen, Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom-Betrieb, Metering), sowie die at equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation und Wels Strom GmbH.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	Energie	Netz	Ent- sorgung	Tschechien	Holding & Services	Über- leitung/Elimi- nierung	Konzern
2020/2021	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Außenumsatz	1.339,0	366,1	247,0	173,1	20,0	–	2.145,2
Innenumsätze	7,1	14,8	9,2	0,1	254,7	-285,9	–
Gesamtumsatz	1.346,1	380,9	256,2	173,2	274,7	-285,9	2.145,2
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	2,3	–	0,7	–	26,2	–	29,2
Abschreibungen	-27,1	-74,5	-20,4	-7,7	-34,7	–	-164,4
Davon Wertminderungen	-0,5	–	–	–	-0,2	–	-0,7
Operatives Ergebnis	82,4	37,2	29,6	11,1	28,1	–	188,4
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	12,7	–	5,0	–	216,2	–	233,9
Firmenwerte	21,1	–	45,3	20,8	0,1	–	87,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	25,2	103,6	28,9	9,1	48,3	–	215,1
Capital Employed	473,3	684,5	213,3	93,4	335,4	–	1.799,9

	Mio. EUR
Capital Employed	1.799,9
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	652,3
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	1.423,2
Bilanzsumme	3.875,4

Die Segmentinformation 2019/2020 nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	Energie	Netz	Entsorgung	Tschechien	Holding & Services	Überleitung/Eliminierung	Konzern
2019/2020	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Außenumsatz	1.081,9	351,6	224,1	160,4	25,7	–	1.843,7
Innenumsätze	5,9	15,0	8,6	0,1	234,2	-263,8	–
Gesamtumsatz	1.087,8	366,6	232,7	160,5	259,9	-263,8	1.843,7
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	1,7	–	0,3	–	12,7	–	14,7
Abschreibungen	-37,6	-72,9	-21,6	-6,9	-33,6	–	-172,6
Davon Wertminderungen	-10,9	–	-2,4	–	-1,0	–	-14,3
Operatives Ergebnis	59,5	36,9	27,1	9,8	14,4	–	147,7
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	10,9	–	4,3	–	196,8	–	212,0
Firmenwerte	21,1	–	45,3	19,7	0,1	–	86,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22,0	94,6	16,1	9,5	55,0	–	197,2
Capital Employed	604,9	679,1	207,5	85,8	204,7	–	1.782,0

	Mio. EUR
Capital Employed	1.782,0
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	432,1
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	865,6
Bilanzsumme	3.079,7

Die Wertaufholungen betreffen mit EUR 7,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) das Segment Energie und mit EUR 4,7 Mio. das Segment Entsorgung. Nicht zahlungswirksame Posten im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von EUR 45,2 Mio. (Vorjahr: EUR -27,2 Mio.) betreffen das Segment Energie. Die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen betreffen mit EUR 27,1 Mio. (Vorjahr: EUR 25,9 Mio.) das Segment Netz. Nicht zahlungswirksame Erträge aus at-equity bewerteten Unternehmen betreffen mit EUR 19,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) das Segment Holding und Services.

Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist im Wesentlichen in den Regionen „Österreich“ und „Tschechien“ tätig. Die Geschäftstätigkeit in anderen Ländern (Italien, Deutschland, Ungarn) wird im geographischen Segment „Übrige Länder“ zusammengefasst.

	Österreich	Tschechien	Übrige Länder	Konzern
2020/2021	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Außenumsätze	1.961,0	173,3	10,9	2.145,2
Capital Employed	1.690,8	93,6	15,5	1.799,9

	Österreich	Tschechien	Übrige Länder	Konzern
2019/2020	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Außenumsätze	1.672,2	160,6	10,9	1.843,7
Capital Employed	1.679,2	86,4	16,4	1.782,0

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.183,4	5.003,6
Wertaufholungen	11.880,6	–
Aktiviert Fertigungsleistungen	546,0	547,0
Miet- und Pächterlöse	2.917,5	2.753,5
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3.350,3	3.585,0
Erträge aus CO ₂ -Zertifikaten	2.654,5	13.355,2
Versicherungserlöse	1.101,9	16.145,7
Übrige Erträge	8.476,0	6.328,1
	33.110,2	47.718,1

9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Fremdstrombezug	736.239,9	557.716,1
Gasbezug	312.222,0	253.611,7
Gaseinsatz	45.322,7	46.876,1
Aufwendungen für Systemnutzung	95.575,7	92.463,0
Sonstiger Materialeinsatz	84.913,3	78.545,7
Aufwand für bezogene Leistungen	137.475,5	132.555,6
	1.411.749,1	1.161.768,2
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	-118.964,6	-59.563,4
	1.292.784,5	1.102.204,8

10. Personalaufwand

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Löhne und Gehälter	235.192,1	227.778,0
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	5.989,2	5.755,9
Aufwendungen für Altersversorgung	5.291,5	6.559,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	59.921,8	58.118,9
Sonstige Sozialaufwendungen	2.026,0	2.603,2
	308.420,6	300.815,8

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt TEUR 6.985,2 (Vorjahr: TEUR 7.005,3). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 8,9 (Vorjahr: TEUR 9,0) und die Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 215,3 (Vorjahr: TEUR 207,1) Mitglieder des Vorstands.

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich betragen:

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Vorstand	826,9	823,6
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	694,9	691,6
Aufsichtsrat	93,5	92,4
	1.615,3	1.607,6

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4.593 (Vorjahr: 4.560) Mitarbeiter beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte sind aliquot berücksichtigt.

11. Abschreibungen

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	163.702,8	158.317,0
Wertminderungen	723,0	14.311,6
	164.425,8	172.628,6

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Steuern	7.862,9	8.281,3
Fremdleistungen	51.510,5	49.175,3
Reisespesen	7.693,9	8.091,5
Versicherungsprämien	7.278,5	5.993,3
Porto und Telekommunikation	5.995,0	5.613,0
Miet- und Pachtaufwand	1.683,1	3.561,0
Abschreibung von Forderungen	1.589,8	1.625,3
Zuweisung Wertberichtigung und erwartete Verluste zu Forderungen	737,0	1.169,5
KFZ-Aufwand	17.404,6	16.911,2
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.540,8	2.526,1
Reparaturen	29.798,4	30.133,8
Sonstige Aufwendungen	46.800,2	32.193,6
	179.894,7	165.274,9

Die Steuern betreffen im Wesentlichen Grundsteuer, Standortabgabe, Elektrizitätsabgabe sowie Altlastensanierungsbeitrag. Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH (Vorjahr: KPMG Austria GmbH) für Prüfungsleistungen und sonstige Bestätigungsleistungen für Gesellschaften des Energie AG Oberösterreich-Konzerns betragen TEUR 519,8 (Vorjahr: TEUR 687,3). Weiters hat der Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen im Wert von TEUR 19,0 (Vorjahr: TEUR 132,3) für den Energie AG Konzern erbracht.

Die Sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuweisungen zu Rückstellungen, Transaktionskosten, Aufwendungen für Marketing sowie Honorare.

13. Zinsergebnis

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.180,1	-18.951,6
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-2.439,7	-2.401,8
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	-516,9	-533,9
Kursverluste	-29,3	-859,3
	-24.166,0	-22.746,6
Sonstiges Zinsergebnis		
Zinsen und ähnliche Erträge	841,9	727,4
Zinsertrag Leasingverbindlichkeiten	235,3	228,7
Kursgewinne	95,2	1,9
Bewertung Zinsderivate	-95,1	-
	1.077,3	958,0
	-23.088,7	-21.788,6

14. Sonstiges Finanzergebnis

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Beteiligungsergebnis		
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	100,0	124,3
Erträge aus Sonstigen Beteiligungen	1.824,3	1.382,5
	1.924,3	1.506,8
Ergebnis Finanzinvestitionen		
Verluste aus der Bewertung von Ausleihungen	-6,5	-11,9
Gewinne aus der Bewertung von Ausleihungen	10,7	68,0
Erträge aus Wertpapieren	367,0	163,6
Abschreibung von Wertpapieren	-	-140,8
Gewinne aus der Bewertung von Wertpapieren	641,1	-
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-	-296,6
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	243,6	-
Verluste aus der Bewertung von Festgeldanlagen	-113,0	-195,9
Gewinne aus der Bewertung von Festgeldanlagen	-	88,2
Verluste aus der Bewertung von Fonds	-89,4	-254,2
Gewinne aus der Bewertung von Fonds	16,7	191,8
Ergebnis Sicherungsgeschäft Finanzinvestition	-40,0	-
	1.030,2	-387,8
	2.954,5	1.119,0

15. Steuern vom Einkommen

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Aufwand für laufende Ertragsteuern	33.418,4	27.304,2
Veränderung latenter Steuern	2.991,9	-1.470,5
	36.410,3	25.833,7

Der Ertragsteueraufwand ist um TEUR 4.987,6 niedriger (Vorjahr: TEUR 5.331,0 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des jeweiligen Steuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Gewinn vor Ertragsteuern	168.269,2	127.045,0
Rechnerischer Steueraufwand	41.397,9	31.164,7
Steuereffekte aus		
Steuerfreien Ergebnissen aus at equity bewerteten Unternehmen sowie aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-4.410,9	-4.069,3
Sonstige Posten	-576,7	-1.261,7
Effektiver Steuerertrag/-aufwand	36.410,3	25.833,7
Effektiver Steuersatz in %	21,6	20,3

Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die ausgewiesene Steuerlatenz aus:

	Vermögenswerte		Schulden		Netto	
	2021 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	-22.900,3	-22.942,7	-22.900,3	-22.942,7
Sachanlagen	9.650,5	10.148,8	-40.139,6	-33.679,2	-30.489,1	-23.530,4
Finanzanlagevermögen	3.830,5	4.037,3	-6.696,9	-6.644,6	-2.866,4	-2.607,3
Übriges langfristiges Vermögen	–	–	-19.375,4	-1.550,4	-19.375,4	-1.550,4
Rückstellungen	43.282,5	37.172,9	-1.456,7	-3.354,8	41.825,8	33.818,1
Unversteuerte Rücklagen	–	–	-14.037,1	-14.674,5	-14.037,1	-14.674,5
Baukostenzuschüsse	17,4	2.232,4	-1.896,3	-2.364,4	-1.878,9	-132,0
Übrige langfristige Schulden	22.042,2	4.555,3	–	–	22.042,2	4.555,3
Hedge Accounting	2.186,5	5.312,2	-32.690,5	–	-30.504,0	5.312,2
Leasing	17.064,3	17.244,8	-17.835,7	-17.149,7	-771,4	95,1
Offene Siebentelabschreibung	180,1	360,1	–	–	180,1	360,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.087,8	1.661,1	-62.704,8	-5.525,5	-61.617,0	-3.864,4
Übrige kurzfristige Schulden	64.353,9	5.844,0	–	-41,8	64.353,9	5.802,2
Übrige	1.326,0	435,0	-1.259,0	-130,6	67,0	304,4
Steueransprüche/-Schulden vor Verrechnung	165.021,7	89.003,9	-220.992,3	-108.058,2	-55.970,6	-19.054,3

	Stand 30.09.2021 TEUR	Ver- äußerungs- gruppe IFRS 5 TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2020 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-22.900,3	–	-68,6	–	111,0	-22.942,7
Sachanlagen	-30.489,1	2.634,2	-284,6	–	-9.308,3	-23.530,4
Finanzanlagevermögen	-2.866,4	–	–	-1.428,2	1.169,1	-2.607,3
Übriges langfristiges Vermögen	-19.375,4	–	–	–	-17.825,0	-1.550,4
Rückstellungen	41.825,8	–	61,5	898,3	7.047,9	33.818,1
Unversteuerte Rücklagen	-14.037,1	–	–	–	637,4	-14.674,5
Baukostenzuschüsse	-1.878,9	–	–	–	-1.746,9	-132,0
Übrige langfristige Schulden	22.042,2	–	–	–	17.486,9	4.555,3
Hedge Accounting	-30.504,0	–	–	-35.688,6	-127,6	5.312,2
Leasing	-771,4	–	–	–	-866,5	95,1
Offene Siebentelabschreibung	180,1	–	–	–	-180,0	360,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-61.617,0	–	–	–	-57.752,6	-3.864,4
Übrige kurzfristige Schulden	64.353,9	–	–	–	58.551,7	5.802,2
Übrige	67,0	-39,0	-9,4	–	-189,0	304,4
	-55.970,6	2.595,2	-301,1	-36.218,5	-2.991,9	-19.054,3

	Stand 30.09.2020 TEUR	Änderung Konsoli- dierungs- kreis TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2019 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-22.942,7	-201,8	57,9	–	590,5	-23.389,3
Sachanlagen	-23.530,4	–	219,1	–	1.724,5	-25.474,0
Finanzanlagevermögen	-2.607,3	–	–	-1.290,4	-738,4	-578,5
Übriges langfristiges Vermögen	-1.550,4	–	–	–	-450,8	-1.099,6
Rückstellungen	33.818,1	–	-37,3	-890,4	-889,9	35.635,7
Unversteuerte Rücklagen	-14.674,5	–	–	–	585,1	-15.259,6
Baukostenzuschüsse	-132,0	–	-5,1	–	407,6	-534,5
Übrige langfristige Schulden	4.555,3	–	–	–	40,2	4.515,1
Hedge Accounting	5.312,2	–	–	5.611,8	128,2	-427,8
Leasing	95,1	–	–	–	95,1	–
Offene Siebentelabschreibung	360,1	–	–	–	-1.271,3	1.631,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-3.864,4	–	–	–	-1.489,4	-2.375,0
Übrige kurzfristige Schulden	5.802,2	–	–	–	2.795,9	3.006,3
Übrige	304,4	24,8	4,6	–	-56,8	331,8
	-19.054,3	-177,0	239,2	3.431,0	1.470,5	-24.018,0

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit vollkonsolidierten Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen sowie assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 643.621,4 (Vorjahr: TEUR 505.607,9) wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt.

Auf erfolgsneutrale Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR -1.428,2 (Vorjahr: TEUR -1.290,4), auf erfolgsneutrale Wertänderungen aus Hedge-Accounting TEUR -35.688,6 (Vorjahr: TEUR 5.611,8).

| ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte

	Strom- bezugs- rechte	Andere Rechte	Firmen- werte	Kunden- stock	Anlagen im Bau	Summe
2020/2021	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2020	251.950,2	116.571,4	97.240,1	84.862,0	156,4	550.780,1
Währungsdifferenzen	–	275,1	1.321,6	1.547,7	8,7	3.153,1
Zugänge	2.950,2	2.833,7	–	–	201,7	5.985,6
Abgänge	–	-1.204,0	-221,9	-8.841,0	-5,1	-10.272,0
Veräußerungsgruppe IFRS 5	–	-598,1	–	–	–	-598,1
Umbuchungen	–	287,0	–	–	-287,0	–
30.09.2021	254.900,4	118.165,1	98.339,8	77.568,7	74,7	549.048,7
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2020	169.935,2	97.361,7	11.022,9	36.884,3	–	315.204,1
Währungsdifferenzen	–	249,7	–	1.024,2	–	1.273,9
Abschreibungen	1.234,0	4.340,4	–	4.330,2	–	9.904,6
Abgänge	–	-1.187,6	–	-8.841,0	–	-10.028,6
Veräußerungsgruppe IFRS 5	–	-427,1	–	–	–	-427,1
30.09.2021	171.169,2	100.337,1	11.022,9	33.397,7	–	315.926,9
Buchwert 01.10.2020	82.015,0	19.209,7	86.217,2	47.977,7	156,4	235.576,0
Buchwert 30.09.2021	83.731,2	17.828,0	87.316,9	44.171,0	74,7	233.121,8

	Strom- bezugs- rechte	Andere Rechte	Firmen- werte	Kunden- stock	Anlagen im Bau	Summe
2019/2020	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2019	249.681,9	117.190,3	97.208,6	84.959,0	58,1	549.097,9
Änderung Konsolidierungskreis	–	2,8	1.111,9	1.163,5	–	2.278,2
Währungsdifferenzen	–	-211,6	-1.080,4	-1.260,5	-6,4	-2.558,9
Zugänge	2.589,4	4.473,4	–	–	231,7	7.294,5
Abgänge	-321,1	-5.010,5	–	–	–	-5.331,6
Umbuchungen	–	127,0	–	–	-127,0	–
30.09.2020	251.950,2	116.571,4	97.240,1	84.862,0	156,4	550.780,1
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2019	168.778,6	91.090,0	11.022,9	33.103,9	–	303.995,4
Währungsdifferenzen	–	-192,8	–	-777,2	–	-970,0
Abschreibungen	1.170,0	4.333,5	–	4.557,6	–	10.061,1
Wertminderung	–	7.046,0	–	–	–	7.046,0
Abgänge	-13,4	-4.915,0	–	–	–	-4.928,4
30.09.2020	169.935,2	97.361,7	11.022,9	36.884,3	–	315.204,1
Buchwert 01.10.2019	80.903,3	26.100,3	86.185,7	51.855,1	58,1	245.102,5
Buchwert 30.09.2020	82.015,0	19.209,7	86.217,2	47.977,7	156,4	235.576,0

Entwicklung des Sachanlagevermögens

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
2020/2021	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2020	1.167.385,4	4.097.802,9	227.437,0	88.327,7	5.580.953,0
Währungsdifferenzen	5.787,5	3.147,7	1.036,9	341,9	10.314,0
Zugänge	17.822,0	103.860,3	14.838,5	72.590,4	209.111,2
Abgänge	-3.660,7	-13.559,7	-11.462,3	-565,4	-29.248,1
Veräußerungsgruppe IFRS 5	–	-104.627,3	–	-7.034,3	-111.661,6
Umbuchungen	10.963,4	28.968,5	2.641,5	-42.573,4	–
30.09.2021	1.198.297,6	4.115.592,4	234.491,6	111.086,9	5.659.468,5
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2020	650.398,0	2.761.577,8	184.360,8	3.984,9	3.600.321,5
Währungsdifferenzen	2.609,7	2.103,6	755,6	-6,8	5.462,1
Abschreibungen	21.525,7	118.195,7	14.076,8	–	153.798,2
Wertminderung	723,0	–	–	–	723,0
Wertaufholung	-4.111,1	-3.454,9	–	-4.314,6	-11.880,6
Abgänge	-2.935,0	-11.547,6	-11.190,7	–	-25.673,3
Veräußerungsgruppe IFRS 5	–	-12.661,7	–	–	-12.661,7
Umbuchungen	-6,3	6,3	–	–	–
30.09.2021	668.204,0	2.854.219,2	188.002,5	-336,5	3.710.089,2
Buchwert 01.10.2020	516.987,4	1.336.225,1	43.076,2	84.342,8	1.980.631,5
Buchwert 30.09.2021	530.093,6	1.261.373,2	46.489,1	111.423,4	1.949.379,3

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
2019/2020	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2019	1.073.147,0	3.982.602,5	216.353,9	84.116,4	5.356.219,8
Ersterfassung Nutzungsrecht aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16	71.374,2	837,2	1.537,8	–	73.749,2
01.10.2019 angepasst	1.144.521,2	3.983.439,7	217.891,7	84.116,4	5.429.969,0
Änderung Konsolidierungskreis	411,2	7,3	40,9	29,3	488,7
Währungsdifferenzen	-4.413,3	-2.372,3	-785,3	-271,8	-7.842,7
Zugänge	10.544,2	103.502,2	14.290,8	61.615,1	189.952,3
Abgänge	-4.645,5	-19.644,5	-7.031,0	-293,3	-31.614,3
Umbuchungen	20.967,6	32.870,5	3.029,9	- 56.868,0	–
30.09.2020	1.167.385,4	4.097.802,9	227.437,0	88.327,7	5.580.953,0
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2019	631.239,3	2.660.405,2	178.444,4	4.277,1	3.474.366,0
Währungsdifferenzen	-1.997,8	-1.562,8	-571,2	5,3	-4.126,5
Abschreibungen	21.474,4	113.607,7	13.173,8	–	148.255,9
Wertminderung	1.807,0	5.458,6	–	–	7.265,6
Abgänge	-2.134,8	-16.618,5	-6.686,2	–	-25.439,5
Umbuchungen	9,9	287,6	–	-297,5	–
30.09.2020	650.398,0	2.761.577,8	184.360,8	3.984,9	3.600.321,5
Buchwert 01.10.2019	441.907,7	1.322.197,3	37.909,5	79.839,3	1.881.853,8
Buchwert 30.09.2020	516.987,4	1.336.225,1	43.076,2	84.342,8	1.980.631,5

16.1. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Geschäfts- und Firmenwerten

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit folgendem Diskontierungszinssatz abgezinst:

	Firmenwerte		Abzinsungssatz	
	30.09.2021 Mio. EUR	30.09.2020 Mio. EUR	30.09.2021 %	30.09.2020 %
Segment Energie				
Vertrieb	20,7	20,7	4,3	4,5
Andere	0,4	0,4	4,3	4,5
	21,1	21,1		
Segment Entsorgung				
Entsorgung Österreich	43,1	43,1	4,5	4,9
Andere	2,2	2,2	5,4	5,8
	45,3	45,3		
Segment Tschechien				
CEVAK a.s.	15,3	14,3	3,9	4,3
Andere	5,5	5,4	3,9-4,7	4,3-4,9
	20,8	19,7		
Andere	0,1	0,1	–	–
	87,3	86,2		

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ übersteigt den Buchwert um EUR 173,9 Mio. (Vorjahr: EUR 122,2 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 55,1 % (Vorjahr: 51,2 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 3,7 % (Vorjahr: 2,7 %) entspricht der Buchwert dem Barwert der künftigen Cashflows.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Entsorgung/Österreich“ übersteigt den Buchwert um EUR 79,8 Mio. (Vorjahr: EUR 26,3 Mio.), der erzielbare Betrag der CEVAK a.s. übersteigt den Buchwert um EUR 146,1 Mio. (Vorjahr: EUR 123,4 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 28,2 % (Vorjahr: 11,8 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 1,3 % (Vorjahr: 0,5 %) entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ dem Barwert der künftigen Cashflows. Ein Rückgang der künftigen Cashflows der CEVAK a.s. um 10 % hätte keine Wertminderung zur Folge.

16.2. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- und Firmenwerten

Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam

Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurde die Werthaltigkeit des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam (Segment Energie) überprüft. Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 2.227 GWh (Vorjahr: 1.423 GWh) pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Der

geschätzte Strompreis beträgt EUR 65,92 bis EUR 82,61 /MWh (Vorjahr: EUR 47,24 bis EUR 70,04 EUR/MWh). Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 4,3 % (Vorjahr: 4,5 %). Der Planungszeitraum endet im Geschäftsjahr 2037/2038. Insbesondere aufgrund der gestiegenen Markterwartungen, wurde eine Werterhöhung in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: Wertminderung in Höhe von EUR 1,8 Mio.) vorgenommen. Der durch Anwendung der DCF-Methode ermittelte erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert in Höhe von EUR 45,3 Mio. (Vorjahr: EUR 45,8 Mio.). Schwankungen der Cashflows um 20 % haben eine Veränderung des erzielbaren Betrages um EUR 9,1 Mio. zur Folge. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % führt zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 1,8 Mio..

Sonstige Wertaufholungen

Aufgrund geänderter Einschätzung über die Realisierbarkeit des Pumpspeicherkraftwerkes Ebensee wurde im Segment Energie eine Wertaufholung in Höhe von EUR 4,4 Mio. erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dem Buchwert von EUR 4,4 Mio. Im Segment Entsorgung wurden, insbesondere aufgrund von höheren erwarteten Erlösen aus der Verwertung von Fernwärme, Wertaufholungen für Müllverbrennungsanlagen in Höhe von EUR 4,7 Mio. vorgenommen.

Wertminderungen des Vorjahres:

GASSPEICHER 7FIELDS

Im Vorjahr wurde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Gasspeicher 7-Fields“ eine Wertminderung in Höhe von EUR 7,0 Mio. erfasst. Die Wertminderung basierte auf einer Neueinschätzung der langfristigen künftigen Gaspreisnotierungen am Handelsmarkt in den Sommer- und Wintermonaten („Sommer-Winter-Spread“) sowie der langfristigen Einsatzmöglichkeiten des Gasspeichers. Als Abzinsungssatz wurden 5,0 % herangezogen (30.9.2019: 5,3 %). Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) betrug EUR 0,0 Mio..

SEGMENT ENTSORGUNG

Aufgrund eines Brandfalles in einer Abfallsortieranlage wurde eine Wertminderung im Posten Grundstücke und Bauten in Höhe von EUR 1,8 Mio. sowie technische Anlagen und Maschinen in Höhe von EUR 0,6 Mio. vorgenommen.

PREISBEHÖRDLICHER WÄRMEVERTRIEB

Darüber hinaus wurde die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Preisbehördlicher Wärmevertrieb“ (Segment Energie) überprüft. Diese beinhaltet Wärmeanlagen Timelkam/Vöcklabruck, Riedersbach und Kirchdorf, für welche die Festsetzung der Absatzpreise gemeinsam durch eine Preisbehörde erfolgt. Die künftigen Erlöse basieren auf einer jährlichen Abgabe von 236,4 GWh und wurden unter der Annahme geplant, dass Kostenkomponenten mittelfristig durch erhöhte Wärmepreise ausgeglichen werden können, wobei die in der Vergangenheit durch die Preisbehörde genehmigten Preise diese Annahme unterstützen. Als Abzinsungssatz wurden 4,5 % herangezogen, der erzielbare Betrag (Nutzungswert) wurde mit EUR 6,2 Mio. ermittelt. Die Wertminderung betrug EUR 2,1 Mio.

16.3. IFRS 16 (Leases)

Für geleaste Vermögenswerte wird ein Nutzungsrecht am dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswert aktiviert und gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen passiviert. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz,

der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Sofern sich dieser nicht bestimmen lässt wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Als Grenzfremdkapitalzinssatz wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 laufzeitabhängig 0,99 % bzw. 1,85 % angenommen. Das Nutzungsrecht wird in der Folge planmäßig amortisiert und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortgeführt.

IFRS 16 wird nicht für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse angewendet, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Eine freiwillige Anwendung auf immaterielle Vermögenswerte entsprechend IFRS 16.4 erfolgt nicht.

Der Konzern hat die Liegenschaft Böhmerwaldstraße 3, Linz, auf der sich die Konzernzentrale befindet, von der Power Tower GmbH seit dem Jahr 2008 geleast. Der Konzern hält einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 1 % an der Gesellschaft.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt nicht durch den Konzern. Der Leasingvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, eine Kündigung durch den Leasingnehmer ist erstmals 20 Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen 23 Jahre nach Vertragsbeginn zulässig. Der Konzern hat das einseitige Recht, aber keine Verpflichtung, die Power Tower GmbH 15 oder 20 Jahre nach Leasingbeginn zu erwerben. Die Leasingrate ist an die Zinsentwicklung gekoppelt. Der Konzern ist verpflichtet, die laufende Instandhaltung der Liegenschaft vorzunehmen und alle gesetzlichen Auflagen, die auch den Eigentümer betreffen können, zu erfüllen. Darüber hinausgehende Risiken bestehen nicht. Die Power Tower GmbH ist als strukturierte Gesellschaft nach IFRS 12 anzusehen, aber mangels Beherrschung nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Zum 30.9.2021 werden ein Nutzungsrecht in Höhe von EUR 37,4 Mio. sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von EUR 37,6 Mio. entsprechend IFRS 16 angesetzt.

Im Segment Entsorgung wurden darüber hinaus im Geschäftsjahr 2007/2008 Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Leaseback“). Der Leasinggeber hat am Ende der Vertragslaufzeit ein Andienungsrecht zum aushaftenden Darlehensbetrag. Während der Vertragslaufzeit ist die Weitervermietung an Dritte nicht gestattet. Der Buchwert der Nutzungsrechte beträgt zum 30.9.2021 EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: 15,7), die korrespondierende Verbindlichkeit EUR 40,4 Mio. (Vorjahr: EUR 43,4 Mio.).

Zum 30.9.2021 betragen die Leasingverbindlichkeiten EUR 114,7 Mio. (Vorjahr: EUR 113,1 Mio.) (bis zu 1 Jahr: EUR 7,6 Mio.; 1-5 Jahre EUR 52,4 Mio., über 5 Jahre EUR 54,8 Mio.) (Vorjahr: bis zu 1 Jahr: EUR 7,2 Mio., 1-5 Jahre EUR 55,3 Mio., über 5 Jahre EUR 50,6 Mio.). Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2020/2021 betragen die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse TEUR 9.847,4 (Vorjahr TEUR 8.719,6). Der Aufwand für Leasingverhältnisse, welche nicht nach IFRS 16 bilanziert werden, beträgt TEUR 1.683,1 (davon: kurzfristige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 615,1, davon geringfügige Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 227,7, davon Miet- und Pachtaufwendungen, die nicht unter IFRS 16 fallen: TEUR 840,3, davon variable Miet- und Pachtaufwendungen: TEUR 0,0).

Im Posten Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte enthalten:

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fahrzeuge	Summe
2020/2021	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.10.2020	68.177,0	16.396,9	62,8	1.026,4	85.663,1
Währungsdifferenzen	26,6	–	0,8	–	27,4
Zugänge	8.634,0	52,7	235,9	647,5	9.570,1
Abgänge	-92,4	-10,7	-6,8	-154,2	-264,1
Abschreibungen	-4.424,0	-3.025,7	-64,1	-482,3	-7.996,1
30.09.2021	72.321,2	13.413,2	228,6	1.037,4	87.000,4

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fahrzeuge	Summe
2019/2020	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erstmalige Erfassung	71.374,2	837,2	84,1	1.453,7	73.749,2
Finanzierungsleasing	–	19.303,7	–	–	19.303,7
01.10.2020	71.374,2	20.140,9	84,1	1.453,7	93.052,9
Währungsdifferenzen	2,1	–	–	–	2,1
Zugänge	1.211,0	10,3	35,9	359,4	1.616,6
Abgänge	-233,0	-613,2	–	-295,4	-1.141,6
Abschreibungen	-4.177,3	-3.141,1	-57,2	-491,3	-7.866,9
30.09.2020	68.177,0	16.396,9	62,8	1.026,4	85.663,1

16.4. Sonstige Angaben

Forschungskosten in Höhe von EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) werden als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 212,0 (Vorjahr: TEUR 567,3) aktiviert, als Zinssatz wurden 3,8 % (Vorjahr: 4,1 %) herangezogen.

Die Zugänge zu Anlagen in Bau führten zu Abflüssen von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 65.083,7 (Vorjahr: TEUR 52.280,6). Die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen TEUR 47.892,0 (Vorjahr: TEUR 32.011,2).

17. Beteiligungen

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.580,7	1.480,5
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	233.868,9	211.982,1
Sonstige Beteiligungen	29.255,3	27.107,8
	264.704,9	240.570,4

In der Kapitalflussrechnung sind Ausschüttung von at equity konsolidierten Gesellschaften in Höhe von TEUR 7.407,2 (Vorjahr: TEUR 7.775,9) enthalten.

Die künftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse der Wels Strom GmbH erhöhen sich durch zusätzlichen Bezug von Wärme aus einer Müllverbrennungsanlage, der Hebung von Synergie-Effekten durch die Übertragung der Betriebsführung im Bereich Wasserkraft und Stromnetz sowie Umstrukturierungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde eine Wertaufholung in Höhe von TEUR 15.394,4 erfasst. Der Abzinsungssatz beträgt 4 %, der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 42.815,7.

18. Sonstige Finanzanlagen

	30.09.2021 TEUR	30.09.2020 TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.186,4	7.063,2
Sonstige Ausleihungen	6.544,3	5.432,9
Festgeldanlagen	24.847,2	–
Wertpapiere at Fair Value through Other Comprehensive Income	12.631,5	9.181,0
Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	31.109,0	28.964,6
	80.318,4	50.641,7

19. Übriges langfristiges Vermögen

	30.09.2021 TEUR	30.09.2020 TEUR
Marktwert Derivate	84.465,5	4.534,1
CO ₂ -Zertifikate	24.301,9	–
Übriges Vermögen	8.102,8	5.985,9
	116.870,2	10.520,0

20. Vorräte

	30.09.2021 TEUR	30.09.2020 TEUR
Primärenergie	31.358,7	30.990,1
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.838,1	16.294,9
Vertragsvermögenswerte	3.748,8	2.476,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.377,0	908,9
	53.322,6	50.669,9

21. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.880,2	256.054,4
Forderungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	252,4	532,7
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	5.076,8	5.299,4
Zinsabgrenzungen	1.957,3	2.054,8
Marktwert Derivate	287.236,5	18.809,0
Forderungen aus Sicherheitsleistungen für Derivate	74.620,2	15.664,0
CO ₂ -Zertifikate	42.422,0	19.543,2
Übrige	52.403,1	29.250,4
	723.848,5	347.207,9

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	131,0	134,5
Guthaben bei Kreditinstituten	219.066,3	46.170,3
	219.197,3	46.304,8

23. Eigenkapital

Das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich ist zerlegt in 88.653.782 (Vorjahr: 88.655.524) Stückaktien, davon 88.600.000 Stück (Vorjahr: 88.600.000) Stammaktien und 1.224 Stück (Vorjahr: 55.524) Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich unmittelbar zuzurechnender Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von TEUR 1.771,9 sowie aus der im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgten Einbringung von eigenen Aktien sowie aus der im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgten Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 390.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien in die Energie AG Oberösterreich eingebracht. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben. Die Vergünstigung je Mitarbeiter betrug höchstens den nach § 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG steuerfreien Betrag.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 87.750 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben, die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Firmenbuch am 29.10.2013 wirksam.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde das Grundkapital durch Einziehung von 1.742 Stück (Vorjahr: 73.682 Stück) eigenen Aktien (Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) herabgesetzt.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinnen.

Die Anderen Rücklagen beinhalten Rücklagen IFRS 9, Rücklagen IAS 19, Neubewertungsrücklagen, Rücklagen für eigene Anteile sowie Rücklagen aus Währungsdifferenzen.

Die Rücklagen IFRS 9 enthalten Marktwertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren, die „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) bewertet werden, Marktwertänderungen von Cashflow-Hedges sowie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen von at equity bewerteten assoziierten Unternehmen.

Die Cashflow Hedge Rücklage beträgt per 30.09.2021 TEUR 122.015,9 (Vorjahr: TEUR -20.738,4). Der effektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cashflow Hedges wird im sonstigen Ergebnis in der Cashflow Hedge Rücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cashflow Hedges in Höhe von TEUR -85,4 (Vorjahr: TEUR 0,0) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen in der Höhe von TEUR 149.211,7 (Vorjahr: TEUR -35.612,4) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden der Cashflow Hedge Rücklage TEUR -6.457,4 (Vorjahr: TEUR 13.165,1) entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam verbucht. Davon wurden TEUR 2.748,6 (Vorjahr: TEUR 1.384,9) im Finanzergebnis und TEUR -9.206,0 (Vorjahr: TEUR 11.780,2) im operativen Ergebnis erfasst.

In der OCI-Rücklage, die in den Rücklagen IFRS 9 enthalten ist, werden die Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren der Kategorie „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) im sonstigen Ergebnis erfasst. Die OCI-Rücklage beträgt zum 30.09.2021 TEUR 28.359,2 (Vorjahr: TEUR 22.829,7). Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von TEUR 5.529,5 (Vorjahr: TEUR 5.161,7) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rücklagen IAS 19 resultieren aus im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus Erstkonsolidierungen in Vorjahren.

Zum 30.09.2021 wurden 1.224 (Vorjahr: 1.742) eigene Aktien gehalten.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Value Based Management ist in Führungssystemen und Management-Prozessen verankert. Das Management betrachtet als Kapital das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 39,6 % (Vorjahr: 43,6 %). Für Zwecke der internen Berichterstattung und Steuerung wird darüber hinaus der auf dem Capital Employed basierende ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. Das Capital Employed umfasst die einer Einheit zurechenbaren Vermögenswerte, mit Ausnahme des nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetzten Vermögens, abzüglich unverzinslicher Schulden und bestimmter Rückstellungen.

24. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

24.1. Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Als Teil des Risikomanagements verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Absicherung von Preis- und Zinsrisiken. Für die Bilanzierung dieser derivativen Finanzinstrumente wird, soweit es sich um Sicherungsgeschäfte handelt und die Voraussetzungen erfüllt sind, Cash Flow Hedge und Fair Value Hedge Accounting angewendet.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Eigenhandel wird nur innerhalb von sehr engen Limiten ausgeübt.

Zinsswaps werden zur Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen aus Finanzierungen und Leasingverträgen sowie künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen eingesetzt. Der Energie AG Konzern schließt zur Absicherung Zinsswaps ab, die hinsichtlich Basiszinssatz, Zahlungsterminen, Zinsfeststellungsdatum, Nominale und Fälligkeit dem gesicherten Grundgeschäft entsprechen. Da die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Unwirksamkeiten der Absicherungen können aus Änderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von Energie AG resultieren sowie wenn die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft abweichen. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Stromzukäufen und -verkäufen werden Futures und Forwards abgeschlossen. Ziel des Energie AG Konzerns ist es das gesamte Preisrisiko mittels derivativen und nicht-derivativen Instrumenten zu sichern und damit das Cashflowrisiko aus dem Stromein- und -verkauf bzw Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Somit ist lediglich ein Teil des gesamten Volumens mit derivativen Instrumenten abgesichert. Die Sicherung erfolgt rollierend. Es wird entweder das gesamte Preisrisiko oder nur eine Komponente gesichert. Zur Sicherung von Komponenten kommt es, wenn das Sicherungsinstrument eine andere Marktpreiszone aufweist wie das Grundgeschäft. Die Differenz der Preise in unterschiedlichen Marktpreiszeiten kann am Markt beobachtet werden und betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 durchschnittlich EUR 3,38/MWh (Vorjahr: EUR 2,62/MWh). Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich entweder aus nahezu identen Parametern von Grund- und Sicherungsgeschäft (insbesondere Basis Preis, Leistung, Laufzeit und Preisbasis) bzw der hohen Korrelation der Preise in den unterschiedlichen Marktpreiszeiten, sofern nur eine Komponente gesichert ist. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlichen Marktpreiszeiten sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ bzw. quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Gaszu- und -verkäufen werden Futures, Forwards und Swaps abgeschlossen. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko bzw das Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Das Sicherungsvolumen wird auf Basis der Sicherungsstrategie bestimmt. Es ist lediglich ein Teil der Ein- und Verkäufe mit derivativen Instrumenten gesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit) sowie bei unterschiedlicher Preisbasis von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der hohen Korrelation der Preise. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlichen Marktpreiszeiten sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Ein- und Verkäufen von CO₂-Zertifikaten werden Futures eingesetzt. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko zu reduzieren. Es wird lediglich ein Teil des gesamten Volumens auf Basis der Sicherungsstrategie abgesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit). Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Weiters werden zur Absicherung des Preisrisikos aus Treibstoffzukaufen Gas-Oil-Futures in US Dollar und dazugehörige Devisentermingeschäfte sowie Gas-Oil-Swaps abgeschlossen. Ziel ist es das Cashflowrisiko aus dem Einkauf von Treibstoff zu reduzieren. Das Volumen der Sicherung ergibt sich aus der Absicherungsstrategie und betrifft lediglich einen Teil des Treibstoffbezugs. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird aufgrund der Parameter Menge, Laufzeit sowie dem Nachweis der Korrelation der Preise von Grund- und Sicherungsgeschäft nachgewiesen. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Das Spark-Spread-Risiko aus der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH (GuD) und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) wird mit Strom, Gas und CO₂-Zertifikaten abgesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit). Eine dynamische Sicherungsstrategie führt hier basierend auf den definierten Zielvorgaben und Preisentwicklungen regelmäßig zur Beendigung und Neudesignation von Sicherungsbeziehungen. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Fair Value Hedges bestehen im Konzern für feste Verpflichtungen im Zusammenhang mit Strom- und Gasbeschaffungs- und -liefergeschäften, sowie CO₂-Liefergeschäften.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Im Konzern werden Strom-/Gas-/CO₂-/Gas-Oil-Futures sowie Gas- und Gas-Oil-Swaps zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt, Zinsswaps zur Absicherung des Cashflow-Risikos der variabel verzinsten Verbindlichkeiten und künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen sowie Devisentermingeschäfte zur Absicherung des US Dollars.

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wurden, stellen sich für Cashflow Hedges wie folgt dar:

	Positive Marktwerte	Negative Markt- werte	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
30.09.2021	TEUR	TEUR			TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	101,3	-174.933,5	GWh	3.980,9	-174.832,2
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	219.773,8	-497,1	GWh	3.912,0	219.276,7
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	34.405,9	-1.902,1	GWh	1.487,5	32.503,8
Gasoil-Swaps – Beschaffung	1.238,7	-267,5	Tonnen	6.900,0	971,2
CO ₂ -Futures – Absatz	–	-655,7	Tonnen	27.000,0	-655,7
CO ₂ -Futures – Beschaffung	8.413,8	-319,4	Tonnen	1.024.000,0	8.094,4
Zinsswaps	2.443,2	-11.113,1	Mio. EUR	172,0	-8.669,9
Gesamt	266.376,7	-189.688,4			76.688,3

	Positive Marktwerte	Negative Markt- werte	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
30.09.2020	TEUR	TEUR			TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	5.630,5	-4.204,5	GWh	2.720,7	1.426,0
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	6.257,0	-8.589,2	GWh	3.545,0	-2.332,2
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	360,5	-2.940,0	GWh	1.313,6	-2.579,5
Gasoil-Swaps – Beschaffung	23,1	-358,3	Tonnen	6.000,0	-335,2
CO ₂ -Futures – Absatz	16,7	-790,4	Tonnen	250.000,0	-773,7
CO ₂ -Futures – Beschaffung	610,1	-2,6	Tonnen	128.000,0	607,5
Zinsswaps	–	-16.286,1	Mio. EUR	176,8	-16.286,1
Gesamt	12.897,9	-33.171,1			-20.273,2

Die positiven Marktwerte der Derivate, sofern noch nicht beglichen, werden im Übrigen langfristigen Vermögen bzw. in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, und negative Marktwerte, sofern noch nicht beglichen, in den Übrigen langfristigen und kurzfristigen Schulden dargestellt.

Die Nominalen und durchschnittlichen Sicherungskurse für Cashflow Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2021	Einheit	2021	2022	2023	2024	> 2024
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	275,5	1.469,0	1.235,0	1.001,4	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	59,88	51,92	65,51	69,82	–
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	742,6	1.843,1	566,8	417,9	341,6
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	102,96	65,92	54,71	57,26	62,18
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	157,3	328,6	252,5	637,9	111,2
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	19,01	20,03	17,78	19,71	20,02
Gasoil-Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	3.000,0	2.100,0	900,0	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	428,55	379,51	417,66	435,00	–
CO₂-Futures – Absatz CO₂-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	27.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	37,46	–	–	–	–
CO₂-Futures – Beschaffung CO₂-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	919.000,0	60.000,0	30.000,0	15.000,0	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	55,06	38,00	44,28	66,95	–
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	170,5	167,3	131,6	131,6	131,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	3,17	3,22	4,62	4,62	1,33

30.09.2020	Einheit	2020	2021	2022	2023	> 2023
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	637,5	1.599,0	484,2	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	40,98	43,37	44,51	–	–
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	718,2	1.656,3	708,1	427,3	35,1
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	43,43	43,72	44,90	44,79	48,24
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	301,8	630,8	221,7	71,4	87,9
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	15,64	15,50	17,92	18,04	15,26
Gasoil-Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	2.700,0	1.800,0	600,0	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	418,67	339,19	387,29	377,25	–
CO ₂ -Futures – Absatz CO ₂ -Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	250.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	23,83	–	–	–	–
CO ₂ -Futures – Beschaffung CO ₂ -Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	128.000,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	22,18	–	–	–	–
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	175,4	170,5	167,3	131,6	131,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	3,14	3,17	3,22	4,62	4,62

Bei den Derivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren.

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wurden, stellen sich für Fair Value Hedges wie folgt dar:

30.09.2021	Positive	Negative	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des
	Markt- werte	Markt- werte			beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
	TEUR	TEUR			TEUR
Stromforwards – Absatz	–	-5.045,0	GWh	57,5	-5.045,0
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	150,6	–	GWh	11,9	150,6
Gasfutures – Beschaffung	4.190,7	-18,9	GWh	631,2	4.171,8
CO ₂ -Futures – Absatz	343,9	-2.686,2	Tonnen	835.000,0	-2.342,3
Gesamt	4.685,2	-7.750,1			-3.064,9

	Positive Markt- werte	Negative Markt- werte		Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
30.09.2020	TEUR	TEUR	Einheit		TEUR
Stromforwards – Absatz	–	-313,9	GWh	22,0	-313,9
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	206,7	-15,9	GWh	48,1	190,8
Gasfutures – Beschaffung	–	-201,1	GWh	43,8	-201,1
CO ₂ -Futures – Absatz	–	–	Tonnen	–	–
Gesamt	206,7	-530,9			-324,2

Die Nominalen und durchschnittlichen Sicherungskurse für Fair Value Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2021	Einheit	2021	2022	2023	2024	> 2024
Stromforwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	28,1	11,9	17,5	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	44,73	46,58	77,53	–	–
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	3,2	–	8,7	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	207,50	–	76,50	–	–
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	–	52,6	43,8	166,9	367,9
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	23,08	24,86	18,65	18,32
CO ₂ -Futures – Absatz						
Nominalbetrag	Tonnen	30.000,0	805.000,0	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	55,20	59,34	–	–	–

30.09.2020	Einheit	2020	2021	2022	2023	> 2023
Stromforwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	22,0	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	48,41	–	–	–	–
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	48,1	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	48,89	–	–	–	–
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	–	–	43,8	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	19,18	–	–
CO ₂ -Futures – Absatz						
Nominalbetrag	Tonnen	–	–	–	–	–
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	–	–	–	–	–

Bei den Energiederivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren.

Die Buchwerte der Grundgeschäfte iZm Fair Value Hedges, die Rücklage für Cashflow Hedges sowie die Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung einer Ineffektivität für Cashflow und Fair Value Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2021	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash-Flow- Hedges) TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges geschlossene Derivate TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges offene Derivate TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value- Hedges) TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate TEUR
Zukünftiger Stromabsatz	-174.832,2	3.083,2	174.832,2	5.027,2	–	5.027,2
Zukünftiger Strombezug	219.276,7	-48.400,0	-219.276,7	-575,3	–	-575,3
Zukünftiger Gasbezug	32.503,8	8,0	-32.503,8	-4.268,7	206,1	-4.268,7
Zukünftiger Dieselbezug	971,2	76,3	-971,2	–	–	–
Zukünftiger Absatz von CO ₂ -Zertifikaten	-655,7	–	655,7	2.302,2	–	2.302,2
Zukünftiger Bezug von CO ₂ -Zertifikaten	8.094,4	–	-8.094,4	–	–	–
Variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-8.574,8	–	8.574,8	–	–	–

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash-Flow- Hedges)	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges geschlossene Derivate	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges offene Derivate	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value- Hedges)	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate
30.09.2020	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zukünftiger Stromabsatz	1.426,0	-107,3	-1.426,0	259,1	–	259,1
Zukünftiger Strombezug	-2.332,2	124,7	2.332,2	-224,4	-16,1	-224,4
Zukünftiger Gasbezug	-2.579,5	7,9	2.579,5	203,9	-20,4	203,9
Zukünftiger Dieselbezug	-335,2	426,5	335,2	–	–	–
Zukünftiger Absatz von CO ₂ -Zertifikaten	-773,7	–	773,7	–	–	–
Zukünftiger Bezug von CO ₂ -Zertifikaten	607,5	–	-607,5	–	–	–
Variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-16.286,1	13,4	16.286,1	–	–	–

Die Rücklage für Cashflow Hedges hat sich wie folgt entwickelt:

	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungs- gewinne (+) /-verluste (-)	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Un- wirksamkeit erfasst wurde	Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust	Posten der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
2020/2021	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	-182.572,0	–	–	3.123,2	Umsatzerlöse
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	281.299,4	–	–	-11.165,8	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	37.334,8	–	–	2.251,7	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Gasoil-Futures und -Swaps – Beschaffung	1.597,4	9,7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	59,3	Sonstige betriebliche Aufwendungen
CO ₂ -Futures – Absatz	-1.654,3	–	–	1.772,4	Umsatzerlöse
CO ₂ -Futures – Beschaffung	8.230,2	–	–	-743,4	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Zinsswaps	4.976,2	-95,1	Sonstiges Zinsergebnis	2.748,6	Finanzierungs- aufwendungen
Gesamt	149.211,7	-85,4		-6.457,4	

	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+) /-verluste (-)	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Un- wirksamkeit erfasst wurde		Posten der Gesamtergebnis- rechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
			Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust		
2019/2020	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	2.127,6	–	–	-6.957,4	Umsatzerlöse
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	-30.150,2	–	–	11.088,7	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	-7.386,1	–	–	6.134,2	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Gasoil-Futures und Swaps – Beschaffung	-1.234,2	–	–	474,6	Sonstige betriebliche Aufwendungen
CO ₂ -Futures – Absatz	884,7	–	–	–	Umsatzerlöse
CO ₂ -Futures – Beschaffung	2.185,6	–	–	-389,2	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungs- leistungen
Zinsswaps	-2.039,8	–	–	2.814,2	Sonstige betriebliche Aufwendungen, Finanzierungs- aufwendungen
Gesamt	-35.612,4	–	–	13.165,1	

Der EAG Konzern hält folgende Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung gewidmet sind:

30.09.2021	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	146,7 Mio. EUR	145,5 Mio. EUR	151.708,7	-153.816,2
Stromfutures	2,0 Mio. EUR	1,0 Mio. EUR	245,4	-807,6
Gasforwards	0,3 Mio. EUR	0,2 Mio. EUR	1.018,2	-106,4
Gasfutures	5,2 Mio. EUR	7,9 Mio. EUR	4.502,7	-5.326,7
CO ₂ -Forwards	12,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	1.797,2	-1,6
CO ₂ -Futures	5,6 Mio. EUR	19,3 Mio. EUR	3.318,6	-3.814,9

30.09.2020	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	145,3 Mio. EUR	144,0 Mio. EUR	13.523,6	-13.331,2
Stromfutures	19,7 Mio. EUR	5,7 Mio. EUR	576,0	-865,6
Gasforwards	7,9 Mio. EUR	4,1 Mio. EUR	287,3	-1.984,4
Gasfutures	2,7 Mio. EUR	6,2 Mio. EUR	163,1	-578,1
CO ₂ -Forwards	4,7 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	338,3	–
CO ₂ -Futures	1,5 Mio. EUR	6,7 Mio. EUR	451,0	-255,5

Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind Zahlungseingänge aus Sicherungsgeschäften in Höhe von EUR 320,8 Mio. (Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von EUR 48,0 Mio.) enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Marginzahlungen aus Strom- und Gasfutures sowie Zahlungseingänge aus Besicherungsanhängen.

24.2. Buchwerte nach IFRS 9

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bzw. IFRS 16 zusammen:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2021 TEUR	Buchwert 30.09.2020 TEUR
Beteiligungen		30.836,0	28.588,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	1.580,7	1.480,5
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	29.255,3	27.107,8
Sonstige Finanzanlagen		80.318,4	50.641,7
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	5.186,4	7.063,2
Sonstige Ausleihungen	AC	6.544,3	5.432,9
Festgeldanlagen	AC	24.847,2	–
Wertpapiere FVOCI	FVOCI	12.631,5	9.181,0
Wertpapiere FVPL	FVPL	31.109,0	28.964,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		840.718,7	357.727,9
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		91.764,0	28.486,9
davon finanzielle Vermögenswerte		748.954,7	329.241,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	259.902,2	256.209,1
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	252,4	532,7
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	AC	5.076,8	5.299,4
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	211.765,5	7.849,8
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	154.524,1	14.149,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	117.433,7	45.200,8
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen		105.775,3	109.808,3
Festgeldanlagen	AC	85.816,1	89.776,3
kurzfristige Veranlagungen	FVPL	19.959,2	20.032,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	219.197,3	46.304,8
Summe finanzielle Vermögenswerte		1.185.081,7	564.584,1
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		670.096,9	597.586,2
Anleihen	FLAC	301.231,8	301.548,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	6.530,5	9.319,8
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16	114.748,8	113.090,4
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	247.585,8	173.628,0
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	162.178,9	156.644,8
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		748.801,9	337.621,2
davon nicht-finanzielle Schulden		160.346,0	254.050,9
davon finanzielle Schulden		588.455,9	83.570,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	9.292,5	7.201,1
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	2.774,3	3.551,0
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	179.434,5	29.521,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	153.924,2	15.315,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	243.030,4	27.981,5
Summe finanzieller Schulden		1.420.731,7	837.801,3
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2021 TEUR	Buchwert 30.09.2020 TEUR
Financial Assets at Amortized Costs (AC)		724.256,4	455.819,2
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)		43.467,5	37.769,3
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		205.592,3	63.145,8
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)		972.624,2	679.874,2
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		153.924,2	15.315,6

Zum 30.09.2021 hält der EAG Konzern Anteile an verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen in Höhe von TEUR 30.836,0 (Vorjahr: TEUR 28.588,3) sowie Wertpapiere (Aktien) in Höhe von TEUR 12.631,5 (Vorjahr: TEUR 9.181,0) der Kategorie „Financial Assets Through Other Comprehensive Income (FVOCI)“. Diese Investments werden für langfristige, strategische Zwecke gehalten. Die Ausschüttungen für die Wertpapiere betragen für 2020/2021 TEUR 210,8 (Vorjahr: TEUR 64,6) und für die Beteiligungen TEUR 1.924,3 (Vorjahr: TEUR 1.506,8).

Im Geschäftsjahr 2020/2021 sowie im Vorjahr wurden keine strategischen Investments veräußert. Es wurden keine kumulierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals umgliedert.

24.3. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen:

	30.09.2021			30.09.2020		
	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten TEUR	Effekt von Aufrechnungs- rahmen- vereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten TEUR	Effekt von Aufrechnungs- rahmen- vereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.902,2	-13.478,0	246.424,2	256.209,1	-18.062,5	238.146,6
Positive Marktwerte Derivate	366.289,6	-250.090,6	116.199,0	21.999,0	-16.972,2	5.026,8
Summe	626.191,8	-263.568,6	362.623,2	278.208,1	-35.034,7	243.173,4
Finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162.178,9	-13.478,0	148.700,9	156.644,8	-18.062,5	138.582,3
Negative Marktwerte Derivate	333.358,7	-250.090,6	83.268,1	44.836,7	-16.972,2	27.864,5
Summe	495.537,6	-263.568,6	231.969,0	201.481,5	-35.034,7	166.446,8

Im Energie AG Konzern werden die oben dargestellten derivativen Finanzinstrumente bzw. Forderungen/Verbindlichkeiten auf der Grundlage von Standardverträgen (zB ISDA, EFET, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) abgeschlossen, die im Fall einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen zulassen. Die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz sind nicht erfüllt, da entweder keine Nettozahlungen erfolgen oder die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen ungewiss ist.

24.4. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

24.4.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

30.09.2021	Buchwert TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizu- legender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.580,7	–	–	1.580,7	1.580,7
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	29.255,3	1.938,5	–	27.316,8	29.255,3
Wertpapiere (FVOCI)	12.631,5	12.631,5	–	–	12.631,5
Wertpapiere (FVPL)	31.109,0	31.109,0	–	–	31.109,0
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	211.765,5	–	211.765,5	–	211.765,5
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	154.524,1	–	154.524,1	–	154.524,1
Kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	19.959,2	19.959,2	–	–	19.959,2
Summe	460.825,3	65.638,2	366.289,6	28.897,5	460.825,3
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	179.434,5	–	179.434,5	–	179.434,5
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	153.924,2	–	153.924,2	–	153.924,2
Summe	333.358,7	–	333.358,7	–	333.358,7

30.09.2020	Buchwert TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizu- legender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.480,5	–	–	1.480,5	1.480,5
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	27.107,8	1.020,2	–	26.087,6	27.107,8
Wertpapiere (FVOCI)	9.181,0	9.181,0	–	–	9.181,0
Wertpapiere (FVPL)	28.964,6	28.964,6	–	–	28.964,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	7.849,8	–	7.849,8	–	7.849,8
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	14.149,2	–	14.149,2	–	14.149,2
Kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	20.032,0	20.032,0	–	–	20.032,0
Summe	108.764,9	59.197,8	21.999,0	27.568,1	108.764,9
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	29.521,1	–	29.521,1	–	29.521,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	15.315,6	–	15.315,6	–	15.315,6
Summe	44.836,7	–	44.836,7	–	44.836,7

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Buchwert 01.10.	27.568,1	22.210,9
Gewinne (Verluste) – ergebnisneutral	1.160,6	5.300,6
Zugänge	35,0	3.185,3
Abgänge	–	-15,7
Umgliederungen	–	-3.155,8
Währungsumrechnung	133,8	42,8
Buchwert 30.09.	28.897,5	27.568,1

Die Zuschreibung in Höhe von TEUR 1.923,7 (Vorjahr: TEUR 5.303,2) betrifft Sonstige Beteiligungen (FVOCI). Der beizulegende Zeitwert dieser Sonstigen Beteiligungen wird mit einem ertragswertorientierten Verfahren ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei die Annahmen über Cashflows aus Planungsrechnungen und der Abzinsungssatz. Dagegen läuft die Abschreibung tschechischer Sonstiger Beteiligungen in Höhe von TEUR 763,1 (Vorjahr: TEUR 2,6). Die in Summe erfolgsneutralen Gewinne in Höhe von TEUR 1.160,6 (Vorjahr: 5.300,6) wurden im sonstigen Ergebnis in der Zeile „Wertänderung von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI“ erfasst.

Eine Erhöhung (Verminderung) der Annahmen der Cashflows um 25 % hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR 4.702,4 (TEUR -4.702,4) (Vorjahr: TEUR 4.080,1 (TEUR -4.080,1)) ergeben. Eine Erhöhung (Verminderung) des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR -1.116,1 (TEUR 1.278,2) (Vorjahr: TEUR -1.030,3 (TEUR 1.179,2)) ergeben.

24.4.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsparameter und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Sonstige Beteiligungen	3	Kapitalwertorientiert	Annahmen über Cash Flows, Zinssätze, Planungsrechnungen
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gas- und Gas-Oil-Swaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

24.4.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und fix verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und fix verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2021 TEUR	Fair Value 30.09.2021 TEUR	Buchwert 30.09.2020 TEUR	Fair Value 30.09.2020 TEUR	Stufe
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen		11.730,7	12.521,0	12.496,1	13.600,0	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	5.186,4	5.847,9	7.063,2	8.041,0	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	AC	6.544,3	6.673,1	5.432,9	5.559,0	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		548.817,6	607.949,5	475.176,0	538.280,0	
Anleihen	FLAC	301.231,8	344.823,0	301.548,0	355.557,0	Stufe 1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	247.585,8	263.126,5	173.628,0	182.723,0	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

24.5. Nettoergebnis

Das Nettoergebnis von Finanzinstrumenten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten:

Nettoergebnis

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Financial Assets at Amortized Cost	760,2	-1.325,0
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income	5.740,3	5.226,3
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	936,0	-418,3
Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	4.733,3	175,0
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	-18.273,6	-16.961,4
Nettoergebnis	-6.103,8	-13.303,4
Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:		
Gesamtzinserträge	753,7	707,1
Gesamtzinsaufwendungen	-18.273,6	-16.961,4

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Amortized Cost (AC) umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus veranlagten Geldern sowie Ausleihungen und ist im Finanzergebnis erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und erwarteten Kreditverlusten sowie Erträge aus dem Eingang von

abgeschriebenen Forderungen und Aufwendungen aus Wertminderungen und erwarteten Kreditverlusten und Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche im operativen Ergebnis erfasst sind.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) zeigt das Bewertungsergebnis der erfolgsneutral bewerteten Beteiligungen und Wertpapiere. Beteiligungserträge und Ausschüttungen aus Wertpapieren werden im sonstigen Finanzergebnis dargestellt.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) umfasst im Wesentlichen Bewertungsergebnisse, Ergebnisse aus dem Abgang sowie Ausschüttungen von Wertpapieren, Ergebnisse aus der Bewertung von Geldmarktfonds und ist im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) und Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) resultiert im Wesentlichen aus den in der Energie AG eingesetzten Derivaten. Das Bewertungsergebnis der Derivate des Energiebereichs ist im operativen Ergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Liabilities at Amortized Cost umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und ist Teil des Finanzergebnisses.

24.6. Finanzrisikomanagement

24.6.1. Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Energie AG Konzern unterliegt durch seine Geschäftstätigkeit und durch seine getätigten Finanztransaktionen verschiedenen Finanzrisiken. Diese Risiken umfassen im Wesentlichen das Währungs- und Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallsrisiko, Kursrisiko aus Wertpapieren und Preisrisiko des Commodity-Bereichs (Energiewirtschaftliche Preisrisiken).

Das Management von energiewirtschaftlichen Risiken erfolgt durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und von finanzwirtschaftlichen Risiken im Rahmen des zentralen Konzern-Treasury. Eine allfällige Absicherung erfolgt zentral für alle Konzerngesellschaften. Die Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken erfolgt auf Basis einer internen Richtlinie zur Abwicklung von energiewirtschaftlichen Hedging-Geschäften. Als Grundlage für das Management der Finanzrisiken dient eine Konzernfinanzrichtlinie (Treasury Policy), in der die wesentlichen Ziele, Grundsätze und die Aufgabenverteilung im Konzern geregelt sind.

Die Sicherung von energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auch unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, um das Risiko von Ausfällen zu minimieren.

24.6.2. Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren im Energie AG Konzern aus Finanzierungen in Fremdwährung und aus dem Translationsrisiko aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung (Tschechien und Ungarn).

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen (CZK 7,4 Mio.; HUF 2,7 Mrd.), (Vorjahr: (CZK 75,2 Mio.; HUF 2,7 Mrd.). Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der

Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 530,3 (Vorjahr: TEUR 567,2) und des Eigenkapitals um TEUR 530,3 (Vorjahr: TEUR 692,8) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 125,6) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 648,1 (Vorjahr: TEUR 693,3) und des Eigenkapitals um TEUR 648,1 (Vorjahr: TEUR 846,8) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 153,5) beeinflusst.

24.6.3. Zinsrisiko

Der Energie AG Konzern hält zinssensitive Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Zinsrisiken bestehen insbesondere aus:

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	219.197,3	46.304,8
Variabel verzinsten Ausleihungen	2.595,4	3.652,9
Variabel verzinsten Kredite	-33.179,8	-35.937,1
Variabel verzinsten Leasingverbindlichkeiten	-78.370,6	-82.525,7
Nettorisiko vor Sicherungen	110.242,3	-68.505,1
Hedge Accounting und Zinsderivate	72.028,0	76.814,6
Nettorisiko nach Hedge Accounting und Zinsderivate	182.270,3	8.309,5

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 683,5 (Vorjahr: TEUR 31,2) und eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 5.327,4

(Vorjahr: TEUR 5.348,5) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 4.643,9 (Vorjahr: TEUR 5.317,3) beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 683,5 (Vorjahr: TEUR 31,2) und eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 5.713,6 (Vorjahr: TEUR 5.820,3) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 5.030,1 (Vorjahr: TEUR 5.789,1) beeinflusst.

24.6.4. Commodity-Preisrisiko

Commodity-Preisrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom, Gas und CO₂. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die Energie AG durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Der Eigenhandel wird nur innerhalb sehr engen Limits ausgeübt, das Risiko ist daher als unwesentlich einzustufen.

Zur Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken werden Sicherungsinstrumente insbesondere für elektrische Energie, Gas und CO₂ eingesetzt.

Für das Commodity-Preisrisiko wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden derivativen Bestände aus dem Energiebereich zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (own use) und damit nach IFRS 9 mit Ausnahme von belastenden Verträgen nicht zu bilanzieren sind.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Strompreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 55,4 (Vorjahr: Erhöhung (Verminderung) TEUR 1.706,5) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 8.380,9 (Vorjahr: TEUR 5.804,2) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der strompreisbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 8.436,3 (Vorjahr: TEUR 4.097,7) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Gas- und Diesel- (Gas-Oil-) Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 25 % zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 466,8 (Vorjahr: TEUR 353,7) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 10.912,1 (Vorjahr: TEUR 3.505,5) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der gaspreisbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 11.378,9 (Vorjahr: TEUR 3.859,2) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des CO₂-Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des

Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 55,5 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 6.823,7 (Vorjahr: Verminderung (Erhöhung) TEUR 369,6) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der CO₂-preisbezogenen Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 6.879,2 (Vorjahr: TEUR -369,6) beeinflusst.

24.6.5. Marktpreisrisiko aus der Fair Value-Bewertung von Wertpapieren

Der Energie AG Konzern hält Wertpapiere und Fonds aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren. Das Schwankungsrisiko der gehaltenen Wertpapiere wird durch eine konservative Veranlagungspolitik und ein laufendes Monitoring sowie eine laufende Quantifizierung des Risikopotenzials beschränkt.

Für das Kursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden Bestände der Finanzinstrumente „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, wie zum Beispiel die Währung, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) in Höhe von TEUR 5.745,2 (Vorjahr: TEUR 5.512,1) und des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 7.384,3 (Vorjahr TEUR 6.659,7) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der kursbezogenen OCI-Rücklage in Höhe von TEUR 1.639,1 (Vorjahr: TEUR 1.147,6) beeinflusst.

24.6.6. Ausfallrisiko

Kreditrisiken entstehen für den Energie AG Konzern durch die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten.

Das Ausfallrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios begrenzt. Im Finanz- und Energiehandelsbereich werden Transaktionen nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität durchgeführt. Risikobegrenzung erfolgt weiters durch Limit-Systeme und Monitoring.

In der Energie AG Oberösterreich entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte.

Für Derivate und andere zum Fair Value bilanzierte Instrumente wird das Kreditrisiko als gering erachtet. Das Ausfallrisiko bei Derivaten wird durch Nettingvereinbarungen reduziert.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 30.09.2021 TEUR	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	382.412,7	366.297,5	9.734,4	852,2	526,8	640,3	4.361,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.902,2	247.042,5	9.709,6	674,3	526,6	606,3	1.342,9
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	5.076,8	5.069,0	7,8	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögens- werte	117.433,7	114.186,0	17,0	177,9	0,2	34,0	3.018,6
Summe	382.412,7	366.297,5	9.734,4	852,2	526,8	640,3	4.361,5

	Buchwert 30.09.2020 TEUR	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	306.709,3	289.601,4	8.966,5	1.964,7	574,0	815,7	4.787,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256.209,1	242.209,6	8.941,1	1.877,6	573,8	771,3	1.835,7
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	5.299,4	5.276,5	22,9	–	–	–	–
Übrige finanzielle Vermögens- werte	45.200,8	42.115,3	2,5	87,1	0,2	44,4	2.951,3
Summe	306.709,3	289.601,4	8.966,5	1.964,7	574,0	815,7	4.787,0

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

	Änderung					Währungs- umrechnung	Stand 30.09.2021 TEUR
	Stand 01.10.2020	Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	9.051,9	–	713,4	-77,6	-1.203,1	71,7	8.556,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.973,1	–	713,4	-77,6	-1.203,1	66,4	8.472,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	78,8	–	–	–	–	5,3	84,1
Summe	9.051,9	–	713,4	-77,6	-1.203,1	71,7	8.556,3

	Änderung					Währungs- umrechnung	Stand 30.09.2020 TEUR
	Stand 01.10.2019	Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	9.315,6	142,6	427,5	-11,9	-765,5	-56,4	9.051,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.232,6	142,4	427,5	-11,9	-765,3	-52,2	8.973,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	83,0	0,2	–	–	-0,2	-4,2	78,8
Summe	9.315,6	142,6	427,5	-11,9	-765,5	-56,4	9.051,9

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TEUR 1.589,8 (Vorjahr: TEUR 1.625,3). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 590,2 (Vorjahr: TEUR 34,0). Im Geschäftsjahr betragen die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR 489,7 (Vorjahr: TEUR 338,0) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die in den obigen Tabellen nicht ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Überfälligkeiten und Wertberichtigungen vor und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen werden im Regelfall zu 50% wertberichtigt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als ausgefallen betrachtet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen erfüllen kann. Dies wird insbesondere bei Eröffnung von Insolvenzverfahren bzw. langer Überfälligkeit angenommen.

Gemäß IFRS 9 sind nach dem Expected-Credit-Loss Modell auch erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte „At Amortized Cost“ (AC) zu erfassen. Die erwarteten Kreditverluste haben sich wie folgt entwickelt:

	01.10.2020	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zuführung	Auflösung	Währungs- umrechnung	Stand 30.09.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Finanzanlagen	57,3	–	159,3	-10,7	0,9	206,8
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24,0	–	–	-5,3	–	18,7
Sonstige Ausleihungen	33,3	–	6,5	-5,4	0,9	35,3
Festgeldanlagen	–	–	152,8	–	–	152,8
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	1.123,1	–	23,6	-649,0	3,3	501,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.123,1	–	23,6	-649,0	3,3	501,0
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	223,7	–	–	-39,8	–	183,9
Festgeldanlagen	223,7	–	–	-39,8	–	183,9
Summe	1.404,1	–	182,9	-699,5	4,2	891,7

	01.10.2019	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zuführung	Auflösung	Währungs- umrechnung	Stand 30.09.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige Finanzanlagen	90,3	-16,5	11,9	-27,9	-0,5	57,3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67,1	-16,5	–	-26,6	–	24,0
Sonstige Ausleihungen	23,2	–	11,9	-1,3	-0,5	33,3
Festgeldanlagen	–	–	–	–	–	–
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	399,0	–	742,1	-14,7	-3,3	1.123,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	399,0	–	742,1	-14,7	-3,3	1.123,1
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	116,2	–	195,7	-88,2	–	223,7
Festgeldanlagen	116,2	–	195,7	-88,2	–	223,7
Summe	605,5	-16,5	949,7	-130,8	-3,8	1.404,1

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, die sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzen, werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste unter Verwendung einer Wertberichtigungsmatrix bemessen. Für Ausleihungen, Festgeldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird der erwartete Kreditverlust innerhalb von 12 Monaten berechnet, da sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant verändert hat bzw. aufgrund des aktuellen Ratings des Kontrahenten von einem geringen Ausfallrisiko ausgegangen wird. Die Änderung des Kreditrisikos wird durch Nachverfolgung des Ratings überwacht. Im erwarteten Verlust wird die Ausfallverlustquote (LGD) berücksichtigt, um eine angenommene Realisierungsquote (recovery rate) widerzuspiegeln, es sei denn, das Instrument ist in der Bonität beeinträchtigt. In diesem Fall wird der geschätzte Verlust auf Basis der geschätzten erwarteten Cashflows und dem ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelt.

Bei einer langfristigen Geldveranlagung bei einem österreichischen Finanzinstitut hat sich das Rating auf einen „Non Investment Grade“ gemäß IFRS 9B.5.5.23 verschlechtert. Somit hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht. Der erwartete Verlust wird daher über die restliche Laufzeit bemessen, beträgt für diese langfristige Festgeldanlage unter den Sonstigen Finanzanlagen TEUR 107,8 und ist in der Zuführung von TEUR 152,8 enthalten.

24.6.7. Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko würde dann bestehen, wenn Liquiditätsreserven bzw. die Verschuldungsfähigkeit nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Durch vorausschauende Planung der Liquidität und Halten von Liquiditätsreserven wird das Risiko für den Energie AG Konzern als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus kann auf offene Banklinien und auf den Kapitalmarkt als Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine angemessene Kapitalstruktur und ein konservatives Finanzprofil geachtet, um ein „A“ Rating halten zu können.

Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

	Buchwert 30.09.2021 TEUR	Cash Flows 2021/2022		Cash Flows 2022/2023 bis 2025/2026		Cash Flows ab 2026/2027	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	670.096,9	18.319,7	21.127,2	59.446,1	376.518,1	51.566,7	273.897,2
Anleihen	301.231,8	13.500,0	–	40.500,0	301.842,2	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.530,5	123,4	382,7	442,5	2.111,4	644,7	4.036,4
Leasingverbindlichkeiten	114.748,8	231,4	7.555,4	1.317,9	52.396,2	2.707,6	54.797,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	247.585,8	4.464,9	13.189,1	17.185,7	20.168,3	48.214,4	215.063,6
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	162.178,9	–	162.178,9	–	–	–	–
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	748.801,9						
davon nicht-finanzielle Schulden	160.346,0						
davon finanzielle Schulden	588.455,9	2.665,2	499.517,4	6.734,4	77.450,7	1.094,6	374,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.292,5	–	9.292,5	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	2.774,3	–	2.774,3	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	179.434,5	2.665,2	117.063,1	6.734,4	51.258,2	1.094,6	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	153.924,2	–	131.353,6	–	22.570,6	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	243.030,4	–	239.033,9	–	3.621,9	–	374,6
Summe	1.420.731,7	20.984,9	682.823,5	66.180,5	453.968,8	52.661,3	274.271,8

	Buchwert 30.09.2020 TEUR	Cash Flows 2020/2021		Cash Flows 2021/2022 bis 2024/2025		Cash Flows ab 2025/2026	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	597.586,2	17.301,9	10.769,0	61.032,1	392.765,9	29.216,2	195.621,3
Anleihen	301.548,0	13.500,0	0,1	46.125,5	302.336,7	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.319,8	127,8	2.811,6	468,9	1.975,8	767,4	4.532,4
Leasingverbindlichkeiten	113.090,4	268,4	7.277,7	969,3	55.251,5	1.395,9	50.561,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	173.628,0	3.405,7	679,6	13.468,4	33.201,9	27.052,9	140.527,7
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	156.644,8	–	156.644,8	–	–	–	–
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	337.621,2						
davon nicht-finanzielle Schulden	254.050,9						
davon finanzielle Schulden	83.570,3	2.613,0	56.894,3	7.435,4	9.852,4	4.791,1	537,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.201,1	–	7.201,1	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	3.551,0	–	3.551,0	–	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	29.521,1	2.613,0	10.183,2	7.435,4	3.051,7	4.791,1	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	15.315,6	–	13.329,2	–	1.986,4	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	27.981,5	–	22.629,8	–	4.814,3	–	537,4
Summe	837.801,3	19.914,9	224.308,1	68.467,5	402.618,3	34.007,3	196.158,7

24.7. Entwicklung und Konditionen der wesentlichsten Finanzverbindlichkeiten

	TEUR
Finanzverbindlichkeiten 30.09.2020	
Langfristig	586.817,2
Kurzfristig	10.769,0
	597.586,2
Finanzverbindlichkeiten 30.09.2021	
Langfristig	648.969,7
Kurzfristig	21.127,2
	670.096,9

Folgende wesentliche Finanzierungen wurden im Konzern begeben:

Energie AG Oberösterreich:

4,5 % Energie AG OÖe. Anleihe 2005-25 ISIN: XS0213737702 Volumen: EUR 300.000.000

Kupon: 4. März.

Namensschuldverschreibung 2010-2030, 4,75 %, Volumen: EUR 40.000.000

Namensschuldverschreibung 2020-2040, 1,25 %, Volumen: EUR 100.000.000

Namensschuldverschreibung 2021-2051, 1,386 %, Volumen: EUR 65.000.000

25. Langfristige Rückstellungen

	30.09.2021 TEUR	30.09.2020 TEUR
Pensionsrückstellungen	113.863,5	117.048,8
Abfertigungsrückstellungen	95.855,4	95.623,6
Jubiläumsgeldrückstellungen	22.982,4	22.448,2
Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension	13.680,0	21.572,2
Übrige Rückstellungen	47.429,6	33.777,4
	293.810,9	290.470,2

Die Pensionsrückstellungen, Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen haben eine Fälligkeit von überwiegend mehr als fünf Jahren. Die Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension wird im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

Der Berechnung der Personalrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	2020/2021	2019/2020
	%	%
Rechnungszinssatz	0,8	1,0
Gehaltstrend	2,9	2,9
Pensionstrend	2,0	2,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,8	1,0

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die AVÖ 2018 P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung zur Anwendung. Es wurde das gesetzliche Pensionsalter herangezogen.

Gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit wird eine Fluktuation im Ausmaß von 0,0 % bis 12,12 % (Vorjahr: 0,00 % bis 12,02 %) angenommen.

25.1. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor dem 30.9.1996 eingetreten sind und keine Abfindung ihrer Ansprüche auf Direktzahlungen angenommen haben, nach Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor den 1.7.1998 in den Ruhestand getreten sind, Pensionszahlungen zu leisten.

Für diesen Personenkreis wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode – projected-unit-credit-method (Anwartschaftsbarwertverfahren) – eine Pensionsrückstellung gebildet.

Für die an die Pensionskasse des Konzerns übertragenen leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen besteht eine Nachschussverpflichtung.

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	130.659,1	137.567,4
+ Laufender Dienstaufwand	498,9	640,3
+ Zinsaufwand	1.250,5	1.213,2
- Pensionszahlungen	-7.217,8	-7.285,8
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-572,7	-249,8
aus Änderungen der demografischen Annahmen	1,0	-6,3
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	3.207,1	-1.219,9
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 30.09.	127.826,1	130.659,1
- Zeitwert des Fondsvermögens	-13.962,6	-13.610,3
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 30.09.	113.863,5	117.048,8

Entwicklung des Fondsvermögens

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Planvermögen zum 01.10.	13.610,3	14.258,8
+ /(-) Zinsertrag /(-aufwand) des Planvermögens	122,7	129,9
+ Fonds Beitragszahlungen	182,1	–
- Fonds Auszahlungen	-1.145,4	-1.131,4
+ /(-) Vermögensgewinn /(-verlust)	1.192,9	353,0
Planvermögen zum 30.09.	13.962,6	13.610,3

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 1.008,8 (Vorjahr: TEUR -76,8).

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2021 %	30.09.2020 %
Aktien	39,3	35,1
Anleihen	39,9	44,7
Geldmarkt	7,5	4,9
Sonstige Investments	13,3	15,3
Gesamt	100,0	100,0

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Dienstzeitaufwand	498,9	640,3
Nettozinsaufwand	1.127,8	1.083,3
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	1.626,7	1.723,6
Neubewertungen der Pensionsverpflichtung	1.442,5	-1.829,0
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	3.069,2	-105,4

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	30.09.2021 %	30.09.2020 %
Aktive	16,5	19,2
Unverfallbare	1,3	1,5
Pensionierte	82,2	79,3
	100,0	100,0

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2021 auf 12,0 Jahre (Vorjahr: 11,0 Jahre).

Die Pensionszahlungen für das Geschäftsjahr 2021/2022 betragen voraussichtlich TEUR 7.224,3.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Restlebenserwartung		
Veränderung um +1 Jahr	9.272,0	9.399,9
Veränderung um -1 Jahr	-9.760,3	-9.917,9
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-7.709,2	-7.865,5
Veränderung um -0,5 %	8.617,8	8.790,2
Steigerungssatz für künftige Pensionen		
Veränderung um +0,5 %	8.134,8	8.309,7
Veränderung um -0,5 %	-7.409,3	-7.570,7

25.2. Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungszahlungen werden aufgrund österreichischer gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen an MitarbeiterInnen geleistet, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann. Die im Pensionierungszeitpunkt bzw. bei Kündigung anfallenden Leistungen werden auf Basis des letzten Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre ermittelt.

Aufgrund dieser arbeitsrechtlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften wird eine Rückstellung gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Barwert der Abfertungsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	95.623,6	99.111,2
+ Laufender Dienstzeitaufwand	3.092,3	3.460,8
+ / (-) (Gewinn)/Verlust aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	-578,2
+ Zinsaufwand	915,1	884,0
- Abfertigungszahlungen	-5.927,4	-5.521,6
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	505,3	-45,6
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-40,5	-7,5
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	1.687,0	-1.679,5
Barwert der Abfertungsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 30.09.	95.855,4	95.623,6

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	3.092,3	2.882,6
Nettozinsaufwand	915,1	884,0
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	4.007,4	3.766,6
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	2.151,8	-1.732,6
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	6.159,2	2.034,0

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2021 auf 8,2 Jahre (Vorjahr: 8,5 Jahre).

Die Abfertigungszahlungen für das Geschäftsjahr 2021/2022 betragen voraussichtlich TEUR 9.310,1.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-4.067,0	-4.184,2
Veränderung um -0,5 %	-4.377,7	-4.531,1
Steigerungssatz für künftige Gehälter		
Veränderung um +0,5 %	4.332,4	4.490,6
Veränderung um -0,5 %	-4.057,1	-4.198,5

Für ab dem 1.1.2003 in Österreich beginnende Dienstverhältnisse sind vom Dienstgeber 1,53 % des Bruttogehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Form der Abfertigungsleistung wird als beitragsorientierter Plan nach IAS 19 (Employee Benefits) behandelt.

25.3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Vorschriften wird eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 01.10.	22.448,2	23.592,6
+ Laufender Dienstzeitaufwand	1.323,9	1.332,7
+ Zinsaufwand	223,1	210,2
- Jubiläumsgeldzahlungen	-1.677,5	-1.794,5
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	664,7	-892,8
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Jubiläumsgeldrückstellung zum 30.09.	22.982,4	22.448,2

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	1.323,9	1.332,7
Nettozinsaufwand	223,1	210,2
Neubewertungen	664,7	-892,8
Aufwand für Jubiläumsgelder (im Periodenergebnis erfasst)	2.211,7	650,1

25.4. Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension

Mit bestimmten MitarbeiterInnen wurde ein Stufenpensionsmodell (Vorruhestandsmodell) vereinbart. Dabei handelt es sich um ein Überbrückungsentgelt für den Zeitraum zwischen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und dem Zeitpunkt des Anspruches auf eine gesetzliche Pensionsversorgung. Das Überbrückungsentgelt für diesen Zeitraum entspricht einem zuvor festgesetzten Prozentsatz des bisherigen Bezuges.

Für die daraus resultierenden Verpflichtungen wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen.

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	21.572,2	30.020,5
+ Zinsaufwand	173,9	224,5
+ Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	573,5	2.312,5
- Vorruhestandszahlungen	-7.358,5	-8.996,9
-(+) Gewinn/(Verlust) aufgrund von Abgeltungen	-	-218,4
- Zahlungen aufgrund von Abgeltungen	-	-88,8
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-1.281,1	-1.681,2
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Vorruhestandsrückstellung zum 30.09.	13.680,0	21.572,2

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	573,5	2.312,5
Nettozinsaufwand	173,9	224,5
Neubewertungen	-1.281,1	-1.681,2
Aufwand für Vorruhestand und Stufenpension (im Periodenergebnis erfasst)	-533,7	855,8

25.5. Übrige langfristige Rückstellungen

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Buchwert 01.10.	33.777,4	32.060,2
Verbrauch	-63,6	-538,3
Auflösung	-137,3	-16,3
Zuweisung	13.818,0	2.293,6
Währungsdifferenzen	35,1	-21,8
	47.429,6	33.777,4

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für Deponien.

Aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften im Zusammenhang mit dem Einsatz von Gasturbinen für Engpassmanagement wird mit geringeren künftigen Erlösen des Gasspeichers 7Fields gerechnet. Ein kostendeckender Betrieb des Speichers ist aus derzeitiger Sicht nicht möglich. Für nicht durch Erlöse abgedeckte vertragliche Verpflichtungen bis zum Geschäftsjahr 2049/2050 wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 6,7 Mio. (30.9.2020: EUR 0,0 Mio.) gebildet, wobei ein Abzinsungssatz von 0,1 % angewendet wurde.

26. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über die jeweils durchschnittliche Abschreibungsdauer der betroffenen Anlagen (bis zu 40 Jahren) erfolgswirksam aufgelöst. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen von diesen Anlagen werden aliquot bei den Baukostenzuschüssen berücksichtigt.

27. Erhaltene Anzahlungen

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungsposten aus dem Verkauf von Ansprüchen aus Mindestabfallmengen. Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung ist der Konzern verpflichtet, bestimmte Abfallmengen zu übernehmen. Dem Konzern steht dabei – unabhängig von der tatsächlich angelieferten Menge – das Entgelt für eine im Voraus bestimmte Mindestabfallmenge zu. Die Ansprüche aus diesen Mindestabfallmengen bis 30.9.2021 wurden veräußert, wobei mit dem Vertragspartner ein über die gesamte Laufzeit fixer Zinssatz in Höhe von 4,2868 % vereinbart wurde. Der Betrag wurde als erhaltene Anzahlung passiviert.

28. Übrige langfristige Schulden

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Investitionszuschüsse	27.302,4	34.262,0
Marktwert Derivate	88.405,5	21.393,1
Sonstige Verbindlichkeiten	21.247,1	21.802,1
	136.955,0	77.457,2

29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
Buchwert 01.10.	20.684,1	22.244,5
Änderung Konsolidierungskreis	–	14,1
Verbrauch	-7.359,2	-9.215,6
Auflösung	-723,8	-364,8
Zuweisung	32.996,0	8.051,2
Währungsdifferenz	64,2	-45,3
	45.661,3	20.684,1

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für die künftige Erfüllung von Strom- und Gaslieferverträgen, Rückstellungen für die Verpflichtung von Emissionszertifikaten sowie Entsorgungskosten.

30. Steuerrückstellungen

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	109,2	142,3

31. Übrige kurzfristige Schulden

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	9.288,1	7.202,2
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	2.774,3	3.551,0
Verbindlichkeiten aus Steuern	14.710,7	58.935,0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.082,4	7.412,7
Erhaltene Anzahlungen	13.526,3	69.260,1
Marktwert Derivate	254.939,5	24.485,4
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	57.430,1	53.939,4
Erhaltene Marginzahlungen	174.039,3	1.053,1
Sonstige Verbindlichkeiten	78.056,2	34.325,1
	611.846,9	260.164,0

32. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Segment Holding und Services) beinhaltet unter anderem den Teilbetrieb „Fibre-to-the-home“ (FTTH). Die Geschäftstätigkeit besteht im wesentlichen aus der Datenübertragung zu Kunden mittels Glasfaser-Leitungen. Es ist beabsichtigt, diesen Teilbetrieb im Geschäftsjahr 2021/2022 mittels Spaltung in ein Unternehmen zu übertragen, welches künftig vom Konzern als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft werden wird. Der Geschäftsanteil an der neu gegründeten Gesellschaft soll 50 % betragen.

Zum 30.9.2021 wird der Teilbetrieb als Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 eingestuft und umfasst folgende Vermögenswerte und Schulden:

	30.09.2021
	TEUR
AKTIVA	
Langfristiges Vermögen	
Immaterielles Anlagevermögen	171,0
Sachanlagen	99.000,0
Übriges langfristiges Vermögen	23.001,2
	122.172,2
Kurzfristiges Vermögen	
Forderungen	47,9
	122.220,1
PASSIVA	
Langfristige Schulden	
Passive latente Steuer	2.595,2
Baukostenzuschüsse	603,1
Übrige langfristige Schulden	39.193,1
	42.391,4
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	445,5
	42.836,9

Die Aktiva umfassen im wesentlichen Glasfaser-Infrastruktur sowie Ansprüche auf Förderungen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Übrigen langfristigen Schulden bestehen aus passivierten Förderungen für Glasfaser-Infrastruktur. Darüber hinaus ist geplant, dem Teilbetrieb innerkonzernale Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,4 Mio. zuzuordnen. Im Konzernabschluss 2020/2021 ist weder ein Gewinn noch ein Verlust aus dem Abgang enthalten.

I SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

33. Sonstige Angaben

Aufgrund eines zwischen Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und der VERBUND AG abgeschlossenen Energieliefervertrages bezieht der Konzern jährlich eine bestimmte Strommenge auf Basis marktüblicher Produkte. Das Entgelt für diese Stromlieferungen ist unter Materialaufwand dargestellt.

Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) ermittelt österreichweit in der Abfallwirtschaftsbranche im Bereich Sammlung und Transport. Im Zuge dessen wurden am 16.03.2021 auch Räumlichkeiten der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH am Standort Hörsching durchsucht. Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung aktiv mit und hat gegenüber der BWB volle Kooperationsbereitschaft zugesichert. Aus derzeitiger Sicht wird nicht mit negativen Folgen aus diesem Vorgang gerechnet.

34. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 (Vorjahr: EUR 0,60) je Stückaktie, insgesamt somit TEUR 66.489,4 (Vorjahr: TEUR 53.192,3) auszuschütten.

35. Chancen- und Risikomanagement

35.1. Risikomanagement-Prozess

Vor dem Hintergrund der aktuellen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen volatilen Preisentwicklungen bestehen für die Branche und die Energie AG zahlreiche Unsicherheiten.

Das Risikomanagementsystem der Energie AG dient dazu Chancen und Risiken, die sich daraus ergeben, frühzeitig zu identifizieren, Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen und Chancen zu realisieren. Die Risikobewertungen fließen als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems in strategische und operative Entscheidungen ein und unterstützen das Management.

Das Risikomanagement der Energie AG orientiert sich an dem etablierten COSO-II-Rahmenwerk als Standard für unternehmensweites Risikomanagement. Von den verantwortlichen Geschäftsbereichen werden in einem vierteljährlichen, strukturierten Prozess die Risiken/Chancen und Maßnahmen identifiziert, bewertet und in einem zentralen Managementsystem erfasst. Im Anschluss werden die dezentralen Daten auf Konzernebene analysiert und zur Gesamt-Risikoposition des Konzerns aggregiert.

Quartalsweise erfolgt das Reporting an den Konzernvorstand und bei Bedarf ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsrats-Berichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität der Prozesse auch dem Prüfungsausschuss berichtet. Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch das zentrale Managementsystem sichergestellt.

35.2. Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-)¹⁾ und Maßnahmen

STRATEGISCHE CHANCEN | RISIKEN

+|- Strategische Chancen | Risiken durch

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
 - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze- |Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
 - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit /-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen ...

Maßnahmen:

- kontinuierliche intensive Beobachtung von energiepolitischen-|wirtschaftlichen Entwicklungen, Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, ...
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen | Risiken

WERTHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

PROJEKT-CHANCEN | RISIKEN

- hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität
- Unter- und Überschreitungen von den geplanten Werten betreffend Zeitplan, Projekt-Kosten und -Qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

NACHHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

Mittelfristig – in unserem 5-Jahres Planungshorizont – gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen | Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen | Risiken) berücksichtigt.

Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

Chancen | Risiken die durch die Geschäftstätigkeit der Energie AG auf die Nachhaltigkeitsbelange entstehen können, siehe [Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken › Seite 67](#)

¹⁾ Risiko|Chancen-Definition:

- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
 - eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
 Für weiterführende Informationen bzgl. Risiken | Chancen die Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsgesetz (NaDiVeG) haben können siehe [Nachhaltigkeitschancen- und Risikomanagement › Seite 67](#)

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

+|- Marktpreisänderungen

(Strom-, Gas- Biomasse- und Zertifikat-Preise)

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+|- Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft

beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungsportfolios

+|- Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+|- Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikations-dienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, ...

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+|- Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, ...

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+|- Vertragsverluste|gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich

Maßnahmen:

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen

CHANCEN | RISIKEN AUS DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

– Anlagenrisiken

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, ...
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, ...

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

+|– physische Wetterrisiken

wie Hitze-|Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

– Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

– Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“

POLITISCHE, REGULATORISCHE UND RECHTLICHE CHANCEN | RISIKEN

+|- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+|- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+|- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

- klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich
- rechtlichen Rahmen-Bedingungen für die Projektentwicklung und -umsetzung
- Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

COMPLIANCE-RISIKEN UND DATENSCHUTZVERLETZUNGEN

– Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“, „Antikorruption“, „Umgang mit Insider-Informationen“, „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

– Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Datenschutz-Managementsystem“ und „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

FINANZRISIKEN

+|- Zinssatz-Änderungen

Maßnahmen:

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+|- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

+|- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

+|- Rating-Veränderung

bedeutet geringere|höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

+|- Chancen | Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-|Gewinnausschüttungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Vertretung in den Gremien der Beteiligungen

+|- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungzinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungzinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

- Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kredit-Limitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner

- Liquiditätsrisiko

Maßnahmen:

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

36. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Land Oberösterreich	2020/2021	1.445,4	520,4	164,5	2.395,5
	2019/2020	1.345,6	502,6	283,1	2.972,5
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2020/2021	12.278,8	243,0	1.518,1	9.251,7
	2019/2020	10.618,6	237,3	904,5	7.103,8
Assoziierte Unternehmen	2020/2021	54.173,9	14.683,6	3.646,6	219,1
	2019/2020	54.595,1	14.019,2	3.661,8	17,2
Gemeinschaftsunternehmen	2020/2021	5.415,4	1.978,0	1.012,8	1.786,4
	2019/2020	2.719,7	2.369,3	550,1	17,6

Land Oberösterreich

Das Land Oberösterreich ist alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH. Die OÖ Landesholding GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Energie AG Oberösterreich.

OÖ Landesholding GmbH

Die Energie AG Oberösterreich sowie ausgewählte Konzerngesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt. Im Falle positiver steuerlicher Einkünfte ist die Verrechnung von positiven Steuerumlagen mit dem geltenden Steuersatz von 25 % vorgesehen. Negative steuerliche Ergebnisse werden vorgetragen. Die Steuerumlagen betragen TEUR 28.081,0 (Vorjahr: TEUR 32.520,3). Weiters bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.518,1 (Vorjahr: TEUR 904,5) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.251,7 (Vorjahr: TEUR 7.103,8).

Assoziierte Unternehmen

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Zwischen dem Konzern und der Salzburg AG finden Strom- und Gaslieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Umsätze betragen TEUR 5.951,8 (Vorjahr: TEUR 10.898,4), die Aufwendungen TEUR 3.814,9 (Vorjahr: TEUR 6.017,1).

Wels Strom GmbH

Zwischen dem Konzern und der Wels Strom GmbH finden Wärme- und Stromlieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt, weiters werden Netzdienstleistungen erbracht. Die

Umsätze betragen TEUR 44.227,7 (Vorjahr: TEUR 40.364,6), die Aufwendungen TEUR 10.356,7 (Vorjahr: TEUR 7.575,0).

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden die Vorstände und Aufsichtsräte der Energie AG Oberösterreich sowie die Geschäftsführung und die Aufsichtsräte der OÖ Landesholding GmbH betrachtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf **Pkt. 10 › Seite 166**. Darüber hinaus bestehen Umsätze, die TEUR 13,1 (Vorjahr: TEUR 12,4) betragen und Leistungen in Höhe von TEUR 116,6 (Vorjahr: TEUR 4,3). Weiters bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1,4 (Vorjahr: TEUR 0,7)

37. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kurz nach Ende des Berichtszeitraums wurden am 03.10.2021 seitens der österreichischen Bundesregierung die Eckpunkte der ökosozialen Steuerreform vorgestellt, die ab dem Jahr 2022 schrittweise in Kraft treten soll. Neben Steuerentlastungen wird damit eine Ökologisierung des Steuersystems in Form von CO₂-Bepreisungen für Energieanwendungen bei Gebäuden und Verkehr sowie Unternehmen außerhalb des Emissionshandels ab Mitte 2022 einhergehen.

Am 11.12.2020 einigte sich der Europäische Rat auf die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Anhebung des Treibhausgasreduktionsziels der EU für 2030 von -55 % im Vergleich zu 1990. Das erhöhte Klimaziel, welches als Zwischenschritt zur Klimaneutralität in Bezug auf die Realisierung des Green Deal bis 2050 zu verstehen ist, wurde am 21.04.2021 im Europäischen Klimagesetz verankert. Damit konnte das Klimagesetz noch per Ende Juni 2021 vor den ersten konkreten Legislativvorschlägen im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets in Kraft treten. Die Bewertung der Nachhaltigkeit von Erdgas wurde bisher von der Europäischen Kommission bei der Verabschiedung der delegierten Rechtsakte zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung ausgeklammert und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Werthaltigkeit der thermischen Erzeugungsanlagen ist, unter anderem aufgrund der flexiblen Einsatzmöglichkeiten, aus derzeitiger Sicht gewährleistet. Eine Anpassung der Restnutzungsdauer erscheint aufgrund des Alters der Anlagen nicht erforderlich. Das Gasnetz ist vor dem Hintergrund der noch ausstehenden finalen Gesetzgebung in Bezug auf Erdgas, dem langfristig möglichen Ersatz von Erdgas durch klimafreundliche Alternativen wie zum Beispiel Grünes Gas sowie dem derzeitigen regulatorischen Umfeld werthaltig. Eine Anpassung der Nutzungsdauern erscheint aus aktueller Sicht ebenfalls nicht erforderlich.

38. Angaben zu den Organen der Konzernleitung

Als Vorstandsmitglieder der Energie AG Oberösterreich waren im Geschäftsjahr bestellt:

KommR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA (Generaldirektor, Kirchschlag); KommR Mag. Dr. Andreas Kolar (Vorstandsdirektor, Steyr); Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA (Vorstandsdirektor, Linz).

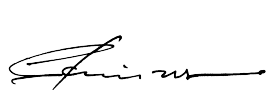
Der Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich bestand im Geschäftsjahr 2020/21 aus folgenden Mitgliedern:

Landesrat Markus Achleitner (Vorsitzender); Mag. Stefan Lang LL.M (1. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Heinrich Schaller (2. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Miriam Eder MBA; Mag. Dr. Erich Entstrasser; Mag. Dr. Christiane Frauscher; Mag. Florian Hagenauer MBA; Dipl.-Ing. Erich Haider MBA; Mag. Anna Maria Hochhauser; Thomas Peter Stadlbauer MSc MBA MPA; Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner; Mag. Kathrin Renate Kührtreiber-Leitner MBA; Ing. Herwig Mahr; Josef Walch.

Vom Betriebsrat entsandt: Ing. Mag. Leopold Hofinger; Mag. Dr. Regina Krenn; Ing. Peter Neißl MBA MSc; Ing. Bernhard Steiner; Christian Strobl; Gerhard Störinger; Andreas Walzer.

Linz, am 3. Dezember 2021

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

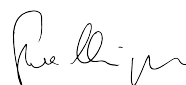
DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl. Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands
COO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

| BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich, Linz, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte waren am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

1. Bewertung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Sachverhalt und Problemstellung

Die immateriellen Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) und das Sachanlagevermögen stellen mit einem Buchwert von insgesamt rd. EUR 2.095,2 Mio. 54,1 % der Konzernbilanzsumme zum Bilanzstichtag dar. Im gegenständlichen Geschäftsjahr wurden bei den immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen oder -aufholungen erfasst. Beim

Sachanlagemögen wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. und Wertaufholungen in Höhe von EUR 11,9 Mio. erfasst.

Die Energie AG Oberösterreich analysiert im Zuge der Konzernabschlussaufstellung für sämtliche wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, ob Anhaltspunkte für einen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit der erzielbare Betrag ermittelt und der Buchwert auf diesen zu- bzw. abgeschrieben.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert; der Nutzungswert wird mittels Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungsbestandteilen, wie beispielsweise die Wahl einer angemessenen Methode, die Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und die Festlegung eines angemessenen Diskontierungssatzes. Es besteht daher das Risiko, dass unangemessene Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis der Ermittlung des erzielbaren Betrages und in weiterer Folge auf den Wertansatz der immateriellen Vermögenswerte bzw. das Sachanlagevermögen in der Konzernbilanz sowie auf das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Details zur Bewertung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind im Konzernanhang, insbesondere unter Punkt 5.6. und Punkt 16.2., dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Wir sind in unserer Prüfung der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens wie folgt vorgegangen:

- Wir haben den Prozess zur Bewertung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand der beim Konzern vorliegenden Dokumentationen und erhaltenen Auskünfte analysiert und kritisch hinterfragt, ob der Prozess geeignet ist, für eine angemessene Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu sorgen.
- Wir haben die vom Konzern erstellten Analysen dahingehend, ob Anhaltspunkte für einen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf vorliegen, kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus der Konzernabschlussprüfung beurteilt.
- Lagen solche Anhaltspunkte vor, haben wir die von der Gesellschaft durchgeführte Ermittlung des erzielbaren Betrages mit besonderem Augenmerk auf die Ausübung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen wie folgt geprüft:
 - Wir haben die Wahl des Bewertungsmodells, die Planungsannahmen und die Bewertungsparameter überprüft.
 - Die bei der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes zugrundegelegten Annahmen wurden durch unsere Bewertungsspezialisten durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.
 - Wir haben die formelle und materielle Plausibilität der internen Planungsrechnungen, die den Annahmen zu erwarteten Zahlungsflüssen zugrundeliegen, beurteilt.
 - Wir haben die Ergebnisse der durchgeführten Ermittlungen erzielbarer Beträge den Buchwerten der betreffenden immateriellen Vermögenswerte bzw. des betreffenden Sachanlagevermögens gegenübergestellt und einen allfälligen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf beurteilt.

2. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Sachverhalt und Problemstellung

In der Konzernbilanz der Energie AG Oberösterreich zum Bilanzstichtag sind Firmenwerte mit einem Buchwert rd. EUR 87,3 Mio. ausgewiesen. Diese sind im Wesentlichen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Vertrieb“, „Entsorgung“ und „Tschechien“ zugeordnet. Im gegenständlichen Geschäftsjahr wurden bei Firmenwerten keine Wertminderungen erfasst.

Die Energie AG Oberösterreich analysiert im vierten Quartal jedes Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten von Anhaltspunkten für einen wesentlichen Wertminderungsbedarf auch unterjährig die Werthaltigkeit der Firmenwerte. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Firmenwert zugeordnet ist, ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert; der Nutzungswert wird mittels Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungsbestandteilen, wie beispielsweise die Wahl einer angemessenen Methode, die Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und die Festlegung eines angemessenen Diskontierungssatzes. Es besteht daher das Risiko, dass unangemessene Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis der Ermittlung des erzielbaren Betrages und in weiterer Folge auf den Wertansatz der immateriellen Vermögenswerte (Firmenwerte) in der Konzernbilanz sowie auf das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Details zur Bewertung von Firmenwerten sind im Konzernanhang, insbesondere unter Punkt 5.5. und Punkt 16.1., dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Die Werthaltigkeit von Firmenwerten ist – unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für einen Wertminderungsbedarf – jährlich zu überprüfen. Wir haben daher überprüft, ob für sämtliche wesentlichen Firmenwerte ein Werthaltigkeitstest durchgeführt wurde.

Abgesehen von diesem Umstand sind wir in unserer Prüfung der Bewertung der Firmenwerte grundsätzlich ident zur Prüfung der Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgegangen. Unsere Ausführungen zum prüferischen Vorgehen bei diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt gelten daher sinngemäß.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Vorjahreskonzernabschluss

Der Konzernabschluss zum 30. September 2020 des Konzerns wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 2. Dezember 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss erteilt hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Bericht über nichtfinanzielle Informationen haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der

Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Konzernabschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Dezember 2020 als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das am 30. September 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. April 2021 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind in dem am 30. September 2021 endenden Geschäftsjahr erstmals Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

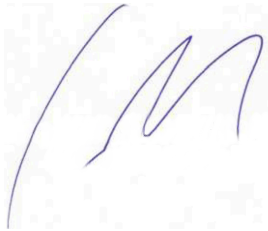
Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien

3. Dezember 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer



Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

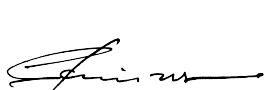
Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 3. Dezember 2021

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

Einzelabschluss 2020/2021

der Energie AG Oberösterreich

Inhalt

240	EINZELABSCHLUSS 2020/2021
240	Lagebericht des Unternehmens
272	Geprüfter Einzelabschluss
272	Gewinn- und Verlustrechnung
273	Bilanz
275	Anhang zum Jahresabschluss
295	Beilagen zum Anhang
295	Organe der Gesellschaft
296	Entwicklung des Anlagevermögens
300	Entwicklung der Investitionszuschüsse
300	Geldflussrechnung 2020/2021
303	Bilanz der Energie AG Oberösterreich
305	Gewinn- und Verlustrechnung der Energie AG Oberösterreich
306	Bericht gem. ElWOG / GWG
313	Erklärung des Vorstandes

Einzelabschluss 2020/2021

der Energie AG Oberösterreich

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/2021

Die Energie AG Oberösterreich (Energie AG) ist die Holding des Energie AG Konzerns. Der Energie AG-Konzern ist ein führender österreichischer Infrastrukturkonzern mit den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien und Holding und Services. Die Energie AG nimmt die Holdingfunktion wahr und hält in ihrem Anlagevermögen den überwiegenden Teil der Assets des Strom- und Gasgeschäftes und der konzerninternen Servicegesellschaften. Durch die enge Verknüpfung der Gesellschaft mit dem Gesamtkonzern wird im Folgenden primär die Konzernsicht berücksichtigt.

RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ¹⁾

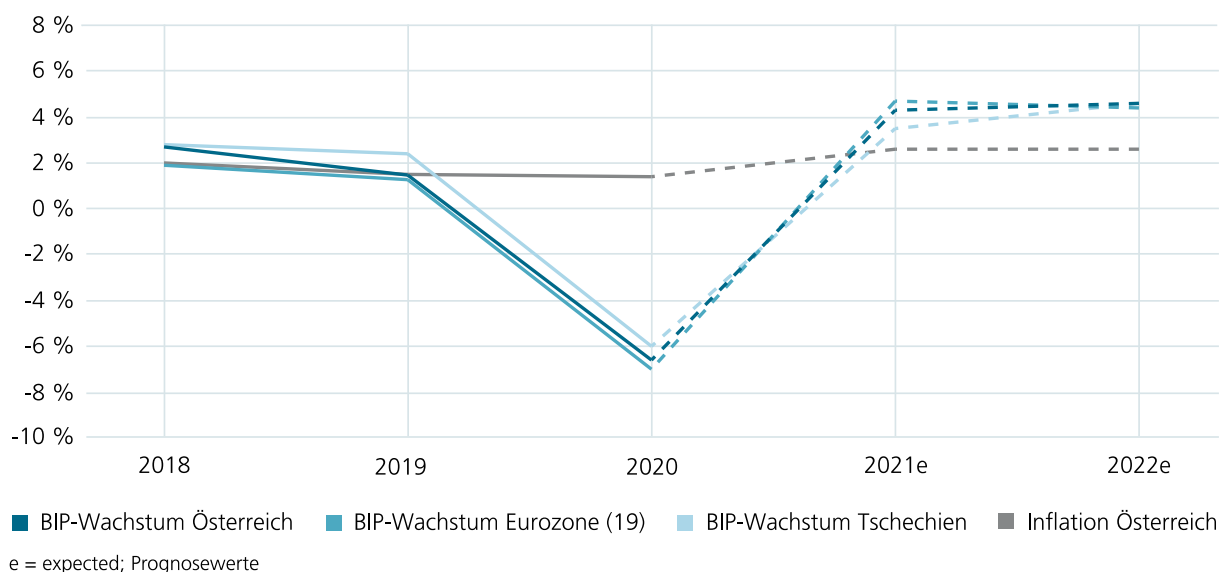
Das Geschäftsjahr 2020/2021 (01.10.2020 bis 30.09.2021) der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) war zwar nach wie vor von der COVID-19-Pandemie geprägt, ging aber insbesondere ab dem zweiten Quartal des Kalenderjahres 2021 mit einer guten konjunkturellen Erholung einher.

Die Weltwirtschaft zeigte trotz weiterhin hoher COVID-Infektionszahlen in vielen Ländern eine positive Entwicklung, wenn auch auf regional sehr unterschiedlichem Niveau.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %

Quellen: IHS, IWF, WIFO



¹⁾ Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2021 – 2022, 08.10.2021. IWF (Internationaler Währungsfonds): [World Economic Outlook Database: October 2021](#), 21.10.2021. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Prognose für 2021 und 2022, 13.10.2021.

Nach dem markanten wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erwarten das Institut für Höhere Studien (IHS), das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und der Internationale Währungsfonds (IWF) für den Euroraum im Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum in der Bandbreite zwischen +4,3 % und +5,0 % und korrigierten damit ihre Vorhersagen nach oben. Für das Jahr 2022 werden Werte zwischen +4,3 % und +4,5 % prognostiziert.

Auch für die österreichische Wirtschaft war im Berichtszeitraum ein dynamisches Wachstum zu verzeichnen, sodass die heimischen Institute für 2021 von einem BIP-Wachstum zwischen +4,4 % und +4,5 % ausgehen. Der IWF zeigt sich mit +3,9 % Wachstum etwas weniger optimistisch. Für 2022 ist ein Wirtschaftswachstum in einer Bandbreite zwischen +4,5 % und +4,8 % zu erwarten. Begleitet wird diese Erholung von einer deutlich steigenden Inflationsrate im erwarteten Bereich von +2,6 % bis +2,8 % für das Jahr 2021.

Für den für die Energie AG relevanten Markt Tschechien wird für das Kalenderjahr 2021 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in der Größenordnung von +3,3 % bis +3,8 % erwartet. Das Jahr 2022 sollte in Tschechien eine positive Wirtschaftsdynamik in der Bandbreite von +4,4 % bis +4,8 % mit sich bringen.

Der globale Konjunkturaufschwung geht zum Teil mit Lieferkettenproblemen und Preissteigerungen, insbesondere im Rohstoffbereich, einher. Die erhöhten Inflationsraten spiegeln diese Entwicklung wider und erlauben – ebenso wie die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie – nur begrenzt belastbare Prognosen über die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage.

Energie- und Klimapolitisches Umfeld

Am 11.12.2020 einigte sich der Europäische Rat auf die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Anhebung des Treibhausgasreduktionsziels der EU für 2030 von -55 % im Vergleich zu 1990. Das erhöhte Klimaziel, welches als Zwischenschritt zur Klimaneutralität in Bezug auf die Realisierung des Green Deal bis 2050 zu verstehen ist, wurde am 21.04.2021 in den Europäischen Klimavorgaben verankert. Damit konnte das Klimagesetz noch per Ende Juni 2021 vor den ersten konkreten Legislativvorschlägen im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets in Kraft treten.

Im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets hat die Europäische Kommission am 14.07.2021 insgesamt zwölf Legislativvorschläge vorgelegt, die den klima- und energiepolitischen EU-Rechtsrahmen bis 2030 grundlegend überarbeiten und an den neuen Klimazielen ausrichten sollen. Zentrale und für die Energiewirtschaft höchst relevante Vorhaben sind die Überarbeitung des EU-Emissionshandelssystems und die Lastenteilungs-Verordnung für die nicht vom Emissionshandel erfassten Sektoren. Zusätzlich ist geplant, ein zweites, separates Handelssystem für Gebäude und Verkehr einzuführen, welches ab 2025 in zwei Schritten gestartet werden soll. Weitere relevante Vorschläge betreffen Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz. In diesem Kontext ist mit einer signifikanten Erhöhung der jeweiligen Ziele und des Ambitionsniveaus in den überarbeiteten Richtlinien zu rechnen, welche schlussendlich den CO₂-Preis erhöhen und die Investitionen in die Energieeffizienz und den Ausbau erneuerbarer Energien intensivieren werden. Das Paket wird daher nicht nur für die europäische, sondern auch für die nationale Energiepolitik die zentralen Weichen für die kommenden Jahre stellen. Mit einem Abschluss der Gesetzgebungsverfahren für die einzelnen Rechtsakte des Pakets ist frühestens ab der zweiten Jahreshälfte 2022 zu rechnen.

Die Europäische Kommission hat am 11.01.2021 eine öffentliche Konsultation zur Entwicklung rechtsverbindlicher EU-Ziele für die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und des Artenschutzes gestartet. Ein Verordnungsvorschlag zur Umsetzung der

Biodiversitätsziele wird voraussichtlich im letzten Quartal 2021 durch die Europäische Kommission vorgelegt.

Am 21.04.2021 und 06.07.2021 veröffentlichte die Europäische Kommission delegierte Rechtsakte zur Taxonomie-Verordnung mit den technischen Bewertungskriterien für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ bzw. mit detaillierten Vorgaben zu den finanziellen Berichtspflichten für Unternehmen. Sie werden künftig ausschlaggebend dafür sein, welche Kriterien bestimmte Wirtschaftsaktivitäten erfüllen müssen, um als ökologisch nachhaltig zu gelten.

Gemäß einer politischen Einigung zwischen Rat der EU und Europäischem Parlament am 12.07.2021 sollen künftig durch eine Anpassung der Aarhus-Verordnung die Klagerechte der Zivilgesellschaft in Bezug auf das EU-Umweltrecht deutlich gestärkt und auf Einzelpersonen ausgeweitet werden.

Per 01.01.2021 trat in Deutschland das Brennstoffemissionshandelsgesetz in Kraft. Laut diesem Gesetz liegt der Preis für Lieferanten von Diesel, Benzin, Heizöl oder Erdgas bei EUR 25 pro Tonne CO₂, die von diesen Energieträgern emittiert wird. Bis 2025 wird dieser Preis stufenweise auf EUR 55/t CO₂ angehoben. Für das Jahr 2026 soll dann ein Preiskorridor von mindestens EUR 55/t CO₂ und höchstens EUR 65/t CO₂ gelten.

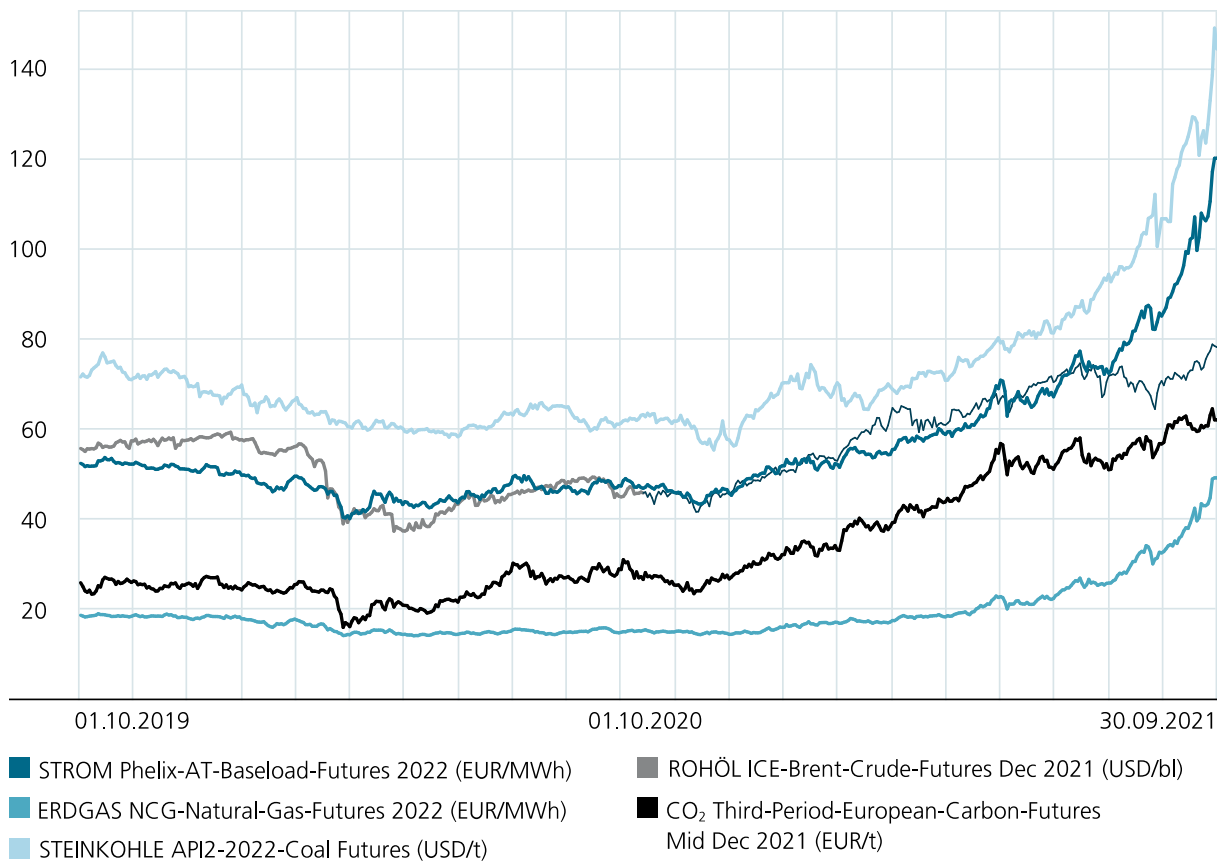
Wegen des dringenden Handlungsbedarfs zur Thematik „Strom-Netzreserve“ wurde in Österreich ein gesonderter, vorgezogener nationaler Gesetzesbeschluss zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket auf den Weg gebracht. Die entsprechenden Regelungen, welche die Planungssicherheit für Betreiber thermischer Kraftwerke verbessern und zur Gewährleistung des sicheren Netzbetriebs und einer ausreichenden Stromversorgung in Österreich beitragen, wurden am 07.01.2021 im Bundesgesetzblatt kundgemacht und am 28.06.2021 von der Europäischen Kommission formal nach den EU-Beihilfavorschriften genehmigt.

Das österreichische Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket (EAG-Paket) ist in weiten Teilen seit 28.07.2021 in Kraft. Eine der wesentlichsten Bestimmungen, die Neuregelung der Ökostromförderung mit Marktprämien, bedarf jedoch noch der beihilfenrechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission, welche nach Abschluss des Berichtszeitraums erfolgen soll. Das EAG-Paket umfasst neben dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz als zentrale Elemente eine Überarbeitung des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ElWOG) 2010, des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011, sowie des Wärme- und Kälteleitungsausbaugesetzes und des Starkstromwegegesetzes. Schon aus dieser Aufzählung der berührten Materien wird ersichtlich, dass das EAG-Paket weitreichende Auswirkungen auf die Energiebranche in Österreich haben wird. Neben den Förderbestimmungen für Anlagen, die Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen, werden auch die strukturellen Änderungen des Energiemarkts durch die Teilnahmemöglichkeit für neue Akteure (Energiegemeinschaften) wesentliche Bedeutung haben. Mit dem EAG-Paket wurde ein erster Meilenstein bei der Umsetzung des „Clean-Energy-Pakets“ der EU erreicht. Viele weitere Punkte des „Clean-Energy-Pakets“ bedürfen jedoch noch der innerstaatlichen Umsetzung. Es laufen daher bereits Vorbereitungen zur Neuregelung des Bundes-Energieeffizienzgesetzes und hinsichtlich eines überarbeiteten Strommarktdesigns in einer grundlegenden Adaption des ElWOG.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, Refinitiv



Die Terminmarktpreise für Strom zur Lieferung im Jahr 2022 in Österreich zeigten im Geschäftsjahr 2020/2021 einen klaren Aufwärtstrend. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle, Gas und CO₂-Zertifikate sowie die konjunkturelle Entwicklung. Nach einem Tiefststand im November 2020 mit einer Notierung von EUR 43,2/MWh bewegten sich die Preise insbesondere ab dem Sommer 2021 steil nach oben. Den höchsten Wert erreichte der Strompreis für den Jahresbase 2022 in der Preiszone Österreich am 30.09.2021 mit EUR 132,9/MWh. Der Durchschnitt lag im Geschäftsjahr 2020/2021 bei EUR 63,9/MWh. Auf dem Spotmarkt stiegen die Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund 95 %. Der European-Power-Exchange-(EPEX)-Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 64,9/MWh mit einer volatilen Entwicklung und stark steigenden Preisen seit dem Sommer.

Der Ölpreis für eine Lieferung im Dezember 2021 stieg von einem Tiefststand von USD 41,4/Barrel Rohöl der Sorte Brent am 29.10.2020 auf einen Höchststand von USD 78,7/Barrel am 27.09.2021. Der Anstieg ist unter anderem durch den weltweiten Wirtschaftsaufschwung nach dem Einbruch durch die COVID-19-Pandemie zu erklären.

Eine Angebotsverknappung bei Lieferungen aus Russland, ein vermehrter LNG-(Liquified-Natural-Gas)-Abfluss nach Asien und vergleichsweise geringe Speicherstände führten zu einem kräftigen Anstieg der Preise für Erdgas in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums, was insgesamt zu einer höheren Risikoposition für den Konzern führte. Der NetConnect-

Germany-(NCG)-Gaspreis für das Frontjahr 2022 stieg im Geschäftsjahr 2020/2021 von EUR 14,7/MWh Anfang Oktober 2020 auf EUR 57,4/MWh Ende September 2021. Die Steinkohlepreise zeigten sich über den Berichtszeitraum hinweg ebenfalls stark steigend.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 schwankten die Preise für CO₂-Zertifikate zwischen EUR 23,2/t und zuletzt EUR 64,4/t. Ausgelöst wurde dieser seit Oktober 2020 andauernde Anstieg im Wesentlichen durch die Beschlüsse zu einer Verschärfung der EU-Klimaziele.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz

Das am 27.07.2021 kundgemachte Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket brachte auch für das Segment Netz zahlreiche Neuerungen mit sich. Die nötigen Anpassungen von Prozessen und Werkzeugen wurden daher noch im Berichtszeitraum gestartet.

Als Betreiberin wesentlicher Dienste laut Netz- und Informationssystemsicherheits-(NIS)-Gesetz muss die Netz OÖ GmbH erhöhte Anforderungen an die Informationssicherheit von IKT-Services (Netz- und Informationssystemen) erfüllen und diese auch nachweisen. Die Umsetzungsmaßnahmen im Konzern umfassen die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems gemäß ISO/IEC unter Berücksichtigung der ISO 27019, der NIS-Factsheets und des EVU-Mindeststandards der Branche Elektrizität. Die Vorbereitungen für eine Zertifizierung der Netz OÖ GmbH nach ISO 27001 laufen. Im Berichtszeitraum wurde dafür bei der Netz OÖ GmbH die Position des Chief-Information-Security-Officers (CISO) bestellt.

Die Netznutzungsentgelte der Sparte Strom stiegen per 01.01.2021 zwischen 0,2 % und 1,7 %. Dieser Anstieg ist eine Folge der notwendigen Investitionstätigkeit in die Netze aufgrund steigender Anforderungen. Die festgelegten Regulierungsparameter blieben in der 4. Regulierungsperiode stabil.

Im Bereich Gas sanken per 01.01.2021 die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher der Netzebene 3 um 4,3 %, während jene für Endverbraucher der Netzebene 2 um 2,9 % anstiegen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gas sind in der 3. Regulierungsperiode seit 01.01.2018 definiert, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundesarbeitskammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinträchtigt. Die Entscheidung für das Jahr 2020 steht weiterhin aus. Für die Jahre 2018 und 2019 ist im Vorjahr eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts ergangen. Darin wurden regulatorische Rahmenbedingungen festgelegt, die für die Branche eine Verschlechterung gegenüber dem ursprünglichen Bescheid bedeuten. Auf dieser reduzierten Basis bleiben die Parameter der 3. Regulierungsperiode stabil. Die Aufrollung der Geschäftsjahre 2018 und 2019 erfolgte in den Tarifen für das Jahr 2021.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2020/2021 herrschten entgegen der zunächst ungünstigen Prognosen aufgrund der vorausgegangenen COVID-19-Lockdowns sehr gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

National wie international steht nach wie vor das Thema Kreislaufwirtschaft im Mittelpunkt. Um die Lücke zwischen Abfallwirtschaft und Produktion zu schließen, sind seitens des Gesetzgebers verpflichtende Vorgaben im Sinne eines wiederverwendbaren bzw. recyclingfähigen Produktdesigns inklusive des Einsatzes von Sekundärrohstoffen in Planung. Entsprechende Zielvorgaben, die auf europäischer Ebene in Form des

Kreislaufwirtschaftspakets formuliert wurden, stellen die beteiligten Akteure vor große Herausforderungen, beispielsweise bei der Schaffung neuer Sammel- und Sortierwege.

Insbesondere Kunststoffverpackungen stehen dabei im Fokus: Um das EU-Ziel einer Recyclingquote von 50 % im Jahr 2025 zu erreichen, muss das Recycling in den kommenden fünf Jahren von 75.000 Tonnen auf 150.000 Tonnen verdoppelt werden. Zusätzlich ist erstmals ab dem Jahr 2025 eine eigene Quote für die getrennte Sammlung der PET-Getränkeflaschen vorgeschrieben. Um die hohen Vorgaben erreichen zu können, sieht der aktuelle Entwurf zur Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes neben einer obligatorischen, gestaffelten Einführung von Mehrwegquoten im Lebensmittelhandel auch eine Verpflichtung für die Getränkeindustrie vor, ab 01.01.2025 Einwegpfand auf PET- und Aluminiumgebinde einzuheben.

Weiterhin starken Einfluss auf den gesamten Entsorgungssektor hat der seit 01.01.2018 seitens des chinesischen Umweltministeriums und im Anschluss von weiteren asiatischen Ländern ausgerufene Importstopp diverser Wertstofffraktionen mit der Folge, dass sich die globalen Mengenströme insgesamt verschoben haben. Die dadurch verursachten hohen Mengen an Kunststoffabfällen geringerer Qualitäten sicherten allen thermischen Verwertungsanlagen europaweit im Berichtszeitraum weiterhin eine hohe Auslastung. Aus heutiger Sicht kann diese Entwicklung als nachhaltig betrachtet werden, da umgekehrt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Export dieser Abfallfraktionen ins Ausland verschärft worden sind.

Bei den Wertstoffen fand im Gegensatz zum Vorjahr eine deutliche Trendumkehr statt. Die zuvor aufgrund der Marktübersättigung niedrigen Papierpreise – unter anderem aufgrund der erläuterten Importrestriktionen – haben zu einer Ausdünnung der Verpackungsbranche geführt. Pandemiebedingt ist die Nachfrage nach Versandartikeln stark angestiegen, sodass wichtige Produktionskapazitäten nunmehr fehlten und daraus ein deutlicher Preisanstieg resultierte, der durch das steigende Wirtschaftswachstum verstärkt wurde. Stand der Wiesbadener Index für Verpackungen aus Papier und Karton zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 noch bei 66,2, stieg er bis Ende September 2021 kontinuierlich bis auf 195,5 an. Ähnlich dynamisch zeigte sich auch die Entwicklung der Preise für Altmetalle, welche infolge der globalen Verknappung von Industrie- und Edelmetallen seit Beginn des Berichtszeitraums kontinuierlich und zum Teil sprunghaft angestiegen sind. Die Ursache dafür ist die aktuell hohe Produktivität der Bauwirtschaft, für die im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Konjunkturimpulse von öffentlicher Hand gesetzt worden sind.

Rahmenbedingungen in Tschechien

Im Geschäftsjahr 2020/2021 konnte trotz der angespannten COVID-19-Situation in Tschechien eine positive Wirtschaftsentwicklung im Segment verzeichnet werden. Die Maßnahmen, welche die tschechische Regierung aufgrund der im Vergleich zu anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union überdurchschnittlich hohen COVID-19-Fallzahlen verordnete, führten insbesondere im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums zu drastischen Einschränkungen für die Bevölkerung im täglichen Leben und brachten auch für die Unternehmen signifikante Auswirkungen mit sich.

Im Zuge der seit März 2020 herrschenden COVID-19-Pandemie wurde die Energie AG in Tschechien als stabiler und zunehmend attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen, da trotz der allgemein wirtschaftlich herausfordernden Zeit der Betrieb in vollem Umfang aufrechterhalten werden konnte und ein stabiler Ergebnisbeitrag erwirtschaftet wurde. Die hohe Arbeitsplatzsicherheit im Infrastrukturgeschäft trug zur weiteren Stärkung der Position auf dem bis zur COVID-19-Pandemie aus Arbeitgebersicht sehr angespannten Arbeitsmarkt bei.

Die dynamischen Entwicklungen auf den europäischen Energiemärkten führten gegen Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 auch in Tschechien zu massiven Preiserhöhungen bei Strom und Gas. Dies betrifft im Gasbereich insbesondere in den Wintermonaten die Wärmegesellschaften. Hier wird überwiegend mit Gaskessel und Gas-Kraft-Wärme-Kopplungen regional Wärme und Warmwasser erzeugt. Bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung spielt der Strombedarf für die Aufbereitung und Verteilung die dominierende Rolle. Aufgrund der stark steigenden Marktpreise kündigte der Lieferant für die Medien Gas und Strom Schwierigkeiten bei der Bereitstellung der bestellten Energiemengen zu den vereinbarten Preisen an. In der Folge wurden seitens der Energie AG schadensmindernde Maßnahmen in Form alternativer Bezugsmöglichkeiten und einer Schadensregulierung mit dem bisherigen Lieferanten getroffen.

Nach einer volatilen Entwicklung verbesserte sich die Tschechische Krone wertmäßig gegenüber dem Euro und lag im Durchschnitt bei einem Wechselkursverhältnis von rund EUR/CZK 25,9.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Zur abschließenden Umsetzung der neuen Vertriebsstruktur wurde rückwirkend zum 31.03.2021 der Teilbetrieb ENAMO Ökostrom Basis aus der ENAMO Ökostrom GmbH in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) abgespalten.

Zudem wurde in Vorbereitung der Bündelung der oberösterreichischen Breitbandaktivitäten mit 16.09.2021 die OÖ Breitband Infrastruktur GmbH gegründet.

| ARBEITNEHMER

Entwicklung Personalstand

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 4.593 Full Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2019/2020 (4.560 FTE) um 0,7 % höher.

Zum Stichtag 30.09.2021 waren 4.611 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE) in drei Ländern (Vorjahr: drei) für den Energie AG-Konzern tätig (Vorjahr: 4.571).

Die Konzernmutter Energie AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2020/2021 durchschnittlich 70 Mitarbeiter (FTE), Vorjahr 73 Mitarbeiter (FTE).

Arbeiten und Leben in der Energie AG

Die Energie AG unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Unternehmen ist mit Ausnahme der Segmente Entsorgung und Tschechien seit 2012 mit dem Audit „berufundfamilie“ zertifiziert, um sich als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren, Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu generieren sowie mit dem damit verbundenen, umfangreichen Maßnahmenpaket für Führungskräfte und Mitarbeiter zu einem positiven Betriebsklima beizutragen.

Das „aktive Karenzmanagement“ unterstützt österreichische Mitarbeiter bei der Planung von Auszeiten. Eine Pflegeplattform bietet umfassende Informationen und Servicelinks für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen und betreuen. Zur Erleichterung der Ferienplanung unterstützte die Energie AG ihre Mitarbeiter auch im Sommer 2021 mit einem Betreuungsprogramm für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. Die Kooperation mit dem Salzkammergut-Klinikum Gmunden bietet für die Mitarbeiterkinder neben einer tageweise

buchbaren Sommerbetreuung seit Juli 2020 auch eine ganzjährige Kindertagesstätte. Im Zubau der Konzernzentrale in Linz, der aktuell errichtet wird, nimmt das „Loomiland“, die betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung, bereits Gestalt an. Geplanter Start der Betreuung ist Sommer 2022.

Seit Jahresbeginn 2021 können Mitarbeiter gemäß Betriebsvereinbarung nach Absprache mit dem Dienstgeber ein Sabbatical im Ausmaß von bis zu drei Monaten in Anspruch nehmen, das vor allem als Maßnahme zur Gesundheitsprävention bzw. zur Weiterbildung (nicht Bildungskarenz) gedacht ist.

Arbeitsumfeld, das zur Innovation motiviert

Design-Thinking-Experten, die in mehreren Workshops für die Energie AG ausgebildet wurden, haben sich im Geschäftsjahr 2020/2021 vernetzt und stehen nun allen Bereichen des Konzerns zur Verfügung, um Innovationsprozesse mit modernen Methoden zu unterstützen.

Personal- und Führungskräfteentwicklung

Ein wesentliches Ziel ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte mittels gezielter Angebote auf die Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten. Das Bildungsprogramm, das allen Mitarbeitern zur Verfügung steht, ist stark auf die Erweiterung der Methoden- und Medienkompetenz fokussiert. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit und Interaktion im Arbeitsalltag und den Umgang mit neuen digitalen Technologien.

Kompetenzentwicklung

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Weiterbildung pro Mitarbeiter	Stunden	8,6	8,8	12,9
Mitarbeitergesprächsquote	%	69,3	74,2	72,8
Lehrlinge	Personen	76	73	72
Abgeschlossene Lehrausbildungen	Personen	26	16	16

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie mussten auch im Geschäftsjahr 2020/2021 viele Präsenz-Bildungsveranstaltungen abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, dadurch wurde die Kennzahl „Weiterbildung pro Mitarbeiter“ negativ beeinflusst.

Die Lernplattform EINSTEIN bietet einen ausführlichen und ansprechend dargestellten Überblick über das Bildungsprogramm und alle Mitarbeiter können sich mit wenigen Klicks benutzerfreundlich anmelden. Darüber hinaus ermöglicht EINSTEIN, dass sowohl Mitarbeiter als auch Vorgesetzte jederzeit alle bisher absolvierten Bildungsveranstaltungen abrufen können.

Das Konfliktmanagementsystem der Energie AG hat sich weiter etabliert. Eine begleitende Seminarreihe für Gruppen- und Teamleiter soll das Bewusstsein für das Thema und das zur Verfügung stehende Instrument stärken. Auch die Betriebsräte haben sich im Rahmen von Seminaren intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Für Mitarbeiter wurden zur Sensibilisierung entsprechende Informationsveranstaltungen angeboten.

Die Energie AG-Mitarbeiter wurden in der Phase der teilweise als sehr belastend erlebten Situation der COVID-19-Pandemie mit einem Webinar zum Thema „Resilienz“ unterstützt. Interessierte Mitarbeiter konnten darüber hinaus das in mehreren Modulen aufgebaute Onlinetraining „Leistungsfähig und motiviert durch Krisenzeiten“ besuchen.

Um die Führungskräfte während der COVID-19-Pandemie bei ihren neuen Herausforderungen (z.B. Führung auf Distanz) zu unterstützen, wurden eintägige virtuelle Workshops zum Thema „Führen in schwierigen, herausfordernden Zeiten“ angeboten. Die Workshops gaben Geschäftsführern, Abteilungsleitern sowie Team- und Gruppenleitern die Möglichkeit zu reflektieren und sich, unterstützt durch eine externe Expertin, über Problemlösungsstrategien auszutauschen.

Für Team- und Gruppenleiter wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 der „Erfahrungszirkel Führung“ fortgesetzt. In diesem Rahmen treffen sich die Teilnehmer dreimal jährlich – COVID-19-bedingt teilweise virtuell – in Kleingruppen, begleitet durch einen Coach, um sich über Führungsthemen auszutauschen. Der Erfahrungszirkel soll dazu beitragen, im Führungsalltag auftauchende Probleme zu lösen und sich gegenseitig im Führungskreis als Sparring-Partner zur Verfügung zu stehen. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde den Teilnehmern – speziell auch in Hinblick auf die neu entstandenen Herausforderungen – ein virtueller Key-Note-Vortrag eines Gehirnforschers zum Thema „Führen im Multitasking-Modus“ mit anschließender Diskussions- und Austauschmöglichkeit angeboten.

Das Kompetenzmodell wird weiterhin als Grundlage für Feedbackgespräche zwischen Vorstand/Geschäftsführer/Abteilungsleiter herangezogen.

Das „Energie AG Future Lab“ ist ein offenes und innovatives Format mit dem Ziel, Führungskräfte gemeinsam methodisch und inhaltlich weiterzuentwickeln, und bietet darüber hinaus einen Freiraum für die Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen. Neben Geschäftsführern und Abteilungsleitern sind auch Nachwuchskräfte (PowerTalente) aus dem Energie AG-Konzern in das Programm eingebunden. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie musste der zunächst für Herbst 2020 geplante Durchlauf auf den Herbst 2021 vertagt werden. Als Ersatz fanden zwei Brückenveranstaltungen statt, die einerseits ein Bindeglied zum nächsten Durchlauf darstellen sollten und andererseits eine Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ermöglichten. In der ersten Brückenveranstaltung, die virtuell abgehalten wurde, erfolgte ein Austausch mit dem Vorstand zu den bisher gewonnenen Erkenntnissen zu Führung und Zusammenarbeit im Kontext der COVID-19-Krise. In der zweiten Brückenveranstaltung wurde vom Vorstand und den Führungskräften herausgearbeitet, welche Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie so viel Potenzial haben, dass sie in Zukunft weiterverfolgt werden sollen.

Im Rahmen der für alle österreichischen Mitarbeiter über das System EINSTEIN zugänglichen Personalentwicklungsprogrammes wurden zu den Themengebieten Medienkompetenz und Methodenkompetenz eine Vielzahl an Ausbildungen angeboten, die einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Mitarbeiter insbesondere im Bereich der digitalen Medien als auch der Arbeitsmethoden am letzten Wissensstand und damit beschäftigungsfähig bleiben.

Neues Lernen, neues Arbeiten

Da die COVID-19-Pandemie auch im Geschäftsjahr 2020/2021 die Zusammenarbeit stark beeinträchtigt hat, wurden die bereits gut etablierten virtuellen Seminarformate Onlinetraining und Webinar bei vielen Themenstellungen weitergeführt. Darüber hinaus wurde mit speziellen in Form von Kurzfilmen aufbereiteten Inputs zu Themen wie „Rituale im Homeoffice“ oder „Gestaltung des Heim-Arbeitsplatzes“ die Arbeitsorganisation im Homeoffice unterstützt.

Die in der Energie AG in Österreich durchgeführte Umfrage „Neues Arbeiten im Homeoffice“ führte aufgrund der positiven Rückmeldungen zur Ausweitung des bisherigen Homeoffice-Modells. Eine dementsprechende Betriebsvereinbarung samt Leitfäden für IT-Sicherheit, Datenschutz, Arbeitssicherheit (Ergonomie) und Schulung sind in Ausarbeitung.

Erhalt der guten Qualität der Lehrlingsausbildung

Die eigene Lehrlingsausbildung der Energie AG ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Seit 1943 wurden im Konzern 1.532 Lehrlinge erfolgreich zu Spitzenfachkräften ausgebildet. Rund die Hälfte davon ist heute noch im Unternehmen tätig. Im September 2021 begannen 22 Jugendliche (Vorjahr: 21), darunter zwei junge Frauen, ihre Ausbildung als Lehrlinge bei der Energie AG in den Bereichen Elektro- und Metalltechnik. Im Sinne der Förderung der Diversität haben auch Lehrlinge mit Migrationshintergrund und Asylwerber ihren Platz im Energie AG-Konzern.

Die Marketingaktivitäten werden in den Bezirken mit erhöhtem Facharbeiterbedarf (z.B. Schärding, Ried, Braunau) in den nächsten Jahren erheblich verstärkt. Polytechnische Schulen in diesen Bezirken werden persönlich von den Lehrlingsausbildnern besucht und die Schüler über die Ausbildung informiert. Die Präsenz bei regionalen Berufsmessen wird ständig verstärkt. Die Lehrlingsausbildung wird sich erstmals ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 auf den Messen in Braunau (Burgkirchen) und Mattighofen präsentieren.

Die Kooperation mit Pflichtschulen (Polykurs Elektrotechnik, PowerGirls, Girls-Day) sowie Schnupperlehre-Angebote konnten im abgelaufenen Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie nur in eingeschränkter Form stattfinden. Hier half der virtuelle Rundgang durch die technisch modern ausgestattete Lehrwerkstätte der Energie AG in Gmunden mittels 3D-Brille.

Das Thema Digitalisierung hat in der Lehrlingsausbildung besonderen Stellenwert. Von Digitaltechnik-Basiswissen über CNC- (**Computerized-Numerical-Control**)-Technik, SPS- (speicherprogrammierbare Steuerung)-Programmieren, Konstruktion mit 3D-Drucker bis zur Loxone-Smart-Home-Digitalsteuerung am Tablet werden die Lehrlinge mit digitaler Technik vertraut gemacht. Nach erfolgreich absolvierter Probezeit bekommt jeder Lehrling sein persönliches Tablet zur firmeninternen sowie privaten Verwendung.

Die Themen Sicherheit und Gesundheit sind der Energie AG bei der Ausbildung der Lehrlinge ein besonders großes Anliegen. Mit professionellen Workshops und Seminaren bietet das Unternehmen den jungen Menschen Orientierung, beispielsweise bei Themen wie Suchtprävention und sicherem Umgang mit dem Internet.

Der wichtigste Meilenstein ist für einen Lehrling die Facharbeiterprüfung in der Wirtschaftskammer. Die Qualität der Ausbildung wurde dabei auch im Geschäftsjahr 2020/2021 mit einem hervorragenden Ergebnis dokumentiert. Die 18 aktuellen Absolventen (Vorjahr: 16) erreichten 15 Auszeichnungen in der Berufsschule und 14-mal einen guten oder ausgezeichneten Erfolg bei den Abschlussprüfungen. Dass die Energie AG das hohe Ausbildungsniveau auch trotz COVID-19-bedingter Einschränkungen aufrechterhalten konnte, wird durch einen herausragenden Erfolg beim Lehrlingswettbewerb der oö. Industrie bestätigt: Ein Energietechniker im 2. Lehrjahr siegte dabei nicht nur in seiner Kategorie, sondern dominierte auch den Gesamtwettbewerb und wurde folglich zum „besten Lehrling Oberösterreichs 2021“ gekürt.

Die Kapazität der Lehrwerkstätte in den Bereichen Elektro- und Metalltechnik wurde auf das Maximum ausgebaut, daher konnten bereits im September 2021 22 Lehrlinge ihre Karriere bei der Energie AG starten.

Die Modernisierung der Lehrwerkstätte wurde ebenfalls im abgelaufenen Geschäftsjahr gestartet. So konnten die Elektrowerkstätte und das Labor bereits auf den „neuesten Stand der Technik“ gebracht werden. In den nächsten Jahren wird dieses Projekt weitergeführt um zu gewährleisten, dass die Lehrlingsausbildung der Energie AG auch in Zukunft zu den besten Ausbildungsstätten Oberösterreichs gehört.

Der Recruiting-Prozess stellte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine große Herausforderung dar. Durch ein an die geltenden COVID-19-Regeln im Energie AG-Konzern angepasstes Aufnahmeverfahren ist es gelungen, alle freien Lehrstellen qualitativ hochwertig zu besetzen.

2018 wurde auf Initiative der Energie AG der **› Verein ZLÖ (zukunft.lehre.österreich)** gegründet mit dem Ziel, das Image der Lehre in Österreich zu stärken. Die Präsidentschaft hat derzeit der Initiator, Generaldirektor Prof. KR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA inne. Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern will die Energie AG der Lehre den Stellenwert zurückgeben, der ihr als Fundament der Wirtschaft und damit der Gesellschaft und der Zukunft gebührt. Seit 2018 wurde intensiv an der Konzeptionierung und Ausschreibung einer österreichweiten Lehrlingsplattform gearbeitet und eine zielgruppengerechte Imagekampagne für die Lehre umgesetzt. Mit EUR 2.000 Förderung pro eingestelltem Lehrling wird ein Paket zur Rettung von Lehrstellen umgesetzt.

Employer Branding

Die Altersstruktur der Mitarbeiter in den Konzerngesellschaften und die Herausforderung, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, erfordern ein strategisch koordiniertes Recruiting- und Nachfolgemanagement mit dem Ziel, potenzielle Mitarbeiter frühzeitig auf das Unternehmen aufmerksam zu machen und ihnen Möglichkeiten der Bewerbung zu bieten. Neben der Fortsetzung der allgemeinen Employer-Branding-Kampagne wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 der Schwerpunkt auf Facharbeiter und Kraftfahrer (speziell für den Bereich Umwelt Service GmbH) gelegt. Darüber hinaus wurde die Zielgruppe der Universitäts- und FH-Absolventen mit unterschiedlichen Maßnahmen weiter im Fokus behalten. Für HTL-Absolventen wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 erstmals ein HTL-Traineeprogramm angeboten, bei dem mit einem flexiblen Einstieg bis zum 01.08.2021 fünf HTL-Trainees im Konzern aufgenommen wurden. Sie rotieren über zwölf Monate hinweg in unterschiedlichen Bereiche und besuchen ein begleitendes Seminarprogramm.

Förderung der Diversität – Frauen in technischen Berufen

Aufgrund des großen Erfolges in den Vorjahren wurde im Herbst 2020 ein Stipendium an drei weitere Technikerinnen vergeben (Vorjahr: zwei). Die Stipendiatinnen erhalten nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern können auch Praktika im Unternehmen absolvieren und ihre Masterarbeit mit Unternehmensbezug verfassen. So kann eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen erreicht werden.

Diversität

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Frauen	%	23,5	23,1	22,6
Männer	%	76,5	76,9	77,4
Frauen in Führungspositionen ¹⁾	%	15,2	15,8	14,6
Männer in Führungspositionen	%	84,8	84,2	85,4

1) Definition Führungsposition: Geschäftsführer, Abteilungs-, Bereichs-, Betriebs-, Holding-, Stabstellen-, Team- und Gruppenleiter.

Im Hinblick auf die Bewältigung künftiger Anforderungen ist es für die Energie AG wichtig, dass die Mitarbeiter mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind und Diversität nicht nur im Recruiting, sondern auch intern, beispielsweise bei der Besetzung von Führungspositionen, gelebt wird.

Seit 2014 fördert die Energie AG mit dem START-Stipendienprogramm begabte und gesellschaftlich engagierte Schüler mit Migrationshintergrund materiell und ideell, um Voraussetzungen für eine akademische Laufbahn zu schaffen. Diese Patenschaft deckt Kosten für eine (einmalige) PC-Ausstattung, Bildungsmittel, die Teilnahme an Seminaren, Jahrestreffen und regionalen Veranstaltungen sowie Workshops ab.

Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer wird als wesentlicher Erfolgsfaktor wahrgenommen und durch zielgerichtete Schwerpunktprogramme und interne Kampagnen gefördert.

Nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Mitarbeiter hinsichtlich Qualität und Arbeitssicherheit. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde dazu eine interne Kampagne unter dem Titel „100 % sicher“ lanciert, die Mitarbeiter auf mögliche Gefahren im Berufsumfeld hinweisen soll. Gleichzeitig sind die Mitarbeiter im Rahmen dieser Kampagne aufgerufen, eigene Ideen einzubringen, deren Umsetzung die Arbeitssicherheit zusätzlich steigern kann.

Potenzielle Gefahren werden gemäß § 4 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) von den jeweiligen Führungskräften (bzw. verantwortlichen Beauftragten gemäß § 9 Verwaltungsstrafgesetz (VStG)) mit Unterstützung der jeweiligen Sicherheitsfachkraft und den Arbeitsmedizinern ermittelt und beurteilt. Dies ist die Basis für die Festlegung von Maßnahmen (die Arbeitsplatzevaluierung). Das „Handbuch Sicherheit“ von Österreichs Energie stellt die Tätigkeitsevaluierung dar. Auftretende Missstände bei den laufenden Begehungen gemäß § 77a ASchG werden ebenfalls nach einer Risikomatrix gemäß ISO 45001:2018 bei den österreichischen Gesellschaften (exkl. Segment Entsorgung) bewertet. Die Mitarbeiter bewerten auch ihre Tätigkeiten nach einer Risikomatrix, die vom Sicherheitsmanagement in Form von Unterweisungsvorlagen zur Verfügung gestellt wird.

Arbeitsunfälle oder Vorfälle, die beinahe zu einem Unfall geführt hätten, werden gemäß ASchG vom Sicherheitsmanagement untersucht, sofern dies zur Verhütung weiterer Unfälle nützlich erscheint. Daraus werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet, wie beispielsweise eine Änderung von Arbeitsstoffen, Arbeitsmitteln, Arbeitsverfahren, persönliche Schutzausrüstung oder verstärkte Unterweisungen.

Gefahren oder Risiken werden dem unmittelbaren Vorgesetzten gemeldet. Je nach Bedarf werden weitere Personen (Arbeitgeber, Sicherheitsfachkraft, Arbeitsmediziner etc.) eingebunden, um diese Gefahren zu erkennen und Risiken bestmöglich zu minimieren. Den Mitarbeitern stehen alle Tätigkeiten eines Arbeitsmediziners gemäß § 82 ASchG zur Verfügung.

Die Mitarbeiter werden gemäß ASchG durch die Einbindung von Sicherheitsvertrauenspersonen oder der jeweiligen Belegschaftsvertretung in Themen der Arbeitssicherheit eingebunden.

Die Kommunikation von sicherheitsrelevanten Themen an die Mitarbeiter erfolgt über den Arbeitgeber hierarchisch gemäß der jeweiligen Organisationsstruktur unter Einbindung der Sicherheitsvertrauensperson. Den österreichischen Mitarbeitern steht ein breites Schulungsangebot zu Arbeitssicherheit zur Verfügung (beispielsweise E-learning-Module zu vorbeugendem Brandschutz, Absturzsicherung, Arbeiten in Behältern; Präsenzveranstaltungen: Baustellenabsicherung, Arbeiten unter Spannung, Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen).

Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter im Rahmen des Gesundheitsprojektes „energy@work“ zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit animiert. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG ist mit dem Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2022“ ausgezeichnet (ausgenommen die Segmente Entsorgung und Tschechien).

Zahlreiche Programme tragen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter bei (beispielsweise Webinar „Gestärkt während COVID-19-Pandemie“, Erste-Hilfe-Kurse, Nichtraucher-Seminar, Workshop „Schichtfit-Basis“).

In regelmäßigen Gesundheits-Jour-fixes werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote in mehreren Arbeitsstätten fördern das Gesundheitsbewusstsein. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen. Bei persönlichen Problemen bzw. Konflikten steht als Unterstützung die „Arbeitspsychologische Serviceline“ für alle österreichischen Mitarbeiter zur Verfügung. Im Frühjahr 2021 wurde eine konzernweite MitarbeiterInnenbefragung durchgeführt. Mit den Inhalten zu psychischen Belastungen und deren gesundheitlichen Auswirkungen wurde diesmal für die österreichischen Unternehmen auch die gesetzlich geforderte „Evaluierung psychischer Belastungen“ abgedeckt. Weiters wurden Fragen zur Erhebung des HWI („Human Work Index“) sowie spezifische Fragen zu Projekten und Themenschwerpunkten gestellt.

Die Ergebnisse der Evaluierung psychischer Belastungen zeigen, dass alle österreichischen Geschäfts- und Servicebereiche sowie die Holdingeinheiten und die ČEVAK a.s. aus dem Segment Tschechien in allen vier Dimensionen besser als der Österreich-Benchmark liegen. Beim HWI liegt die Energie AG (alle österreichischen Geschäfts- und Servicebereiche sowie die Holdingeinheiten) genau im Österreich-Benchmark. Das größte Beteiligungsunternehmen in Tschechien, die ČEVAK a.s., liegt in allen Kategorien über dem Benchmark. In einem nächsten Schritt werden Maßnahmen abgeleitet und zur Umsetzung gebracht.

Arbeitsicherheit

	Einheit	2020/2021	2019/2020	2018/2019
Arbeitsunfälle	Anzahl	70	80	101
Unfallrate	‰	14,80	16,20	20,63
Ausfalltage pro Arbeitsunfall	Anzahl	29,20	32,40	24,37
LTIF ¹⁾		9,70	9,35	11,85
Todesfälle nach arbeitsbedingten Verletzungen	Anzahl	0	1	0
Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen ²⁾	Anzahl	169	52	85

1) Lost-Time-Injury-Frequency-Index – Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden

2) Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen 2019/2020 und 2018/2019 exkl. Segment Entsorgung und Segment Tschechien, 2020/2021 exkl. Segment Tschechien

Die Energie AG sorgt dafür, dass das Arbeitnehmerschutzgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020/2021 wurden im Konzern (exkl. Segment Tschechien) als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen 169 angekündigte und unangekündigte Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen durch

Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner gemeinsam mit den örtlichen Verantwortlichen und/oder mit dem Management des Energie AG-Konzerns durchgeführt. Büroarbeitsplätze wurden in Bezug auf ergonomische Gestaltung kontrolliert und nachjustiert, um Erkrankungen des Bewegungsapparates der Mitarbeiter möglichst zu vermeiden.

Insgesamt wurden 70 meldepflichtige Arbeitsunfälle (Vorjahr: 80) registriert, dies entspricht einer Unfallrate von 14,8 ‰ (Vorjahr: 16,20 ‰) (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter)¹⁾. Der Unfallschweregrad lag bei 29,2 Ausfalltagen pro Arbeitsunfall (Vorjahr: 32,40). Auf eine internationale Kenngröße umgelegt, bedeutet dies eine LTIF (LTIF – Lost-Time-Injury-Frequency – Unfallhäufigkeitsrate pro 1.000.000 Arbeitsstunden) von 9,70 (Vorjahr: 9,35). Es ereignete sich kein tödlicher Arbeitsunfall (Vorjahr: 1).

Bei näherer Betrachtung der Arbeitsunfälle ergibt sich ein differenziertes Bild nach nationalen Gesichtspunkten und besonders nach den unterschiedlichen Tätigkeitsgebieten des Energie AG-Konzerns. Das Segment Entsorgung weist eine deutlich höhere Unfallrate und eine höhere Unfallschwere auf als die restlichen Segmente.

Im gesamten Energie AG-Konzern werden regelmäßig die gesetzlich erforderlichen Unterweisungen zu Gefahren, Sicherheit und Gesundheit sowie zu Maßnahmen der Gefahrenverhütung durchgeführt. Die Kurzunterweisungen wurden um mehrere Themen erweitert und stehen für die Mitarbeiter online zur Verfügung.

Neben den Unterweisungen wurde im Berichtszeitraum als eine der Due-Diligence-Maßnahmen eine Vielzahl an themenspezifischen Schulungen durchgeführt, die im Bedarfsfall auch von Mitarbeitern externer Auftragnehmer im technischen und elektrotechnischen Bereich besucht werden können. Neben Ausbildungen zum Thema Arbeiten unter Spannung und Verfügungserlaubnisberechtigung wurden auch Schulungsblöcke zur Schalt- und Schaltauftragsberechtigung in den Bereichen Nieder- und Hochspannung sowie zu anderen sicherheitsrelevanten Themen, wie z. B. Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen, abgehalten.

Ziel der Sicherheitsfachkräfte in Bezug auf Unfallrate und Unfallschwere ist naturgemäß die Zahl 0, wobei größtes Augenmerk auf mögliche Arbeitsunfälle mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und hohem Schweregrad der möglichen Verletzung gelegt wird. Um sich der gewünschten Zahl anzunähern, gilt es, die Mitarbeiter bestmöglich zu schulen und die Verantwortlichen bei Unterweisungen optimal zu unterstützen. Ebenso sind Arbeitsplätze und Tätigkeiten einer ständigen Evaluierung zu unterziehen und die erforderlichen Maßnahmen entsprechend anzupassen.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der Energie AG.

¹⁾ Per Stichtag 30.09. inkl. teilkonsolidierte Unternehmen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE (DES UGB-JAHRESABSCHLUSSES)

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	409,5	369,3	10,9 %
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. EUR	59,9	63,4	-5,5 %
EBIT-Marge	%	14,6	17,2	-14,8 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	65,0	80,4	-19,2 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.724,0	2.461,7	10,7 %
Eigenkapital	Mio. EUR	843,5	833,3	1,2 %
Eigenkapitalquote	%	31,1	34,0	-8,5 %
Cash flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	175,0	162,4	7,8 %

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 369,3 Mio) um EUR 40,2 Mio auf EUR 409,5 Mio.

Der Umsatzvergleich zum Vorjahr zeigt um EUR 24,0 Mio höhere konzerninterne Gaserlöse. Dies ist vor allem auf die erhöhte Umschlagshäufigkeit beim Gasspeicher 7Fields zurückzuführen. Die Stromerlöse erhöhten sich um EUR 4,2 Mio und die konzerninternen Pachtverrechnungen um EUR 7,8 Mio.

Das EBIT verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,5 Mio. auf EUR 59,9 Mio. Dies ist neben den Abweichungen bei den Umsatzerlösen auf folgende Abweichungen zurückzuführen:

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um EUR 3,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr, vor allem aufgrund rückläufiger Immobilienverkäufe.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen erhöhten sich um EUR 36,9 Mio. Den erhöhten Gasumsatzerlösen stand im Materialaufwand ein höherer Gasbezug vom Gasspeicher 7Fields von EUR 14,5 Mio und die Dotierung einer Drohverlustrückstellung von EUR 12,9 Mio gegenüber.

Der Personalaufwand erhöhte sich um EUR 1,4 Mio gegenüber dem Vorjahr. Im Vorjahr führte die Veränderung versicherungsmathematischer Parameter bei der Berechnung der Sozialkapitalrückstellungen zu höheren Erträgen von EUR 1,2 Mio, im Berichtsjahr führten diese Veränderungen zu Aufwendungen von EUR 0,1 Mio. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde eine Vorruhestandsrückstellung von EUR 0,2 Mio dotiert (Vorjahr EUR 0,2 Mio).

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um EUR 3,3 Mio. Die außerplanmäßigen Abschreibungen verminderten sich um EUR 8,4 Mio und betrafen im Berichtsjahr Baulichkeiten und im Geschäftsjahr 2019/2020 das Recht am Gasspeicher 7Fields.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 7,3 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Dotierung einer Rückstellung für drohende Verluste beim Gasspeicher 7Fields in Höhe von EUR 6,7 Mio zurückzuführen.

Das Finanzergebnis beträgt EUR 5,1 Mio und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 12,0 Mio vermindert. Die Veränderung resultierte insbesondere aus geringeren Beteiligungserträgen von EUR 13,6 Mio, aus geringeren Aufwendungen aus Verlustübernahmevereinbarungen von EUR 4,1 Mio und aus höheren Zinsaufwendungen.

Somit liegt das Ergebnis vor Steuern bei EUR 65,0 Mio (Vorjahr EUR 80,4 Mio).

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr EUR 2.724,0 Mio (Vorjahr EUR 2.461,7 Mio) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 262,3 Mio (plus 10,7 %) erhöht.

In den Aktiva erhöhten sich die Sachanlagen um EUR 40,3 Mio. Der größte Anteil bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen entfiel auf Umspann- und Verteilungsanlagen und den Ausbau des Lichtwellenleiternetzes.

Die Finanzanlagen verminderten sich um EUR 8,0 Mio, vor allem durch Tilgungen von Ausleihungen an verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um EUR 64,0 Mio. Eine wesentliche Position betrifft ein CO₂-Kommissionsgeschäft mit Forderungen in Höhe von 49,2 Mio.

Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um EUR 167,8 Mio.

In den Passiva erhöhte sich das Eigenkapital um EUR 10,2 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Ausschüttung einer Dividende von EUR 53,2 Mio und den Jahresüberschuss von EUR 63,5 Mio zurückzuführen.

Die Investitionszuschüsse enthalten die COVID-19 Investitionsprämie von EUR 0,9 Mio.

Die Rückstellungen erhöhten sich um EUR 18,4 Mio. Die Erhöhungen der Drohverlustrückstellungen für den Gasspeicher 7Fields betragen in Summe EUR 19,6 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um EUR 74,9 Mio., bedingt durch die Aufnahme einer langfristigen Finanzierung von EUR 75,0 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um EUR 210,6 Mio gegenüber dem Vorjahr, vor allem durch höhere Netting- und Poolingverbindlichkeiten gegenüber der Energie AG Group Treasury GmbH von EUR 114,2 Mio und durch eine konzerninterne Kreditaufnahme von EUR 67,5 Mio.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um EUR 29,6 Mio. Darin enthalten sind verminderte Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 45,1 Mio. Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Besicherungsanhängen iZm Sicherungsgeschäften um EUR 16,9 Mio.

Die Baukostenzuschüsse verminderten sich um EUR 6,6 Mio.

Die in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthaltenen latenten Steuern aus Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 906 Abs 34 UGB letztmalig mit EUR 8,0 Mio aufgelöst.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 1,2 %, die Eigenkapitalquote (bezogen auf Gesamtkapital abzüglich Investitionszuschüsse und Sonderposten für Emissionszertifikate) verminderte sich um 8,5 % auf 31,1 %.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich liegt bei EUR 175,0 Mio und erhöhte sich um 7,8 % gegenüber dem Vorjahr. Während sich der Cash flow aus dem Ergebnis um EUR 19,8 Mio erhöhte, beträgt die Veränderung des Working Capital im Vergleich zum Vorjahr EUR -7,2 Mio.

| FINANZIERUNGS- UND VERANLAGUNGSSTRATEGIE

Im Geschäftsjahr 2020/2021 dominierte die COVID-19-Pandemie weiterhin das Geschehen an den Finanz- und Kapitalmärkten. Der einsetzende globale Konjunkturaufschwung ab Jahresmitte führte teilweise zu massiven Lieferengpässen und Preissteigerungen bei Rohstoffen aller Art. Die erhöhten Inflationsraten in den USA und der Eurozone spiegeln diese Entwicklung wider. Die Reaktion der Notenbanken und Marktakteure wird davon abhängen, wie nachhaltig die Teuerungsraten in den kommenden Monaten ausfallen. Die konservative Ausrichtung der Finanzierungs- und Veranlagungspolitik der Energie AG hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt.

Externes Rating bestätigt Krisenresilienz

Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat im März 2021 die Kreditwürdigkeit des Energie AG-Konzerns erneut mit der ausgezeichneten Rating-Einstufung „A mit stabilem Ausblick“ bestätigt. Bereits seit über 20 Jahren verfügt das Unternehmen über eine Bonitätsbeurteilung durch externe Experten und nimmt dabei eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Energieversorgern, aber auch im internationalen Vergleich ein. Die Rating-Auszeichnung unterstreicht die hohe Leistungsfähigkeit und Krisenresilienz während der COVID-19-Pandemie. Dadurch sichert sich die Energie AG weiterhin einen ungehinderten und kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten.

Nachhaltige Sicherstellung hoher finanzieller Flexibilität

Zur langfristigen Unternehmensfinanzierung hat die Energie AG im Mai 2021 Schuldverschreibungen bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Insgesamt wurde ein Volumen von EUR 75,0 Mio. in mehreren Tranchen mit Laufzeiten von 20, 25 und 30 Jahren zu sehr attraktiven Konditionen begeben. Die Mittel dienen zur Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte, insbesondere für den Ausbau und die Erneuerung von Wasserkraft und Photovoltaik-Anlagen und den Ausbau des Stromnetzes in Oberösterreich.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund der Begebung der Namensschuldverschreibungen von EUR 597,6 Mio. per 30.09.2020 auf EUR 670,1 Mio. per 30.09.2021. Das Tilgungsprofil des Konzerns ist geprägt von endfälligen Finanzmitteln. Zum Bilanzstichtag verfügte die Energie AG über hohe Liquiditätsreserven. Diese resultieren vor allem aus der sehr guten operativen Performance im abgelaufenen Geschäftsjahr und aus hohen Liquiditätszugängen (Margin-Zahlungen) im Zusammenhang mit Absicherungsgeschäften im Commodity-Bereich. Per 30.09.2021 standen liquide Mittel in Form von Kontoguthaben, Termineinlagen und kurzfristigen Veranlagungen von insgesamt EUR 325,0 Mio. (Vorjahr: EUR 156,1 Mio.) zur Verfügung.

Durch die soliden Liquiditätsreserven und die sehr gute Kreditwürdigkeit bleibt die hohe finanzielle Flexibilität des Energie AG-Konzerns nachhaltig gewährleistet.

Zentrale konzerninterne Finanzsteuerung

Die konzerninterne Finanzierung wird zentral über die Energie AG Group Treasury GmbH gesteuert. Im Rahmen eines konzernweiten Cash-Poolings erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr der kurzfristige Liquiditätsausgleich zwischen den 27 österreichischen Konzerngesellschaften (Stand 30.09.2021).

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND KAPITALKOSTEN

Das Wertmanagementkonzept der Energie AG ist ein Instrument zur Messung und Steuerung des wirtschaftlichen Erfolges der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Es dient der Beurteilung der Attraktivität von Investitionstätigkeiten und sichert den Unternehmenswert sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Von zentraler Bedeutung sind neben dem operativen Ergebnis die Kapitalkosten (Weighted-Average-Cost-of-Capital/WACC). Der WACC-Wert dient als Basis für die Festlegung der Mindestrenditevorgaben der Konzernsteuerung und wird folglich als Messlatte für die Wertschaffung des Unternehmens herangezogen.

Die Energie AG ermittelt die Kapitalkosten als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten werden anhand des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) ermittelt. Bei der Berechnung werden der risikolose Zinssatz, eine Länder- sowie eine Marktisikoprämie und ein Betafaktor berücksichtigt. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus dem risikolosen Zinssatz, einer Länderrisikoprämie sowie den Credit-Spreads der Peer-Group zusammen. Für die regulierten Geschäftsbereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter verwendet. Die Kapitalkosten der auf dem freien Markt agierenden Geschäftsbereiche werden nach dem Stichtagsprinzip marktorientiert ermittelt und in weiterer Folge unter Verwendung des Bottom-Up-Verfahrens zu Segment- und Konzernkapitalkosten hochgewichtet.

Die WACC-Berechnung unterliegt einer laufenden Evaluierung unter Berücksichtigung aktueller Fachpublikationen und Fachgutachten. Bei Bedarf werden Adaptierungen vorgenommen. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds die Entwicklung der Kapitalkosten laufend verfolgt. Der Konzern-WACC-Wert für das Geschäftsjahr 2020/2021 betrug 4,0 % (Vorjahr: 4,2 %).

Eine zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzernsteuerung ist neben dem operativen Ergebnis der ROCE (Return-on-Capital-Employed), welcher anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Der ROCE berechnet sich als Quotient aus Net-Operating-Profit-After-Tax (NOPAT) und dem durchschnittlich gebundenen Kapital (\emptyset Capital Employed).

Die Kennzahl NOPAT bezeichnet den versteuerten Gewinn aus der operativen Geschäftstätigkeit ohne at equity-Ergebnis der assoziierten Unternehmen. Einmaleffekte wie beispielsweise Impairments und Marktbewertungen werden berücksichtigt und sind im NOPAT enthalten. Bei der Berechnung der Steuern werden in der Steuerbasis alle at equity-Erträge herausgerechnet, da diese bereits um die Steuern bereinigt sind.

Das betriebsnotwendige Vermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserbringung und -verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Es spiegelt das im Unternehmen gebündelte verzinsliche Kapital wider. Das durchschnittliche Capital Employed (\emptyset CE) berechnet sich als Durchschnitt des gesamten Capital Employed der letzten zwei Geschäftsjahre. Im Capital Employed werden die Buchwerte der at equity-Beteiligungen exklusive der assoziierten strategischen Beteiligungen berücksichtigt.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch konsequente wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen ROCE über WACC zu erwirtschaften. Der ROCE abzüglich WACC ergibt den relativen Wertbeitrag. Durch Multiplikation mit dem eingesetzten betrieblichen Vermögen errechnet sich der absolute Wertbeitrag. Je höher dieser ausfällt,

desto wirtschaftlich erfolgreicher ist die jeweilige Aktivität. Der Wertbeitrag wird durch verschiedene Größen beeinflusst. Neben der operativen Ergebnisentwicklung ist die Höhe des ROCE und des Wertbeitrags insbesondere vom eingesetzten Kapital abhängig. Die Kennzahl NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern in Höhe von EUR 39,8 Mio. sowie sonstiger Posten in Höhe von EUR 26,1 Mio..

Im Energie AG-Konzern erfolgt die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach den vorgestellten wertorientierten Kriterien und Methoden.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 lag der ROCE des Energie AG-Konzerns mit 6,8 % um 0,9 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (5,9 %).

| BESTAND AN EIGENEN ANTEILEN

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 16.12.2020 wurde das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.655.524,00 um EUR 1.742,00 auf EUR 88.653.782,00 durch Einziehung von 1.742 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG Oberösterreich sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

	Eigene Anteile	Anteil am Grundkapital	Anteil am Grundkapital
	Stück	%	TEUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2020	1.742	0,002	1,7
Abgänge 2020/2021	-1.742	-0,002	-1,7
Zugänge 2020/2021	+1.224	+0,001	+1,2
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2021	1.224	0,001	1,2

| INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des Energie AG-Konzerns eingebetteter Prozess, der von den Führungskräften und Mitarbeitern durchgeführt wird, um bestehende Risiken zu erfassen und zu steuern sowie mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können, dass im Rahmen der Erfüllung der Aufgabenstellungen im Konzern die folgenden allgemeinen Ziele erreicht werden:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung
- Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere für den Rechnungslegungsprozess

Im Energie AG-Konzern sind die Holdingfunktionen „Konzern-Treasury“, „Konzern-Accounting“ und „Controlling und Risikomanagement“ etabliert. Die Abteilung „Rechnungswesen“ fungiert als Dienstleister für den gesamten Konzern und ist in der Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) eingerichtet. Ein stark IT-gestützter Prozess und ein hoher Standardisierungsgrad bei der Datenerfassung

und Aufbereitung, beginnend bei den kaufmännischen Diensten über die Erstellung der Einzelabschlüsse der Gesellschaften bis hin zur Konsolidierung im Konzernabschluss, stellen die Basis für eine valide Finanzberichterstattung dar. Die oben genannten Bereiche bilden somit den Kern des IKS-Kontrollumfelds im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Kernprozesse aus den oben genannten Bereichen sind ebenso wie die prozessinhärenten wesentlichen Risiken samt entsprechenden Kontrollen in einem eigenen IT-Tool erfasst. Dieses IT-Tool vernetzt seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 die Bereiche IKS, Qualitätssicherung- und Umweltschutz (QSU), Datenschutz, Risikomanagement sowie Informations- und Kommunikationstechnik-(IKT)-Risiken und hat sich als wertvolles Informationssystem für Führungskräfte und Mitarbeiter etabliert.

Die Kontrollen werden in ihrer konkreten Ausgestaltung den individuellen und risikoadäquaten Erfordernissen angepasst und können sowohl manuelle als auch automatisierte Komponenten umfassen. Das Vier-Augen-Prinzip wird für Freigabeprozesse stringent angewandt und Funktionstrennungskonflikte werden vermieden respektive durch kompensierende Kontrollen überwacht.

Kontinuierliches Monitoring sowie zyklische Prüfungen durch die Konzernrevision hinsichtlich Kontrolldesign und Effektivität der Kontrollen bilden die Basis der Qualitätssicherung und Überwachung der Systeme im gesamten Konzern.

Ein strukturiertes, standardisiertes Reporting an Vorstand und Aufsichtsgremien stellt die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben sicher.

Das Kontrollbewusstsein ist in den operativen Einheiten gut verankert und wird in den Geschäftsprozessen nachhaltig umgesetzt. Darüber hinaus ist die Wahrung und Stärkung der Risiko-Awareness und des Bewusstseins der Bedeutung der ethischen Werte, die in Vision und Leitbild festgeschrieben sind, ein wichtiger Baustein der Corporate-Governance-Kultur.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß ElWOG und GWG ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen abgesichert und wird durch ein Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

| CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Die Risiko- und Chancenlage der Energie AG wird stark durch die herausfordernden energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen volatilen Preisentwicklungen beeinflusst. Zudem haben regulatorische Veränderungen, die klimatischen/klimapolitischen Bedingungen und mögliche weitere Folgen der COVID-19 Pandemie erhebliche Auswirkung auf die Energie AG.

Höchste Priorität hat die Wahrnehmung aller systemrelevanten Aufgaben, insbesondere die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Telekommunikationsdienstleistungen und Wasser ebenso wie die Entsorgung von Abfällen und Abwasser.

Um die finanzielle Stabilität zu erhalten, setzt die Energie AG auf gezielte strategische und operative Maßnahmen. Dazu zählen ein wertbasiertes Investitionsmanagement, Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz sowie neue Geschäftsmodelle und Innovationen zur Erschließung neuer Ertragspotenziale.

Mittel- und langfristige Prognosen sind vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden COVID-19-Pandemie und zahlreicher energiepolitischer Unabwägbarkeiten derzeit nur begrenzt belastbar. Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im Geschäftsjahr 2020/2021 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-) ¹⁾ und Maßnahmen

STRATEGISCHE CHANCEN | RISIKEN

+|- Strategische Chancen | Risiken durch

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
 - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze- |Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
 - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit /-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen ...

Maßnahmen:

- kontinuierliche intensive Beobachtung von energiepolitischen-|wirtschaftlichen Entwicklungen, Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, ...
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen | Risiken

WERTHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

PROJEKT-CHANCEN | RISIKEN

- hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität
- Unter- und Überschreitungen von den geplanten Werten betreffend Zeitplan, Projekt-Kosten und -Qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

NACHHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

Mittelfristig – in unserem 5-Jahres Planungshorizont – gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen | Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen | Risiken) berücksichtigt.

Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

Chancen | Risiken die durch die Geschäftstätigkeit der Energie AG auf die Nachhaltigkeitsbelange entstehen können.

¹⁾ Risiko|Chancen-Definition:

- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
- eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

+|- Marktpreisänderungen

(Strom-, Gas- Biomasse- und Zertifikat-Preise)

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+|- Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft

beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungspotfolios

+|- Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Trading
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+|- Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, ...

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+|- Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, ...

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+|- Vertragsverluste|gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich

Maßnahmen:

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen

CHANCEN/RISIKEN AUS DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

– Anlagenrisiken

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, ...
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, ...

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

+|– physische Wetterrisiken

wie Hitze-|Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

– Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

– Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“

POLITISCHE, REGULATORISCHE UND RECHTLICHE CHANCEN/ RISIKEN

+|- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+|- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+|- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

- klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich
- rechtlichen Rahmen-Bedingungen für die Projektentwicklung und -umsetzung
- Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

COMPLIANCE-RISIKEN UND DATENSCHUTZVERLETZUNGEN

– Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“, „Antikorruption“, „Umgang mit Insider-Informationen“, „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

– Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien "Datenschutz-Managementsystem" und "Datenschutz-Compliance-Policy"
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

FINANZRISIKEN

+|- Zinssatz-Änderungen

Maßnahmen:

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+|- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

+|- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

+|- Rating-Veränderung

bedeutet geringere| höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

+|- Chancen | Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-| Gewinnausschüttungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Vertretung in den Gremien der Beteiligungen

+|- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungzinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungzinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

- Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kreditlimitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner
- COVID-19-Kontrahenten-Taskforce

- Liquiditätsrisiko

Maßnahmen:

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

Risikomanagement-Prozess

Vor dem Hintergrund der aktuellen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen volatilen Preisentwicklungen bestehen für die Branche und die Energie AG zahlreiche Unsicherheiten.

Das Risikomanagementsystem der Energie AG dient dazu Chancen und Risiken, die sich daraus ergeben, frühzeitig zu identifizieren, Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen und Chancen zu realisieren. Die Risikobewertungen fließen als etablierter Teil des

Führungs- und Steuerungssysteme in strategische und operative Entscheidungen ein und unterstützen das Management.

Das Risikomanagement der Energie AG orientiert sich an dem etablierten COSO-II-Rahmenwerk als Standard für unternehmensweites Risikomanagement. Von den verantwortlichen Geschäftsbereichen werden in einem vierteljährlichen, strukturierten Prozess die Risiken/Chancen und Maßnahmen identifiziert, bewertet und in einem zentralen Managementsystem erfasst. Im Anschluss werden die dezentralen Daten auf Konzernebene analysiert und zur Gesamt-Risikoposition des Konzerns aggregiert.

Quartalsweise erfolgt das Reporting an den Konzernvorstand und bei Bedarf ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsrats-Berichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität der Prozesse auch dem Prüfungsausschuss berichtet. Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch das zentrale Managementsystem sichergestellt.

| FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Für die Energie AG ist Forschung, Entwicklung und Innovation eine wesentliche Komponente, um zukünftigen Herausforderungen gut vorbereitet zu begegnen. Trotz der veränderten Rahmenbedingungen durch die COVID-19-Pandemie wurde auch im Berichtszeitraum an zahlreichen Projekten erfolgreich gearbeitet.

Die europäischen und österreichischen Zielsetzungen bezüglich Klimaziele münden in zunehmend konkreteren Ableitungen und Regelungen, wodurch sich neue Projekte und Forschungsfelder ergeben. So wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 Projekte zur Wasserstofftechnologie im Rahmen der „Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas“ (WIVA P&G) vorbereitet und gestartet. Dem Energieträger Wasserstoff wird eine zentrale Rolle bei der Verlagerung von Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen vom Sommer in den Winter sowie zur industriellen Dekarbonisierung zugeschrieben.

Darüber hinaus setzt sich die Energie AG im Bewusstsein um die gesellschaftliche Verantwortung für die zukünftigen Generationen und die Verantwortung für die sichere Versorgung Oberösterreichs in allen Konzernbereichen proaktiv und mit hohem Engagement unter anderem mit Fragestellungen bezüglich der Elektrifizierung, Dekarbonisierung und Ökologisierung von Sektoren, der Steigerung der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen und deren Integration in das bestehende Energiesystem auseinander. Der Digitalisierung und Automatisierung kommt dabei eine zentrale Rolle für Entwicklungen und Innovationen zu.

Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird das Zukunftsthema „Innovation“ in der mit 01.10.2019 gegründeten Wertstatt 8 GmbH aktiv vorangetrieben. Die 100 %-Tochter fokussiert ihre Aktivitäten auf die Entwicklung digitaler Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie und Umwelt.

Darüber hinaus legt die Energie AG Wert auf eine gute Vernetzung und intensive Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Diese garantieren einen erfolgreichen Austausch mit wertvollem gegenseitigen Nutzen.

	Einheit	2020/2021	2019/2020	Veränderung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	128	98	+30,6 %
Mitarbeiter in F&E&I-Projekten	FTE	58,9	51,4	+14,6 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	5,5	4,1	+34,1 %

Im Geschäftsjahr 2020/2021 fand Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten statt (Auszug):

„Underground Sun Storage 2030“

Im Zuge der WIVA P&G wird im Projekt „Underground Sun Storage 2030“ gemeinsam mit elf Konsortialpartnern die großvolumige Speicherung von Wasserstoff in ausgeförderten Erdgaslagerstätten erforscht. Stromüberschüsse aus erneuerbaren Energieträgern werden dabei mittels Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt und in dieser Form gespeichert, wodurch dieser als Energieträger für eine Nutzung zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar ist. Dies ist für das zukünftige Energiesystem von größter Bedeutung, da vor allem durch den starken Photovoltaikausbau zukünftig in den Sommermonaten überschüssiger Strom zur Verfügung stehen wird, im Winter jedoch ein Defizit bestehen wird. Die Energie AG ist an Arbeitspaketen zur Erzeugung des grünen Wasserstoffs aus erneuerbarem Strom mittels Elektrolyse sowie an der Einspeisung des ausgespeicherten grünen Wasserstoffs in das bestehende Gasnetz der Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) beteiligt.

„HeatHighway“

Im Projekt „HeatHighway“ im Rahmen der Vorzeigeregion NEFI („[New Energy for Industry](#)“) werden zwei 100 km lange Fernwärmenetze in Oberösterreich und der Steiermark geplant und bestmöglich Teilabschnitte zur praktischen Umsetzung gebracht. Untersucht werden interregionale Wärmeübertragungsnetze, die mehrere industrielle Abwärme- und andere nachhaltige Wärmequellen sowie mehrere Fernwärmenetze, industrielle Prozesswärmesenken und Speicher miteinander verbinden. Im Fokus steht neben der Entwicklung einer interdisziplinären Toolbox für die Implementierung interregionaler Wärmeübertragungsnetze die mittelfristige Nutzung von Abwärme aus innovativen Prozessen zu antizipieren, ein kostengünstiges Rohrsystem zu entwickeln und anschließend einen „Lean-Pipe-Prototypen“ zu konstruieren. Weiters soll die technische Beherrschbarkeit eines solchen Systems mittels eines „virtuellen Wärmeübertragungsnetz-Demonstrators“, welcher auf 3D-Simulationen basiert, gezeigt werden.

Peer2Peer-Stromtausch-App „E-Fairteiler“

Die Wertstatt 8 GmbH hat gemeinsam mit der Vertrieb GmbH mit dem E-Fairteiler in einem zutiefst kundenorientierten Innovationsprozess eine App entwickelt, welche es den Kunden ermöglicht, selbst produzierten Strom untereinander zu tauschen, zu verkaufen, zu verschenken oder zu spenden. Der E-Fairteiler erlaubt es Besitzern von Photovoltaik-(PV)-Anlagen, an Kunden ohne PV-Anlagen regional erzeugten Sonnenstrom zu liefern. Jeder Kunde kann damit lokalen erneuerbaren Strom beziehen, seine lokalen Lieferanten nach seinen individuellen Bedürfnissen priorisieren und Preisvereinbarungen mit diesen treffen. In die Entwicklung wurden Kunden der Energie AG aktiv eingebunden, und der Prototyp wurde in einer Pilotregion erfolgreich erprobt. Das nun erhältliche Stromprodukt „Ökostrom E-Fairteiler“ kommt ohne zusätzliche Hardware aus, da die Daten der Smart-Meter-Stromzähler verwendet werden.

Ökologische Beforschung von Fließgewässern mit Wasserkraftnutzung

In einem Forschungsschwerpunkt zur Wasserökologie wird in Teilprojekten mit verschiedenen Partnern unter anderem zu den Themen Sedimentmanagement in Gewässern mit Wasserkraftnutzung, flussabwärts gerichtete Fischwanderung und ökologisches Potenzial hochalpiner Restwasserstrecken schwallbelasteter Gewässer geforscht.

ECOSINT – Energy-Community-System-INTegration

Gemeinsam mit Partnern aus den Bereichen der Energiewirtschaft, Automatisierungstechnik und Energieinformatik sowie Vertretern der Regulierungsbehörde und anderen Netzbetreibern wird eine geeignete Architektur für Local-Energy-Communities entwickelt. Diese soll für Gemeinschaftsanlagen, Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften oder Bürgerenergiegemeinschaften zum Einsatz kommen und die Nutzung von Flexibilitäten ermöglichen, sodass Local-Energy-Communities netzdienlich und förderlich für das Gesamtsystem in dieses eingebunden werden können.

Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiativen

Die Energie AG setzt ihre Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiative konsequent fort. Dabei entsteht auf der einen Seite direkter Nutzen für interne Prozesse, wie durch Projekte der Kraftwerksinstandhaltung, wo ein Konzept für Predictive Maintenance bei Kraftwerken gestartet, ein digitales Dammüberwachungssystem entwickelt sowie ein „digital twin“ einer Talsperre erstellt wurden.

Im Entsorgungsbereich wird für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Handling (Beprobung, Entleerung, Umverpackung) von gefährlichen flüssigen Stoffen durch automatisierte Bearbeitung und Industrieroboter erleichtert und sicherer gemacht.

Auch die Kunden profitieren unmittelbar durch die Initiativen der Energie AG, wie z.B. durch das Pilotprojekt „Wasser unter Kontrolle“, bei dem in zwei oberösterreichischen Gemeinden intelligente Wasserzähler getestet wurden. Diese bieten den Kunden zusätzliche Features, wie eine Übersicht über die Verbrauchsentwicklung sowie Alarmierungen bei ungewöhnlichen Verbrauchsentwicklungen, beispielsweise Leckagen im Gebäude. Gemeinden wird eine vereinfachte Ablesung der Zählerstände und die bessere Planung von Poolbefüllungen ermöglicht.

| AUSBLICK

Kurz nach Ende des Berichtszeitraums wurden am 03.10.2021 seitens der österreichischen Bundesregierung die Eckpunkte der ökosozialen Steuerreform vorgestellt, die ab dem Jahr 2022 schrittweise in Kraft treten soll. Neben Steuerentlastungen wird damit eine Ökologisierung des Steuersystems in Form von CO₂-Bepreisungen für Energieanwendungen bei Gebäuden und Verkehr sowie Unternehmen außerhalb des Emissionshandels ab Mitte 2022 einhergehen, was zu Verteuerungen beispielsweise der eigenen Logistik und auch des Gaspreises führen wird.

Vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden COVID-19-Pandemie und Unabwägbarkeiten wie beispielsweise Lieferkettenproblemen sind Prognosen zur konjunkturellen Entwicklung für das Geschäftsjahr 2021/2022 derzeit nur begrenzt belastbar. Experten erwarten jedoch für den Euroraum eine weiterhin dynamische konjunkturelle Entwicklung bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten als in der Vergangenheit.

Zu Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 zeigten die Preise auf den internationalen Energiemärkten massive Anstiege mit beinahe täglich überbotenen Rekordmarken. Nachdem die Notierungen Anfang Oktober ihre bisherigen Höchststände erreichten, folgte eine noch immer andauernde Phase mit hohen Volatilitäten und sprunghaften Preisänderungen. Für das Winterhalbjahr ist mit einer weiterhin sehr volatilen Seitwärtsbewegung der Großhandelspreise zu rechnen. In der Folge kann parallel mit einer Angebotserweiterung oder Nachfragereduktion bei Gas und Kohle eine Entspannung der Situation erwartet werden. Von einer Rückkehr zu günstigen Energiepreisen wie unmittelbar nach Beginn der COVID-19-Pandemie ist nicht auszugehen. Die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten stellt eine wesentliche Grundlage für die Preisbildung im Strom- und Gasbereich dar. Bei langfristig anhaltendem hohem Niveau steigt für die Energie AG das Risiko auf der Beschaffungsseite.

Neben der anspruchsvollen Situation auf den Beschaffungsmärkten werden im Geschäftsjahr 2021/2022 auch die energiepolitischen Rahmenbedingungen – insbesondere die ambitionierten Ziele beim Ausbau der erneuerbaren Energien bzw. bei der CO₂-Reduktion – eine große Herausforderung für die Energie AG darstellen.

Die Vertrieb GmbH beabsichtigt, für bestehende Privat- und Gewerbekunden die Preise für Strom- und Gas-Standardprodukte (ausgenommen Privat-/Gewerbestrom Float) sowie für Glasfaser-Internet bis zumindest 01.01.2023 konstant zu halten. Aufgrund der eklatant gestiegenen Beschaffungskosten mussten die Preise für Neukunden im Bereich Strom und Gas per 16.11.2021 an das Marktniveau angepasst werden.

Das Projekt Pumpspeicherkraftwerk Ebensee wird im kommenden Geschäftsjahr intensiv vorangetrieben werden. Im Fokus des laufenden Vorprojekts wird die Detail- und Ausschreibungsplanung stehen. Die thermischen Stromerzeugungskapazitäten der Energie AG haben für die Bereitstellung als Netzreserve weiterhin hohe Bedeutung. Auch für das Geschäftsjahr 2021/2022 steht das GuD-Kraftwerk Timelkam dem Übertragungsnetzbetreiber zur Engpassvorhaltung zur Verfügung.

Im Zuge des umfangreichen Strategieprojekts mit der eww ag wird die Wärmeversorgung für Haushalte sowie Unternehmen im Raum Wels ab dem Jahr 2021 deutlich erweitert und verdichtet. Darüber hinaus werden in den Jahren 2021 und 2022 eine zweite große Transportleitung im Norden der Stadt gebaut und zur Absicherung der Fernwärmeversorgung zwei hochmoderne Heißwasserkessel errichtet. Die Wärmeauskopplung der Welser Abfallverwertung wird dadurch signifikant steigen. Die Umwelt Service GmbH wird ab 2022 die Wärmelieferung an die eww ag übernehmen.

Darüber hinaus übernimmt die Energie AG ab 2022 die Betriebsführung des neuen Wasserkraftwerkes Traunleiten sowie weiterer kleiner Kraftwerke. Somit steuert die Energie AG künftig die gesamte Kraftwerkskette Traun, wodurch das Zusammenspiel der Erzeugungsanlagen weiter optimiert werden kann und dies zu einer deutlichen Steigerung der Effizienz bei der Produktion von grünem Strom führen wird.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen des Segments Netz sind in der Sparte Strom für das laufende Geschäftsjahr weiterhin als stabil einzuschätzen. Bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gas steht die Entscheidung für das Jahr 2020 aktuell noch aus, es ist jedoch davon auszugehen, dass die Parameter auf Basis der für die Jahre 2018 und 2019 getroffenen Entscheidungen für die gesamte dritte Regulierungsperiode angewendet werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird das Kostenermittlungsverfahren Gas für die vierte Regulierungsperiode (voraussichtlich ab 01.01.2023) sein, welches im September 2021 eingeleitet wurde. Weitere wesentliche Schwerpunkte werden neben aktuellen Projekten im Gas- und Stromnetz die Umsetzung der Anforderungen des am 27.07.2021 kundgemachten Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets sowie die Vorbereitung auf die Zertifizierung nach EN ISO 27001 sein.

Im Segment Entsorgung wird nach dem starken Anstieg im Berichtszeitraum für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Abflachung der Wertstoffpreise für Papier und Metalle erwartet. Neben den Kooperationen mit externen Partnern im Zusammenhang mit dem Recycling von Altkunststoffen werden weitere Überlegungen zum Wiederaufbau der Kunststoff-Sortierung angestellt.

In der Tschechischen Republik birgt die bevorstehende Energiewende mit dem Ausstieg aus der Energieerzeugung auf Kohlebasis und einer neu gestalteten Klimapolitik zahlreiche Chancen für das Segment Tschechien der Energie AG. Hier gilt es, EU-Förderprogramme im Bereich Energieeffizienz zu prüfen und Projekte für die Wärme-, Wasserver- und Abwasserentsorgung zu entwickeln. Die kostenseitig sehr einschneidenden aktuellen Entwicklungen auf dem Strom- und Gaspreismarkt werden genauestens beobachtet, zumal die drastischen Preissteigerungen Lieferanten, Betreiber und Kunden massiv unter Druck bringen und Folgeauswirkungen nicht abschätzbar sind. Bei den für Gemeinden und Städten erbrachten Dienstleistungen gibt es bisher keine Anzeichen einer Eintrübung beim Auftragsvolumen.

Im neuen Geschäftsjahr ist geplant, die Kräfte der Energie AG im FTTH-Ausbau mit jenen des Landes Oberösterreich zu bündeln. Damit sollen optimale Bedingungen für den flächendeckenden Glasfaserausbau in Oberösterreich geschaffen werden. Im Zuge dessen soll auch das FTTH-Glasfasernetz der Energie AG in eine gemeinsame Gesellschaft abgespalten werden. Der Fokus für das Geschäftsjahr 2021/2022 liegt im Glasfaserbereich deshalb auf der operativen Umsetzung der Abspaltung und der organisatorischen und prozessualen Neuaufstellung der verbleibenden Bereiche. Insbesondere im verbleibenden Glasfaser-Businesskundenbereich gilt es, die Erträge in einem immer kompetitiveren Umfeld abzusichern.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021/2022 wird in der Energie AG weiterhin die zuverlässige Wahrnehmung aller systemrelevanten Aufgaben, insbesondere der Versorgungssicherheit der Kunden, liegen. Als wichtige strategische Zielsetzungen bleiben neben der permanenten Ausrichtung aller Leistungen an den Bedürfnissen der Kunden die Themen Digitalisierung, Innovation, Regionalität und finanzielle Stabilität weiterhin im Fokus. Die Themen Energiewende und Kreislaufwirtschaft, aber auch der Wandel in der Mobilität fordern in den nächsten Jahren einerseits die entsprechende Verantwortlichkeit der Branche, bieten andererseits aber auch neue Chancen, die die Energie AG proaktiv nutzen möchte.

Vor dem Hintergrund der derzeit sehr volatilen Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten wird unter der Annahme einer fortgesetzten Konjunkturerholung für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine zwar unter dem sehr guten Ergebnis des Berichtszeitraums liegende, aber dennoch zufriedenstellende Ergebnisentwicklung erwartet.

Linz, am 3. Dezember 2021

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

GEPRÜFTER EINZELABSCHLUSS

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020/2021

	2020/2021 EUR	2019/2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	409.488.989,87	369.261
2. Aktivierte Eigenleistung	47,10	7
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.985.041,84	7.328
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-191.427.509,51	-154.563
5. Personalaufwand	-11.604.769,85	-10.229
6. Abschreibungen (davon aus außerplanmäßigen Abschreibungen EUR 240.777,16; Vorjahr TEUR 8.686)	-123.108.242,82	-128.246
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.446.293,32	-20.146
8. Zwischensumme aus 1 – 7 (Betriebsergebnis)	59.887.263,31	63.412
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 28.000.000,00; Vorjahr TEUR 42.024)	29.585.110,10	43.183
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 365.653,29; Vorjahr TEUR 537)	771.907,12	601
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0)	450.651,77	89
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.025,82; Vorjahr TEUR 41)	22.025,82	200
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.523.295,10; Vorjahr TEUR 5.671; davon aus Abschreibungen EUR 43.952,78; Vorjahr TEUR 272)	-1.567.247,88	-5.943
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.254.840,87; Vorjahr TEUR 2.904)	-24.188.179,54	-21.100
15. Zwischensumme aus 9 – 14 (Finanzergebnis)	5.074.267,39	17.030
16. Ergebnis vor Steuern	64.961.530,70	80.442
17. Steuern vom Einkommen (davon latente Steuern: 6.702.600,07 EUR; Vorjahr 8.963 TEUR)	-1.503.801,58	-2.640
18. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	63.457.729,12	77.803
19. Auflösung von/Zuweisung zu Gewinnrücklagen	3.034.540,08	-24.709
20. Jahresgewinn	66.492.269,20	53.093
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.730,80	107
22. Bilanzgewinn	66.500.000,00	53.200

| BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2021

AKTIVA	30.09.2021 EUR	30.09.2020 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	60.483.652,41	59.792
II. Sachanlagen	1.480.976.842,62	1.440.700
III. Finanzanlagen	772.053.801,61	780.024
	2.313.514.296,64	2.280.517
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	27.658.273,74	30.420
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 4.936,00 EUR, Vorjahr 6 TEUR)	96.724.026,29	32.679
III. Wertpapiere	19.949.773,82	19.959
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	262.376.756,42	94.582
	406.708.830,27	177.640
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.765.281,99	3.545
	2.723.988.408,90	2.461.701

PASSIVA	30.09.2021	30.09.2020
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital (davon übernommenes Grundkapital EUR 88.653.782,00; Vorjahr TEUR 88.656)	88.653.782,00	88.656
abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	-1.224,00	-2
	88.652.558,00	88.654
II. Gebundene Kapitalrücklagen	209.136.318,00	209.135
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	8.000.000,00	8.000
2. freie Rücklagen	471.213.308,11	474.275
3. Rücklage für eigene Anteile	1.224,00	2
	479.214.532,11	482.277
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 7.730,80; Vorjahr TEUR 107)	66.500.000,00	53.200
	843.503.408,11	833.266
B. Investitionszuschüsse	11.382.455,11	11.865
C. Sonderposten für unentgeltlich zugewiesene Emissionszertifikate	1.259.806,55	1.260
D. Rückstellungen	71.710.467,48	53.261
E. Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 915.231.074,83 EUR, Vorjahr 818.435 TEUR; davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 830.072.977,21 EUR, Vorjahr 678.699 TEUR)	1.745.304.052,04	1.497.134
F. Baukostenzuschüsse	48.599.206,29	55.199
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2.229.013,32	9.718
	2.723.988.408,90	2.461.701

| ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020/2021

1. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Abschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Energie AG Oberösterreich trat gemeinsam mit einzelnen Konzerngesellschaften ab dem Veranlagungsjahr 2010 als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der OÖ Landesholding GmbH (Gruppenträgerin) ein. Ein entsprechender Beitritt zur Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung der OÖ Landesholding GmbH wurde abgeschlossen.

Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt (Periodenabgrenzungsmethode):

Der Gruppenvertrag sieht vor, dass positive Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern im Ausmaß von 25 % des zugerechneten positiven Einkommens angesetzt werden. Die dem Gruppenträger zugerechneten steuerlichen Verluste kürzen in den folgenden Geschäftsjahren die Basis der an den Gruppenträger zu vergütenden positiven Steuerumlage. Der Gruppenträger kann das zugewiesene negative Ergebnis jedoch endgültig dadurch übernehmen, indem eine negative Steuerumlage an die Konzerngesellschaft in Höhe von 97 % des Steueranteils des übernommenen negativen Einkommens bezahlt wird.

Von der in der Beitrittsvereinbarung zum Gruppenvertrag vorgesehenen Möglichkeit einer abweichenden Steuerumlagevereinbarung zwischen Energie AG Oberösterreich und ihren Konzerngesellschaften wurde Gebrauch gemacht und eine der obigen Verrechnungssystematik analoge Verrechnung auf Ebene der Energie AG Oberösterreich und der ihr untergeordneten Gruppenmitglieder geschlossen.

Die Energie AG Oberösterreich hat mit 01.10.2004 ein effektives Cash-Pooling eingeführt, um die Disposition der Bankkonten im Konzern, den konzernweiten Liquiditätsausgleich und die Durchführung des Zahlungsverkehrs im Konzern zu optimieren.

Die Energie AG Oberösterreich hat sich für 2 Poolingkreise entschieden und seit 01.10.2006 fungiert die Energie AG Group Treasury GmbH als Pool-Leitführer.

Per 30.09.2021 sind insgesamt 27 (Vorjahr 26) Gesellschaften in das Pooling eingebunden.

Die Energie AG Oberösterreich ist oberstes Mutterunternehmen des Energie AG-Konzerns und stellt den verpflichtenden Konzernabschluss iSd § 245a Abs. 1 UGB auf. Dieser Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Linz hinterlegt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allgemeine Grundlagen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten bewertet und mit einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Bauwerke werden unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 15 bis 40 Jahren, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 4 bis 25 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird für den Jahresabschluss beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich geänderten beizulegenden Wert vorliegen. Dabei wird überprüft, ob externe oder interne Einflussfaktoren vorliegen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen ermittelt. Basis dafür bildet die 5-jährige Mittelfristplanung bzw. extern verfügbare Planungsdaten. Basis für die ewige Rente bilden im Regelfall die Zahlungsmittelzuflüsse der Mittelfristplanung. Die Annahmen zur Wertsteigerung in der ewigen Rente werden unternehmensspezifisch festgelegt. Der Diskontierungszinssatz wird unternehmensbereichsspezifisch aus den aktuellen Marktdaten abgeleitet. Als Untergrenze für die Beteiligungsbewertung wird das anteilige Eigenkapital herangezogen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder Wertminderung zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Werterhöhung vorgenommen. Gemäß § 124b Z 270 EStG wurde bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016/2017 für die bis zum 30. September 2016 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren), zu niedrigeren Tageswerten oder zu Festwerten.

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen werden zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit bewertet.

Bei zweifelhaften Forderungen erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung.

Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuerabgrenzungen werden grundsätzlich für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögensgegenstände, Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert. Gemäß § 198 Abs 10 Z 3 UGB werden für Steuerlatenzen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen keine Steuerabgrenzungen gebildet, wenn deren Umkehr planbar und aus aktueller Sicht diese nicht absehbar ist.

Soweit in Folgejahren Steuerbelastungen zu erwarten sind, wird ein Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Passivseite der Bilanz gebildet. Die Berechnung basiert auf einem Steuersatz von 25 % (Vorjahr 25 %).

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 62 Jahren für Frauen und Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen bzw. eines individuell früheren Pensionsalters, eines Rechnungszinssatzes von 0,80 % (Vorjahr 1,00 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 2,90 % (Vorjahr 2,90 %) sowie einem Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 1,82 % bei 0 Dienstjahren (Vorjahr 2,03 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 42 Dienstjahren (Vorjahr 0,0 % ab 42 Dienstjahren).

Die Berechnung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt ebenfalls unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 unter Anwendung der für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen verwendeten Parameter. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde ein Fluktuationsabschlag nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit von Dienstjahren von 1,82 % bei 0 Dienstjahren

(Vorjahr 2,03 % bei 0 Dienstjahren) bis 0,00 % ab 46 Dienstjahren (Vorjahr 0,00 % ab 46 Dienstjahren) berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen, Stufenpension und Vorruhestand erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Pensionstabeln AVÖ 2018-P, eines Rechnungszinssatzes von 0,80 % (Vorjahr 1,00 %) und eines Pensionstrends von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %).

Sonstige Rückstellungen werden dem Vorsichtsprinzip entsprechend gebildet.

Bei der Bemessung sonstiger Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 0,00 % (Vorjahr 0,00 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden entsprechend dem Höchstwertprinzip bewertet.

Emissionszertifikate

Seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 wird die Bilanzierung von Emissionszertifikaten laut AFRAC-Stellungnahme in der Weise vorgenommen, dass unentgeltlich erhaltene Emissionszertifikate im Zeitpunkt ihres Erwerbes aktiviert und mit dem Marktwert zum Verfügungszeitpunkt bewertet werden. In gleicher Höhe wird ein passivischer Sonderposten angesetzt, der gemäß dem tatsächlichen CO₂-Ausstoß aufgelöst wird. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Bewertung der aktivierten Emissionszertifikate unterliegt dem strengen Niederstwertprinzip. Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten wird nach Maßgabe des tatsächlichen CO₂-Ausstoßes eine Rückstellung gebildet.

Ab dem Kalenderjahr 2013 ist für die Stromerzeugung keine kostenlose Zuteilung vorgesehen, für die Wärmeerzeugung erfolgte letztmalig im Kalenderjahr 2020 eine Gratzuteilung an die Energie AG.

Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom- und Gaskunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 15 bis 40 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Seit den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2015/2016 erfolgt die Vereinnahmung von Baukostenzuschüssen im Zuge von neuen Strom- und Gasanschlüssen durch die Netz Oberösterreich GmbH.

3. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Strom	68.292	64.118
Gas	102.425	78.443
Sonstige Umsatzerlöse	238.772	226.700
	409.489	369.261

Die Strom- und Gaserlöse ergeben sich aus der Verrechnung von Strombezugsverträgen und Verrechnungen des Gasspeichers 7Fields an die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, Erträge aus Lagerabfassungen von Konzernunternehmen, Pachtverrechnungen von Anlagevermögen sowie Mietverrechnungen an Konzernunternehmen.

Sonstige betriebliche Erträge

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.519	3.845
Übrige	2.466	3.482
	3.985	7.328

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen, Erträge aus Versicherungsentschädigungen, Erträge aus aktivierten Fertigungsleistungen sowie Erträge aus Weiterverrechnungen.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Materialaufwand	154.401	119.465
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.027	35.097
	191.428	154.563

Bedeutendste Anteile der Position „Materialaufwand“ sind der Stromzukauf aus in der Energie AG Oberösterreich verbliebenen Stromlieferverträgen, der Gaseinsatz, der Materialeinsatz für Lagerabfassungen von Konzernunternehmen sowie Fremdmaterial.

Personalaufwand

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Löhne	1	5
Gehälter	8.224	8.573
Soziale Aufwendungen	3.379	1.651
davon Aufwendungen für Altersversorgung	503	36
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.038	302
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.682	1.710
	11.605	10.229

In der Position Gehälter sind TEUR 52 (Vorjahr TEUR 5) aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die versicherungsmathematischen Verluste aus 2020/2021 in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr TEUR 513 versicherungsmathematische Gewinne).

Der Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruchstand wird im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen beinhalten Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 39).

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 344 (Vorjahr TEUR 342) enthalten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen in Höhe von TEUR 387 (Vorjahr TEUR 398) beitragsorientierte Zusagen.

Die Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ beinhaltet Aufwendungen an Vorsorgekassen in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr TEUR 86).

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen betreffen zur Gänze Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 241 auf bauliche Anlagen vorgenommen. Im Vorjahr betraf die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 8.686 den Gasspeicher 7-Fields.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	198	200
Übrige	27.249	19.946
	27.446	20.146

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Verwaltung, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsprämien, Mietaufwendungen, Beratungsaufwand, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sowie Marketingaufwand enthalten.

Die Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen belaufen sich auf TEUR 1.286 (Vorjahr TEUR 1.435) und betreffen im Wesentlichen Umverteilungsanlagen, Kraftwerksanlagen und Kommunikationssysteme.

Da der Abschlussprüfer der Gesellschaft auch Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Energie AG Oberösterreich, Linz, ist, in den die Gesellschaft (als vollkonsolidiertes Unternehmen) einbezogen wird, wird hinsichtlich der auf das Geschäftsjahr 2020/2021 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang dieser Gesellschaft verwiesen.

Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Beteiligungen betreffen in Höhe von TEUR 28.000 (Vorjahr TEUR 42.000) phasenkongruente Gewinnausschüttungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Zinsen	451	89

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	22	41
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0	159
	22	200

Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Abschreibungen	44	272
Verlustübernahme	1.523	5.671
	1.567	5.943

Die Abschreibungen betreffen mit TEUR 10 (Vorjahr TEUR 238) Wertpapiere des Umlaufvermögens und mit TEUR 34 (Vorjahr TEUR 35) Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Aufwendungen aufgrund von Verlustübernahmevereinbarungen belaufen sich auf TEUR 1.523 (Vorjahr TEUR 5.671).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet den Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeldern, Stufenpensionen und Vorruhestand in Höhe von TEUR 308 (Vorjahr TEUR 296) und die Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr TEUR 74).

Steuern vom Einkommen

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Laufender Steueraufwand	31.218	24.061
Steueraufwand auf Grund Betriebsprüfung	200	-45
Positive Steuerumlagen	-25.299	-15.446
Negative Steuerumlagen	2.088	3.033
Latenter Steueraufwand	-6.703	-8.963
	1.504	2.640

Gemäß Steuerumlagevertrag wurde von der Möglichkeit der Abfindung von Verlustvorträgen Gebrauch gemacht und Verluste in Höhe von TEUR 1.215 (Vorjahr TEUR 2.057) der Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH abgelöst.

In den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind gegenüber den Gruppenmitgliedern offene Steuerumlagenrückzahlungen in Höhe von TEUR 1.825 (Vorjahr: TEUR 2.570) sowie Steuerumlagennachforderungen in Höhe von TEUR 13.301 (Vorjahr TEUR 6.907) enthalten. Die gegenüber dem Gruppenträger, OÖ Landesholding GmbH, ausgewiesene Steuerumlagennachzahlung beträgt TEUR 9.223 (Vorjahr TEUR 7.075).

Die Abweichung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen und dem Steueraufwand bzw. -ertrag daraus ergibt sich aufgrund von unterjährig geleisteten Vorauszahlungen der Gesellschaften.

Ertrags- oder Aufwandsposten von außerordentlicher Größenordnung oder Bedeutung

In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Aufwendungen oder Erträge von außerordentlicher Größenordnung oder Bedeutung gemäß § 237 Abs 1 Z 4 UGB mit Ausnahme der oben beschriebenen außerplanmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen und der Zuschreibung zu Finanzanlagen enthalten.

4. Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Beilage 2 zum Anhang) zeigt neben der gesetzlich gebotenen Gliederung und der Jahresentwicklung auch die unternehmensspezifische Zusammensetzung des Anlagevermögens.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen neben Strombezugsrechten verschiedene EDV-Software, Benützungrechte an diversen Anlagen, Mietrechte, u.a.

Sachanlagen

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs mit TEUR 1.293 (Vorjahr TEUR 1.052) voll abgeschrieben.

In der Position „Grundstücke und Bauten“ sind Grundwerte im Ausmaß von TEUR 33.160 (Vorjahr TEUR 32.431) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.924 (Vorjahr TEUR 3.410). Die Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre belaufen sich auf TEUR 9.286 (Vorjahr TEUR 16.284).

Finanzanlagen

Eine Übersicht gibt Auskunft über die relevanten Daten zum 30.09.2021 jener Beteiligungen, deren Ausmaß mindestens 20 % beträgt.

	Gesellschafts-		Eigenkapital		Jahresüber-
	kapital	Anteil an der Gesellschaft	der Gesell-	schaft	schuss/ -fehlbetrag
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen					
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz ¹⁾	730	100	730	12.193	1.158
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Linz	35	100	35	329.113	18.433
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH, Linz	150	100	150	96.792	11.419
Energie AG Group Treasury GmbH, Linz	35	100	35	31.024	3.147
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH, Linz	500	100	500	33.435	3.858
Netz Oberösterreich GmbH, Linz	5.000	100	5.000	110.078	3.469
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH, Linz	150	100	150	40.289	2.005
Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH, Linz	150	100	150	85.383	17.356
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH, Linz	150	100	150	11.616	3.591
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, Linz	35	100	35	5.458	1.922
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH, Linz	35	100	35	2.738	283
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH, Linz ³⁾	150	100	150	6.245	-1.000
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH, Linz	35	100	35	1.268	137
Energy IT Service GmbH, Linz	45	33,3	15	139	5
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH, Linz	100	99,9	100	— ²⁾	— ²⁾
Wertstatt 8 GmbH, Linz ³⁾	35	100	35	1.082	-524
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH, Linz	35	100	35	117.201	16.464
Sonstige Beteiligungen					
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Steyr ¹⁾	3.400	50	1.700	27.464	397

1) Werte per 31.12.2020

2) Anwendung der Schutzklausel § 242 Abs. 2 Z 2 UGB

3) Jahresfehlbetrag wird auf Grund der Verlustabdeckungszusage von der Energie AG Oberösterreich ausgeglichen

Von den Ausleihungen ist ein Betrag von TEUR 3.650 innerhalb des nächsten Jahres fällig.

Die unterlassenen Zuschreibungen bei Wertpapieren des Anlagevermögens des Geschäftsjahres 2015/2016 wurden per 1.10.2016 steuerrechtlich in eine

Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 lit a EStG überführt und gemäß § 906 Abs 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Umlaufvermögen

Vorräte

	30.09.2021 TEUR	30.09.2020 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.658	30.420

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Bilanzwert 30.09.2021 TEUR	davon Restlaufzeit > 1 Jahr TEUR	davon wechsel- mäÙig verbrieft TEUR	aktivierte Antizipationen TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42	5	0	0
Vorjahr	15	6	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	40.086	0	0	0
Vorjahr	28.445	0	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	309	0	0	0
Vorjahr	64	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	56.286	0	0	2.327
Vorjahr	4.155	0	0	2.162
	96.724	5	0	2.327
Vorjahr	32.679	6	0	2.162

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 40.086 (Vorjahr TEUR 28.445) betreffen mit TEUR 10.057 (Vorjahr TEUR 211) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 314 (Vorjahr TEUR 299) Finanzforderungen, mit TEUR 39.179 (Vorjahr TEUR 28.496) sonstige Forderungen (darin enthalten TEUR 10.981 (Vorjahr TEUR 5.909) Forderungen aus der positiven Steuerumlage und aus zeitgleichen Ausschüttungen TEUR 28.000 (Vorjahr TEUR 22.000)), mit TEUR 9.432 (Vorjahr TEUR 536) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 32 (Vorjahr TEUR 25) sonstige Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgte der Zukauf von Emissionszertifikaten im Wert von TEUR 49.201 zu Veranlagungszwecken. Der Buchwert der zugeteilten CO₂-Gratiszertifikate beläuft sich zum 30.09.2021 auf TEUR 1.260. Der Buchwert der erworbenen CO₂-Zertifikate beläuft sich zum 30.09.2021 auf TEUR 49.213. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO₂-Zertifikate EUR 61,74, somit war keine Abschreibung der CO₂-Zertifikate notwendig.

Rechnungsabgrenzungsposten

Das als Geldbeschaffungskosten aktivierte Disagio und die Begebungskostenanteile für Anleihen und Kredite werden entsprechend der Laufzeit dieser Anleihen abgeschrieben.

Eigenkapital

Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 16.12.2020 wurde das Grundkapital der Energie AG mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.655.524,00 um EUR 1.742,00 auf EUR 88.653.782,00 durch Einziehung von 1.742 Stück eigenen auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt.

Das Grundkapital ist zerlegt in 88.653.782 Stückaktien (davon 88.600.000 Stück Stammaktien und 53.782 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00. Sämtliche Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht lauten auf Namen.

Gebundene Rücklagen sind im gesetzlich vorgesehenen Ausmaß vorhanden.

Kapitalrücklagen

Bei der Rücklage handelt es sich um eine gebundene Kapitalrücklage.

Die gebundene Kapitalrücklage deckt im Ausmaß von EUR 865.378,20 die notwendige gesetzliche Rücklage.

Gewinnrücklagen

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Gesetzliche Rücklage	8.000	8.000
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	471.213	474.275
Rücklage für eigene Anteile	1	2
	479.215	482.277

Freie Rücklagen wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2) auf die Rücklage für eigene Anteile übertragen.

Die freien Rücklagen verringerten sich durch den Erwerb der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 28.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Auflösung einer freien Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 3.035 (Vorjahr Dotierung in Höhe von TEUR 24.709).

Die unentgeltlich vom Land Oberösterreich als Gesellschafterzuschuss im Geschäftsjahr 2006/2007 übertragenen Aktien wurden im Ausmaß von TEUR 7.879 im Rahmen der Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsmodells von einem definierten Mitarbeiterkreis des Energie AG Oberösterreich-Konzerns begünstigt erworben. Im Berichtsjahr erfolgte die Einziehung von 1.742 Stück eigene Aktien mit Nominale TEUR 2 und Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 38. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft eigene Aktien mit Nominale TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2), mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 38) von ausgeschiedenen Mitarbeitern, sowie von Mitarbeitern, die nach Ablauf der fünfjährigen Behaltfrist von der Möglichkeit der Veräußerung der Mitarbeiteraktien Gebrauch machten. Im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgte ein Rückkauf dieser Aktien von 1.224 Stück.

Investitionszuschüsse

Die „Entwicklung der Investitionszuschüsse“ (Beilage 3 zum Anhang) zeigt die Zusammensetzung und Jahresbewegung.

Rückstellungen

	30.09.2021	30.09.2020
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	2.398	2.234
Rückstellungen für Pensionen	18.272	18.704
Steuerrückstellungen (davon latente Steuern TEUR 1.477; Vorjahr TEUR 176)	13.827	14.212
Sonstige Rückstellungen	37.213	18.111
	71.710	53.261

Steuerrückstellungen

Der Ermittlung der latenten Steuerrückstellungen liegt der zum Bilanzstichtag geltende Steuersatz von 25 % zugrunde. Unterschiedsbeträge zwischen Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Unternehmensbilanz enthalten nur dann latente Steuern, wenn sie zeitlich begrenzt sind. Für Unterschiedsbeträge die bestehen bleiben, wird von einer gültigen Steuerrelevanz ausgegangen. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gegeneinander aufgerechnet.

Für beim Gruppenträger bereits verwertete steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern besteht eine Rückstellung für Nachversteuerung in Höhe von TEUR 12.350 (Vorjahr TEUR 14.036).

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von TEUR 1.477 (Vorjahr TEUR 176) sind langfristig.

Der Abgrenzungsposten für latente Steuern resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Posten umfasst den Saldo aus aktivischen und passivischen latenten Steuern soweit die Saldierungsvoraussetzungen für aktive und passive latente Steuern erfüllt sind. Die aus der Differenz zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen resultierende latente Steuer stellt sich im Detail unternehmensrechtlich wie folgt dar:

	Unternehmens- bilanz 30.09.2021	Steuerbilanz 30.09.2021	Unterschieds- betrag 2020/2021	Bewegung Steuerlatenz 2020/2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive Steuerlatenz:				
Sachanlagen	1.480.977	1.475.344	-5.632	-26.789
Lagerbewertung	0	1.604	1.604	145
Geldbeschaffungskosten	0	594	594	49
Abfertigungsrückstellung	2.398	1.387	1.012	82
Pensionsrückstellung	18.272	6.106	12.166	-421
Vorruhestandsrückstellung	1.593	1.356	236	-71
Stufenpensionsrückstellung	305	291	14	-27
Jubiläumsgeldrückstellung	778	436	342	46
Stromdeputate	5.004	623	4.380	58
Gasdeputate	269	129	140	-58
Kurzfristige Rückstellungen	28.888	0	28.888	19.578
			43.744	-7.408
Permanente Differenzen aus Sachanlagen			0	-1
Passive Steuerlatenz:				
Forderungsbewertung	-2	-15	-13	-13
Unversteuerte Rücklagen	0	49.641	-49.641	2.217
			-49.654	2.204
Saldo aus aktiven und passiven Steuerlatenzen			5.910	5.205
Daraus resultierende passive latente Steuer (25 %)			1.477	1.301
Summe passive latente Steuer			1.477	1.301

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (Stufenpension, Jubiläumsgeld, Vorruhestand, Personalstrom bzw. -gas), aus ungewissen Verbindlichkeiten wie u.a. Schließungskosten des Kohlekraftwerkes Riedersbach, einer Umweltrückstellung, einer Drohverlustrückstellung aus dem Gasspeicher 7Fields und aus Verpflichtungen aus den abzugebenden Emissionszertifikaten.

Verpflichtungen aus ausstehenden Lieferantenrechnungen werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, bestimmte Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (nicht verbrauchte Urlaube, Abgrenzung Weihnachtsremuneration und Urlaubszuschuss, Prämien u.a.) sind in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

Verbindlichkeiten

	Bilanzwert 30.09.2021 TEUR	davon Rest- laufzeit < 1 Jahr TEUR	davon Rest- laufzeit 1-5 Jahre TEUR	davon Rest- laufzeit > 5 Jahre TEUR	dinglich gesichert TEUR	Art der Sicherung	davon passivierte Antizi- pationen TEUR
Anleihen	300.000	0	300.000	0	0	–	0
Vorjahr	300.000	0	300.000	0	0	–	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222.532	5.108	369	217.055	0	–	0
Vorjahr	147.605	92	5.361	142.152	0	–	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	154	154	0	0	0	–	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	–	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.383	9.383	0	0	0	–	0
Vorjahr	12.067	12.061	6	0	0	–	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.167.104	857.300	67.500	242.304	0	–	0
Vorjahr	956.467	728.930	0	227.537	0	–	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	–	0
Vorjahr	5.293	5.293	0	0	0	–	0
Sonstige Verbindlichkeiten	46.131	43.286	2.480	364	0	–	18.326
Vorjahr	75.702	72.060	2.834	808	0	–	18.889
	1.745.304	915.231	370.349	459.724	0	–	18.326
Vorjahr	1.497.134	818.435	308.201	370.497	0	–	18.889

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.167.104 (Vorjahr TEUR 956.467) betreffen mit TEUR 1.540 (Vorjahr TEUR 3.375) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit TEUR 913.077 (Vorjahr TEUR 731.371) Finanzverbindlichkeiten, mit TEUR 242.304 (Vorjahr TEUR 227.537) die Sicherheitsleistung gegenüber der Netz Oberösterreich GmbH, mit TEUR 12.539 (Vorjahr TEUR 15.316) sonstige Verbindlichkeiten, mit TEUR 36 (Vorjahr TEUR 133) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 2.320 (Vorjahr TEUR 20.999) sonstige Forderungen (darin enthalten TEUR 2.320 (Vorjahr TEUR 999) Forderungen aus der positiven Steuerumlage und aus zeitgleichen Ausschüttungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 20.000)).

In den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 12.539 sind TEUR 1.523 aus der Verlustübernahme von der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH und der Wertstatt 8 GmbH sowie Steuerumlagenrückzahlungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 1.793 enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, im Gesamtausmaß von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 5.293) betreffen TEUR 0 (Vorjahr

TEUR 5.520) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 0 (Vorjahr TEUR 227) Forderungen aus Steuerumlagen.

Die wesentlichsten Teile der sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Steuerverbindlichkeiten mit TEUR 8.211 (Vorjahr TEUR 53.329), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 689 (Vorjahr TEUR 1.213), ausstehende Zinsenbelastungen mit TEUR 13.216 (Vorjahr TEUR 12.805) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften mit TEUR 16.900 (Vorjahr TEUR 0).

Angabe zu Finanzinstrumenten

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Kontraktwert	Laufzeit	Zeitwert		Buchwert TEUR	Bilanzposten
			positiv	negativ		
			TEUR	TEUR		
Zinsswaps Anleihe (Fixzinsempfänger)	75 Mio. EUR	2025	1.244	0	0	–
Vorjahr	75 Mio. EUR	2025	1.611	0	0	–
Zinsswaps Darlehen (Fixzinsezahler)	40 Mio. EUR	2023	0	1.345	0	–
	32 Mio. EUR	2028	0	9.769	0	–
	100 Mio. EUR	2035	2.443		0	–
	172 Mio. EUR		2.443	11.114	0	
Vorjahr	178 Mio. EUR		0	16.288	0	

Für die teilweise Absicherung, der bei den Anleihen und Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die im Falle einer Sicherungsbeziehung nicht bilanziert sind. Sofern keine Sicherungsbeziehung besteht und der Zeitwert negativ ist, wird eine Rückstellung gebildet. Negative Marktwerte für Derivate in Sicherungsbeziehungen in Höhe von TEUR 11.114 wurden nicht bilanziert.

Die Bewertung der Swaps ist das Resultat der Diskontierung der zukünftigen Cash flows (Barwertmethode) unter Zugrundelegung einer erwarteten Zinskurve vom 30.09.2021. Die Bereitstellung der Zinskurve erfolgt durch eine vom Handel des jeweiligen Finanzinstrumentes unabhängige Abteilung.

Die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden regelmäßig einem Effektivitätstest unterzogen, um Aussagen über die kompensierende Wirkung und damit die Effektivität der Sicherungsbeziehungen zu erhalten.

Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom- und Gaskunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 15 bis 40 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Seit den Geschäftsjahren 2005/2006 und 2015/2016 erfolgt die Vereinnahmung von Baukostenzuschüssen im Zuge von neuen Strom- und Gasanschlüssen durch die Netz Oberösterreich GmbH.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten das auf die Laufzeit begebener Anleihen verteilte Aufgeld sowie Ertragsabgrenzungen vereinnahmter Beträge.

Die für die Wertpapiere des Anlagevermögens unterlassenen Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2015/2016 in Höhe von TEUR 310 wurden per 1.10.2016 steuerrechtlich in eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 lit a EStG überführt und gemäß § 906 Abs 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Aufgrund des RÄG 2014 wurden im Geschäftsjahr 2016/2017 latente Steuern in Höhe von TEUR 32.016 in die passiven Rechnungsabgrenzungen übertragen. Diese stammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und werden gemäß § 906 Abs 34 UGB über vier Jahre verteilt aufgelöst, im Berichtsjahr erfolgte die letztmalige Auflösung.

Haftungsverhältnisse

	30.09.2021	davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	30.09.2020	davon gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Garantien aus Cash-Pooling	800.587	800.587	598.895	598.895
Garantien im Rahmen des Energiehandels	57.905	57.905	23.939	23.939
Sonstige Garantien	58.509	58.509	76.241	76.241
Summe Garantien	917.001	917.001	699.076	699.076
Haftungen aus Wechsel	2.000	2.000	2.000	2.000
	919.001	919.001	701.076	701.076

Die Energie AG Oberösterreich verpflichtete sich in Form einer Garantieerklärung zur Sicherstellung der im Rahmen des Cash-Poolings entstehenden Forderungen der Vertragsparteien. Diese Forderungen beliefen sich per 30.09.2021 auf EUR 801 Mio. Unter Berücksichtigung der eigenen Pooling-Verbindlichkeit der Energie AG beträgt die wirtschaftliche Netto-Garantie-Position EUR 111 Mio. Für Energiehandelsgeschäfte der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH wurden gegenüber den Handelspartnern Garantie- und Patronatserklärungen abgegeben. Die sonstigen Garantien betreffen Haftungsübernahmen für Kredite, die verbundenen Unternehmen der Energie AG von verschiedenen Kreditinstituten eingeräumt wurden.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Verlustabdeckungsvereinbarungen hat sich die Energie AG Oberösterreich verpflichtet, die Jahresverluste der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH sowie der Wertstatt 8 GmbH für das Geschäftsjahr 2020/2021 im Ausmaß von 100 % einmalig abzudecken. Der übernommene Verlust dieser Gesellschaften beträgt TEUR 1.523.

Am 28.10.2021 hat die Energie AG Oberösterreich für die Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH, die Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH, die Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH und die Wertstatt 8 GmbH bereits eine Verlustabdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie eine von der Energie AG Oberösterreich erst nach Ablauf von 24 Monaten ab Unterzeichnung kündbare weiche Patronatserklärung abgegeben, die im vorliegenden Abschluss zum 30.09.2021 noch nicht

bilanziell erfasst sind, aus denen sich aber im Geschäftsjahr 2021/2022 finanzielle Verpflichtungen für die Energie AG Oberösterreich ergeben können.

Organe, Arbeitnehmer

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat betragen:

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Vorstand	827	824
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	695	692
Aufsichtsrat	94	92

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich (in FTE) tätig:

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Angestellte	70	73

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (Beilage 1 zum Anhang).

Unbundling

Die Energie AG Oberösterreich hat neben dem bereits bestehenden funktionalen und buchhalterischen Unbundling im Geschäftsjahr 2006/2007 durch die Errichtung von rechtlich selbständigen Gesellschaften das Erfordernis der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung (rechtliches Unbundling) umgesetzt.

Gemäß § 8 Abs 3 ElWOG und § 8 Abs 3 GWG werden folgende ausweispflichtige Geschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt:

Bewirtschaftung Strom- und Gas Assets, Handelsdienstleistungen	Energie AG OÖ Trading GmbH,
Strombezug, Energiedienstleistungen, technische Dienstleistungen, Wärmelieferungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH
Netzdienstleistungen	Netz OÖ GmbH
Brennstoffbezug	Energie AG OÖ Umwelt Service GmbH
Daten/Telekommunikation	Energie AG OÖ Telekom GmbH
Wirtschaftliche/rechtliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Business Services GmbH
Personalwirtschaftliche Dienstleistungen	Energie AG OÖ Personalmanagement GmbH
Personalleasing	Energie AG OÖ Personal Power GmbH
Cash Pooling, Finanzierung	Energie AG Group Treasury GmbH
Personalarbeitstellung	Wertstatt 8 GmbH
Assets, Holdingdienstleistungen	Energie AG OÖ Vertrieb GmbH, Netz OÖ GmbH, Energie AG OÖ Erzeugung GmbH, Energie AG OÖ Telekom GmbH, Energie AG OÖ Trading GmbH, Energie AG OÖ Business Services GmbH, Energie AG OÖ Tech Services GmbH, Cogeneration-Kraftwerke Management OÖ GmbH, Energie AG OÖ Umwelt Holding GmbH

Die Aufteilung der Bilanz zum 30.09.2021 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020/2021 auf die Bereiche Stromerzeugung und Stromhandel, Strom- und Gasnetzbereich und sonstige Tätigkeiten (Beilage 5 und 6 zum Anhang) entsprechend den in Beilage 7 zum Anhang beschriebenen Aufteilungsgrundsätzen, dient dem Nachweis der Kapitalstruktur im Rahmen der Kostenprüfung der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, im Sinne des § 238 Abs 1 Z 11 UGB eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 66.500.000,00 Euro eine Dividende von 0,75 Euro pro Stückaktie auszuschütten und die Differenz auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 3. Dezember 2021

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands
CEO



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA
Mitglied des Vorstands
COO

| BEILAGEN ZUM ANHANG

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Markus Achleitner	Landesrat, Vorsitzender
Mag. Stefan Lang, LL.M.	Rechtsanwalt, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Heinrich Schaller	Generaldirektor, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Miriam Eder, MBA	Stabstellenleiterin
Mag. Dr. Erich Entstrasser	Vorstandsvorsitzender
Mag. Dr. Christine Frauscher	Direktorin
Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektor
Dipl.-Ing. Erich Haider, MBA	Generaldirektor
Mag. Anna Maria Hochhauser	Generalsekretärin a. D.
Thomas Peter Stadlbauer MSc MBA MPA	
Kommerzialrätin Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner	Generaldirektor-Stellvertreterin
LAbg. Ing. Herwig Mahr	Klubobmann
Mag. Kathrin Renate Kührtreiber-Leitner, MBA	Vorstandsdirektorin
Walch Josef	Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Vom Betriebsrat entsandt:

Ing. Mag. Leopold Hofinger	Betriebsratsvorsitzender
Mag. Dr. Regina Krenn	Betriebsratsvorsitzende
Ing. Peter Neißl, MBA MSc	Betriebsratsvorsitzender
Christian Strobl	Betriebsratsvorsitzender
Andreas Walzer	Betriebsratsvorsitzender
Ing. Bernhard Steiner	Vorsitzender der Konzernvertretung
Gerhard Störinger	Zentralbetriebsratsvorsitzender

Vorstand

KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA	Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands
KommR Mag. Dr. Andreas Kolar	Vorstandsdirektor
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA	Vorstandsdirektor

Entwicklung des Anlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Stand				Stand
		01.10.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.09.2021
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	1. Strombezugsrechte	224.355.537,38	2.950.238,00	0,00	0,00	227.305.775,38
	2. Andere Rechte	103.447.392,18	2.652.639,03	1.231.484,11	0,00	104.868.547,10
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	327.802.929,56	5.602.877,03	1.231.484,11	0,00	332.174.322,48
II.	Sachanlagen					
	1. Elektrizitätsanlagen					
	1. 1 Kraftwerksanlagen Grundstücke und Bauten	466.980.006,02	2.444.154,11	710.301,16	5.832.812,74	474.546.671,71
	Technische Anlagen und Maschinen	591.698.816,05	2.682.739,62	1.052.580,90	2.352.054,21	595.681.028,98
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.783.815,54	3.897.731,43	155.879,29	-8.163.687,64	8.361.980,04
	Summe Kraftwerksanlagen	1.071.462.637,61	9.024.625,16	1.918.761,35	21.179,31	1.078.589.680,73
	1. 2 Umspann- und Verteilungsanlagen					
	Grundstücke und Bauten	148.467.568,17	4.595.754,78	444.653,71	413.285,38	153.031.954,62
	Technische Anlagen und Maschinen	605.386.066,20	11.150.535,17	5.959.887,26	3.630.154,98	614.206.869,09
	Leitungen	1.363.294.310,52	46.674.029,34	5.370.673,00	2.316.450,52	1.406.914.117,38
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	38.231.753,18	32.072.851,59	31.295,07	-6.380.538,46	63.892.771,24
	Summe Umspann- und Verteilungsanlagen	2.155.379.698,07	94.493.170,88	11.806.509,04	-20.647,58	2.238.045.712,33
	Summe Elektrizitätsanlagen	3.226.842.335,68	103.517.796,04	13.725.270,39	531,73	3.316.635.393,06
	2. Gasversorgungsanlagen					
	Grundstücke und Bauten	12.139.632,75	34.113,13	140.150,03	0,00	12.033.595,85
	Leitungen	644.116.600,72	5.515.817,85	137.700,00	446.803,03	649.941.521,60
	Gasstationen und Messeinrichtungen	63.338.722,29	3.072.200,71	208.224,07	48.139,98	66.250.838,91
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.657.626,96	1.328.760,22	165.068,04	-494.943,01	2.326.376,13
	Summe Verteilungsanlagen	721.252.582,72	9.950.891,91	651.142,14	0,00	730.552.332,49

kumulierte Abschreibung

Buchwerte

kumulierte Abschreibung					Buchwerte		
Stand 01.10.2020 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.09.2021 EUR	Buchwert 30.09.2020 EUR	Buchwert 30.09.2021 EUR
180.562.599,64	1.169.297,54	0,00	0,00	0,00	181.731.897,18	43.792.937,74	45.573.878,20
87.448.005,54	3.728.188,90	0,00	1.217.421,55	0,00	89.958.772,89	15.999.386,64	14.909.774,21
268.010.605,18	4.897.486,44	0,00	1.217.421,55	0,00	271.690.670,07	59.792.324,38	60.483.652,41
365.827.940,59	6.852.527,22	0,00	364.152,90	0,00	372.316.314,91	101.152.065,43	102.230.356,80
548.339.410,63	4.551.572,18	0,00	1.002.955,89	-20.647,58	551.908.674,50	43.359.405,42	43.772.354,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.783.815,54	8.361.980,04
914.167.351,22	11.404.099,40	0,00	1.367.108,79	-20.647,58	924.224.989,41	157.295.286,39	154.364.691,32
112.461.270,88	2.272.219,94	0,00	413.981,42	0,00	114.319.509,40	36.006.297,29	38.712.445,22
417.034.981,97	21.221.820,85	0,00	5.332.400,37	20.647,58	432.903.754,87	188.351.084,23	181.303.114,22
913.812.616,39	39.500.487,34	0,00	4.834.458,34	0,00	948.478.645,39	449.481.694,13	458.435.471,99
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.231.753,18	63.892.771,24
1.443.308.869,24	62.994.528,13	0,00	10.580.840,13	20.647,58	1.495.701.909,66	712.070.828,83	742.343.802,67
2.357.476.220,46	74.398.627,53	0,00	11.947.948,92	0,00	2.419.926.899,07	869.366.115,22	896.708.493,99
5.969.445,36	215.432,73	0,00	115.011,92	0,00	6.069.866,17	6.170.187,39	5.963.729,68
379.707.475,36	12.109.181,32	0,00	132.626,99	0,00	391.684.029,69	264.409.125,36	258.257.491,91
38.008.559,95	2.147.546,95	0,00	199.215,80	0,00	39.956.891,10	25.330.162,34	26.293.947,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.657.626,96	2.326.376,13
423.685.480,67	14.472.161,00	0,00	446.854,71	0,00	437.710.786,96	297.567.102,05	292.841.545,53

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.09.2021 EUR
	Stand 01.10.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
3. Fernwärmanlagen					
Grundstücke und Bauten	4.963.779,52	0,00	0,00	0,00	4.963.779,52
Technische Anlagen und Maschinen	30.133.978,57	186.682,00	6.778,44	0,00	30.313.882,13
Leitungen	95.950.795,62	736.018,39	0,00	684.127,11	97.370.941,12
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.167.412,72	626.414,87	539,51	-684.127,11	1.109.160,97
Summe Fernwärmanlagen	132.215.966,43	1.549.115,26	7.317,95	0,00	133.757.763,74
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Grundstücke und Bauten	90.877.998,91	107.345,23	213.513,11	97.376,01	90.869.207,04
Technische Anlagen und Maschinen	388.540.450,97	29.073.620,20	1.774.359,11	9.667.415,08	425.507.127,14
Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.952.011,28	4.549.601,38	7.285.282,91	193.516,70	79.409.846,45
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	11.833.132,23	12.489.149,80	188.963,75	-9.958.839,52	14.174.478,76
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	573.203.593,39	46.219.716,61	9.462.118,88	-531,73	609.960.659,39
Summe Sachanlagen	4.653.514.478,22	161.237.519,82	23.845.849,36	0,00	4.790.906.148,68
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	738.554.589,86	35.000,00	0,00	0,00	738.589.589,86
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.802.711,26	157.269,79	8.262.816,13	0,00	18.697.164,92
3. Beteiligungen	23.293.508,40	0,00	0,00	0,00	23.293.508,40
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.846.662,90	0,00	0,00	0,00	8.846.662,90
Summe Finanzanlagen	797.497.472,42	192.269,79	8.262.816,13	0,00	789.426.926,08
Summe Anlagevermögen	5.778.814.880,20	167.032.666,64	33.340.149,60	0,00	5.912.507.397,24

kumulierte Abschreibung

Buchwerte

kumulierte Abschreibung					Buchwerte		
Stand 01.10.2020 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.09.2021 EUR	Buchwert 30.09.2020 EUR	Buchwert 30.09.2021 EUR
4.118.585,07	45.166,66	0,00	0,00	0,00	4.163.751,73	845.194,45	800.027,79
24.253.266,92	969.405,66	0,00	6.617,48	0,00	25.216.055,10	5.880.711,65	5.097.827,03
81.633.896,24	1.409.158,68	0,00	0,00	0,00	83.043.054,92	14.316.899,38	14.327.886,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.167.412,72	1.109.160,97
110.005.748,23	2.423.731,00	0,00	6.617,48	0,00	112.422.861,75	22.210.218,20	21.334.901,99
52.207.348,99	1.752.205,19	0,00	72.378,23	0,00	53.887.175,95	38.670.649,92	36.982.031,09
198.804.531,87	20.982.437,22	0,00	1.338.587,89	0,00	218.448.381,20	189.735.919,10	207.058.745,94
70.635.003,30	4.181.594,44	0,00	7.283.396,61	0,00	67.533.201,13	11.317.007,98	11.876.645,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.833.132,23	14.174.478,76
321.646.884,16	26.916.236,85	0,00	8.694.362,73	0,00	339.868.758,28	251.556.709,23	270.091.901,11
3.212.814.333,52	118.210.756,38	0,00	21.095.783,84	0,00	3.309.929.306,06	1.440.700.144,70	1.480.976.842,62
16.862.221,98	0,00	0,00	0,00	0,00	16.862.221,98	721.692.367,88	721.727.367,88
134.622,98	0,00	0,00	134.622,98	0,00	0,00	26.668.088,28	18.697.164,92
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.293.508,40	23.293.508,40
476.484,60	34.417,89	0,00	0,00	0,00	510.902,49	8.370.178,30	8.335.760,41
17.473.329,56	34.417,89	0,00	134.622,98	0,00	17.373.124,47	780.024.142,86	772.053.801,61
3.498.298.268,26	123.142.660,71	0,00	22.447.828,37	0,00	3.598.993.100,60	2.280.516.611,94	2.313.514.296,64

Entwicklung der Investitionszuschüsse

	Stand 01.10.2020 EUR	Zuweisung 2020/2021 EUR	Auflösung/ Verbrauch 2020/2021 EUR	Stand 30.09.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Andere Rechte	1.651.893,12	67.499,43	351.616,05	1.367.776,50
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.651.893,12	67.499,43	351.616,05	1.367.776,50
II. Sachanlagen				
1. Elektrizitätsanlagen				
1. 1. Kraftwerksanlagen Grundstücke und Bauten	8.408.177,70	446.234,61	850.159,76	8.004.252,55
Technische Anlagen und Maschinen	720.037,31	51.543,23	114.849,11	656.731,43
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	275.014,35	0,00	275.014,35
Summe Kraftwerksanlagen	9.128.215,01	772.792,19	965.008,87	8.935.998,33
1. 2. Umspann- und Verteilungsanlagen				
Leitungen	97.500,00	0,00	13.000,00	84.500,00
Summe Umspann- und Verteilungsanlagen	97.500,00	0,00	13.000,00	84.500,00
Summe Elektrizitätsanlagen	9.225.715,01	772.792,19	978.008,87	9.020.498,33
2. Fernwärmanlagen				
Grundstücke und Bauten	68.781,36	0,00	2.345,31	66.436,05
Technische Anlagen und Maschinen	285.627,66	0,00	71.406,92	214.220,74
Leitungen	24.857,25	0,00	1.657,15	23.200,10
Summe Fernwärmanlagen	379.266,27	0,00	75.409,38	303.856,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
Grundstücke und Bauten	216.171,35	0,00	10.643,78	205.527,57
Technische Anlagen und Maschinen	64.371,67	317.970,88	30.429,03	351.913,52
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	120.511,76	51.028,01	69.483,75
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	63.398,55	0,00	63.398,55
Summe Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.543,02	501.881,19	92.100,82	690.323,39
Summe Sachanlagen	9.885.524,30	1.274.673,38	1.145.519,07	10.014.678,61
Summe Investitionszuschüsse (davon Zuweisung Covidprämie EUR 994.708,53)	11.537.417,42	1.342.172,81	1.497.135,12	11.382.455,11

Geldflussrechnung 2020/2021

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Jahresüberschuss	63.458	77.802
Gewinne aus Anlagenabgängen	-1.541	-3.886
Auflösung Investitionszuschüsse	-1.497	-2.038
Auflösung Baukostenzuschüsse	-6.636	-7.516
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0	0
Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	-159
Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.620 ¹⁾	-22.773 ^{1) 5)}
Verluste aus Anlagenabgängen	1.287	1.435
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	123.108	128.246
Veränderung des Sozialkapitals	-771 ²⁾	-2.144
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	6.678	131
Veränderung der langfristigen Rückstellungen für latente Steuern	1.301 ³⁾	-10.336 ³⁾
Abschreibungen auf Finanzanlagen	34	35
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10	238
Cashflow aus dem Ergebnis	178.811	159.036
Veränderung der Vorräte	2.762	15
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten (ohne Finanzforderungen)	12.950 ⁴⁾	40.324 ⁴⁾
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	11.229	92
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	154	0
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-29.897	-36.340
Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-976	-738
Operativer Cashflow	175.033	162.390

1) inklusive phasenkongruente Ausschüttungen in Höhe von TEUR 28.000 (Vorjahr: TEUR 42.000)

2) exklusive erfolgsneutrale Personalübertragung

3) zuzüglich Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die Auflösung latenter Steuern

4) abzüglich phasenkongruente Ausschüttungen in Höhe von TEUR 28.000 (Vorjahr: TEUR 42.000)

5) Vorjahreswerte adaptiert bzw. umgegliedert

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Investitionen in das Anlagevermögen	-167.033	-163.643
Erlöse aus dem Abgang vom Anlagevermögen	11.147	18.735
Erhaltene Beteiligungs-, Wertpapier- und Zinserträge	2.808	1.873 ¹⁾
Erhaltene Investitionszuschüsse	1.015	0
Erhaltene Baukostenzuschüsse	37	33
	-152.026	-143.004
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderung von Anleihen und Bankverbindlichkeiten	74.927	81.659
Veränderung der eigenen Anteile	-28	-39
Ausschüttung an die Gesellschafter	-53.193	-53.193
Geleistete Zinszahlungen und ähnliche Aufwendungen	-24.188	-21.100 ¹⁾
Veränderung der Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten im Konzern	147.258	-24.006
	144.776	-16.679
Operativer Cashflow	175.033	162.390
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-152.026	-143.004
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	144.776	-16.679
Veränderung des Finanzmittelbestandes	167.783	2.707
Anfangsbestand der Finanzmittelbestandes	94.582	91.875
Übertragung Personalrückstellungen von bzw an Konzernunternehmen	12	0
Endbestand des Finanzmittelbestandes	262.377	94.582

1) Vorjahreswerte adaptiert bzw. umgegliedert

Bilanz der Energie AG Oberösterreich zum 30. September 2021 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG

AKTIVA	Strom- erzeugung/				Gesamt- unternehmen
	Stromhandel	Stromnetz	Gasnetz	Sonstiges	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
D.3.1. Summe Anlagevermögen	350.511,4	851.223,0	299.835,3	811.944,6	2.313.514,3
D.3.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	49.382,0	8.809,6	196,0	2.095,0	60.483,7
D.3.1.2. Sachanlagen	176.353,0	820.656,0	299.026,0	184.941,8	1.480.976,8
D.3.1.3. Finanzanlagen	124.776,4	21.757,4	612,3	624.907,7	772.053,8
D.3.2. Summe Umlaufvermögen	128.842,8	99.856,4	36.382,4	141.627,2	406.708,8
D.3.2.1. Vorräte	15.821,0	7.476,2	3.738,1	623,0	27.658,3
D.3.2.2. Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.834,9	741,5	249,0	28.898,6	96.724,0
D.3.2.2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1,6	38,6	0,0	5,4	42,4
D.3.2.2.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.168,1	0,0	0,0	26.918,3	40.086,4
D.3.2.2.3. Ford. geg. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69,1	0,0	0,0	239,7	308,8
D.3.2.2.4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	53.599,3	702,9	249,0	1.735,2	56.286,4
D.3.2.3. Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	19.949,8	19.949,8
D.3.2.4. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	46.186,9	91.638,7	32.395,4	92.155,8	262.376,8
D.3.3. Rechnungsabgrenzungsposten	156,9	311,3	110,1	3.187,0	3.765,3
Summe Aktiva	479.511,1	951.390,8	336.327,8	956.758,8	2.723.988,4

PASSIVA	Strom- erzeugung/				Gesamt- unternehmen
	Stromhandel	Stromnetz	Gasnetz	Sonstiges	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
D.3.4. Eigenkapital	130.334,9	338.776,7	85.257,4	289.134,4	843.503,4
D.3.6. Investitionszuschüsse	9.732,2	86,9	842,0	721,3	11.382,5
D.3.7. Summe Rückstellungen	25.322,0	7.407,3	744,7	39.496,2	72.970,3
D.3.7.1. Abfertigung	0,0	0,0	0,0	2.398,2	2.398,2
D.3.7.2. Pension	0,0	0,0	0,0	18.272,3	18.272,3
D.3.7.3. Sonstige verzinsliche Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	2.676,0	2.676,0
D.3.7.4. Sonstige Rückstellung	25.322,0	7.407,3	744,7	16.149,7	49.623,7
D.3.8. Summe Verbindlichkeiten	308.651,6	599.206,5	210.917,6	626.528,3	1.745.304,1
D.3.8.1.1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8.595,8	3.800,3	740,4	13.592,3	9.537,1
D.3.8.1.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.055,7	404.057,1	142.663,8	417.327,6	1.167.104,3
D.3.8.1.3. Verbindlichkeiten geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
D.3.8.1.4. Sonstige Verbindlichkeiten	114.191,7	191.349,1	67.513,4	195.608,4	568.662,6
D.3.9. Baukostenzuschüsse	3.973,6	5.913,3	38.566,1	146,3	48.599,2
D.3.10. Rechnungsabgrenzungsposten	1.496,8	0,0	0,0	732,3	2.229,0
Summe Passiva	479.511,1	951.390,8	336.327,8	956.758,8	2.723.988,4

Gewinn- und Verlustrechnung der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2020/2021 gemäß § 8 EIWOG und § 8 GWG

	Strom- erzeugung/				Gesamt- unternehmen
	Stromhandel	Stromnetz	Gasnetz	Sonstiges	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	196.575,1	105.523,1	27.733,1	79.657,8	409.489,1
2. Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Aktivierte Eigenleistung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.215,5	222,1	35,6	2.511,8	3.985,0
5. Aufwendungen für Material und sonstige Leistungen	-133.283,3	-8,2	0,0	-58.136,1	-191.427,5
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	-11.604,8	-11.604,8
7. Abschreibungen	-15.443,5	-75.890,2	-15.144,1	-16.630,5	-123.108,2
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.892,1	-1.666,5	-227,8	-3.659,9	-27.446,3
9. Betriebsergebnis (Z 1 bis 8)	27.171,7	28.180,3	12.396,8	-7.861,5	59.887,3
10. Erträge aus Beteiligungen	8.458,5	4,8	8,7	21.113,2	29.585,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des					
11. Finanzanlagevermögens	32,4	0,0	0,0	739,5	771,9
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	450,7	450,7
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu					
13. Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	22,0	22,0
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren					
14. des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	-1.567,2	-1.567,2
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.217,2	-8.367,2	-2.957,9	-8.645,9	-24.188,2
16. Finanzergebnis (Z 10 bis 15)	4.273,8	-8.362,5	-2.949,3	12.112,2	5.074,3
17. Ergebnis vor Steuern	31.445,5	19.817,8	9.447,5	4.250,7	64.961,5
18. Steuern vom Einkommen	-727,9	-458,8	-218,7	-98,4	-1.503,8
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	30.717,5	19.359,1	9.228,8	4.152,3	63.457,7
20. Zuweisung zu/Auflösung von Gewinnrücklagen	1.468,9	925,7	441,3	198,6	3.034,5
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	0,0	7,7	7,7
22. Bilanzgewinn	32.186,4	20.284,8	9.670,2	4.358,6	66.500,0

Berichterstattung gemäß ElWOG 2010 idgF und § 8 GWG 2011

Die UNBUNDLING-Konzeption basiert auf der Nutzung von SAP-R/3 mit den Standardfunktionen „Kostenstellen“ und „Profit-Center“ aus dem Finanzwesen mit Unterstützung der Anlagenbuchhaltung und Kostenrechnung.

Dem Erzeugungsbereich wurden die gesamten eigenen Kraftwerksanlagen, die Bezugsrechte sowie der Gasspeicher 7-Fields zugeordnet.

Im Bereich Netz sind das 110 kV-Netz, die Umspannanlagen, das Mittel- und Niederspannungsnetz, die Trafostationen, das Erdgashoch- und Niederdruckleitungsnetz, die Gasdruckregel- und Messstationen sowie die Infrastruktur des automatisierten Zählerwesens enthalten. Im Zuge der Einbringung des Teilbetriebes „Netz“ in die Netz Oberösterreich GmbH im Geschäftsjahr 2014/2015 wurde der Betrieb des Verteilernetzes von der Energie AG Oberösterreich verpachtet.

Im Regelfall erfolgte in der Bilanz eine direkte Zuordnung des Vermögens und direkt zurechenbare Kapital auf die einzelnen Bereiche. In jenen Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorlag bzw. eine weitere Aufteilung nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen vorgenommen.

Die Kapitalzuordnung wurde nach der statischen Methode vorgenommen. Das verzinsliche Fremdkapital wurde anhand des direkt zurechenbaren Nettovermögens (Gesamtvermögen abzüglich Kassa / Guthaben bei KI) entsprechend den Gesamtverhältnissen im Unternehmen zugeordnet. Die Differenz aus ermitteltem Vermögen und direkt/indirekt zugeordnetem Kapital wurde anschließend durch das Eigenkapital aufgefüllt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

| BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen mit einem Buchwert von rd. EUR 721,7 Mio. 26,5 % der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag dar. Im gegenständlichen Geschäftsjahr wurden rd. EUR 1,5 Mio. Aufwendungen aus Verlustübernahmevereinbarungen erfasst. Es wurden keine Abschreibungen an Anteilen an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Die Energie AG Oberösterreich analysiert im Zuge der Jahresabschlussaufstellung für sämtliche wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen, ob Anhaltspunkte für eine wesentliche Wertminderung vorliegen. Für in Vorjahren wertgeminderte Anteile an

verbundenen Unternehmen wird überprüft, ob die Gründe für eine Abschreibung weggefallen sind und somit eine Zuschreibung vorzunehmen ist. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für das entsprechende verbundene Unternehmen eine Unternehmensbewertung vorgenommen und der Buchwert auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung zu- bzw. abgeschrieben.

Die Durchführung einer Unternehmensbewertung erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungsbestandteilen, wie beispielsweise die Wahl einer angemessenen Unternehmensbewertungsmethode, die Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und die Festlegung eines angemessenen Diskontierungssatzes. Es besteht daher das Risiko, dass unangemessene Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung und in weiterer Folge auf den Wertansatz der Anteile an verbundenen Unternehmen in der Bilanz und auf das Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Details zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Anhang, Abschnitt „II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Unterabschnitt „Anlagevermögen“, dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Wir sind in unserer Prüfung der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt vorgegangen:

- Wir haben den Prozess zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen anhand der beim Unternehmen vorliegenden Dokumentationen und erhaltenen Auskünfte analysiert und kritisch hinterfragt, ob der Prozess geeignet ist, für eine angemessene Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zu sorgen.
- Wir haben die vom Unternehmen erstellten Analysen dahingehend, ob Anhaltspunkte für einen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf vorliegen, kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus der Jahresabschlussprüfung beurteilt.
- Lagen solche Anhaltspunkte vor, haben wir die von der Gesellschaft durchgeführte Unternehmensbewertung mit besonderem Augenmerk auf die Ausübung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen wie folgt geprüft:
 - Wir haben die Wahl des Bewertungsmodells, die Planungsannahmen und die Bewertungsparameter überprüft.
 - Die bei der Bestimmung des Diskontierungssatzes zugrundegelegten Annahmen wurden durch unsere Bewertungsspezialisten durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.
 - Wir haben die formelle und materielle Plausibilität der internen Planungsrechnungen, die den Annahmen zu erwarteten Zahlungsflüssen zugrundeliegen, beurteilt.
 - Wir haben die Ergebnisse der durchgeführten Unternehmensbewertungen den Buchwerten der betreffenden Anteile an verbundenen Unternehmen gegenübergestellt und einen allfälligen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf beurteilt.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 30. September 2020 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 2. Dezember 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht und die beiden zugehörigen Bestätigungsvermerke. Den Bericht über nichtfinanzielle Informationen haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Lagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum der Bestätigungsvermerke erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Dezember 2020 als Abschlussprüfer für das am 30. September 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. April 2021 vom

Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind in dem am 30. September 2021 endenden Geschäftsjahr erstmals Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

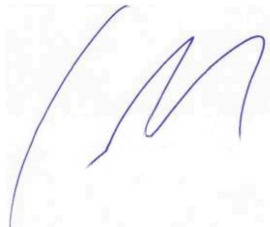
Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien

3. Dezember 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer



Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

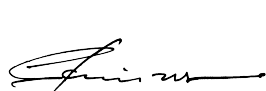
Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEMÄSS § 124 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 3. Dezember 2021

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

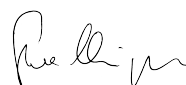
CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

DISCLAIMER

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion:

Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Iveta Strnadova MBA, Mag. Gerald Seyr,
Mag. Klaus Oberparleiter

Konzeption und Umsetzung: nexxar GmbH, Wien

Gestaltung des Covers: upart Werbung & Kommunikation GmbH, Linz

Fotos: Energie AG Oberösterreich, Wolfgang Zopf, Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Linz, im Dezember 2021



Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at